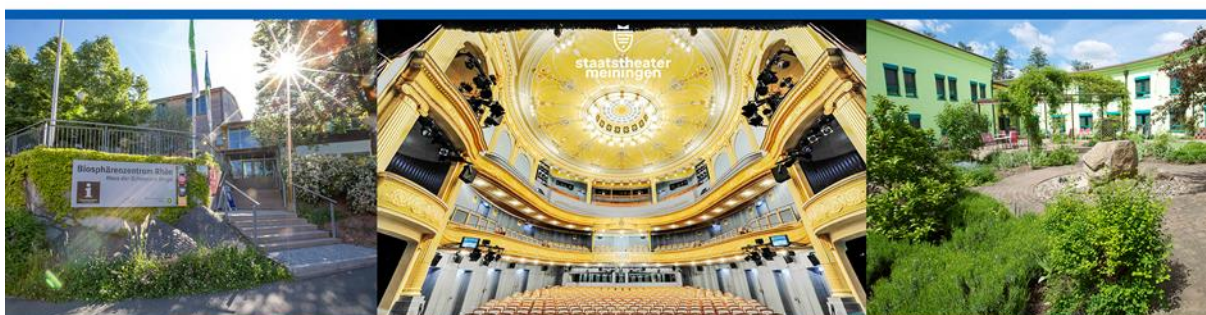




BETEILIGUNGSBERICHT

*des Landkreises Schmalkalden-Meiningen
2021*

Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Landrätin.....	2
Abkürzungsverzeichnis	3
Gesetzliche Grundlagen	6

Überblick über die Beteiligungen des Landkreises

Beteiligungsstruktur des Landkreises Schmalkalden-Meiningen	8
Übersicht zu den Zuschüssen, Kapitalentnahmen/Gewinnausschüttungen	9
Abschlussprüfer der kommunalen Unternehmen des Landkreises für die Geschäftsjahre 2019 – 2021.....	10
Spezifische Kennzahlen für das Geschäftsjahr 2021	11

Beteiligungsunternehmen des Landkreises Schmalkalden-Meiningen

0. Konzernverbund Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen	13
1. Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH	30
2. MBB Meininger Busbetriebs GmbH	47
3. Schmalkalden Stadtreinigung GmbH	62
4. Bestattung Schmalkalden GmbH	76
5. Seniorenpark Schmalkalden gGmbH	88
6. Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH	102
7. MVZ Gesundheitszentrum Schmalkalden GmbH	118
8. Servicegesellschaft Schmalkalden GmbH	130
9. TGF Schmalkalden/Dermbach GmbH Südthüringen	141
10. Rhön GmbH.....	159
11. KIV Thüringen GmbH	176
 Anlage 1 – Beteiligungen an Eigenbetrieb, Zweckverbänden und Stiftungen.....	182
Anlage 2 – sonstige Beteiligungen und Mitgliedschaften.....	249

Vorwort der Landrätin



Der Landkreis Schmalkalden-Meiningen erfüllt vielfältige Aufgaben der Daseinsvorsorge und bietet für die Bürgerinnen und Bürger viele öffentliche Dienstleistungen an. Ein Teil dieser Aufgaben wurde selbstständigen Unternehmen übertragen, an denen der Landkreis als Gesellschafter beteiligt ist. Das Portfolio der angebotenen Dienstleistungen reicht vom öffentlichen Nahverkehr, über die Abfallentsorgung bis hin zur Weiterentwicklung des Tourismus in der Rhön. Die Unternehmen können auf

eine erfolgreiche Entwicklung zurückblicken. Diesen Erfolg verdanken wir im Wesentlichen der Motivation der Beschäftigten aber auch den Geschäftsführungen sowie den Aufsichtsrats- und Kreistagsmitgliedern, die mit ihren Beschlüssen wichtige Voraussetzungen schaffen. Die Betriebe erfüllen die ihnen übertragenen Aufgaben zuverlässig und auf hohem Niveau, wobei die Corona-Pandemie natürlich fast alle betroffenen Unternehmen vor gehörige Herausforderungen stellte.

Der vorliegende Beteiligungsbericht für das Jahr 2021 dokumentiert sämtliche Beteiligungen des Landkreises Schmalkalden-Meiningen - sowohl im Bereich des privaten als auch des öffentlichen Rechts. So können der Kreistag und die Öffentlichkeit in komprimierter und übersichtlicher Form einen umfassenden Einblick in die Aufgabenerfüllung sowie die wirtschaftlichen Aktivitäten des Landkreises - außerhalb der Kernverwaltung - erhalten. Nicht zuletzt werden durch den Beteiligungsbericht Transparenz und Kontrolle ermöglicht.

Grundlagen dieses Berichts sind - wie schon in den Vorjahren - die aktuellen Jahresabschlüsse sowie Prüfberichte der Wirtschaftsprüfer der kommunalen Unternehmen sowie die Jahresrechnungen der Geschäftsleiter der Zweckverbände.

Der Landkreis war im Berichtsjahr 2021 an insgesamt elf Unternehmen des privaten Rechts unmittelbar oder mittelbar beteiligt. Des Weiteren gibt es Beteiligungen an einem Eigenbetrieb und fünf Zweckverbänden, einer Stiftung bürgerlichen Rechts sowie an einer Vielzahl von Vereinen, die in diesem Bericht ebenfalls vorgestellt werden. Eine bedeutende Rolle nehmen die kommunalen Beteiligungen auch als Arbeitgeber wahr. In den Unternehmen, den Zweckverbänden sowie in der Kulturstiftung waren im Geschäftsjahr 2021 durchschnittlich 1.692 Arbeitskräfte beschäftigt.

An dieser Stelle möchte ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der beteiligten Unternehmen, Zweckverbände und Vereine danken, die auch im Jahr 2021 mit ihrer Arbeit den Erfolg des Landkreises Schmalkalden-Meiningen im Interesse seiner Einwohner ermöglicht haben.

Meiningen, im Oktober 2022

Peggy Greiser
Landrätin

Abkürzungsverzeichnis

AbfAbIV	Abfallablagerungsverordnung
aG-DRG-System	„a“ für ausgegliedert = DRG ohne Pflegepersonalkosten
AktG	Aktiengesetz
AO	Abgabenordnung
ARAP	Aktive Rechnungsabgrenzungsposten
AZ	Aktenzeichen
AZV	Abfallzweckverband
BgA	Betrieb gewerblicher Art
Bgm.	Bürgermeister
DL	Dienstleistungen
DRG	diagnosis related groups = Vergütungssystem im Krankhausbereich anhand definierter Fallgruppen
EKSM	Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH
EPEX	europäische Strombörse EPEX SPOT SE = Börse für kurzfristigen Stromgroßhandel
gem.	gemäß
ggü.	gegenüber
GewStG	Gewerbsteuergesetz
GVBl.	Gesetz- und Verordnungsblatt - Freistaat Thüringen
GWB	Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen
GWh	Gigawattstunde
grds.	grundsätzlich
HBN	Hildburghausen
HGB	Handelsgesetzbuch
HR	Handelsregister
i.v.m.	in Verbindung mit

KStG	Körperschaftsteuergesetz
KWSM	Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH
KrW-/AbfG	Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz
KV	Kassenärztliche Vereinigung
LVP	Leichtstoffverpackungen
lt.	laut
MHKW	Müllheizkraftwerk
MVA	Müllverbrennungsanlage
MWh	Megawattstunde
öDA	öffentlicher Dienstleistungsauftrag
ÖPNV	öffentlicher Personennahverkehr
PBefG	Personenbeförderungsgesetz
RABA	Restabfallbehandlungsanlage
SGB	Sozialgesetzbuch
SM	Schmalkalden-Meiningen
SSR	Stadtreinigung Schmalkalden GmbH
SON	Sonneberg
StPNV	Straßenpersonennahverkehr
TFM	Thüringer Finanzministerium
ThürAbfG	Thüringer Abfallwirtschaftsgesetz
ThürEBV	Thüringer Eigenbetriebsverordnung
ThürGemHV	Thüringer Verordnung über das Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen der Gemeinden
ThürKO	Thüringer Kommunalordnung
ThürKGG	Thüringer Gesetz über die kommunale Gemeinschaftsarbeit
ThürSpkG	Thüringer Sparkassen-Gesetz
TierNebG	Tierische Nebenprodukte-Beseitigungsgesetz

TLVWA	Thüringer Landesverwaltungsamt
TMASGFF	Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie
TMUEN	Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz
TSK	Thüringer Staatskanzlei
u.a.	unter anderem
u. ä.	und Ähnliches
usw.	und so weiter
UStG	Umsatzsteuergesetz
VbE	Vollbeschäftigteneinheit
VBV	Verbandsvorsitzender/-e
VDV	Verband Deutscher Verkehrsunternehmen
VEB (K)	Volkseigener Betrieb (Kreisbetrieb)
VJ	Vorjahr
VM	Vorstandsmitglied
VO	Verordnung
VOPR	Verordnung über die Preise bei öffentlichen Aufträgen
VV	Vorstandvorsitzender/-e
VR-Bank	Volks- und Raiffeisenbank
WAK	Wartburgkreis
ZAST	Zweckverband für Abfallwirtschaft Südwestthüringen

Gesetzliche Grundlagen

Der Landkreis ist gemäß § 87 Abs. 2 ThürKO insbesondere verpflichtet, die erforderlichen Maßnahmen auf den Gebieten des öffentlichen Personennahverkehrs, des Gesundheitswesens und der Abfallentsorgung zu treffen. Zur Erfüllung dieser Pflichtaufgaben bedient sich der Landkreis privatrechtlicher Unternehmen, bei denen er unmittelbarer bzw. mittelbarer Gesellschafter ist. Die Eigenständigkeit der Unternehmen bedeutet jedoch nicht, dass der Landkreis seine Verantwortung für diese Unternehmen verliert.

Gemäß § 114 in Verbindung mit § 73 Abs. 1 Nr. 2 ThürKO muss dem Kreis ein angemessener Einfluss im Aufsichtsrat oder einem adäquaten Gremium eingeräumt werden. Im Rahmen dieses Einflusses nimmt der Landkreis Steuerungs- und Überwachungsaufgaben wahr, so dass erkennbare Risiken minimiert werden können und eine optimale wie auch wirtschaftliche Versorgung der Einwohner des Landkreises gewährleistet ist.

Mit der Vorlage des Beteiligungsberichts für das Jahr 2021 kommt der Landkreis Schmalkalden-Meinungen der gesetzlichen Vorgabe der ThürKO nach, wonach dieser Bericht jährlich über die unmittelbare oder mittelbare Beteiligung des Landkreises an jedem Unternehmen des privaten Rechts zu erstellen ist. Für die mittelbare Beteiligung gilt gemäß § 75a ThürKO die Einschränkung, dass die Beteiligung mehr als 25% beträgt oder die Bilanzsumme des Unternehmens 3.438.000 € überschreitet. Mit der Vorlage dieses Berichtes und den darin enthaltenen Informationen zu den einzelnen Beteiligungsunternehmen kann der Landkreis den Informationsbedürfnissen des Kreistages, der Verwaltung, der Aufsichtsbehörde und der interessierten Öffentlichkeit Rechnung tragen.

Im Beteiligungsbericht des Landkreises sind insbesondere folgende Daten und Informationen dargestellt:

- a) Gegenstand des Unternehmens
- b) Beteiligungsverhältnisse des Unternehmens
- c) Besetzung der Organe
- d) Beteiligung des Unternehmens
- e) Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks
- f) Grundzüge des Geschäftsverlaufes
- g) Lage des Unternehmens
- h) Zuschüsse und Kapitalentnahmen des Landkreises
- i) durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer
- j) wichtigste Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens
- k) gewährte Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates (§ 286 Abs. 4 HGB gilt entsprechend)

Grundlage für die Zusammenstellung der Daten und Informationen bilden die geprüften und testierten Jahresabschlüsse für das Jahr 2021. Ebenfalls im Bericht dargestellt werden die Organe der Gesellschaften zum Stand des Jahres 2021, wobei wichtige Änderungen im Jahr 2022 vermerkt werden.

Der Vollständigkeit halber werden in der Anlage 1 dieses Beteiligungsberichts auch der Eigenbetrieb des Landkreises sowie die Mitgliedschaften in verschiedenen Zweckverbänden dargestellt. Der Eigenbetrieb ist haushaltsrechtlich als Sondervermögen des Landkreises separat zu verwalten und nachzuweisen (§ 5 ThürEBV). Er besitzt keine eigene Rechtspersönlichkeit. Charakteristisch für einen Eigenbetrieb ist die nach kaufmännischen Grundsätzen ausgerichtete Buchführung, d.h. von der Werkleitung ist für jedes Wirtschaftsjahr ein Wirtschaftsplan aufzustellen und vom Kreistag zu beschließen. Der Wirtschaftsplan ist nicht Bestandteil des Haushaltsplans des Landkreises, sondern ist gemäß § 2 Abs. 2 Nr. 4 Thüringer Gemeindehaushaltsverordnung (ThürGemHV) als Pflichtanlage beizufügen.

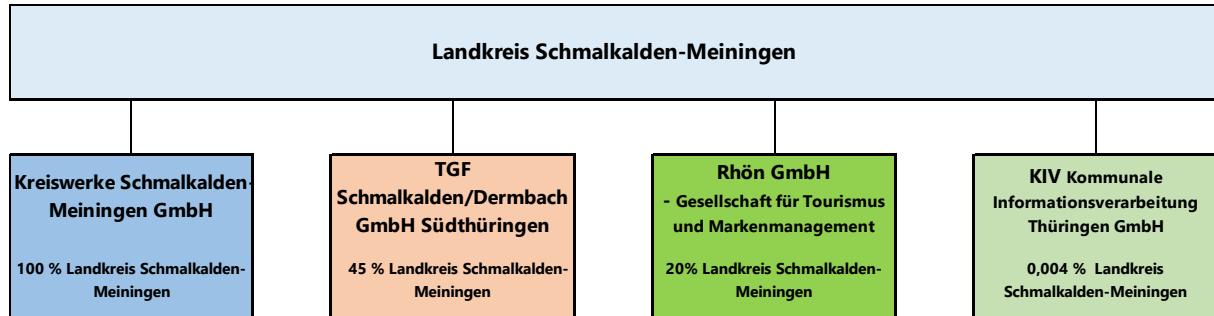
Zweckverbände sind keine Unternehmen des privaten Rechts, sondern Körperschaften des öffentlichen Rechts, die sich selbst in eigener Verantwortung, aber unter staatlicher Aufsicht, verwalten. Rechtsgrundlage für Zweckverbände bildet das Thüringer Gesetz über die kommunale Gemeinschaftsarbeit (ThürKGG). Bei der Arbeit eines Zweckverbandes werden Tätigkeiten aus dem kommunalen Haushaltsbereich ausgegliedert. Um einen ganzheitlichen Überblick und aussagekräftige Informationen über alle kommunalen Unternehmen zu gewinnen, werden wichtige Daten und Fakten zur wirtschaftlichen Entwicklung aller Zweckverbände dargestellt, an denen der Landkreis beteiligt ist.

Ebenfalls in der Anlage 1 wird die Beteiligung an einer rechtsfähigen Stiftung des bürgerlichen Rechts vorgestellt. Hier haben der Freistaat Thüringen, zwei Kommunen und zwei Landkreise für die Pflege der Kultur in den Städten Meiningen und Eisenach eine Stiftung gegründet. Gemäß § 3 Abs. 3 des Thüringer Gesetzes zur Neuordnung des Stiftungswesens vom 16.12.2008 sind Stiftungen des bürgerlichen Rechts, deren Verwaltung von einer Gemeinde, einem Landkreis, einem Zweckverband oder einer Verwaltungsgemeinschaft wahrgenommen wird, kommunale Stiftungen. Es gelten die jeweiligen kommunalrechtlichen Bestimmungen.

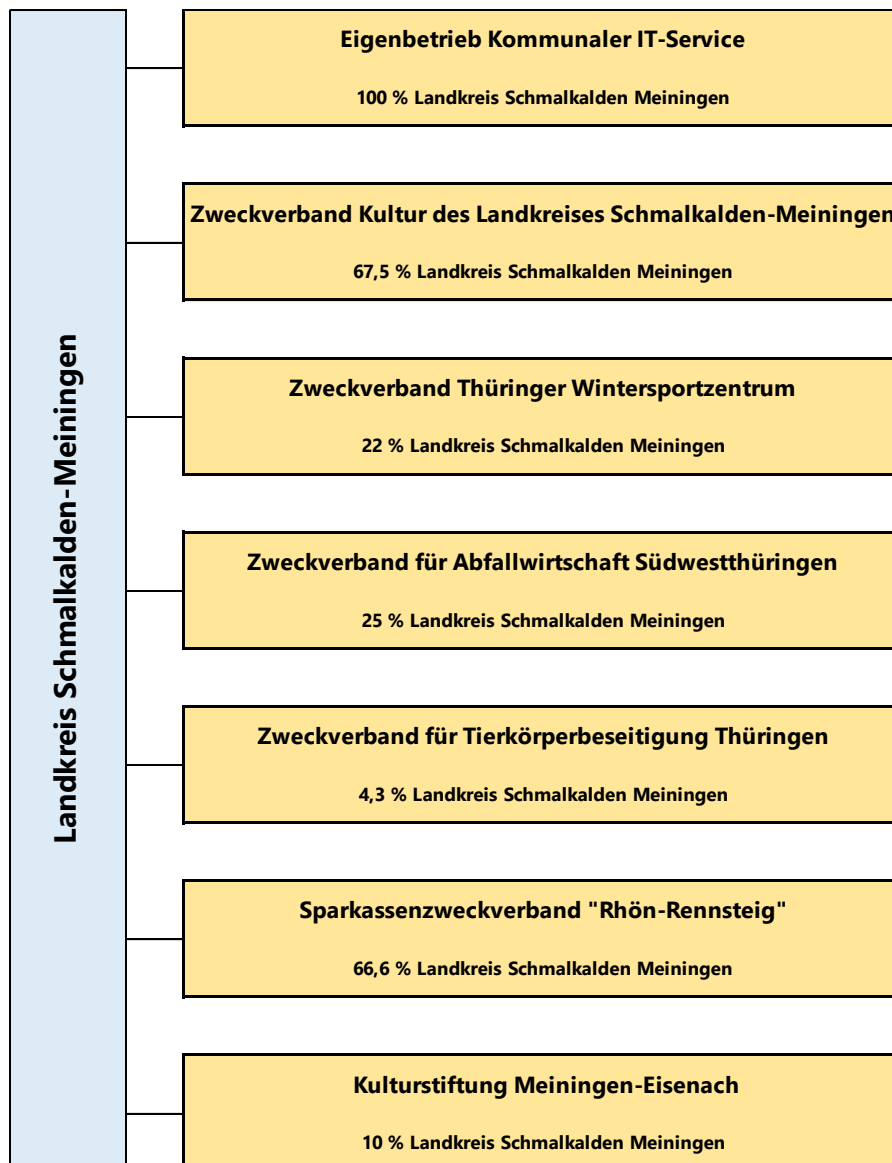
Um das Gesamtbild abzurunden, werden in der Anlage 2 die übrigen Mitgliedschaften und Beteiligungen des Landkreises tabellarisch dargestellt.

Beteiligungsstruktur des Landkreises Schmalkalden-Meiningen

a) Beteiligungen des Privatrechts:



b) Beteiligungen Eigenbetrieb sowie an Zweckverbänden und Stiftungen



Übersicht zu den Zuschüssen bzw. Kapitalentnahmen/Gewinnausschüttungen

1. Zuschüsse des Landkreises Schmalkalden-Meiningen in der Übersicht:

Name der Gesellschaft	2019 TEUR	2020 TEUR	2021 TEUR
Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH	0	0	0
MBB Meininger Busbetriebs GmbH	6.310	6.452	7.065
Schmalkalden Stadtreinigung GmbH	0	0	0
Bestattungen Schmalkalden GmbH	0	0	0
Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH	0	0	0
MVZ Gesundheitszentrum SM GmbH	0	0	0
Servicegesellschaft Schmalkalden GmbH	0	0	0
Seniorenpark Schmalkalden GmbH	0	0	0
TGF Schmalkalden/Dermbach GmbH	0	0	0
Rhön GmbH	109	127	109
KIV Thüringen GmbH	-	0	0
Summe Zuschüsse gesamt	6.419	6.579	7.174

2. Gewinnausschüttungen/Kapitalentnahmen:

Der Landkreis Schmalkalden-Meiningen hat im Jahr 2021 Gewinnausschüttungen in Höhe von 9,29 € erhalten.

Kapitalentnahmen wurden nicht getätigt.

**Abschlussprüfer der kommunalen Unternehmen des Landkreises
für die Geschäftsjahre 2019 – 2021**

Abschlussprüfer für die Jahre	2019	2020	2021
Konzernabschluss Kreiswerke-Gruppe	BDO AG	BDO AG	BDO AG
Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH	BDO AG	BDO AG	BDO AG
MBB Meininger Busbetriebs GmbH	BDO AG	BDO AG	BDO AG
Schmalkalden Stadtreinigung GmbH	BDO AG	BDO AG	BDO AG
Bestattungen Schmalkalden GmbH	BDO AG	BDO AG	BDO AG
Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH	BDO AG	BDO AG	BDO AG
MVZ Gesundheitszentrum Schmalkalden GmbH	BDO AG	BDO AG	BDO AG
Servicegesellschaft Schmalkalden GmbH	BDO AG	BDO AG	BDO AG
Seniorenpark Schmalkalden GmbH	BDO AG	BDO AG	BDO AG
TGF Schmalkalden/Dermbach GmbH Südthüringen	Muth & Co. GmbH	Muth & Co. GmbH	Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Rhön GmbH	Muth & Co. GmbH	Muth & Co. GmbH	Muth & Co. GmbH
KIV Kommunale Informationsverarbeitung Thüringen GmbH			AKR Akzent Revisions GmbH

Spezifische Kennzahlen für das Geschäftsjahr 2021

	Gesamtleistung	Jahresergebnis	Umsatzrentabilität	Materialaufwandsquote	Personalaufwandsquote	Abschreibungsquote	Bilanzsumme	Eigenkapitalquote	Eigenkapitalrentabilität	Mitarbeiter in VbE
Konzern Kreiswerke-Gruppe	72.883.659 €	-1.564.967 €	-3%	27%	55%	16%	61.323.432 €	36%	-7%	788
Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH	9.623.061 €	50.877 €	1%	63%	21%	10%	6.726.280 €	54%	1%	47
MBB Meininger Busbetriebs GmbH	14.878.397 €	15.411 €	0%	40%	32%	17%	10.646.692 €	36%	0%	111
Schmalkalden Stadtreinigung GmbH	11.540.825 €	190.811 €	2%	32%	38%	28%	7.932.772 €	80%	3%	98
Bestattungen Schmalkalden GmbH	2.586.224 €	241.312 €	9%	23%	35%	13%	3.455.683 €	85%	8%	24
Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH	31.716.738 €	-2.011.102 €	-6%	29%	57%	12%	30.484.006 €	18%	-36%	276
MVZ Gesundheitszentrum Schmalkalden GmbH	5.200.545 €	-43.228 €	-1%	2%	67%	34%	1.652.424 €	27%	-10%	79
Servicegesellschaft Schmalkalden GmbH	3.023.352 €	9.527 €	0%	11%	78%	34%	336.888 €	34%	8%	84
Seniorenpark Schmalkalden GmbH	3.661.358 €	-21.248 €	-1%	20%	79%	14%	3.759.088 €	49%	-1%	82
TGF Schmalkalden/Dermbach GmbH Südthüringen	781.514 €	-383.108 €	-49%	10%	52%	81%	999.257 €	82%	-47%	8
Rhön GmbH	2.177.433 €	-43.726 €	-2%	18%	60%	132%	328.469 €	22%	-61%	32
KIV Thüringen GmbH	7.936.130 €	479.476 €	6%	54%	31%	29%	3.665.198 €	49%	27%	28

**Beteiligungsunternehmen
des privaten Rechts
Landkreis
Schmalkalden-Meiningen**

0. Konzernverbund Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen

Grundlagen des Konzerns - Konzernstruktur

Die Muttergesellschaft Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH mit Sitz in Schmalkalden ist im Handelsregister B des Amtsgerichtes Jena unter HRB 302 357 eingetragen.

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns bezieht sich auf die Sektoren Abfallwirtschaft, öffentlicher Personennahverkehr und Gesundheitswesen sowie die Koordination der Beteiligungen des Landkreises Schmalkalden-Meiningen. Im Verwaltungsbereich werden verschiedene kaufmännische Dienstleistungen für die Tochterunternehmen erbracht.

Insgesamt sind im Konzernverbund acht juristisch eigenständige, in der Form einer GmbH organisierte Unternehmen vorhanden.

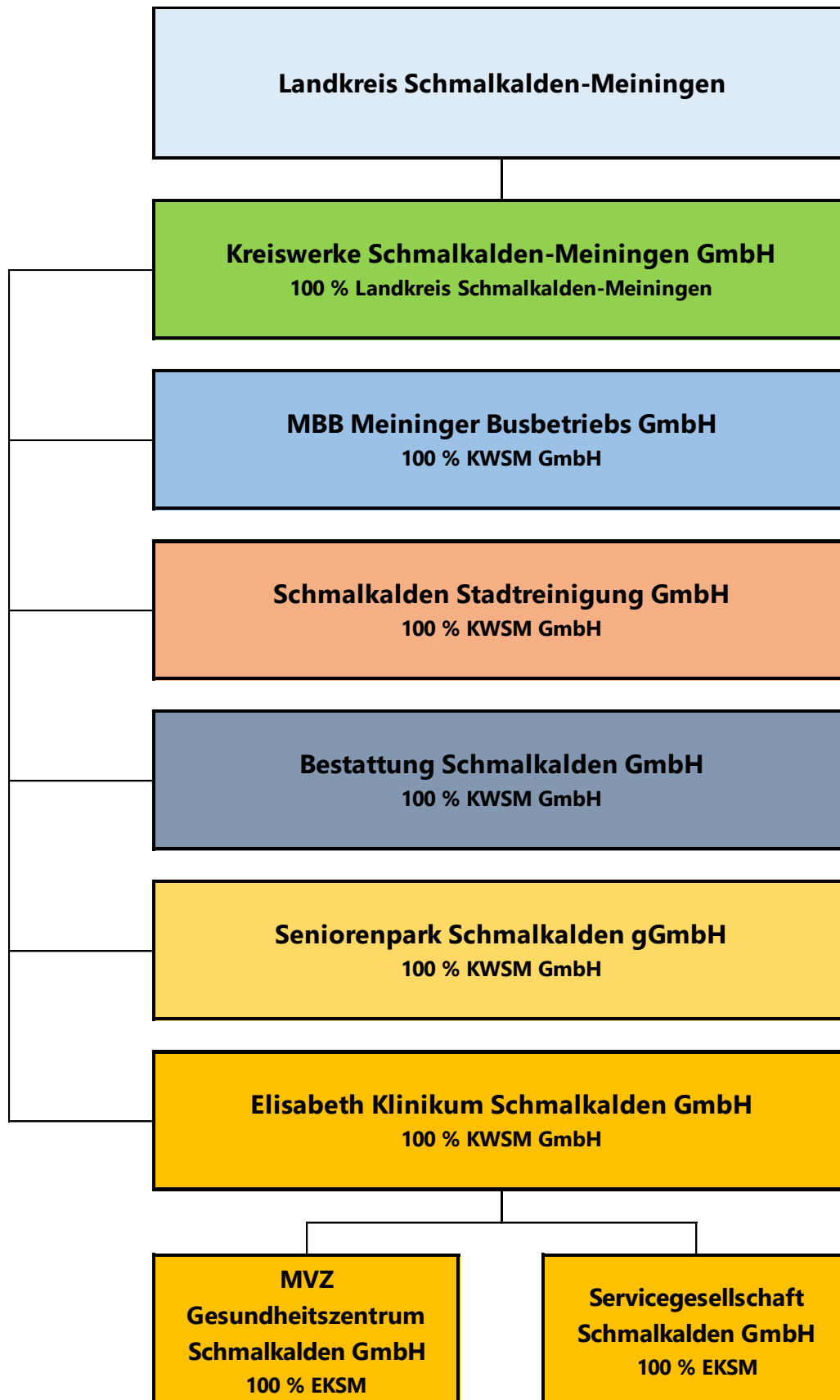
Die Muttergesellschaft Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH nimmt die Aufgaben des Controllings, der Innenrevision und des Risikomanagements für die Tochtergesellschaften wahr und unterstützt diese bei der Bearbeitung allgemeiner juristischer Sachverhalte, dies bei Erforderlichkeit auch unter Hinzuziehung externer Berater.

Die Konzernleitung und Verwaltung berät die Geschäftsführungen der Konzernunternehmen im Rahmen kaufmännischer sowie strategischer und organisatorischer Fragen des geschäftlichen Alltags. Sie analysiert die wesentlichen Rahmenbedingungen in der Entsorgungsbranche, dem Gesundheitswesen und dem Öffentlichen Personennahverkehr, untersucht Auswirkungen gesetzlicher Neuerungen und erarbeitet gegebenenfalls Änderungsvorschläge.

Wesentliches Element der Steuerungs- und Kontrollmechanismen ist zudem die konstruktive Zusammenarbeit mit dem Aufsichtsrat, der die Überwachungsfunktion in den durch die Geschäftsordnung bestimmten Fällen auch für die Tochter- und Enkelunternehmen wahrnimmt, um die Transparenz zu erhöhen.

Der Kreistag wird als erweitertes Gremium der Gesellschafterversammlung regelmäßig in seinen Sitzungen durch die Aufsichtsratsvorsitzende über die Geschäftstätigkeit und Entwicklungen informiert. Dabei ist die Wahrnehmung der Verantwortung der Kreistagsmitglieder als Vertreter der Eigentümerseite der Konzerngesellschaften unabdingbar für die nach innen und außen gerichtete Stabilität des Verbundes.

Konzernverbund Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen:



Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Konzern erfüllt über seine Tochtergesellschaften überwiegend öffentliche Aufgaben des Landkreises gemäß § 87 Absatz 2 Satz 2 ThürKO. Da es sich um Pflichtaufgaben handelt, ist der öffentliche Zweck als gegeben anzunehmen. Folgende Aufgaben des Landkreises gemäß Thüringer Kommunalordnung werden abgedeckt:

a) **Schmalkalden Stadtreinigung GmbH**

Gegenstand der Gesellschaft ist die Entsorgung von Haus-, Sperr- und Gewerbemüll sowie der Wertstoffeffassung. Laut geändertem Gesellschaftsvertrag vom 24. November 2005 übernimmt die SSR die Durchführung kommunalwirtschaftlicher Dienstleistungen, Transportleistungen, die genehmigungsrechtliche technische und wirtschaftliche Vorplanung, die Errichtung und das Betreiben von Recyclinganlagen sowie Kühlgeräte- und Elektroschrottentsorgungsanlagen. Weiter sind das wirtschaftliche und umweltgerechte Betreiben einer Annahmestelle für Sonderabfallkleinstmengen sowie einer Kompostieranlage, insbesondere für Klärschlamm und Fäkalienabfälle, Gegenstand der Gesellschaft.

b) **Bestattungen Schmalkalden GmbH**

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Bestattungen und Kremationen sowie die Herstellung und der Vertrieb von Floristikartikeln (Blumen, Pflanzen, Gebinden usw.).

c) **MBB Meininger Busbetriebs GmbH**

Gegenstand des Unternehmens ist der Erhalt, die Organisation und der Betrieb eines Liniennetzes für den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) sowie Mietwagenverkehr, Gelegenheitsverkehr, Sonderfahrten und vertraglicher Berufsverkehr.

d) **Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH**

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Kreiskrankenhauses Schmalkalden mit allen damit in Verbindung stehenden Geschäften.

e) **Seniorenpark Schmalkalden gGmbH**

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Seniorenparks Schmalkalden mit allen damit in Verbindung stehenden Geschäften.

f) **Servicegesellschaft GmbH Schmalkalden**

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von infrastrukturellen Dienstleistungen, wie Gebäudereinigung, technisches Gebäudemanagement, Fahrdienste, Catering und sonstige nichtmedizinische Dienstleistungen sowie alle damit in Verbindung stehenden Geschäfte.

g) **MVZ Gesundheitszentrum Schmalkalden GmbH**

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb Medizinischer Versorgungszentren im Sinne des § 95 Sozialgesetzbuch Teil V (SGB) unter ärztlicher Leitung, insbesondere im Rahmen der vertrags- und privatärztlichen Versorgung sowie der sonstigen ärztlichen Tätigkeiten unter Ausschluss stationärer Behandlungen.

Konsolidierungskreis Konzernbilanz

Der Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH steht bei fünf Unternehmen unmittelbar die Mehrheit der Stimmrechte der Gesellschafter zu (§ 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB). In den Konzernabschluss werden diese fünf Tochterunternehmen im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen.

Die Servicegesellschaft Schmalkalden GmbH wurde zur Optimierung der nicht medizinischen Dienstleistungen im Elisabeth Klinikum GmbH im März 2008 gegründet.

Im Mai 2011 wurde das MVZ Gesundheitszentrum zur vertrags- und privatärztlichen Versorgung sowie der sonstigen ärztlichen Tätigkeiten unter Ausschluss stationärer Behandlungen gegründet.

Diese über die Elisabeth Klinikum GmbH gehaltenen 100 %igen mittelbaren Beteiligungen werden gemäß § 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB i.V.m. Abs. 3 S. 1 HGB ebenfalls in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Muttergesellschaft stellt für den größten Konsolidierungskreis von verbundenen Unternehmen einen Konzernabschluss auf. Dieser wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Übersicht der Beteiligungsformen und die Leistungen der einzelnen Unternehmen

Unternehmen	Beteiligungsform	Öffentliche Aufgaben (Landkreis)		Privatrechtliche Aufgaben	
		(Landkreis)	Anteil am Gesamtumsatz 2021	Aufgaben	Anteil am Gesamtumsatz 2021
Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH	Unmittelbare Beteiligung	1. Verwaltungsleistungen innerhalb der Abfallwirtschaft (Vergabe von Leistungen an Dritte, Gebühreneinzug, Baubetreuung) und für Konzernunternehmen (z.B. Controlling, Revision, Risikomanagement)	93%	1. Kaufmännische Dienstleistungen (u.a. Lohnabrechnung für Tochter- und Fremdfirmen)	7%
		2. Buchführung für die MBB Meininger Busbetriebs GmbH		2. Immobilienverwaltung	
		3. Deponiebetriebe		3. Immobilienverwaltung für ehemaliges Bettenhaus des Krankenhauses	
		4. Behälterbereitstellung für Restmüllabfuhr		4. Holdingaufgaben	

Unternehmen	Beteiligungsform	Öffentliche Aufgaben (Landkreis)		Privatrechtliche Aufgaben	
		(Landkreis)	Anteil am Gesamtumsatz 2021	Aufgaben	Anteil am Gesamtumsatz 2021
Schmalkalden Stadtreinigung GmbH	Mittelbare Beteiligung	1. Sammlung/Transport/Übergabe von: - Haus-/Sperrmüll, Schrott-Elektronikschrott - Pflanzenabfällen - Schadstoffen	31%	1. Containerdienst 2. Sammlung Wertstoffe 3. Fäkalienentsorgung 4. sonstige Dienstleistungen (Kehr- und Winterdienst) 5. Gewerbeabfall- und Papiersortierung 6. Papierentsorgung (als Subunternehmer) 7. Altgeräte recycling	69%
		2. Organisation der Schadstoffkleinmengensammlung			
Bestattungen Schmalkalden GmbH	Mittelbare Beteiligung			1. Kremation	100%
				2. Bestattungen	
				3. Friedhof und Blumenläden	
MBB Meininger Busbetriebs GmbH	Mittelbare Beteiligung	Erhalt, Organisation und Betrieb eines Liniennetzes für den ÖPNV des Landkreises	97%	1. Freigestellter Schülerverkehr	3%
				2. Gelegenheitsverkehr	
				3. Schienenersatzverkehr	
Seniorenpark Schmalkalden gGmbH	Mittelbare Beteiligung	Betrieb des Senioren Parks Schmalkalden	100%		
Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH	Mittelbare Beteiligung	Betrieb des Elisabeth Klinikums Schmalkalden	100%		
Service-gesellschaft Schmalkalden GmbH	Mittelbare Beteiligung	1. Lieferung und Versorgung mit Speisen und Getränken für EKSM	96%	Cateringgeschäft für fremde Dritte	4%
		2. Wareneinkauf für EKSM			
		3. Technisches Gebäudemanagement			
		4. Gebäudereinigung			
		5. Sonstige nicht-medizinische Dienstleistungen für EKSM (Büroorganisation inkl. Abrechnungsstelle, Archivverwaltung, Rezeption)			
MVZ Gesundheitszentrum Schmalkalden GmbH	Mittelbare Beteiligung	Betrieb eines medizinischen Versorgungszentrums	100%		

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Beurteilung der Lage

Bilanz in €	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Aktiva	60.265.434,17	60.561.295,66	61.323.431,64
Anlagevermögen	39.319.399,83	38.072.593,11	36.709.043,59
Umlaufvermögen	20.669.195,15	22.224.518,72	24.339.792,72
Rechnungsabgrenzungsposten	186.388,19	197.861,88	267.160,45
aktive latente Steuern	0,00	66.264,75	7.434,88
aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung	90.451,00	57,20	0,00
Passiva	60.265.434,17	60.561.295,66	61.323.431,64
Eigenkapital	23.916.806,77	23.798.777,84	22.233.811,19
<i>I. Gezeichnetes Kapital</i>	<i>25.564,59</i>	<i>25.564,59</i>	<i>25.564,59</i>
<i>II. Kapitalrücklage</i>	<i>2.277.174,67</i>	<i>2.277.174,67</i>	<i>2.277.174,67</i>
<i>III. Gewinnrücklagen</i>	<i>16.334.754,06</i>	<i>16.334.754,06</i>	<i>16.334.754,06</i>
<i>IV. Konzernbilanzgewinn</i>	<i>5.279.313,45</i>	<i>5.161.284,52</i>	<i>3.596.317,87</i>
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	15.532.220,95	14.680.203,60	13.658.593,88
Rückstellungen	3.140.078,44	3.890.999,59	4.536.101,04
Verbindlichkeiten	16.564.759,25	16.930.951,00	19.591.401,11
Rechnungsabgrenzungsposten	1.106.693,92	1.252.413,69	1.298.771,70
passive latente Steuern	4.874,84	7.949,94	4.752,72

Anlagevermögen in €	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
<u>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</u>			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen	169.466,81	184.022,00	351.667,96
2. Geschäft- und Firmenwerte/Praxiswerte	479.463,00	371.852,00	362.085,00
3. geleistete Anzahlungen	22.545,72	150.000,00	89.050,75
	671.475,53	705.874,00	802.803,71
<u>II. Sachanlagen</u>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	23.465.471,13	21.933.119,22	20.265.886,05
2. Fahrzeuge für Personenverkehr	5.005.570,00	5.498.638,00	6.136.696,00
3. Technische Anlagen und Maschinen	3.003.681,46	2.701.697,46	2.400.143,46
4. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.147.835,05	7.210.563,02	7.067.612,97
5. geleistete Anzahlungen im Bau	0,00	7.168,07	30.201,40
	38.622.557,64	37.351.185,77	35.900.539,88
<u>III. Finanzanlagen</u>			
sonstige Finanzanlagen	25.366,67	15.533,34	5.700,00
	25.366,67	15.533,34	5.700,00
Anlagevermögen gesamt	39.319.399,84	38.072.593,11	36.709.043,59

Gewinn und Verlustrechnung in €	2019	2020	2021
Umsatzerlöse	55.398.372,09	58.723.407,56	61.075.539,38
Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	-133.357,14	-40.166,48	130.300,45
sonstige betriebliche Erträge	9.423.619,02	12.125.921,16	11.677.819,50
	64.688.633,97	70.809.162,24	72.883.659,33
Materialaufwand	16.586.222,67	18.266.916,29	18.876.877,31
Personalaufwand	32.365.608,89	35.900.329,37	38.262.189,70
Abschreibungen	4.954.198,00	5.446.883,26	5.904.656,39
sonstige Betriebliche Aufwendungen	9.607.204,02	10.962.513,87	10.899.274,02
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	5.672,00	0,00	277,03
sonstige Zinsen und Erträge	25.527,84	18.551,98	19.599,82
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	167.821,20	138.206,38	122.227,30
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	33.131,97	154.924,82	331.904,54
Ergebnis nach Steuern	1.005.647,06	-42.059,77	-1.493.593,08
sonstige Steuern	69.876,07	75.969,16	71.373,57
Konzernjahresüberschuss/-Fehlbetrag	935.770,99	-118.028,93	-1.564.966,65

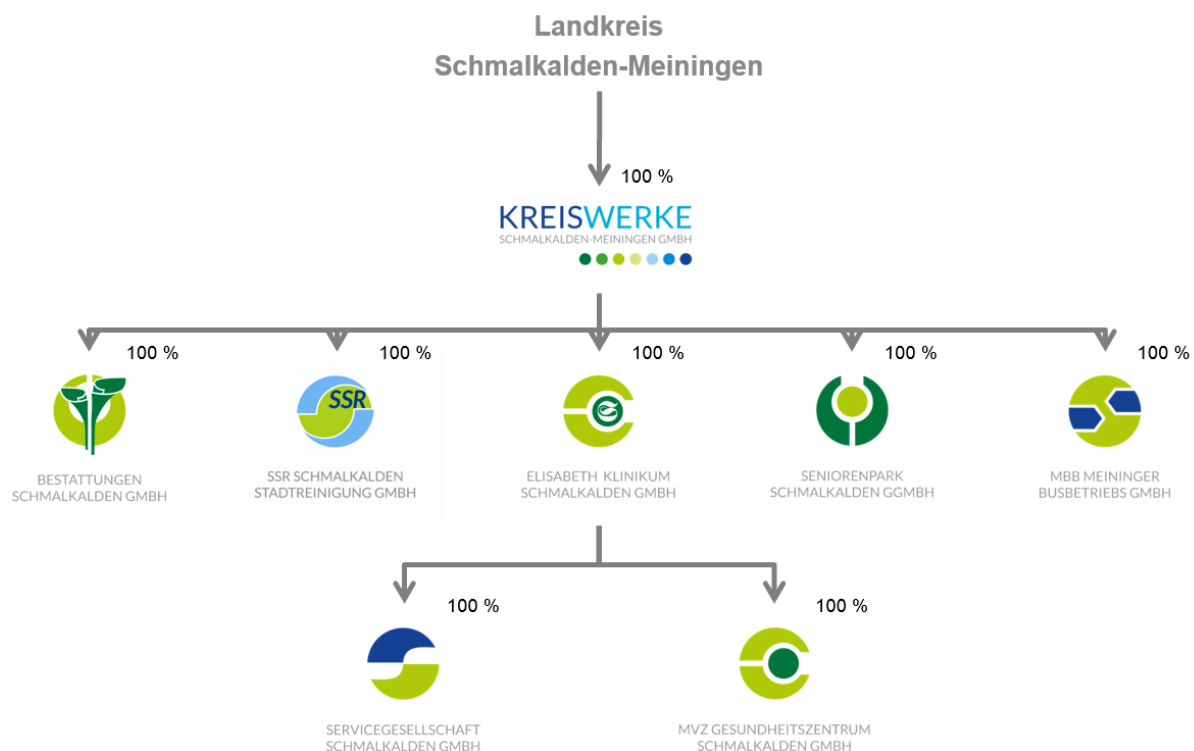
Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereich	2019	2020	2021
<i>alle Angaben in TEUR</i>			
Krankenhaus- u. Pflegebereich	33.940	35.930	37.162
Abfall- und Entsorgungsbereich	12.339	14.042	14.546
Beförderungsleistungen	7.209	6.554	6.784
Bestattungswesen	1.739	1.987	2.379
Serviceleistungen	171	210	205
Summe	55.398	58.723	61.076

KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

A. Grundlagen des Konzerns - Konzernstruktur und Organisation

Die Muttergesellschaft Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH mit Sitz in Schmalkalden ist im Handelsregister B des Amtsgerichtes Jena unter der Nummer HRB 302357 eingetragen.

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns bezieht sich auf die Sektoren Abfallwirtschaft, öffentlicher Personennahverkehr und Gesundheitswesen sowie die Koordination der Beteiligungen des Landkreises Schmalkalden-Meiningen. Im Verwaltungsbereich werden verschiedene kaufmännische Dienstleistungen für die Tochterunternehmen erbracht. Insgesamt sind im Konzernverbund acht juristisch eigenständige, in der Form einer GmbH organisierte, Unternehmen vorhanden.



Die Muttergesellschaft Kreiswerke Schalkalden-Meiningen GmbH nimmt die Aufgaben des Controllings, der Innenrevision und des Risikomanagements für die Tochtergesellschaften wahr und unterstützt diese bei der Bearbeitung allgemeiner juristischer Sachverhalte, dies bei Erforderlichkeit auch unter Hinzuziehung externer Berater. Die Konzernleitung und Verwaltung berät die Geschäftsführungen der Konzernunternehmen im Rahmen kaufmännischer sowie strategischer und organisatorischer Fragen des geschäftlichen Alltags. Sie analysiert die wesentlichen Rahmenbedingungen in der Entsorgungsbranche, dem Gesundheitswesen und dem Öffentlichen Personennahverkehr, untersucht Auswirkungen gesetzlicher Neuerungen und erarbeitet gegebenenfalls Änderungsvorschläge. Wesentliches Element der Steuerungs- und Kontrollmechanismen ist zudem die konstruktive Zusammenarbeit mit dem Aufsichtsrat, der die Überwachungsfunktion in den durch die Geschäftsordnung bestimmten Fällen auch für die Tochter- und Enkelunternehmen wahrnimmt, um die Transparenz zu erhöhen. Der Kreistag wird als erweitertes Gremium der Gesellschafterversammlung regelmäßig in seinen Sitzungen durch die Aufsichtsratsvorsitzende über die Geschäftstätigkeit und Entwicklungen informiert. Dabei ist die Wahrnehmung der Verantwortung der Kreistagsmitglieder als Vertreter der Eigentümerseite der Konzerngesellschaften unabdingbar für die nach innen und außen gerichtete Stabilität des Verbundes.

B. Wirtschaftsbericht

I. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Covid-19-Pandemie hat die deutsche Krankenhauslandschaft seit dem Frühjahr 2020 vor neue Herausforderungen gestellt. Bedingt durch die teilweise Aussetzung des elektiven Programms, zur Schaffung von freien Kapazitäten für die Behandlung von Covid-19-Patienten, waren die Fallzahlen und Bewertungsrelationen auch in 2021 weiter rückläufig. Trotz der umfangreichen Anforderungen an die Krankenhäuser konnte die ambulante und stationäre Versorgung sichergestellt werden, obwohl das normale Finanzierungssystem der Krankenhäuser durch die Situation der Pandemie faktisch außer Kraft gesetzt wurde. Die Notwendigkeit sich auf die Versorgung der COVID-Patienten einzustellen und der damit verbundene Personalaufwand für die Behandlung der Patienten, stellen an die Krankenhäuser hohe Herausforderungen. Seitens der Gesetzgebung wurden verschiedene Maßnahmen ergriffen, um potenzielle coronabedingte Erlösausfälle und Mehrkosten auszugleichen, da die Erlös- und Liquiditätssituation eines Großteils der Krankenhäuser äußerst angespannt ist. Die Veränderungsrate nach § 71 SGB V für das Jahr 2021 betrug 2,53 %. Der Landesbasisfallwert mit Ausgleich stieg von EUR 3.663,17 im Jahre 2020 auf

EUR 3.738,74 im Jahre 2021. Die Anpassung der Vergütung blieb wiederum hinter der allgemeinen Personal- und Sachkostenentwicklung zurück. Durch das Pflegepersonal-Stärkungsgesetz (PpSG) wurde beschlossen, die Pflegepersonalkosten für die unmittelbare Patientenversorgung auf bettenführenden Stationen ab 2020 unabhängig von den Fallpauschalen zu vergüten. Bis zu einer finalen Vereinbarung eines krankenhausindividuellen Pflegebudgets wurde für das Jahr 2021 zunächst ein gesetzlicher Pflegeentgeltwert für die Pflegeerlös-Bewertungsrelation festgelegt. Da dieser vorläufige Wert nicht die tatsächlichen Pflegepersonalkosten am Bett abbildet und sich die Pflegebudgetverhandlungen als sehr schwierig zeigen, kommt es zu einer weiteren Unterfinanzierung der Krankenhäuser. Das Krankenhauszukunftsgesetz (KHZG), welches am 29. Oktober 2020 in Kraft getreten ist, soll die Digitalisierung der Krankenhäuser vorantreiben. Durch den Krankenhauszukunftsfond (KHZF) werden Projekte mit einem Gesamtvolumen von bis zu 4,3 Milliarden Euro gefördert. Die Krankenhäuser werden teilweise verpflichtet, in zukunftsweisende Notfallkapazitäten, in Digitalisierungsprojekte und in ihre IT-Sicherheit zu investieren, obwohl sich bereits abzeichnet, dass die bereitgestellten Fördermittel nicht ausreichen werden. In Thüringen wurden bis dato noch keine Fördermittelbescheide versandt.

Im Pflegebereich sind die sich ändernden gesetzlichen Anforderungen und die gestiegenen Anforderungen aufgrund der demografischen Entwicklung mit den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der allgemeinen Entwicklung auf dem Arbeitskräftemarkt in Übereinstimmung zu bringen. Weiterhin sind die wirtschaftlichen Spielräume, aufgrund der vom Gesetzgeber vorgegebenen Größen, wie Heimplätze, Personalanforderungen und Heimentgelte knapp bemessen, dazu kommt die rückläufige finanzielle Leistungsfähigkeit der Bewohner und ihrer Angehörigen. Neben dem Kostendruck durch die Steigerung der Energiekosten und der steigenden gesetzlichen Anforderungen im Facility-Management ist der allgemeine Fachkräftemangel im Bereich Altenpflege eine besondere Herausforderung, mit der auch die Seniorenpark Schmalkalden gGmbH umgehen muss. Das Geschäftsjahr war besonders durch die Covid-19-Pandemie mit 3 Ausbruchsgeschehnissen stark geprägt. Hier mussten zahlreiche Maßnahmen ergriffen werden (Hygiene, weitere Schutzmaßnahmen, bis hin zu Besuchsverböten u.a.), die entsprechenden Auswirkungen auf das Wirtschaftsergebnis hatten.

In der Abfall- und Entsorgungswirtschaft wurden wieder gesetzliche Neuregelungen in verschiedenen Bereichen wirksam. In allen Geschäftsbereichen von der Abfall- und Entsorgungswirtschaft konnten die Veränderungen gesetzeskonform umgesetzt werden. Somit entwickelt sich für die Abfall- und Entsorgungswirtschaft eine erweiterte Wettbewerbskonstellation und so entstehen, durch geringere Zugriffsmöglichkeiten auf werthaltige Abfallströme, sich reduzierende Mengenstrukturen. Diese wiederum wirken sich nachhaltig auf das zu erzielende Preisniveau bei der Vermarktung dieser Sekundärrohstoffe aus. Somit wird es für die Abfallwirtschaft schwieriger, ökologische und ökonomische Ansprüche zu vereinen. Dennoch besitzt die Rückgewinnung von Roh- und Wertstoffen aus den vorhandenen Abfallfraktionen, infolge der Ressourcenknappheit an Primärrohstoffen, weiterhin einen hohen Stellenwert für die Rohstoffversorgung der Gesamtwirtschaft, was sich auch in den ambitionierten Vorgaben zum Erreichen von Recyclingquoten widerspiegelt. Auch wenn bei der Vermarktung der zurückgewonnenen und aufbereiteten werthaltigen Abfallfraktionen teilweise erhebliche Preisvolatilität festzustellen ist (siehe monatliche Veröffentlichung des Index der Großhandelsverkaufspreise des Bundesamtes für Statistik z.B. die Publikation „Altpapier und Altmetalle – Lange Reihen“), behält die Bereitstellung von Sekundärrohstoffen nach wie vor eine erhebliche wirtschaftliche Bedeutung, jedoch nur unter der Voraussetzung, dass klar definierte Rohstoffqualitäten durch die Abfallwirtschaft bereitgestellt werden können. Der Umgang mit Abfallgemischen wird sehr stark rückläufig sein. Das Unternehmen trennt in der Erfassung derzeit Restabfälle, Papier und Pappe, Glasfraktionen, Kunststoffe, Grünabfälle, Sperrmüll, Elektro- und Elektronikgeräte, mineralische und gemischte Bauabfälle, Glaswolle und Dämmmaterialien, Altholz, Alttextilien, Metalle, verschiedene gefährliche Abfälle und andere Materialien. Mit der im Berichtsjahr anhaltenden Pandemie blieben massive Unsicherheiten für die wirtschaftliche Entwicklung für Gesellschaft und Wirtschaft bestehen. Mit der Zuordnung der Abfallbranche zur kritischen Infrastruktur wurde die Bedeutsamkeit der Entsorgungswirtschaft gewürdigt. Das letzte Quartal des Berichtsjahres war geprägt von einem gesellschaftsweiten, außerordentlichen Anstieg der Energiepreise, wobei die Schmalkalden Stadtreinigung zumindest für das Folgejahr noch nicht von dieser Preisentwicklung betroffen ist, da hier längerfristige Lieferverträge geschlossen waren.

Die Beförderungsleistungen im öffentlichen Personennahverkehr im Auftrag des Landkreises Schmalkalden-Meiningen werden durch die MBB Meininger Busbetriebs GmbH erbracht. Weiterhin erfüllt sie für den Aufgabenträger Managementaufgaben, unter anderem bei der Fortschreibung des Nahverkehrsplanes. Der stetig fortschreitende demographische Wandel, auch im Landkreis Schmalkalden-Meiningen, stellt weitere erhöhte Anforderungen an den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV). Im ländlichen Raum bildet der Schülerverkehr die tragende Säule. Die konstant niedrigen Schülerzahlen beeinflussen somit die Ertragssituation negativ. Im Ergebnis der freien Schulwahl auch im Regelschulbereich haben sich die Anforderungen an die Fahrpläne erhöht. Steigende Anforderungen an den ÖPNV führen zu zusätzlichem finanziellem Druck. Die Einführung des thüringenweiten Azubi-Tickets führte in der Gesellschaft zu einem positiven finanziellen Effekt. Maßgebliche Modifikationen in den Finanzierungsgrundlagen waren im Geschäftsjahr 2021 nicht zu verzeichnen. Laut § 8 Abs. 2 des Thüringer ÖPNV-Gesetzes gewährt das Land den kommunalen Aufgabenträgern des Straßenpersonennahverkehrs Zuwendungen für eine bedarfsgerechte Verkehrsbedienung. Die Höhe der Zuwendung des einzelnen Aufgabenträgers bemisst sich gemäß den Bestimmungen der Ziffer 5 der Richtlinie zur Förderung einer bedarfsgerechten Verkehrsbedienung im Straßenpersonennahverkehr in Thüringen (StPNV-Finanzierungsrichtlinie) nach der prozentual auf die jeweiligen Betriebszweige (Straßenbahn-/Stadtbus-/Regionalbusverkehr) aufgeteilten Finanzhilfe und nach den genehmigten Fahrplankilometern je Betriebszweig. Die Aufteilung der Finanzhilfe auf die Betriebszweige erfolgt jährlich durch die zuständigen Stellen des Landes. Dabei ist insbesondere die Entwicklung der Kosten und Erlöse je Betriebszweig, die Entwicklung der Ausgleichszahlung gemäß § 45a PBefG sowie absehbare Verkehrsmittelumstellungen zu beachten.

II. Geschäftsverlauf

Die im Berichtsjahr erwirtschafteten Umsatzerlöse betrugen TEUR 61.076 und lagen damit TEUR 2.353 über dem im Vorjahr erzielten Wert. Sie gliederten sich wie folgt auf die im Konzern vertretenen Sektoren auf:

Branche	2021 (in TEUR)	2020 (in TEUR)
Krankenhaus- und Pflegebereich	37.162	35.930
Abfall- und Entsorgungsbereich	14.546	14.042
Beförderungsleistungen	6.784	6.554
Bestattungswesen	2.379	1.987
Serviceleistungen	205	210
SUMME	61.076	58.723

In der Abfall- und Entsorgungswirtschaft sind die Umsatzerlöse gestiegen. Diese Entwicklung wurde im Wesentlichen durch die Anpassung der Leistungsentgelte zu Beginn des Berichtsjahres positiv beeinflusst. Weiterhin haben stetig ansteigende Vermarktungsentgelte bei Altmetallen, Altkunststoffen und auch bei Altpapier zu Umsatzzugewinnen geführt. Im Containerdienst war mit trotz Anhalten der Pandemie keine rückläufige Auftragssituation zu verzeichnen. Sowohl im Privat- als auch im Gewerbegebiet war eine stabile Auftragssituation festzustellen.

Im Bereich der Beförderungsleistung wurde der Nahverkehrsplan 2017 bis 2021 des Landkreises Schmalkalden – Meiningen weiter umgesetzt. Auf dessen Grundlage und in Folge der Vorabbekanntmachung zur Direktvergabe erhielt die MBB Meininger Busbetriebs GmbH am 27. Juni 2018 einen öffentlichen Dienstleistungsauftrag zur Erbringung von ÖPNV-Leistungen für den Zeitraum 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2028. Mit oben genannten öffentlichen Dienstleistungsauftrag wird die MBB Meininger Busbetriebs GmbH mit der Erbringung der öffentlichen Personenverkehrsdienste betraut, die gemeinwirtschaftliche Verpflichtungen des Landkreises gemäß der Verordnung 1370 von 2007 darstellen. Der Ei-

generbringungsanteil zur Realisierung der vorgegebenen Verkehrsleistungen der MBB Meininger Busbetriebs GmbH betrug im Geschäftsjahr 60,5 % der Gesamtleistung. Die mit dem Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2021 nach den Grundsätzen kaufmännischer Vorsicht gesetzten wirtschaftlichen Ziele wurden grundsätzlich erreicht. Das prognostizierte Jahresergebnis wurde um TEUR 3 verfehlt.

Es ist festzustellen, dass sich die Geschäftstätigkeit im Berichtsjahr für den Krankenhausbereich coronabedingt negativ entwickelte. Prägend für den Verlauf des Geschäftsjahres 2021 waren stark sinkende Fallzahlen. Des Weiteren wurde im Elisabeth Klinikum ein überproportional hoher Anteil an COVID-Patienten versorgt, da sich die umliegenden Kliniken teilweise von der Versorgung dieser Patienten abgemeldet hatten. Neben der Behandlung dieser Patienten führten hohe Ausfälle an eigenem Personal zu Kostensteigerung und einer extremen Dauerbelastung. Um sowohl für Patienten als auch Mitarbeiter eine bestmögliche Schutzwirkung zu erreichen, wurde eine entsprechende Teststrategie umgesetzt. Die enormen Kosten konnten nicht durch entsprechende Erlöse kompensiert werden. Die im Wirtschaftsplan des Geschäftsjahres 2021 gesetzten wirtschaftlichen Ziele konnten durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie nicht erreicht werden.

Im Pflegebereich konnte die Belegungssituation im Geschäftsjahr 2021 ggü. dem Vorjahr, durch die Ausbruchsgeschehnisse im Kreise der Bewohner und die in diesem Kontext verfügten Aufnahmebegrenzungen, nicht konstant gehalten werden. Die Belegung ergab 93,39 % (Vj. 97,24 %) der zur Verfügung stehenden Heimplätze. Die mit dem Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2021 nach den Grundsätzen kaufmännischer Vorsicht gesetzten wirtschaftlichen Ziele konnten nicht erreicht werden. Dieses rückläufige Ergebnis lässt sich mit den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie begründen.

III. Lage

Ertragslage

Die **Ertragslage** des Konzerns hat sich für das Geschäftsjahr 2021 wie folgt entwickelt:

Position	2021 (in TEUR)	2020 (in TEUR)
Umsatzerlöse	61.076	58.723
Bestandsveränderungen	130	-40
übrige betriebliche Erträge	8.509	7.733
Betriebsleistung	69.715	66.416
Materialaufwand	18.877	18.267
Personalaufwand	38.262	35.710
Abschreibungen eigenfinanziert	4.269	3.883
übriger betrieblicher Aufwand	10.097	8.852
sonstige Steuern	71	76
Betriebsaufwendungen	71.576	66.788
Betriebsergebnis	- 1.861	-372
Finanzergebnis	-102	-120
Neutrales Ergebnis	730	529
Ertragssteuern	332	155
JAHRESERGEBNIS	-1.565	-118

Das Betriebsergebnis beträgt zum 31. Dezember 2021 TEUR -1.861 und ist gegenüber dem Vorjahr um

TEUR 1.489 gesunken. Ursächlich dafür ist im Wesentlichen die Steigerung der Personalaufwendungen um TEUR 2.552.

Das neutrale Ergebnis beinhaltet insbesondere Erträge aus der Investitionsförderung, hauptsächlich im Krankenhaus- und Pflegebereich sowie aus Zuschüssen, die im Rahmen der Pandemieausgleichszahlungen gewährt wurden.

Finanzlage

Die finanziellen Verhältnisse des Konzerns sind auch über das Geschäftsjahr 2021 hinaus als geordnet anzusehen. Zur detaillierten Darstellung von Herkunft und Verwendung der Finanzmittel sowie zur Offenlegung der Entwicklung der finanziellen Lage während des abgelaufenen Geschäftsjahres sollen im Folgenden die einzelnen Kenngrößen der Konzernkapitalflussrechnung aufgezeigt werden:

Position	2021 (in TEUR)	2020 (in TEUR)
<i>Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</i>	1.990	6.799
<i>Cash-Flow aus Investitionstätigkeit</i>	-4.028	-5.420
<i>Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit</i>	2.455	514
Finanzmittelfonds am Periodenbeginn	14.427	12.534
Veränderung des Finanzmittelfonds	417	1.893
Finanzmittelfonds am Periodenende	14.844	14.427

Der Finanzmittelfonds des Konzerns am Ende des Berichtsjahres 2021 betrug TEUR 14.844 und hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr (stichtagsbezogen) um TEUR 417 erhöht.

Es bestehen keine Finanzierungsprobleme infolge einer ggf. zu geringen Eigenkapitalausstattung. Das bilanzielle Eigenkapital beträgt TEUR 22.234. Dies entspricht einem Anteil von rund 36% von der Bilanzsumme.

Die Liquidität der Konzerngesellschaften war im Berichtsjahr gesichert.

Eine vollständige Ausschöpfung der bestehenden Kreditlinien war bei keinem der Konzernunternehmen erforderlich. Die Entwicklung der bestehenden Darlehensverbindlichkeiten mit der Belastung von Zins und Tilgung wird anhand aktueller Kreditspiegel ständig überwacht.

Vermögenslage

Die Bilanzstruktur des Konzerns ist im Wesentlichen unverändert. Nachfolgend ist der Vermögensaufbau des Konzerns am 31. Dezember 2021 anhand der nach Liquiditätsgesichtspunkten zusammengefassten Bilanzzahlen dargestellt.

Position	2021 (in TEUR)	2020 (in TEUR)
Mittel-/langfristig gebundenes Vermögen	23.060	23.397
Kurzfristig gebundenes Vermögen	24.605	22.484
Vermögen gesamt	47.665	45.881

Hinsichtlich der Entwicklung wesentlicher **Bilanzpositionen der Aktivseite** sind folgende Kernaussagen zu treffen:

Das mittel-/langfristig gebundene Vermögen ist um TEUR 337 gesunken. Dem gegenüber ist zum Stichtag 31. Dezember 2021 eine Steigerung des kurzfristig gebundenen Vermögen deutlich um

TEUR 2.121 zu verzeichnen. Dieser Anstieg ist insbesondere auf den Zuwachs der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände (+ TEUR 1.638) zurückzuführen.

Zu den maßgeblichen Veränderungen der **Bilanzpositionen der Passivseite** wird auf folgende Faktoren verwiesen:

Das gezeichnete Kapital von TEUR 26 (Vj. TEUR 26) und die Kapitalrücklage von TEUR 2.277 (Vj. TEUR 2.277) entsprechen den bei der Muttergesellschaft ausgewiesenen Bilanzposten. Das Eigenkapital hat sich um das im Berichtsjahr ausgewiesenen Jahresfehlbetrages reduziert und beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 22.234.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse und Zuwendungen betrug zum 31. Dezember 2021 TEUR 13.659 und lag somit gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.022 niedriger.

Die Summe der gebildeten Rückstellungen ist zum Vorjahr um TEUR 642 gestiegen und beträgt somit TEUR 4.536. Es kam dabei im Wesentlichen zu einem Anstieg der sonstigen Rückstellungen um TEUR 591.

Die Summe der Verbindlichkeiten stieg zum Stichtag auf TEUR 19.591 (Vj. TEUR 16.931), was insbesondere auf die Gewährung eines Darlehens des Gesellschafters von TEUR 3.000 zurückzuführen ist.

Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Der geschäftliche Verlauf des Berichtsjahres stellt sich anhand wesentlicher betriebswirtschaftlicher Kennzahlen und deren Veränderung zum Vorjahr wie folgt dar:

Kennzahl	Einheit	2021	2020
<i>Umsatzerlöse</i>	<i>TEUR</i>	61.076	58.723
<i>Betriebsergebnis</i>	<i>TEUR</i>	- 1.861	- 372
<i>Jahresergebnis</i>	<i>TEUR</i>	-1.565	- 118
<i>Umsatzrentabilität¹</i>	<i>%</i>	- 2,6	- 0,2
<i>Materialaufwandsquote</i>	<i>%</i>	27,1	27,5
<i>Personalaufwandsquote</i>	<i>%</i>	54,9	53,8
<i>Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt</i>	<i>Anzahl</i>	788	781
<i>Umsatz je Mitarbeiter</i>	<i>TEUR</i>	77,5	75,2
<i>Personalkosten je Mitarbeiter</i>	<i>TEUR</i>	48,6	45,7

C. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

I. Prognosebericht

Im Abfall- und Entsorgungsbereich gewinnt der seit vielen Jahren stattfindenden Wettbewerb um Stoffströme, nicht nur um werthaltige Abfallfraktionen, gewinnt die Akquise und langfristige, stabile Bindung von Vermarktungs- und Verwertungskapazitäten immer mehr an Bedeutung. Wenn die Gesellschaft hier über ausreichende Ressourcen verfügt, kann sie den stetigen, kurzfristigen und teilweise erheblichen Preiserhöhungsbegehren durch Verwertungs- und Behandlungsanlagen entgegentreten. Im Segment der Deponiebetriebe sind langfristig neue Standorte zu ermitteln. Die Nachsorge für die Deponien in Trusetal, Kaltensundheim und für den Altteil der Deponie Meiningen wird noch für mindestens 20 Jahre erfolgen.

Der Verwaltungsbereich hat in allen Bereichen die weiter steigenden gesetzlichen Änderungen korrekt und kostenoptimal umzusetzen. Innerhalb des Konzernverbundes sollen stetig Synergieeffekte aufge-

¹ Relation des Jahresergebnis zu den Umsatzerlösen

deckt werden, um auch hier Ressourcen zu sparen. In den sehr engen Grenzen des Thüringer Kommunalrechts sind die in der Privatwirtschaft vorhandenen Entwicklungsmöglichkeiten für die Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH jedoch kaum gegeben. Im Rahmen des Unternehmensgegenstandes sind durch Bündelung von Prozessen und Fachkräften, sowie stetige Effektivierung und Digitalisierung von Prozessen die Kostensteigerungen zu kompensieren. Weiterhin muss der Focus auf der Personal- und Nachwuchsförderung liegen, um dem Fachkräftemangel in den schon speziellen Bereichen entgegen zu wirken. Dabei sind kaum wirtschaftliche Effekte zu erwarten.

Die derzeitigen Rahmenbedingungen für die wirtschaftlichen Aktivitäten im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs ermöglichen eine weitere positive Entwicklung der Gesellschaft. Entsprechend des bestehenden Dienstleistungsvertrages mit dem Landkreis Schmalkalden-Meiningen bis 2028 ist eine hohe Planungssicherheit zu verzeichnen. Auf der Grundlage der ÖPNV-Investitionsrichtlinie ist die Beschaffung von Linienomnibussen weiterhin förderfähig. Es ist zu erwarten, dass in den Folgejahren, auf Grund der Haushaltslage, die Mittelbereitstellung rückläufig sein wird.

Der Trend im Krankenhausbereich zur Ambulantisierung schreitet fort. Das IGES-Gutachten zur Ausweitung der ambulanten Operationen wurde veröffentlicht und zeigt ein nicht unerhebliches Potential. Der Bundesgesundheitsminister will ab 2023 die größte Krankenhausreform der vergangenen 20 Jahre auf den Weg bringen. Inhaltlich soll die ambulante und stationäre Krankenhausplanung weiterentwickelt werden. Die sektorenübergreifende Versorgungsplanung spielt eine Hauptrolle. Die Auswirkungen, gerade auf kleine Krankenhäuser, im ländlichen Raum, können derzeit nicht beurteilt werden.

Konkrete bestandsgefährdende Risiken sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt im Pflegebereich nicht erkennbar. Jedoch entwickelt sich die inhaltliche Ausrichtung der Finanzierung durch die Pflegekassen nicht in gleichem Maße wie der entsprechende Pflegeaufwand. Auch weiterhin sind im Hinblick auf die Ertragslage die wirtschaftlichen Handlungsoptionen durch die vom Gesetzgeber vorgegebenen Größen, wie Heimplätze, Personalanforderungen und Heimentgelte knapp bemessen.

II. Risikobericht

Die derzeitigen Rahmenbedingungen für die wirtschaftlichen Aktivitäten der kommunalen Unternehmensgruppe der Kreiswerke ermöglichen lediglich eine konstante Entwicklung in den bereits vorhandenen Geschäftsfeldern der Gesellschaft.

Konkrete bestandsgefährdende Risiken sind aus Sicht des Konzerns zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht erkennbar, jedoch sind Risikofaktoren latent immer vorhanden.

Die Konzerngruppe hat zur Risikofrüherkennung Risikohandbücher erarbeitet und Maßnahmen eingeleitet, um Risiken rechtzeitig zu erkennen und deren Entwicklung entgegenzuwirken. Konkrete bestandsgefährdende Risiken sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt aus Sicht des Unternehmens nicht erkennbar.

Die weiter sinkende Finanzausstattung der Landkreise und Kommunen durch den Bund bzw. das Land stellt kurz-, mittel- und langfristig ebenfalls ein latentes Risiko bei der Finanzierung der Aufgabenerfüllung dar. Die allgemeinen Auswirkungen der demografischen Entwicklung im ländlich geprägten Landkreis und die bundesweite immer schwieriger werdende Arbeitskräftesituation werden auch in den Unternehmen immer gravierender feststellbar. Aufgrund der nicht nachlassenden Schwierigkeiten fachlich gut qualifiziertes Personal zu finden, steigt auch der Druck auf die Personalkosten. Größtes Augenmerk wird auf Personalentwicklung, Personalbindung und Nachwuchsbereitstellung gelegt. Hier werden in den einzelnen Gesellschaften vermehrt ausgebildet und durch verschiedene Programme und Maßnahmen versucht, Fachkräfte an die Unternehmensgruppe zu binden.

Eine externe Firma liefert quartalsweise Berichte über Änderungen im Compliance-Bereich, wonach die einzelnen Firmen entsprechende Maßnahmen ableiten müssen.

Der Spagat zwischen dem ständig steigendem Kosten- und Wettbewerbsdruck sowie dem Ziel der Erlössicherung unter sich ändernden gesetzlichen Rahmenbedingungen ist das permanente Risiko der Unternehmensführung.

III. Chancenbericht

Die voraussichtliche Entwicklung des Konzerns ist mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken für die nächsten Geschäftsjahre zumindest in Teilbereichen als stabil zu beurteilen. Ausschlaggebend hierfür ist insbesondere die in den vergangenen Jahren praktizierte solide, auf mittel- und langfristigen Erfolg gerichtete Geschäftspolitik innerhalb des Konzerns, die die sukzessive Stärkung der Eigenkapitalbasis ermöglichte. Allerdings wird es schwierig werden die vermutlichen Risiken in der Krankenhauslandschaft ergebnisneutral auszugleichen.

Für 2022 erwarten wir zumindest ein insgesamt ausgeglichenes Jahresergebnis.

Wesentlich für die Zukunftsfähigkeit des Bereiches Abfallwirtschaft ist es, dass intensiv an einer Fortentwicklung des Leistungsportfolios gearbeitet wird. Hierbei muss der Personaleinsatz stets betrachtet und die Prozesse hinterfragt werden, um eine effektive und optimale Ressourcenverteilung zu erzielen. Ebenso wird die Betrachtung zu möglichen Standortentwicklungen zur erfolgreichen Fortentwicklung der Gesellschaft beitragen. Um den vorstehenden Anforderungen gerecht zu werden, wird die Fortführung der begonnen Digitalisierungsstrategie, durch die Implementierung einer modernen Soft- und Hardwarekonfiguration in die gesamtbetrieblichen Auftragsabwicklungsprozesse, mehr als nur unterstützend wirken. Die Fortführung und Weiterentwicklung des Personalentwicklungsprogrammes soll vorhandene Mitarbeiter langfristig und nachhaltig an das Unternehmen binden und das Unternehmen attraktiv für die Personalrekrutierung gestalten. Gleichzeitig wird der Aufbau eines eigenen Berufsausbildungsangebotes ein wertvoller Baustein zur Fachkräftegewinnung und –sicherung darstellen. Wichtig wird es weiterhin sein, auch unter pandemischen Rahmenbedingungen, sich auf ändernde Kundenbedürfnisse einzustellen und die bestehenden Kundenbeziehungen weiter zu festigen.

Die allgemeine Situation des öffentlichen Personennahverkehrs infolge des demographischen Wandels erfordert eine Anpassung der anzubietenden Beförderungsleistungen. Die Inanspruchnahme externer Beratungsleistungen ist auch künftig notwendig, um alle gestellten Anforderungen zu erfüllen. Die landespolitische Aufgabenstellung für den öffentlichen Personennahverkehr des Freistaates erfordert die Weiterentwicklung bestehender Verkehrskooperationen bzw. die Einführung neuer. So ist die MBB Meininger Busbetriebs GmbH an den thüringenweiten Maßnahmen zur Digitalisierung des öffentlichen Personennahverkehrs im Land Thüringen beteiligt. Die Erfüllung der Forderungen des im Oktober 2021 beschlossenen Nahverkehrsplanes des Landkreises Schmalkalden-Meiningen für den Zeitraum 2022-2026 steht für die MBB Meininger Busbetriebs GmbH hierbei im Mittelpunkt.

Um die medizinische Leistungsfähigkeit des Krankenhauses zu steigern und eine bedarfsgerechte Versorgung der Region zu gewährleisten, werden die Bereiche mit hoher Nachfrage regelmäßig ausgebaut und erweitert. Ein Schwerpunkt liegt im Ausbau der Altersmedizin, um die Bevölkerung im Einzugsgebiet bedarfsgerecht zu versorgen. Die Ausrichtung der Notaufnahme an den Vorgaben des G-BA-Beschlusses steht im Fokus. Die Teilnahme an der Akutversorgung ist eine wichtige Voraussetzung für die Schnittstelle zur ambulanten Versorgung sowie ein erster Schritt in Bezug auf die Etablierung eines INZ. Im Bereich der Verwaltung wurden in 2021 konzernübergreifend mit der Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH (Muttergesellschaft) weitere Zentralisierungen umgesetzt, die zu wesentlichen Synergieeffekten führen werden. Die Chancen (und Risiken) werden stark von der Dauer und Intensität der COVID-19-Pandemie sowie den gesetzlichen Vorgaben und Veränderung geprägt sein.

Im Pflegebereich begegnet die Gesellschaft der Konkurrenzsituation mit einem verlässlichen, auf das Wohlergehen, der Bewohner fokussierten Pflegeangebot. Daher wird ein hohes Augenmerk auf die Qualifikation und Motivation der Mitarbeiter gelegt. Weiterhin sind aufgrund der relativ niedrigen Kapitalrücklagen der Bewohner, der geringen allgemeinen Lohnentwicklung im Einzugsbereich sowie der schwierigen Finanzausstattung der Sozialhilfeträger Pflegeangebote mit niedrigen Kosten zu entwickeln, um der steigenden Pflegenachfrage gerecht zu werden.

D. RISIKOBERICHTERSTATTUNG IN BEZUG AUF DIE VERWENDUNG VON FINANZINSTRUMENTEN

Es bestehen vor allem in der Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH, der MBB Meininger Busbetriebs GmbH, der MVZ Gesundheitszentrum Schmalkalden GmbH sowie der Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH Darlehen. Dabei handelt es sich um fest verzinsliche Darlehen die nicht durch Swaps oder Caps gesichert sind.

Dem Ausfallrisiko bei Kundenforderungen wird durch ein bestehendes Forderungsmanagement entgegengewirkt. Ausstehende Forderungen gegenüber Kunden werden regelmäßig überwacht und etwaige überfällige Zahlungen werden umgehend angemahnt.

Aufgrund der derzeit vorhandenen Liquiditätsausstattung im Konzern bzw. der Anpassungen der Liquiditätsregelungen im Krankenhaussektor werden die Liquiditätsrisiken momentan als überschaubar eingeschätzt. Im Rahmen des Reportings werden regelmäßige Liquiditätsplanungen und -betrachtungen erstellt, so dass abweichende Entwicklungen frühzeitig erkannt und entsprechende Maßnahmen ergriffen werden können.

Schmalkalden, den 5.Juni 2022

gezeichnet

Geschäftsführer der Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten im Konzern:

Anzahl der durchschnittlichen Beschäftigten	2019	2020	2021
Angaben in VbE	Beschäftigte	Beschäftigte	Beschäftigte
Angestellte	483	531	516
gewerbliche Mitarbeiter	247	246	266
Geschäftsführer (teilweise Personenidentität)	5	4	6
gesamt VbE	735	781	788

Zuschüsse und Kapitalentnahmen des Gesellschafters:

Im Berichtsjahr 2021 haben die Gesellschaften folgende Zuschüsse des Landkreises Schmalkalden-Meiningen erhalten:

Name der Gesellschaft	2019 TEUR	2020 TEUR	2021 TEUR
Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH	0	0	0
MBB Meininger Busbetriebs GmbH	6.310	6.452	7.065
Schmalkalden Stadtreinigung GmbH	0	0	0
Bestattungen Schmalkalden GmbH	0	0	0
Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH	0	0	0
MVZ Gesundheitszentrum SM GmbH	0	0	0
Servicegesellschaft Schmalkalden GmbH	0	0	0
Seniorenpark Schmalkalden GmbH	0	0	0
Summe Zuschüsse gesamt	6.310	6.452	7.065

Kapitalentnahmen wurden nicht getätigt.

1. Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift:

Eichenrain 15
98574 Schmalkalden

**Gründung:**

24.05.1993

Handelsregister:

HRB 302 357 Amtsgericht Jena

Gesellschaftsvertrag:

zuletzt geändert am 23.05.2003

Gegenstand des Unternehmens:

Koordination des öffentlichen Personennahverkehrs und der Abfallwirtschaft für den Landkreis Schmalkalden-Meiningen. Auf dem Gebiet der Abfallwirtschaft kann das Unternehmen wirtschaftliche Aufgaben, beispielsweise Deponiebetriebe, Einsammlung, Transport und Entsorgung von Abfällen selbst durchführen. Das Unternehmen kann Reparatur- und Instandsetzungsarbeiten von Fahrzeugen und Maschinen sowie kaufmännische Dienstleistungen ausführen. Weiterhin ist es Aufgabe der Gesellschaft, als Holdinggesellschaft für andere Beteiligungen des Landkreises Schmalkalden-Meiningen zu dienen.

Geschäftsjahr:

Kalenderjahr

Stammkapital:

50.000,00 DM
nachrichtlich: 25.564,59 €

Gesellschafter:

100 % - Landkreis Schmalkalden-Meiningen

gesetzliche Vertreterin des Landkreises
in der Gesellschafterversammlung:
Landrätin Peggy Greiser

Geschäftsführer: bis 31.07.2021: Dr. Christian Weberus und
Torsten Jahns – gemeinschaftlich
(Eintragung im HR am 05.08.2020)

ab 01.08.2021: Torsten Jahns
- alleinvertretungsberechtigt

sowie:

ab 01.01.2022: Thomas Fickel
- alleinvertretungsberechtigt

Zu den Gesamtbezügen der Geschäftsführung erfolgen
gemäß § 286 Abs. 4 HGB keine Angaben.

Prokura: ab 05.08.2020: Anna-Maria Klessen

Aufsichtsrat:

Satzungsmäßige Besetzung: 8 Aufsichtsratsmitglieder gem. § 7a Gesellschaftsvertrag

Vorsitzende: Landrätin Peggy Greiser Zella-Mehlis, Landrätin

Stellvertretender Vorsitzender: Herr Torsten Widder Zella-Mehlis, Stadtkämmerer

Mitglieder:
bis 31.12.2021: Frau Constanze Kühn Schmalkalden, MTR- Assistentin
Herr Thomas Fickel Meiningen, Unternehmer
Herr Thomas Kaminski Schmalkalden, Bürgermeister
Herr Stephan Danz Schmalkalden, Lehrer
Herr Jan Abicht Schmalkalden, Unternehmer
Herr Ronny Römhild Breitung, Bürgermeister
ab 03.03.2022: Frau Silke Klör Meiningen, Angestellte

Gesamtbezüge des Aufsichtsrates:

Geschäftsjahr 2021: 20.000 €

Geschäftsjahr 2020: 18.000 €

Der Aufsichtsrat überwacht die Tätigkeit der Geschäftsführung. Er kann zu diesem Zwecke jederzeit Auskunft verlangen und Einsicht in die Unterlagen der Gesellschaft nehmen. Die Gesamtheit der zustimmungspflichtigen Geschäfte ergibt sich aus § 8 Abs. 4 des Gesellschaftsvertrages.

Detaillierte Bestimmungen über Sitzungen, Rechte und Pflichten des Aufsichtsrates enthält die Geschäftsordnung des Aufsichtsrates der Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH. In § 1 dieser Geschäftsordnung ist darüber hinaus geregelt, dass der Aufsichtsrat auch für die Tochter- und Enkelunternehmen der Kreiswerke Aufgaben und Rechte gem. § 111 AktG wahrzunehmen hat. Damit überwacht der Aufsichtsrat nicht nur die Holding, sondern ist auch über die Tätigkeit der einzelnen Tochter- und Enkelfirmen informiert. Welche Geschäfte dieser nunmehr 7 Firmen im Einzelnen der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, ist in § 2 Nr. 2.1 – 2.23 der gemeinsamen Geschäftsordnung der Kreiswerke geregelt.

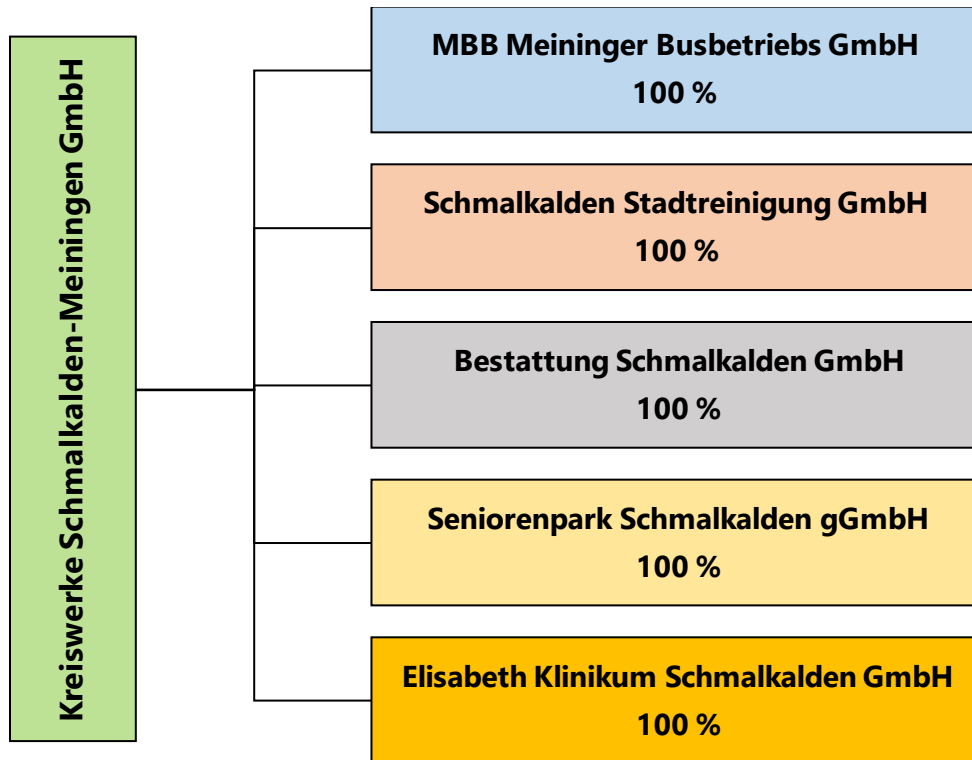
Mit diesen Bestimmungen behält sich der Landkreis Schmalkalden-Meiningen die Möglichkeit der Einflussnahme auf seine Eigengesellschaft vor, um auch weiterhin eine wirtschaftliche Durchführung der landkreislichen Aufgaben zu gewährleisten.

Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge:

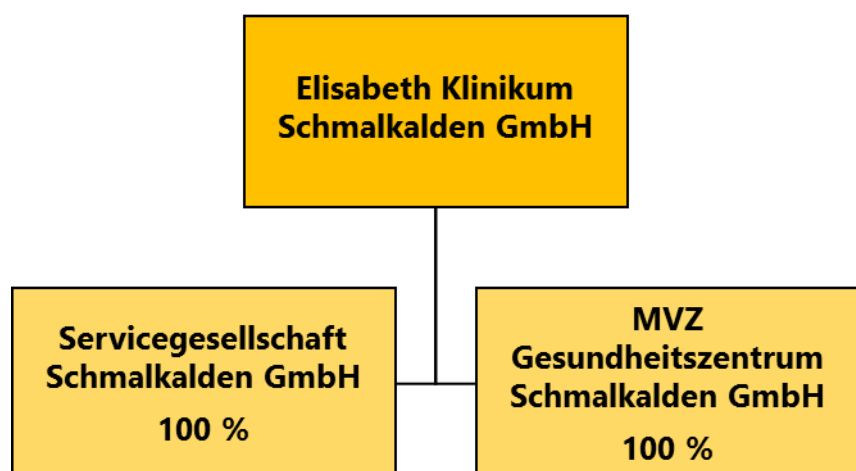
bestehen nicht

Verbundene Unternehmen:

Die Gesellschaft hält als Mutterunternehmen unmittelbar folgende Anteile an verbundenen Unternehmen im Sinne des § 271 Abs. 2 HGB:



Das Tochterunternehmen Elisabeth Klinikum GmbH ist an folgenden Unternehmen beteiligt:



Kurzvorstellung des Unternehmens

Die Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH ging aus der MEG Meininger Entsorgungsgesellschaft mbH (MEG mbH) hervor. Die MEG mbH wurde ursprünglich von der MBB Meininger Busbetriebs GmbH (MBB) als 100 %-ige Tochter gegründet. Die Errichtung der Gesellschaft erfolgte mit Notarkurkunde vom 07.12.1992. Die Eintragung ins Handelsregister und somit die Gründung der Gesellschaft fand am 24.05.1993 statt. Mit notarieller Urkunde vom 15.04.1994 wurden die Geschäftsanteile der MEG mbH von der MBB an die beiden Landkreise Meiningen und Schmalkalden übertragen. Gleichzeitig fand die Änderung der Firma von MEG mbH in Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH statt. Ziel war es für die Landkreise Meiningen und Schmalkalden den öffentlichen Personennahverkehr und die Abfallwirtschaft zu organisieren und als Holdinggesellschaft für andere landkreisliche Beteiligungen zu fungieren. Die Genehmigung der Holding durch das Landesverwaltungsamt erfolgte mit Schreiben vom 19.07.1994 (AZ: TLVWA 204.4-1515.01-03/94-MGN).

Am 01.07.1994 wurden durch Vollzug der Gebietsreform die Landkreise Meiningen und Schmalkalden zum neuen Großkreis Schmalkalden-Meiningen zusammengeschlossen. Mit dem Ziel der Bündelung und der Koordination der Aufgaben des ÖPNV und der Abfallwirtschaft der Altkreise wurden zunächst die Geschäftsanteile der Schmalkalden Stadtreinigung GmbH, der Südthüringischen Umweltdienst GmbH und der MBB Meininger Busbetriebs GmbH auf die Kreiswerke GmbH übertragen.

In den darauf folgenden Monaten wurde auf dem Gebiet der Abfallwirtschaft eine einheitliche Entsorgungsstruktur für das gesamte Gebiet auf Basis einer gemeinsamen Satzung und Gebühr geschaffen. Im ÖPNV stand nun zeitgleich der Aufbau eines gemeinsamen Liniennetzes und Tarifsystems im Vordergrund.

Auch hinsichtlich der Konzernstruktur kam es in den vergangenen Jahren immer wieder zu einigen Modifikationen. So wurden 1996 die Geschäftsanteile der Deponie- und Beteiligungsgesellschaft mbH von der Schmalkalden Stadtreinigung GmbH auf die Kreiswerke GmbH übertragen.

1997 gründete die Schmalkalden Stadtreinigung GmbH (SSR) das Tochterunternehmen Bestattungen Schmalkalden GmbH. 1998 erwarb die SSR Geschäftsanteile an einem ungarischen Bestattungsunternehmen, welches aber aufgrund des Fehlens eines entsprechenden Kreistagsbeschlusses und der Genehmigung der Rechtsaufsichtsbehörde rückabgewickelt wurde.

Im Jahr 1998 wurden die Geschäftsanteile der Südthüringischen Umweltdienst GmbH verkauft. 1999/2001 wurden die Anteile der Kreiskrankenhaus Schmalkalden gGmbH und der Seniorenpark Schmalkalden gGmbH vom Landkreis auf die Kreiswerke übertragen. Die Meininger Busbetriebs GmbH erwarb schließlich im Jahre 2000 die Geschäftsanteile der Schmalkalder Verkehrsbetriebe GmbH und veräußerte sie 2004 wieder. Die Deponie- und Beteiligungsgesellschaft mbH wurde zum 01.09.2005 mit der Schmalkalden Stadtreinigung GmbH verschmolzen.

Am 17.03.2008 wurde die Servicegesellschaft Schmalkalden GmbH als 100%-iges Tochterunternehmen der Kreiskrankenhaus Schmalkalden gGmbH gegründet.

Als weiteres Enkelunternehmen wurde die MVZ Gesundheitszentrum Schmalkalden GmbH am 18. Mai 2011 gegründet. Alleiniger Gesellschafter ist die Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH. Geschäftszweck des MVZ ist die vertrags- und privatärztliche Versorgung sowie der sonstigen ärztlichen Tätigkeiten unter Ausschluss stationärer Behandlungen.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Landkreis ist gemäß § 87 Abs. 2 ThürKO unbeschadet bestehender Verpflichtungen Dritter und nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften insbesondere verpflichtet, die erforderlichen Maßnahmen auf den Gebieten des öffentlichen Personennahverkehrs, des Gesundheitswesens und der Abfallentsorgung zu treffen.

Zur Erfüllung dieser Pflichtaufgaben wurde 1994 die Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH als Holdinggesellschaft gegründet und auch rechtsaufsichtlich genehmigt. Die Gesellschaft nimmt also Aufgaben wahr, die an sich dem Landkreis obliegen. Die Verantwortung für die ordnungsgemäße Erfüllung der Aufgaben tragen auch weiterhin der Landkreis und die Mitglieder des Kreistages. Somit hat die Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH durch ihre Koordinierungsfunktion hinsichtlich öffentlicher Personennahverkehr und Abfallwirtschaft sowie durch die Holdingfunktion eine zentrale Bedeutung bei der Erfüllung des öffentlichen Zwecks.

Steuerliche Verhältnisse:

Die Gesellschaft wird beim Finanzamt Suhl unter der Steuer-Nr. 171/112/03776 geführt. Die Veranlagungen sind bis einschließlich des Jahres 2019 erfolgt. Im Berichtsjahr erfolgten steuerlichen Außenprüfungen für die Jahre 2006 – 2016. Die Prüfung des Jahres 2006 – 2009 wurde ohne Beanstandungen abgeschlossen. Die Feststellungen aus den Prüfungen 2010 bis 2016 wurden in den Steuerbilanzen berücksichtigt.

Konzernabschluss:

Das Unternehmen ist gemäß § 290 Abs. 1 und Abs. 2 HGB verpflichtet, einen Konzernabschluss sowie einen Konzernlagebericht zu erstellen.

Sämtliche Tochterunternehmen einschließlich der Enkelfirmen der Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH sind in den Konzernabschluss einbezogen. Die Gesellschaft stellt für den größten und kleinsten Konsolidierungskreis von verbundenen Unternehmen einen Konzernabschluss auf. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger elektronisch bekannt gemacht.

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 1 HGB.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Beurteilung der Lage

Bilanz in €	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Aktiva	6.865.451,57	6.927.947,78	6.726.280,19
Anlagevermögen	4.838.458,61	4.495.545,45	4.277.434,45
Umlaufvermögen	1.921.654,66	2.290.641,32	2.328.418,95
Rechnungsabgrenzungsposten	101.563,30	79.690,81	115.117,79
aktive latente Steuern	0,00	62.013,00	5.309,00
aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung	3.775,00	57,20	0,00
Passiva	6.865.451,57	6.927.947,78	6.726.280,19
Eigenkapital	3.534.930,21	3.556.918,12	3.607.794,88
<i>I. Gezeichnetes Kapital</i>	<i>25.564,59</i>	<i>25.564,59</i>	<i>25.564,59</i>
<i>II. Kapitalrücklage</i>	<i>2.277.174,67</i>	<i>2.277.174,67</i>	<i>2.277.174,67</i>
<i>III. Gewinnrücklagen</i>	<i>799.443,53</i>	<i>799.443,53</i>	<i>799.443,53</i>
<i>IV. Gewinnvortrag</i>	<i>399.108,41</i>	<i>432.747,42</i>	<i>454.735,33</i>
<i>V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</i>	<i>33.639,01</i>	<i>21.987,91</i>	<i>50.876,76</i>
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	134.010,81	92.153,85	50.296,89
Rückstellungen	155.637,00	369.871,50	192.982,34
Verbindlichkeiten	3.039.214,86	2.907.345,62	2.865.385,38
Rechnungsabgrenzungsposten	1.658,69	1.658,69	9.820,70

Anlagevermögen in €	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
<u>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</u>			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen	56.035,53	41.138,00	35.998,00
<u>II. Sachanlagen</u>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	1.146.783,27	1.108.119,36	1.058.478,36
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.738.949,00	1.490.890,00	1.262.588,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	426.699,00	437.345,00	502.317,00
4. geleistete Anzahlungen im Bau	0,00	0,00	0,00
	3.312.431,27	3.036.354,36	2.823.383,36
<u>III. Finanzanlagen</u>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.418.053,09	1.418.053,09	1.418.053,09
2. Ausleihung an verbundene Unternehmen	51.938,72	0,00	0,00
	1.469.991,81	1.418.053,09	1.418.053,09
Anlagevermögen gesamt	4.838.458,61	4.495.545,45	4.277.434,45

Gewinn und Verlustrechnung in €	2019	2020	2021
Umsatzerlöse	7.394.647,45	8.817.784,92	9.351.720,19
Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	1.854,77	-9.452,42	1.971,65
sonstige betriebliche Erträge	159.965,35	169.774,71	269.369,26
	7.556.467,57	8.978.107,21	9.623.061,10
Materialaufwand	4.434.790,29	5.530.310,31	5.852.094,39
Personalaufwand	1.645.832,63	1.924.071,73	1.995.504,85
Abschreibungen	440.765,40	437.447,63	448.795,76
sonstige Betriebliche Aufwendungen	940.284,17	1.000.294,08	1.168.752,64
Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
sonstige Zinsen und Erträge	5.302,87	3.194,86	93,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	52.691,14	46.786,98	42.069,58
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6.089,07	12.905,61	57.334,00
Ergebnis nach Steuern	41.317,74	29.485,73	58.602,88
sonstige Steuern	7.678,73	7.497,82	7.726,12
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	33.639,01	21.987,91	50.876,76

Umsatzerlöse im Vergleich alle Angaben in TEUR	2019	2020	2021
Weiterberechnung Landkreis SM	6.501	7.859	8.137
<u>darunter:</u>			
Haus- und Sperrmüllentsorgung	2.568	2.681	2.818
Deponiebetrieb Meiningen	708	645	690
Entsorgung organischer Abfälle	719	917	960
PPK-Sammlung	636	561	587
Verwaltung	346	759	453
Nachsorge Deponie Meiningen	292	1.073	1.334
Gebührenabrechnung	365	372	412
Betreibung Wertstoffhöfe	182	162	179
Leistungen ZAST	227	122	0
Entsorgung sonstiger Abfallarten	227	224	253
Verschrottung Altgeräte	0	0	0
Nachsorge andere Deponien	14	19	14
übrige Leistungen	217	324	437
Kaufmännische Dienstleistungen	411	400	718
Holdingaufgaben	193	232	305
Immobilienverwaltung	106	110	143
sonstige Umsatzerlöse	184	217	49
Summe Umsatzerlöse	7.395	8.818	9.352

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

A. Grundlagen des Unternehmens

I. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH wurde am 7. Dezember 1992 gegründet und ist im Handelsregister B des Amtsgerichtes Jena unter HRB 302357 eingetragen. Das Stammkapital beträgt weiterhin TEUR 26. Alleiniger Gesellschafter ist der Landkreis Schmalkalden-Meiningen.

Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 23. Mai 2003. Gegenstand des Unternehmens ist gemäß Gesellschaftsvertrag unverändert die Koordination des öffentlichen Personennahverkehrs und der Abfallwirtschaft für den Landkreis Schmalkalden-Meiningen.

Auf dem Gebiet der Abfallwirtschaft kann das Unternehmen wirtschaftliche Aufgaben, z. B. Deponiebetriebe, Einsammlung, Transport und Entsorgung von Abfällen selbst durchführen. Das Unternehmen erfüllt den Service der Bürgerbetreuung im Bereich der Abfallwirtschaft. Das Unternehmen kann Reparatur- und Instandsetzungsarbeiten von Fahrzeugen und Maschinen sowie kaufmännische Dienstleistungen ausführen. Weiterhin ist es Aufgabe der Gesellschaft, als Holdinggesellschaft für andere mittelbare Beteiligungen des Landkreises Schmalkalden-Meiningen zu dienen.

Die Gesellschaft ist darüber hinaus zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die unmittelbar diesem Zweck zu dienen geeignet sind. Sie kann auch andere Unternehmen erwerben oder sich an ihnen beteiligen.

Zum 31.07.2021 ist der Geschäftsführer, Herr Dr. Christian Weberus, aus dem Unternehmen ausgeschieden. Seit diesem Zeitpunkt ist Herr Torsten Jahns nun mehr alleiniger Geschäftsführer der Gesellschaft und wird weiterhin durch die Prokuristin, Frau Anna-Maria Klessen in der Geschäftsleitung unterstützt.

B. Wirtschaftsbericht

I. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH hat im abgelaufenen Geschäftsjahr die ihr nach Gesellschaftsvertrag obliegenden Aufgaben uneingeschränkt erfüllt.

Auch im Jahr 2020 wurden wieder gesetzliche Neuregelungen in verschiedenen Bereichen wirksam. In allen Geschäftsbereichen von der Abfall- und Entsorgungswirtschaft über den öffentlichen Personennahverkehr bis hin zur Gesundheitsversorgung konnten die Veränderungen gesetzeskonform umgesetzt werden.

Darüber hinaus nimmt die Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH im Rahmen der Ausübung ihrer Gesellschafterkontrollrechte die Aufgaben des Controllings, der Innenrevision, des Risikomanagements und zunehmend auch dem Compliance-Management wahr und unterstützt die Tochtergesellschaften bei der Bearbeitung allgemeiner juristischer Sachverhalte, bei Erforderlichkeit unter Hinzuziehung externer Berater sowie bei Einkaufsthemen und dem Kommunikationsmanagement.

Aus gesellschaftsrechtlicher Sicht analysiert die Gesellschaft zudem die wesentlichen Rahmenbedingungen in der Entsorgungsbranche, dem Gesundheitswesen und dem Öffentlichen Personennahverkehr und leitet daraus in Verbindung mit den eigenen Ergebnissen, Erfahrungen und der regionalen Marktsituation strategische Ziele ab.

Die bundesweite politische und wirtschaftliche Entwicklung im Bund und in Thüringen zeigte in den vergangenen Jahren weiterhin Tendenzen zur Privatisierung und Konzentration, insbesondere auch in der stationären und ambulanten Gesundheitsversorgung. Trotz gesetzlicher Änderungen durch das Kreislaufwirtschaftsgesetz zeichnet sich in der Entsorgungswirtschaft zunehmend der Einfluss der privaten Wirtschaft und der EU ab, sodass zukünftig die Gefahr besteht, dass immer mehr öffentliche Aufgaben liberalisiert werden sollen.

II. Geschäftsverlauf im Berichtsjahr

Die im Auftrag des Landkreises durch die Kreiswerke Schmalkalden - Meiningen GmbH durchgeführten öffentlichen Entsorgungsaufgaben werden gemäß der VO PR 30/53 abgerechnet. Hier ist der Grundsatz der Selbstkostenerstattung einzuhalten. Der Kreistag hat für das Geschäftsjahr 2021 einen kalkulatorischen Gewinn in Höhe von 1 % (i. V. 1 %) auf die Selbstkosten beschlossen.

Die Betreibung der Deponie Meiningen erfolgt gemäß den gesetzlichen Standards.

Es wurde im Berichtsjahr ein Jahresüberschuss von TEUR 51 erzielt (Vj. Jahresüberschuss TEUR 22).

Zur detaillierten Darstellung des Geschäftsverlaufes:

1. Umsatz- und Auftragsentwicklung

Die Umsatzerlöse des Berichtsjahres betrugen TEUR 9.352 und sind somit gegenüber dem Vorjahr um TEUR 535 gestiegen. Ursächlich dafür waren insbesondere die gestiegenen Kosten für die Fortführung der im Vorjahr begonnene Oberflächenabdichtung auf der Deponie in Meiningen, welche aus den Rücklagen finanziert wird und sich somit im Umsatz widerspiegelt. Weiterhin auch die an den Landkreis Schmalkalden-Meiningen weiterberechneten gestiegenen Aufwendungen für die hoheitliche Abfallentsorgung

Die sonstigen betrieblichen Erträge des Geschäftsjahres in Höhe von TEUR 270 sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 100 gestiegen und entstanden schwerpunktmäßig durch Weiterberechnungen von bezogenen Leistungen an Tochtergesellschaften der Berichtsgesellschaft.

2. Investitionstätigkeit

Die Investitionen werden im Rahmen des Investitionsplans, der Bestandteil des Wirtschaftsplans ist, geplant. Der Wirtschaftsplan des Berichtsjahres wurde durch den Aufsichtsrat der Gesellschaft genehmigt. Die im Berichtsjahr als Zugang erfassten Investitionen in Höhe von TEUR 231 setzen sich wie folgt zusammen:

Anlagenkonto	AHK Zugänge 2021 (in TEUR)
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	19
Betriebsvorrichtungen	26
Technische Anlagen und Maschinen	154
Büroausstattung und PC-/Netzwerktechnik	32
SUMME	231

Die Zugänge bei entgeltlich erworbenen Anlagen betreffen im Wesentlichen die Anschaffung von Softwaremodulen und dazugehörigen Lizenzen, Büroausstattungen sowie PC- und Netzwerktechnik. Die Betriebsvorrichtungen und Technischen Maschinen umfassen im Schwerpunkt ein Multifunktionsgerät und diverse Zubehörteile als Ersatzinvestition für auf der Deponie eingesetzte und nunmehr auf Grund Verschleiß ausgesonderte Maschinen- und Fahrzeugtechnik.

3. Finanzierung

Die Finanzierung der getätigten Investitionen erfolgte im Berichtsjahr durch Eigenmittel.

4. Analyse des Geschäftsverlaufes anhand monetärer Indikatoren

Der geschäftliche Verlauf des Berichtsjahres soll anhand wesentlicher betriebswirtschaftlicher Kennzahlen und deren Veränderung zum Vorjahr verdeutlicht werden:

Kennzahl	Einheit	2021	2020
Umsatzrentabilität	%	0,5	0,2
Materialaufwandsquote	%	63	62
Personalaufwandsquote	%	21	21
Eigenkapitalrentabilität	%	1,4	0,6
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	Anzahl	46	42
Umsatz je Mitarbeiter	TEUR	203	210
Personalkosten je Mitarbeiter	TEUR	43,4	45,8

III. Lage

1. Ertragslage

Anhand der folgenden Erläuterungen soll zunächst die Entwicklung der Ertragslage dargestellt werden:

Position	2021 (in TEUR)	2020 (in TEUR)
Umsatzerlöse	9.352	8.818
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	2	-9
Übrige betriebliche Erträge	223	154
Betriebsleistung	9.577	8.964
Materialaufwand	5.852	5.530
Personalaufwand	1.996	1.734
Abschreibungen	449	437
Übriger betrieblicher Aufwand	1.154	983
Sonstige Steuern	8	7
Betriebsaufwendungen	9.459	8.691

BETRIEBSERGEBNIS	118	273
FINANZERGEBNIS	-42	-44
NEUTRALES ERGEBNIS	32	-194
Ertragssteuern	57	13
JAHRESERGEBNIS	51	22

Das Betriebsergebnis beträgt zum 31. Dezember 2021 TEUR 118 und ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 155 gesunken. Gegenüber der um TEUR 613 gestiegenen Betriebsleistung stiegen die Betriebsaufwendungen um TEUR 768 und somit stärker an.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 534 auf TEUR 9.352. Der Materialaufwand stieg um TEUR 322 auf TEUR 5.852.

Der Personalaufwand stieg um TEUR 262. Ausschlaggebend war die allgemeine Lohnentwicklung sowie der Anstieg der Mitarbeiteranzahl um 4 zusätzliche Mitarbeiter.

Die Abschreibungen stiegen um TEUR 12 auf TEUR 449. Die übrigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um TEUR 171 auf TEUR 1.154 im Berichtsjahr.

2. Finanzlage

Das Finanzergebnis im Berichtsjahr betrug TEUR -42 und verbessert sich damit gegenüber dem Vorjahr um TEUR 2. Die Zinserträge blieben sehr niedrig bei TEUR 0,1 (Vj. TEUR 3) und die Zinsaufwendungen sanken von TEUR 47 im Vorjahr auf TEUR 42.

Die finanziellen Verhältnisse des Unternehmens sind auch über das Geschäftsjahr 2021 hinaus als geordnet anzusehen.

Zur detaillierten Darstellung von Herkunft und Verwendung der Finanzmittel sowie zur Offenlegung der Entwicklung der finanziellen Lage während des abgelaufenen Geschäftsjahres sollen im Folgenden die einzelnen Kenngrößen der Kapitalflussrechnung aufgezeigt werden:

Position	2021 (in TEUR)	2020 (in TEUR)
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	436	634
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	-225	-86
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	-338	-343
Finanzmittelfonds am Beginn der Periode	1.412	1.207
Veränderung des Finanzmittelfonds	-127	205
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.285	1.412

Der Finanzmittelfond des Unternehmens am Ende des Berichtsjahres 2021 betrug TEUR 1.285 und hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr (stichtagsbezogen) um TEUR 127 verringert, was auf die Eigenfinanzierung der getätigten Investitionen zurückzuführen ist.

- Kapitalstruktur

Es bestehen keine Finanzierungsprobleme infolge einer ggf. zu geringen Eigenkapitalausstattung.

Das Gesamtkapital zum Abschlussstichtag betrug TEUR 6.726 und davon bildete das Eigenkapital einen Betrag von TEUR 3.608. Dies entspricht einem Anteil von rund 54 % und deckt rund 84 % des Anlagevermögens ab. Das Eigenkapital enthält den Jahresüberschuss von TEUR 51 der auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

Am Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 weist die Kapitalstruktur neben internen Finanzierungsquellen auch externe Finanzierungsquellen auf. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betrugen TEUR 704, die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen TEUR 1.136. Dies entspricht einem Anteil von zusammen rund 27 % des Gesamtkapitals.

- Wesentliche Finanzierungsmaßnahmen

Im Berichtsjahr wurden keine Finanzierungsmaßnahmen durchgeführt.

- Liquiditätslage

Die Liquidität war im Berichtsjahr zu jeder Zeit gesichert. Das Unternehmen verfügt zum Bilanzstichtag über liquide Mittel in Höhe von TEUR 1.285 (Vj. TEUR 1.412). Dies entspricht einem Anteil am Gesamtkapital von rund 19 %.

- Finanzinstrumente

Im Berichtsjahr 2021 wurden durch die Gesellschaft keinerlei Zinssicherungsgeschäfte zur Begrenzung von Zinsänderungsrisiken oder sonstige derivative Finanzinstrumente eingesetzt.

- Aussagen zur möglichen Ausschöpfung von Kreditlinien

Eine Ausschöpfung bestehender Kreditlinien ist nicht gegeben. Die Entwicklung der bestehenden Darlehensverbindlichkeiten und der Belastung von Zins und Tilgung wird anhand aktueller Kreditspiegel ständig überwacht.

3. Vermögenslage

Die Bilanzstruktur der Gesellschaft ist im Wesentlichen unverändert. Der Vermögensaufbau der Kreiswerke Schmalkalden - Meiningen GmbH am 31. Dezember 2021 anhand der nach Liquiditätsgesichtspunkten zusammengefassten Bilanzzahlen gestaltet sich wie folgt:

Position	2021 (in TEUR)	2020 (in TEUR)
Mittel-/langfristig gebundenes Vermögen	4.277	4.495
Kurzfristig gebundenes Vermögen	2.449	2.433
Vermögen gesamt	6.726	6.928

Hinsichtlich der Entwicklung wesentlicher **Bilanzpositionen der Aktivseite** sind folgende Kernaussagen zu treffen:

Das Sachanlagevermögen zum 31. Dezember 2021 sank gegenüber dem Vorjahr um TEUR 213 auf TEUR 2.823 im Zuge der erfolgten Abschreibungen.

Das Umlaufvermögen stieg insgesamt um TEUR 138 auf nun TEUR 2.328. Bedingt ist dies wesentlich durch den stichtagsbezogenen Anstieg der Forderungen ggü. verbundenen Unternehmen.

Zu den maßgeblichen Veränderungen der **Bilanzpositionen der Passivseite** wird auf folgende Faktoren verwiesen:

Das Eigenkapital hat sich um den Jahresüberschuss von TEUR 51 erhöht und beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 3.608.

Bei dem Sonderposten handelt es sich um Investitionszuschüsse. Er betrug insgesamt zum 31. Dezember 2021 TEUR 50 (Vj. TEUR 92).

Bei den Rückstellungen ergab sich eine Reduzierung gegenüber dem Vorjahr um TEUR 177. Sie betrugen zum 31. Dezember 2021 insgesamt TEUR 193 (Vj. TEUR 370).

Die Summe der Verbindlichkeiten ging zurück auf TEUR 2.865 (Vj. TEUR 2.907).

Im Berichtszeitraum lag kein nicht betriebsnotwendiges Vermögen vor. Die sonstigen Bestände entsprachen im Wesentlichen den Anforderungen der Gesellschaft.

IV. Finanzielle und nicht finanziellen Leistungsindikatoren

Erläuterung des Geschäftsergebnisses

Im Ergebnis der obigen Ausführungen stieg das Betriebsergebnis von TEUR 68 im Vorjahr um TEUR 31 auf TEUR 99 im Berichtsjahr. Aufgrund der Steuerbelastung in Höhe von TEUR 20, des Finanzergebnisses von TEUR -44 und dem neutralen Ergebnis von TEUR 13 konnte im Ergebnis für das Geschäftsjahr 2021 ein Jahresüberschuss von TEUR 51 ausgewiesen (Vj. TEUR 22) werden.

C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

I. Risikobericht

Konkrete bestandsgefährdende Risiken sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt aus Sicht des Unternehmens nicht erkennbar.

Die Pandemie im Berichtsjahr hat die Grenzen der Verwaltungsprozesse aufgezeigt. Sowohl eine zu geringe personelle Ausstattung für die Fülle an, wie auch eine noch nicht vollständig digitalisierte Prozesslandschaft erschwert das Arbeiten unter solch besonderen Bedingungen extrem und verlangt den Mitarbeitern viel ab.

Zum derzeitigen Zeitpunkt kann noch nicht abschließend eingeschätzt werden, welche Auswirkungen die politische Situation in Osteuropa direkt auf die Gesellschaft haben wird. Neben den deutlich spürbaren Mehrkosten für Energieträger, insbesondere Diesel und der fortschreitenden Inflation, sehen wir zum jetzigen Zeitpunkt keine weiteren Einschränkungen für das Unternehmen, es sei denn, dass anhaltende Lieferengpässe, derart Druck auf die Wirtschaft ausüben, dass es zu vorübergehenden oder auch anhaltenden Betriebsschließungen kommen würde, was sich dann negativ auf die Aufgabenerfüllung der Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH auswirken würde.

Der anhaltende enorme Bürokratisierungsdruck u.a. durch die Umsetzung europarechtlicher Regelungen in deutsche Gesetzgebung und die landesrechtlichen Regelungen für kommunale Unternehmen wirken sich unmittelbar erschwerend auf die Unternehmenstätigkeit aus und fordern mehr Leistungen ab, welches mit dem vorhandenen Personal kaum zu bewältigen ist. Inzwischen ist auch der Verwaltungsaufwand im Bereich Abfallmanagement für die Abrechnung der dualen Systeme ~~ist~~ weiterhin unverhältnismäßig angestiegen.

Die weiter sinkende Finanzausstattung der Landkreise und Kommunen durch den Bund bzw. das Land stellt kurz- mittel- und langfristig ebenfalls ein latentes Risiko bei der Finanzierung der Aufgabenerfüllung dar.

Die allgemeinen Auswirkungen der demografischen Entwicklung im ländlich geprägten Landkreis und die bundesweite Arbeitskräftesituation sind auch im Unternehmen zu bemerken. Der Druck auf die Personalkosten steigt weiterhin. Hinzu kommt, dass es schwer ist, fachlich gut qualifiziertes Personal finden.

Die Gesellschaft hat zur Risikofrüherkennung ein Risikohandbuch erarbeitet und Maßnahmen eingeleitet, um Risiken rechtzeitig zu erkennen und deren Entwicklung entgegenzuwirken. Dazu werden u. a. Risikoworkshops durchgeführt.

Eine externe Firma liefert quartalsweise Berichte über Änderungen im Compliance- Bereich, wonach die einzelnen Firmen entsprechende Maßnahmen ableiten müssen.

II. Chancenbericht

In den sehr engen Grenzen des Thüringer Kommunalrechts sind die in der Privatwirtschaft vorhandenen Entwicklungsmöglichkeiten für die Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH kaum gegeben.

Im Rahmen des Unternehmensgegenstandes sind durch Bündelung von Prozesse und Fachkräften, sowie stetige Effektivierung und Digitalisierung von Prozessen die Kostensteigerungen zu kompensieren. Weiterhin muss der Focus auf der Personal- und Nachwuchsförderung liegen, um dem Fachkräftemangel in den schon speziellen Bereichen entgegen zu wirken. Dabei sind kaum wirtschaftliche Effekte zu erwarten.

III. Prognosebericht

Die derzeitigen Rahmenbedingungen für die wirtschaftlichen Aktivitäten der kommunalen Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH ermöglichen lediglich eine konstante Entwicklung in den bereits vorhandenen Geschäftsfeldern der Gesellschaft.

Im Segment der Deponiebetriebe durch die Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH wird durch die Oberflächenabdichtung ein weiterer Deponiebereich geschlossen. Die Nachsorge für die Deponien in Trusetal, Kaltensundheim und für den Altteil der Deponie Meiningen wird noch für mindestens 20 Jahre erfolgen. Die Übernahme der Erfüllung der Nachsorgeverpflichtungen erfolgt - gegen Kostenerstattung - durch die Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH. Darüber hinaus wurde durch den Kreistag des Landkreises Schmalkalden-Meiningen ein Beschluss zur grundhaften Erweiterung der Deponie Meiningen gefasst, so dass der Deponiebetrieb auch in den kommenden Jahrzehnten sichergestellt werden muss.

Die Sammlung von Altpapier im Rahmen der haushaltsnahen Erfassung wird auch zukünftig als Aufgabe im Auftrag des Landkreises erfüllt werden.

Der Verwaltungsbereich hat im Bereich Rechnungswesen die vielfältigen gesetzlichen Änderungen korrekt und kostenoptimal umzusetzen. Innerhalb des Konzernverbundes sollen weitere Reserven aufgedeckt werden, um auch hier Kostenneutral die Mehraufwendungen abzufangen. Auch im Bereich Lohnbuchhaltung und Personalentwicklung müssen mehr Synergien gehoben und ein effektiver Personaleinsatz erfolgen.

Die Gesellschaft wird in ihrer Funktion als Gesellschafter der Tochterunternehmen die Veränderungsprozesse im Gesundheitswesen, dem ÖPNV, der Abfallwirtschaft und den anderen Bereichen auch weiterhin

aktiv begleiten und unterstützen und die Strategie mit den Gesellschaften und dem Gesellschafter weiterentwickeln.

Wir richten unsere Dienstleistungen auf die Anforderungen und Bedürfnisse unserer Kunden aus und betrachten uns für die Bevölkerung des Landkreises als partnerschaftliches Dienstleistungsunternehmen. Unser Ziel ist die Umsetzung der übertragenen Aufgaben der Daseinsvorsorge mit sozialer und ökologischer Verantwortung für Mensch und Umwelt.

Mit Gesellschafterbeschluss 11/2021 vom 11. November 2021 wurde der Wirtschaftsplan der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2022 bestätigt. Wesentliche Kennziffern der Gewinn- und Verlustrechnung sind:

Position Gewinn- und Verlustrechnung	Plan 2022 in TEUR
Umsatzerlöse	10.702
Sonstige betriebliche Erträge	190
Materialaufwand	6.417
Personalaufwand	2.580
Abschreibungen	584
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.209
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	69
Jahresüberschuss	54

Schmalkalden, 10.05.2022

gezeichnet Torsten Jahns
Geschäftsführer

gezeichnet Thomas Fickel
Geschäftsführer

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten:

Anzahl der durchschnittlichen Beschäftigten	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
in VbE	Beschäftigte	Beschäftigte	Beschäftigte
Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH	42	42	47

Zuschüsse und Kapitalentnahmen des Gesellschafters:

Im Berichtsjahr 2021 hat die Gesellschaft keine Zuschüsse des Gesellschafters erhalten.

Kapitalentnahmen wurden nicht getätigt.

Weitere Zuschüsse:

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr 2021 keine Zuschüsse der öffentlichen Hand erhalten.

2. MBB Meininger Busbetriebs GmbH

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift: Am Still 2
98617 Sülzfeld



MBB MEININGER
BUSBETRIEBS GMBH

Gründung: 24.02.1992

Handelsregister: HRB 301 419 Amtsgericht Jena

Gesellschaftsvertrag: zuletzt geändert am 16.02.2000

Gegenstand des Unternehmens: der Erhalt, die Organisation und der Betrieb eines Liniennetzes für den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV), sowie Mietwagenverkehr, Gelegenheitsverkehr, Sonderfahrten und vertraglicher Berufsverkehr

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

Stammkapital: 100.000,00 DM
nachrichtlich: 51.129,19 €

Gesellschafter: 100 % - Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH

Geschäftsführer: bis 31.08.2021: Winfried Bergner
ab 01.09.2021: Mirko Peter

Zu den Gesamtbezügen der Geschäftsführung erfolgt gemäß § 286 Abs. 4 HGB keine Angabe.

Prokura: 01.09.2020 bis 31.08.2021: Mirko Peter
ab 01.09.2021: Denise Gabbert

Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge: bestehen nicht

Kurzvorstellung des Unternehmens

Die Vor-Gesellschaft der MBB wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 13.11.1991 beurkundet. Diese übernahm mit Datum vom 01.01.1992 die Personenbeförderungsaufgaben des ehemaligen Kraftverkehrs im Altlandkreis Meiningen. Die Gründung erfolgte dann mit Eintragung in das Handelsregister am 24.02.1992. Das von der Treuhandanstalt dafür bereitgestellte ÖPNV-Vermögen bestand damals im Wesentlichen aus 62 Omnibussen - vorwiegend des Typs Ikarus - von denen der größte Teil bereits deutlich überaltert war.

Das Unternehmen hatte seinen Betriebssitz zu diesem Zeitpunkt in der Heinrich-Heine-Straße in Meiningen und beschäftigte zunächst 72 Mitarbeiter.

Nach Gründung der Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH im Jahre 1994 wurden die Gesellschafteranteile des Landkreises Meiningen an der MBB mit Urkunde vom 15.04.1994 zu 100 % an die Kreiswerke GmbH übertragen. Stichtag der Übertragung war der 01.01.1995.

Im Zeitraum von 1992 bis 1994 erfolgte der Neubau eines Omnibusbetriebshofes in Sülzfeld. Die Gesamtinvestitionssumme dieses Projektes betrug ca. 17,5 Mio. DM. Es entstanden unter anderem ein Busdepot mit 40 Stellplätzen, eine moderne Werkstatt, Waschanlage, Tankstelle, Büroräume sowie Sanitäranlagen und Aufenthaltsräume für das Fahrpersonal. In den darauf folgenden Jahren wurde schrittweise die gesamte Busflotte erneuert, so dass das Unternehmen heute über einen modernen Fuhrpark verfügt, mit dem den Qualitätsansprüchen des Öffentlichen Personennahverkehrs entsprochen werden kann.

Das Bedienungsgebiet der MBB ist der Landkreis Schmalkalden-Meiningen. Lediglich einzelne kurze Linien in anderen Kreisen oder Kreisgrenzen überschreitende Linienabschnitte werden betrieben. Das hat fahrplantechnologische, aber auch historische Ursachen.

Zur Bewältigung ihrer umfangreichen Beförderungsleistungen bindet die MBB regionale Busunternehmen im Rahmen von Subunternehmerverträgen an sich.

Im Jahre 2000 erwarb die Meininger Busbetriebs GmbH die Geschäftsanteile der Schmalkalder Verkehrsbetriebe GmbH (SVB), deren alleiniger Gesellschafter sie war. Die Geschäftsführung beider Unternehmen wurde von April 2003 bis zum Verkauf durch einen Geschäftsführer ausgeübt. Die MBB veräußerte ihren Geschäftsanteil an der SVB mit den Geschäftsfeldern Reiseverkehr und Instandhaltung mit Wirkung vom 01.01.2004 an Herrn Siegmар Köhler, Neubrunn. Der Anteil am öffentlichen Personennahverkehr wurde von der Meininger Busbetriebs GmbH übernommen.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Mit dem Gegenstand des Unternehmens wird ein öffentlicher Zweck erfüllt. Gemäß § 87 Absatz 2 Satz 2 ThürKO hat der Landkreis als Pflichtaufgabe, die erforderlichen Maßnahmen auf dem Gebiet des öffentlichen Personennahverkehrs zu treffen. Die MBB Meininger Busbetriebs GmbH (MBB) erfüllt diese Aufgaben.

Auf der Grundlage des Nahverkehrsplanes des Landkreises Schmalkalden-Meiningen für den Zeitraum 2017 — 2021 erhielt die MBB Meininger Busbetriebs GmbH am 27.06.2018 einen öffentlichen Dienstleistungsauftrag (öDA) zur Erbringung von ÖPNV-Leistungen für den Zeitraum 01.01.2019 bis 31.12.2028 im Kreisgebiet. Auf dieser Grundlage organisiert und führt die MBB den öffentlichen Personennahverkehr durch. Um die gestellten Aufgaben zu bewältigen, hat die MBB Liniengenehmigungen bis zum 31.12.2028 erhalten. Ausnahme hiervon gibt es für die Linien 421 und 133, die nur bis zum 31.12.2020 bzw. bis zum 23.07.2021 Gültigkeit besitzen. Für die Erfüllung des öffentlichen Dienstleistungsauftrags kann sich die MBB GmbH entsprechend § 6 des ÖDA auch anderen Verkehrsunternehmen bedienen. Der Eigenanteil der MBB im Rahmen der zu erbringenden ÖPNV-Leistungen betrug 2021: 61 %.

Steuerliche Verhältnisse:

Die Gesellschaft wird beim Finanzamt Suhl unter der Steuernummer 171/114/02736 geführt. Die Umsätze der Gesellschaft sind gemäß § 1 UStG steuerbar und unbeschränkt steuerpflichtig. Die Fahrgeldeinnahmen unterliegen dem ermäßigten Steuersatz entsprechend § 12 Abs. 2 Nr. 10 UStG.

Steuererklärungen sind für die Veranlagungszeiträume bis einschließlich 2019 erfolgt. Bescheide liegen bis zum Jahr 2018 vor.

Konzernabschluss:

Die Gesellschaft wird als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss der Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH einbezogen.

Der Konzernabschluss wird beim Betreiber des Bundesanzeigers elektronisch eingereicht

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Beurteilung der Lage

Bilanz in €	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Aktiva	9.514.057,25	10.321.353,49	10.646.692,31
Anlagevermögen	6.017.524,87	6.486.462,83	7.271.779,00
Umlaufvermögen	3.489.653,62	3.817.765,77	3.320.438,57
Rechnungsabgrenzungsposten	6.878,76	17.124,89	54.474,74
aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung	0,00	0,00	0,00
Passiva	9.514.057,25	10.321.353,49	10.646.692,31
Eigenkapital	3.789.993,52	3.834.667,22	3.850.078,06
<i>I. Gezeichnetes Kapital</i>	<i>51.129,19</i>	<i>51.129,19</i>	<i>51.129,19</i>
<i>II. Kapitalrücklage</i>	<i>2.369.144,34</i>	<i>2.369.144,34</i>	<i>2.369.144,34</i>
<i>III. Gewinnrücklagen</i>	<i>110.193,64</i>	<i>110.193,64</i>	<i>110.193,64</i>
<i>IV. Gewinnvortrag</i>	<i>1.040.874,49</i>	<i>1.259.526,35</i>	<i>1.304.200,05</i>
<i>V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</i>	<i>218.651,86</i>	<i>44.673,70</i>	<i>15.410,84</i>
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00
Rückstellungen	230.871,05	567.088,21	283.439,33
Verbindlichkeiten	4.389.430,68	4.668.843,06	5.224.223,92
Rechnungsabgrenzungsposten	1.103.762,00	1.250.755,00	1.288.951,00

Anlagevermögen in €	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen	16.928,00	23.105,00	58.299,96
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	649.997,87	654.997,87	637.180,87
2. Fahrzeuge für Personenverkehr	5.005.570,00	5.498.638,00	6.136.696,00
3. Technische Anlagen und Maschinen	131.143,00	143.804,00	255.414,00
4. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	213.886,00	162.939,00	182.064,00
5. geleistete Anzahlungen im Bau	0,00	2.978,96	2.124,17
	6.000.596,87	6.463.357,83	7.213.479,04
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00
2. Ausleihung an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00
Anlagevermögen gesamt	6.017.524,87	6.486.462,83	7.271.779,00

Gewinn und Verlustrechnung in €	2019	2020	2021
Erlöse aus Personenbeförderung	6.692.506,85	6.146.454,73	6.370.029,49
Nebenleistungen	516.364,52	407.090,00	413.954,69
sonstige betriebliche Erträge	6.654.396,81	7.297.837,40	8.094.412,40
	13.863.268,18	13.851.382,13	14.878.396,58
Materialaufwand	5.656.499,93	5.654.780,50	5.979.067,13
Personalaufwand	4.425.173,00	4.462.677,95	4.798.628,95
Abschreibungen	1.034.893,00	1.066.536,83	1.249.376,85
sonstige Betriebliche Aufwendungen	2.497.334,19	2.569.289,58	2.808.045,14
sonstige Zinsen und Erträge	3.070,68	0,00	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	25.799,58	20.550,20	20.427,25
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	22.012,24	0,00
Ergebnis nach Steuern	226.639,16	55.534,83	22.851,26
sonstige Steuern	7.987,30	10.861,13	7.440,42
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	218.651,86	44.673,70	15.410,84

Umsatzerlöse detailliert <i>alle Angaben in TEUR</i>	2019	2020	2021
Schülerverkehr	2.393	2.481	2.706
Regionalverkehr	1.014	803	724
Stadtlinienverkehr	704	586	664
Summe ÖPNV	4.111	3.870	4.094
freigestellter Schülerverkehr	354	206	334
Gelegenheits- und Schienenersatzverkehr	136	15	56
Summe sonstige Personenbeförderung	490	221	390
Summe Personenbeförderung - gesamt	4.601	4.091	4.484
Miet-und Pächterträge FHS	227	181	181
Werbeeinnahmen	115	100	93
Weiterberechnung an Dritte	84	65	87
übrige Erträge	90	60	53
Summe Nebenerlöse	516	406	414
sonstige Umsatzerlöse	197	149	170
Gesamtleistung	5.314	4.646	5.068
Zuschüsse			
Zuschüsse Lkr. SM	6.310	6.452	7.065
Zuschüsse §45 PBefG	2.002	1.958	1.851
Erstattung Beförderung Schweb	90	103	102
Zuschüsse Pandemie	0	520	620
Summe sonstige Erträge/Zuschüsse	8.402	9.033	9.638
Summe Einnahmen	13.716	13.679	14.706

Branchenspezifische Leistungskennzahlen:

alle Angaben in Tausendkilometer	2019	2020	2021
Fahrplankilometer	4.437	4.372	4.513
davon Regional	3.695	3.629	3.727
davon Stadtlinie	742	743	786
davon Eigene Fahrleistung	2.723	2.598	2.732
davon Subunternehmer	1.714	1.774	1.781
Wagenkilometer	5.474	5.182	5.315

alle Angaben in Tausend	2019	2020	2021
beförderte Personen	5.550	4.404	4.352

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

A. Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell des Unternehmens

Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 15. Februar 2000. Gegenstand des Unternehmens ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages unverändert der Erhalt, die Organisation und der Betrieb eines Liniennetzes für den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV), sowie Mietwagenverkehr, Gelegenheitsverkehr, Sonderfahrten und vertraglicher Berufsverkehr. Die Gesellschaft ist darüber hinaus zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die unmittelbar diesem Zweck zu dienen geeignet sind. Sie kann auch andere Unternehmen erwerben oder sich an ihnen beteiligen.

Wesentliche Änderungen in der Aufbau- und Ablauforganisation der Gesellschaft haben sich im Berichtsjahr nicht ergeben.

B. Wirtschaftsbericht

I. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der stetig fortschreitende demographische Wandel, auch im Landkreis Schmalkalden-Meiningen, stellt weitere erhöhte Anforderungen an den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV).

Im ländlichen Raum bildet der Schülerverkehr die tragende Säule. Die konstant niedrigen Schülerzahlen beeinflussen somit die Ertragssituation negativ. Im Ergebnis der freien Schulwahl auch im Regelschulbereich haben sich die Anforderungen an die Fahrpläne erhöht. Steigende Anforderungen an den ÖPNV führen zu zusätzlichem finanziellem Druck.

Die Einführung des thüringenweiten Azubi-Tickets führte in der Gesellschaft zu einem positiven finanziellen Effekt.

Maßgebliche Modifikationen in den Finanzierungsgrundlagen waren im Geschäftsjahr 2021 nicht zu verzeichnen. Laut § 8 Abs. 2 des Thüringer ÖPNV-Gesetzes gewährt das Land den kommunalen Aufgabenträgern des Straßenpersonennahverkehrs Zuwendungen für eine bedarfsgerechte Verkehrsbedienung.

Die Höhe der Zuwendung des einzelnen Aufgabenträgers bemisst sich gemäß den Bestimmungen der Ziffer 5 der Richtlinie zur Förderung einer bedarfsgerechten Verkehrsbedienung im Straßenpersonennahverkehr in Thüringen (StPNV-Finanzierungsrichtlinie) nach der prozentual auf die jeweiligen Betriebszweige (Straßenbahn-/Stadtbus-/Regionalbusverkehr) aufgeteilten Finanzhilfe und nach den genehmigten Fahrplankilometern je Betriebszweig.

Die Aufteilung der Finanzhilfe auf die Betriebszweige erfolgt jährlich durch die zuständigen Stellen des Landes. Dabei ist insbesondere die Entwicklung der Kosten und Erlöse je Betriebszweig, die Entwicklung der Ausgleichszahlung gemäß § 45a PBefG sowie absehbare Verkehrsmittelumstellungen zu beachten.

Die in den Jahren 2019 und 2020 ausgeschriebenen Subunternehmerleistungen wurden im Berichtsjahr erbracht.

II. Geschäftsverlauf im Berichtsjahr

Auf der Grundlage des Nahverkehrsplanes des Landkreises Schmalkalden-Meiningen für den Zeitraum 2017 – 2021 und in Folge der Vorabbekanntmachung zur Direktvergabe erhielt die MBB Meininger Busbetriebs GmbH am 27. Juni 2018 einen öffentlichen Dienstleistungsauftrag zur Erbringung von ÖPNV-Leistungen für den Zeitraum 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2028.

Mit oben genannten öffentlichen Dienstleistungsauftrag wird die MBB Meininger Busbetriebs GmbH mit der Erbringung der öffentlichen Personenverkehrsdienste betraut, die gemeinwirtschaftliche Verpflichtungen des Landkreises gemäß der Verordnung 1370 von 2007 darstellen.

Der Eigenerbringungsanteil zur Realisierung der vorgegebenen Verkehrsleistungen der MBB Meininger Busbetriebs GmbH betrug im Geschäftsjahr 60,5 % der Gesamtleistung.

Die mit dem Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2021 nach den Grundsätzen kaufmännischer Vorsicht gesetzten wirtschaftlichen Ziele wurden grundsätzlich erreicht. Das prognostizierte Jahresergebnis wurde um TEUR 3 verfehlt.

Im Berichtsjahr wurde ein Jahresüberschuss von TEUR 15 erwirtschaftet.

Zur detaillierten Darstellung des Geschäftsverlaufes:

1. Umsatz- und Auftragsentwicklung

Die Umsatzerlöse ohne Zuschüsse des Berichtsjahres betrugen TEUR 4.841 und sind somit gegenüber dem Vorjahr um TEUR 344 gestiegen. Ursächlich hierfür waren die Tarifierhöhung zum 01.01.2021 sowie die leicht rückläufigen Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Fahrgelderträge.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Bedarf in den einzelnen Fahrscheinarten unterschiedlich entwickelt. So sinken zum Vorjahr die Erlöse aus Einzelfahrscheinen um TEUR 40. Die Erlöse aus dem Verkauf von Jedermann-Zeitkarten stiegen um TEUR 40. Die Erlöse aus dem Verkauf von Schülerzeitkarten sind

um TEUR 225 im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Ursächlich hierfür ist hauptsächlich die Tarifierhöhung zum 01.01.2021.

Bei den Erlösen aus sonstiger Hauptproduktion war eine Steigerung um TEUR 112 auf TEUR 334 zu verzeichnen. Ursache hierfür ist, dass es im Vorjahr pandemiebedingt weniger Aufträge im Gelegenheitsverkehr gab. Des Weiteren waren im Jahr 2020 die Leistungen im freigestellten Schülerverkehr durch die Corona-Ferien gesunken. Trotz der Steigerung konnte das Niveau von 2019 noch nicht erreicht werden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge des Geschäftsjahres betrugen TEUR 8.094 und lagen somit TEUR 796 über dem im Vorjahr erzielten Werten von TEUR 7.298. Dies resultiert hauptsächlich aus der um insgesamt TEUR 613 zum Vorjahr höheren Zahlung des Landkreises gemäß dem öffentlichen Dienstleistungsauftrag. Zudem sind die Corona-Zuschüsse im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 100 auf TEUR 620 gestiegen.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2021 folgende Zuschüsse erhalten:

	2021 TEUR	Vorjahr TEUR	Veränderung TEUR
Erträge aus Zuschüssen			
Landkreis Schmalkalden-Meiningen	7.065	6.452	613
Ausgleichszahlung gemäß §45a PBefG	1.851	1.958	-107
Zuschüsse Corona	620	520	100
Sonstige Zuschüsse	102	103	-1
	9.638	9.033	605

2. Investitionstätigkeit

Im Berichtsjahr wurden auf der Grundlage des bestätigten Investitionsplanes 6 neue Linienbusse zu Anschaffungskosten von TEUR 1.420 beschafft. Durch das Landesamt für Bau und Verkehr wurden zu diesem Zweck TEUR 440 Fördermittel zur Verfügung gestellt. Diese wurden direkt von den Anschaffungskosten abgesetzt. Ein weiterer, gebrauchter Linienbus zu Anschaffungskosten von TEUR 237 wurde im Mai 2021 erworben. Es handelt sich hierbei ausschließlich um Ersatzinvestitionen zum Zwecke der Fuhrparkerneuerung.

Des Weiteren wurde durch die Thüringer Aufbaubank ein Zuwendungsbescheid zur Förderung CO₂-armer Mobilität erlassen. Die Lieferung von drei Elektro-Kleinbussen zu Anschaffungskosten von TEUR 742 erfolgte im Februar und April 2021. Zu diesem Zweck wurden TEUR 445 Fördermittel bereitgestellt. Diese wurden ebenfalls direkt von den Anschaffungskosten abgesetzt. Im Jahr 2022 sind weitere geförderte Investitionen in die Ladeinfrastruktur und für die Sicherstellung von Wartung und Reparatur der Elektro-Kleinbusse geplant.

3. Finanzierung

Zur Finanzierung von Investitionen wurden in 2021 Kredite in Höhe von TEUR 1.364 abgeschlossen.

4. Analyse des Geschäftsverlaufes anhand monetärer Indikatoren

Der geschäftliche Verlauf des Berichtsjahres soll anhand wesentlicher betriebswirtschaftlicher Kennzahlen und deren Veränderung zum Vorjahr verdeutlicht werden:

Kennzahl	Einheit	2021	2020
Umsatzrentabilität	%	0,2	0,7
Materialaufwandsquote	%	40,2	40,8
Personalaufwandsquote	%	32,3	32,2

Eigenkapitalrentabilität	%	0,4	1,2
Vollkräfte im Jahresdurchschnitt	Anzahl	103,0	99,0
Umsatz je Vollkraft	TEUR	65,9	65,2
Personalkosten je Vollkraft	TEUR	46,6	45,1

III. Lage

1. Ertragslage

Anhand der folgenden Erläuterungen soll zunächst die Entwicklung der **Ertragslage** dargestellt werden:

Position in TEUR	2021 (in TEUR)	2020 (in TEUR)
Umsatzerlöse	4.841	4.497
Aufwandszuschüsse	9.018	8.513
Zuschüsse Corona	620	520
Übrige betr. Erträge	227	149
Betriebsleistung	14.706	13.679
Materialaufwand	5.979	5.655
Personalaufwand	4.799	4.463
Abschreibungen	1.249	1.067
Übriger betr. Aufwand	2.754	2.566
Betriebsaufwendungen	14.781	13.751
BETRIEBSERGEBNIS	-75	-72
Finanzergebnis	-20	-21
Sondereinflüsse	110	160
Ertragssteuern	0	22
JAHRESERGEBNIS	15	45

Das Betriebsergebnis beträgt zum 31. Dezember 2021 TEUR -75, somit stellt sich ein Rückgang um TEUR 3 dar. Die Betriebsleistung ist um TEUR 1.027 zum Vorjahr gestiegen.

Die Umsatzerlöse stiegen im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 344 auf TEUR 4.841. Ursächlich hierfür war die Tarifierhöhung zum 01.01.2021. Zum Ausgleich der Auswirkungen der Corona-Pandemie wurde ein Zuschuss von TEUR 620 gewährt.

Der Materialaufwand ist um TEUR 324 auf TEUR 5.979 gestiegen. Dies ist hauptsächlich bedingt durch die gestiegenen Dieselpreise i. V. m. der CO₂-Besteuerung.

Gleichzeitig erhöhte sich der Personalaufwand um TEUR 336 auf nun TEUR 4.799 im Vergleich zum Vorjahreswert von TEUR 4.463. Die wesentliche Ursache ist die Tarifierhöhung.

Bei den Abschreibungen war ein Anstieg zum Vorjahr auf TEUR 1.249 (Vj. TEUR 1.067), zu verzeichnen. Dieser resultiert aus den im Berichtsjahr getätigten Investitionen.

Die übrigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um TEUR 188 auf TEUR 2.754 im Berichtsjahr (Vj. TEUR 2.566).

Das Finanzergebnis im Berichtsjahr betrug TEUR -20 und verringerte sich damit gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.

2. Finanzlage

Die finanziellen Verhältnisse des Unternehmens sind auch über das Geschäftsjahr 2021 hinaus als geordnet anzusehen.

Zur detaillierten Darstellung von Herkunft und Verwendung der Finanzmittel sowie zur Offenlegung der Entwicklung der finanziellen Lage während des abgelaufenen Geschäftsjahrs sollen im Folgenden die einzelnen Kenngrößen der Kapitalflussrechnung aufgezeigt werden:

Position	2021 (in TEUR)	2020 (in TEUR)
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	490	991
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-2.021	-1.528
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	357	1.134
Finanzmittelfonds am Beginn der Periode	2.586	1.989
Veränderung des Finanzmittelfonds	-1.174	597
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.412	2.586

Der negative Cashflow aus der Investitionstätigkeit resultiert hauptsächlich aus Investitionen in das Anlagevermögen.

- Liquiditätslage

Die Liquidität war im Berichtsjahr gesichert. Das Unternehmen verfügt zum Bilanzstichtag über liquide Mittel in Höhe von TEUR 1.412 (Vj. TEUR 2.586). Dies entspricht einem Anteil am Gesamtkapital von rund 13,3 %.

- Kapitalstruktur

Es bestehen keine Finanzierungsprobleme auf Grund einer eventuell zu niedrigen Eigenkapitalausstattung.

Das Gesamtkapital zum Abschlussstichtag betrug TEUR 10.647, davon bildete das Eigenkapital einen Betrag von TEUR 3.850. Dies entspricht einem Anteil von rund 36,2 % und deckt rund 52,9 % des Anlagevermögens ab.

Das Eigenkapital in Höhe von TEUR 3.850 enthält dabei einen erzielten Jahresüberschuss von TEUR 15.

Am Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 weist die Kapitalstruktur neben internen Finanzierungsquellen auch externe Finanzierungsquellen auf. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betrugen TEUR 4.077. Dies entspricht einem Anteil von rund 38,3 % des Gesamtkapitals. Wesentliche Investitionsverpflichtungen bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

- Wesentliche Finanzierungsmaßnahmen

Zu den im Berichtsjahr getätigten Finanzierungsmaßnahmen wird auf Punkt II.3 verwiesen.

- Aussagen zur möglichen Ausschöpfung von Kreditlinien

Die Entwicklung der bestehenden Darlehensverbindlichkeiten mit der Belastung von Zins und Tilgung wird anhand aktueller Kreditspiegel ständig überwacht.

3. Vermögenslage

Der Vermögensaufbau der MBB Meiningener Busbetriebs GmbH am 31. Dezember 2021 anhand der nach Liquiditätsgesichtspunkten zusammengefassten Bilanzzahlen gestaltet sich wie folgt:

Position	2021 (in TEUR)	2020 (in TEUR)
Mittel-/langfristig gebundenes Vermögen	7.272	6.486
Kurzfristig gebundenes Vermögen	3.375	3.835
Vermögen gesamt	10.647	10.321

Hinsichtlich der Entwicklung wesentlicher Bilanzpositionen der Aktivseite sind folgende Kernaussagen zu treffen:

Das Anlagevermögen zum 31. Dezember 2021 stieg gegenüber dem Vorjahr um TEUR 785. Ursächlich hierfür waren die höheren Investitionen als die Abschreibungen im Berichtsjahr, insbesondere die Zugänge für Busse.

Die Forderungen aus Lieferung und Leistungen sanken stichtagsbedingt um TEUR 29. Sie betrugen zum 31. Dezember 2021 TEUR 403.

Es ist eine Verringerung der liquiden Mittel gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Zum Bilanzstichtag betrugen die liquiden Mittel TEUR 1.412.

Die Summe der nach handelsrechtlichen Vorschriften gebildeten Rückstellungen ist zum Vorjahr gesunken und beträgt nun TEUR 283 (Vj. TEUR 567).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen stichtagsbedingt zum Vorjahr um TEUR 54 auf TEUR 497.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betrugen zum 31. Dezember 2021 TEUR 612 (Vj. TEUR 478). Sie enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lohn und Gehalt sowie aus Lohn- und Kirchensteuer.

Im Berichtszeitraum lag kein nicht betriebsnotwendiges Vermögen vor. Die Bestände entsprachen den Anforderungen der Gesellschaft.

Die Vermögenslage war im Berichtsjahr nicht durch im Vergleich zu den bilanziellen Werten höhere oder niedrigere Verkehrswerte der Vermögensgegenstände beeinflusst.

4. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Das Betriebsergebnis setzt sich im Wesentlichen aus Erlösen für Personenbeförderung, Aufwandszuschüssen zur Personenbeförderung und den betrieblichen Aufwendungen zusammen.

Die Umsätze innerhalb der Personenbeförderung resultieren hauptsächlich aus dem Schüler-, Regional- und Stadtverkehr sowie aus Leistungen im Gelegenheitsverkehr, Schienenersatzverkehr und freigestellten Schülerverkehr.

In der folgenden Mehrjahresübersicht sollen einige unternehmens- und branchenspezifische Leistungskennzahlen die Entwicklung verdeutlichen:

Position	Einheit	2021	2020	2019	2018
Kraftomnibusse	Anzahl	84	79	80	78
Gelenkbusse/3achser	Anzahl	0/16	0/13	0/12	0/10
Linien	Anzahl	52	52	53	62
Fahrplankilometer	Tkm	4.513	4.372	4.437	4.434
- Davon Regionalverkehr	Tkm	3.727	3.629	3.695	3.781
- Davon Stadtlinie	Tkm	786	743	742	653
- Davon eigene km	Tkm	2.732	2.598	2.723	2.878
- Davon Subunternehmer	Tkm	1.781	1.774	1.714	1.558
Beförderte Personen	In 1000	4.352	4.404	5.550	5.026
Wagenkilometer	Tkm	5.315	5.182	5.474	5.781

Die Erhöhung des Omnibusbestands 2021 resultiert aus der Anschaffung dreier Elektro-Midibusse und der noch nicht erfolgten Aussonderung der entsprechenden Dieselsebusse aufgrund mangelnder Verfügbarkeit der elektrisch angetriebenen Fahrzeuge.

C. Nachtragsbericht

Wir verweisen auf die Ausführungen im Anhang zum Jahresabschluss.

D. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

I. Risikobericht

Im Ergebnis des demographischen Wandels und der Altersstruktur der Beschäftigten in der Gesellschaft selbst ist ein Personalrisiko begründet. Die Anzahl der verfügbaren gut ausgebildeten Busfahrer auf dem freien Arbeitsmarkt ist rückläufig.

Um in der Perspektive eine ausreichende Nachwuchsbereitstellung zu gewährleisten, hat sich die Gesellschaft zu einem Ausbildungsbetrieb entwickelt. Ausgebildet wird das Berufsbild Fachkraft im Fahrbetrieb. Die Zusammenarbeit mit den Fortbildungseinrichtungen wurde im Berichtsjahr weiter intensiviert. Neben den zu erwartenden finanziellen Mehrbelastungen im Bereich der Material-, Energie- und Kraftstoffkosten wird auch die Nachwuchssicherung, Ausbildung von Personal zu Fachkräften, künftig zu finanziellen Mehrbelastungen führen.

Auf der Grundlage der ÖPNV-Investitionsrichtlinie ist die Beschaffung von Linienomnibussen weiterhin förderfähig. Es ist zu erwarten, dass in den Folgejahren, auf Grund der Haushaltslage, die Mittelbereitstellung rückläufig sein wird.

Mit Bescheid vom 01. Juli 2020 wurden Mittel in Höhe von TEUR 928 bewilligt (Förderquote 80 %). Bei den im Berichtsjahr beschafften Fahrzeugen handelt es sich um drei Midi-Busse mit Elektroantrieb.

In Folge der Corona-Krise sind vollkommen neue Herausforderungen zu bewältigen.

Die Anforderungen nach den Pandemievorschriften führen zwangsläufig zu Umsatzverlusten und erhöhter Aufwendungen der Gefahrenabwehr.

Die kurzfristig eingeleiteten Maßnahmen zur Stabilisierung der ÖPNV-Betriebe haben auch in der MBB Meininger Busbetriebs GmbH dazu geführt, dass kurzfristig keine Liquiditätsprobleme auftreten.

An den für das Jahr 2022 geplanten Investitionen wird trotz Corona-Krise festgehalten.

Der Krieg in der Ukraine hat direkte Auswirkungen auf die MBB Meininger Busbetriebs GmbH. Die deutlich erhöhten Preise bei Roh-, Hilf- und Betriebsstoffen, Fertigprodukten und gestörte Lieferketten führen zu deutlichem Kostenaufwuchs und schwer kalkulierbaren Terminen.

Entsprechend des bestehenden Dienstleistungsvertrages mit dem Landkreis Schmalkalden-Meiningen bis 2028 ist eine hohe Planungssicherheit zu verzeichnen.

Die Zinsbindungszeiten für Bankdarlehen betragen mindestens 5 Jahre, daher schätzt die Geschäftsführung das Risiko aus Zinssatzänderungen als gering ein. Die Risiken aus Forderungsausfällen werden aufgrund der engen Zusammenarbeit mit dem Aufgabenträger ebenfalls als gering eingeschätzt. Hingegen die Forderungen aus Mieteinnahmen hier durch mögliche Zahlungsschwierigkeiten des Mieters kritischer zu betrachten sind.

II. Chancenbericht

Die allgemeine Situation des öffentlichen Personennahverkehrs infolge des demographischen Wandels erfordert eine stetige Anpassung der anzubietenden Beförderungsleistungen.

Neben, der auch zukünftig wichtigen Aufgabe, der Erbringung von Schülerverkehrsleistungen, sind Angebote für andere Nutzergruppen zu entwickeln. Die gemeinsamen Bemühungen der Unternehmen Südthüringens zur Verbesserung des Tourismusangebotes in Verbindung mit der Erschließung neuer Finanzierungsquellen sind zukunftsweisend. Die Einführung von Gästekarten, die die Nutzung des ÖPNV einschließen, verbessern die Aussichten auf wirtschaftlichen Erfolg.

Die Vereinheitlichung des Erscheinungsbildes des öffentlichen Personennahverkehrs setzt eine intensive Zusammenarbeit mit den Verkehrsbetrieben benachbarter Aufgabenträger voraus. Um diese Bemühungen zu unterstützen, ist die MBB Meininger Busbetriebs GmbH Mitglied von BBT Bus & Bahn Thüringen e.V. Darüber hinaus ist die Gesellschaft im VDV Verband Deutscher Verkehrsunternehmen e.V. vertreten, um die sehr umfangreichen künftigen Umgestaltungserfordernisse zu erfüllen.

Die Inanspruchnahme externer Beratungsleistungen ist auch künftig notwendig, um alle gestellten Anforderungen zu erfüllen.

Die landespolitische Aufgabenstellung für den öffentlichen Personennahverkehr des Freistaates erfordert die Weiterentwicklung bestehender Verkehrskooperationen bzw. die Einführung neuer. So ist die MBB Meininger Busbetriebs GmbH an den thüringenweiten Maßnahmen zur Digitalisierung des öffentlichen Personennahverkehrs im Land Thüringen beteiligt.

Die Erfüllung der Forderungen des im Oktober 2021 beschlossenen Nahverkehrsplanes des Landkreises Schmalkalden-Meiningen für den Zeitraum 2022-2026 steht für die MBB Meininger Busbetriebs GmbH hierbei im Mittelpunkt.

III. Prognosebericht

Die derzeitigen Rahmenbedingungen für die wirtschaftlichen Aktivitäten der MBB Meininger Busbetriebs GmbH ermöglichen eine weitere positive Entwicklung der Gesellschaft.

Art. 5 der VO 1370/2007 der neuen ÖPNV-Verordnung der Europäischen Union, welche am 3. Dezember 2009 in Kraft getreten ist, regelt die Vergabe öffentlicher Dienstleistungsaufträge. In den Abs. 2, 4 und 5 werden die Tatbestände bestimmt, die der zuständigen örtlichen Behörde die Möglichkeit einer Direktvergabe einräumen.

Die künftigen umweltpolitischen Anforderungen werden die Bedeutung des öffentlichen Personennahverkehrs steigern. Die Einführung der Elektromobilität und die verstärkte Digitalisierung des öffentlichen Personennahverkehrs werden die wirtschaftlichen Chancen der Verkehrsbetriebe und damit der MBB Meiningen Busbetriebs GmbH erhöhen.

Der VDV hat, um die Themen Digitalisierung, übergreifende Mobilitätsangebote und Kundenschnittstelle zeitgemäß zu bearbeiten, das Projekt „Mobility Inside“ – Mobilitätsplattform aus der Branche für die Branche, gestartet. An „Mobility Inside“ haben sich aus der Region u. a. MBB, VUW und SNG mit einem Letter of Intent beteiligt, um die Entwicklung einer gemeinsamen Lösung aus der Branche für die Branche zu unterstützen. Ein Projektbaustein, der in 2020 startete, ist das eTicket Thüringen, das federführend durch die VMT GmbH mit den Thüringer Verkehrsunternehmen entwickelt wird. Die thüringenweite Umsetzung wurde jedoch durch die VMT GmbH am 25. März 2022 abgesagt.

Die zukünftige Finanzierung öffentlicher Verkehrsleistungen auf nationaler und europäischer Ebene ist Voraussetzung für eine kontinuierliche Entwicklung. Die Implementierung alternativer Bedienungsformen in das ÖPNV-Angebot erfordert die Einrichtung einer Mobilitätszentrale, wie im Nahverkehrsplan vorgesehen. Diese soll auf Basis einer gemeinsamen Plattform mehrerer Verkehrsunternehmen unter dem Dach von BBT Bus & Bahn Thüringen e.V. aufgebaut werden. Ein Anstieg der Aufwendungen im Overhead wird mit dieser Entwicklung verbunden sein.

Mit Gesellschafterbeschluss 07/2021 vom 14. Oktober 2021 wurde der Wirtschaftsplan der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2022 bestätigt. Wesentliche Kennziffern der Gewinn- und Verlustrechnung sind:

Position Gewinn- und Verlustrechnung	Plan 2022 in TEUR
Umsatzerlöse (ohne Zuschüsse)	5.055
sonstige betriebliche Erträge (inkl. Zuschüsse)	11.071
Materialaufwand	6.758
Personalaufwand	5.370
Abschreibungen	1.314
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.636
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	49
Jahresüberschuss	7

Sülzfeld, den 08. April 2022

gezeichnet Peter
Geschäftsführer

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten:

Anzahl der durchschnittlichen Beschäftigten	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
in VbE	Beschäftigte	Beschäftigte	Beschäftigte
MBB Meininger Busbetriebs GmbH	116	109	111

Zuschüsse und Kapitalentnahmen des Gesellschafters:

Mit Kreistagsbeschluss des Landkreises Schmalkalden-Meiningen vom 3. Dezember 2020 sowie mit Anpassungsbeschluss vom 21. Oktober 2021 wurde der MBB eine Zuwendung für 2021 in Höhe von 6.855.100,00 € als ÖPNV-Finanzierungsbetrag gewährt. Im Geschäftsjahr 2021 hat der gewährte Finanzierungsbeitrag die tatsächlichen Betriebskosten gemäß ÖPNV-Trennungsrechnung nicht vollständig gedeckt. Daher ergab sich eine Forderung in Höhe von 209.879,77 €. Die Zuwendung im Jahr 2021 beträgt somit insgesamt 7.064.979,77 €.

Weitere Zuschüsse:

Zum Ausgleich von Schäden im öffentlichen Personennahverkehr im Zusammenhang mit dem Ausbruch von COVID-19 im Freistaat Thüringen (Richtlinie Corona-Beihilfe ÖPNV Thüringen) wurden der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2021 Zuschüsse von insgesamt 621 T€ bewilligt. Hiervon wurden 310 T€ bis zum Abschlussstichtag bereits ausgezahlt. Der Restbetrag von 310 T€ ist im Jahresabschluss unter den sonstigen Vermögensgegenständen erfasst.

Die Gesellschaft hat vom Freistaat Thüringen im Jahr 2021 Fördermittel in Höhe von 885 T€ für Investitionen in das Anlagevermögen erhalten.

3. Schmalkalden-Stadtreinigung GmbH

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift: Eichenrain 15
98574 Schmalkalden

Gründung: 12.03.1991

Handelsregister: HRB 300 751 Amtsgericht Jena

Gesellschaftsvertrag: zuletzt geändert am 12.06.2006



Gegenstand des Unternehmens: Haus-, Sperrmüll- und Gewerbemüllentsorgung, Wertstoffeffassung, Transportleistungen, Handel mit Gartenbauerzeugnissen, Bewirtschaftung von Grünanlagen, Bestattungswesen, Sand-, Kies- und Gesteinsabbau sowie deren Vertrieb, Durchführung kommunal wirtschaftlicher Dienstleistungen, Reparatur von Kommunaltechnik, Handel mit kommunalwirtschaftlichen Geräten und Technik, Planung, Errichtung und Betreibung von Recyclinganlagen, Herstellung von Sekundärrohstoffen und Sekundärbrennstoffen. Die genehmigungsrechtliche technische und wirtschaftliche Vorplanung und Vorbereitung sowie das Betreiben von Anlagen laut b) und c).

b) Das wirtschaftliche und umweltgerechte Betreiben von Sperr-, Gewerbemüll und Baustellenabfallsortieranlagen sowie der Betrieb einer Kühlgeräte- und Elektroschrottentsorgungsanlage.

c) Das wirtschaftliche und umweltgerechte Betreiben einer Annahmestelle für Sonderabfall-Kleinstmengen sowie einer Kompostierungsanlage, insbesondere für Klärschlamm und Fäkalienabfälle.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

Stammkapital: 38.350,00 €

Gesellschafter: 100 % - Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH

Geschäftsführer: Torsten Jahns

Zu den Gesamtbezügen der Geschäftsführung
erfolgt gemäß § 286 Abs. 4 HGB keine Angabe.

Prokura: Frank Jäger

Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge: bestehen nicht

Kurzzvorstellung des Unternehmens

Die Schmalkalden Stadtreinigung GmbH (SSR) wurde mit Notarurkunde vom 29.06.1990 als Nachfolgebetrieb des VEB (K) Stadtwirtschaft, mit Übernahme aller Rechte und Pflichten, Forderungen und Verbindlichkeiten gemäß VO vom 01.03.1990, errichtet. Die Gründung erfolgte mit Eintragung in das Handelsregister zum 12.03.1991. Gesellschafter zum Zeitpunkt der Gründung, war die Treuhandanstalt mit einem Stammkapital von 150.000 DM. Mit Bescheid vom 22.05.1992 wurde das Vermögen der SSR in Kommunalvermögen überführt. 100 %-iger Gesellschafter war nun der Alt-Landkreis Schmalkalden. Mit Kreistagsbeschluss vom 08.12.1992 wurde der neue Gesellschaftsvertrag mit Wirkung zum 01.01.1993 bestätigt. Gleichzeitig erfolgte die langfristige Beauftragung des Unternehmens für die gesamte kommunale Abfallentsorgung des Landkreises Schmalkalden, ausgenommen des Gebietes Breitungen. Weitere nennenswerte Verträge in diesem Zeitraum wurden mit der DSD AG Köln und den beiden territorialen Abwasserzweckverbänden „Gespringwasser“ Schmalkalden und „Haseltal“ Steinbach-Hallenberg abgeschlossen.

Nach Gründung der Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH im Jahre 1994 wurden die Gesellschafteranteile des Landkreises Schmalkalden an der Schmalkalden Stadtreinigung GmbH mit Urkunde vom 15.04.1994 zu 100% an die Kreiswerke GmbH übertragen.

Am 08.09.1994 erfolgte die Gründung der Deponie- und Beteiligungsgesellschaft mbH, die ihre wirtschaftliche Tätigkeit am 01.01.1995 aufnahm. Die Schmalkalden Stadtreinigung GmbH hielt zunächst 40% der Geschäftsanteile. Hauptgesellschafter mit einem Geschäftsanteil von 60% war zum damaligen Zeitpunkt die TUE Entsorgungs GmbH Erfurt. Im Jahre 1996 wurden die Anteile der Schmalkalden Stadtreinigung GmbH schließlich auf die Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH übertragen.

Im Februar 1997 beurkundete die Schmalkalden Stadtreinigung GmbH die Gründung ihres Tochterunternehmens Bestattungsinstitut Schmalkalden GmbH, das 1998 in Bestattungen

Schmalkalden GmbH umbenannt wurde. Sie fungierte bis zum 15.06.2005 als alleiniger Gesellschafter. Mit dem Geschäftsabtretungsvertrag vom 16.06.2005 gingen alle Anteile an die Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH. Die Bestattung GmbH wurde somit Tochtergesellschaft der Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH.

Aufgrund eines Aufsichtsratsbeschlusses aus dem Jahr 1998 wurde die damalige Geschäftsführerin, vorbehaltlich der Zustimmung des Kreistages, ermächtigt, 60% Geschäftsanteile an einer ungarischen Bestattungsdienstleistungsgesellschaft zu erwerben. Hintergrund und Ziel für diese Entscheidung war, mit Gewinnen aus der Beteiligung an der ungarischen Firma, den ÖPNV finanziell zu unterstützen.

Kreistagsbeschluss und Genehmigung durch die Rechtsaufsichtsbehörde lagen nicht vor. Durch das Landesverwaltungsamt erfolgte der Hinweis, dass zum damaligen Zeitpunkt eine Beteiligung an ausländischen Unternehmen nicht genehmigungsfähig sei. Daraufhin wurden die Rückabwicklung und der Verkauf der Geschäftsanteile betrieben.

Im Februar 2000 erfolgte die Übertragung des kommunalen Abfallentsorgungsvertrages der Bereiche Altlandkreis Meiningen und Zella-Mehlis von der Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH auf die Schmalkalden Stadtreinigung GmbH. Für die Städte Oberhof und Zella-Mehlis wurde seitens der Schmalkalden Stadtreinigung GmbH mit der Firma Becker, Mellingen, (bisheriger Entsorger in diesem Gebiet) ein Subunternehmervertrag abgeschlossen. Ab 01.01.2002 kam schließlich die Entsorgungsbeauftragung für den Bereich Breitenungen hinzu.

Zum 01.09.2005 wurde die Deponie- und Beteiligungsgesellschaft mbH als übertragendes Unternehmen unter Auflösung ohne Abwicklung im Wege der Aufnahme ihrer Schwestergesellschaft Schmalkalden Stadtreinigung GmbH als übernehmendes Unternehmen gemäß der §§ 2 Nr. 1, 46 ff. UmwG verschmolzen. Die Eintragung der Verschmelzung beider Gesellschaften in das Handelsregister erfolgte am 13.12.2005. Damit ist das Unternehmen zu 100% für die gesamte kommunale Abfallentsorgung des Großkreises Schmalkalden-Meiningen zuständig.

Die Gesellschaft verfügt über 4 Betriebsstätten, in Schmalkalden, Schmalkalden/OT Wernshausen, Rippershausen/OT Melkers sowie in Zella-Mehlis.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Schmalkalden Stadtreinigung GmbH erfüllt als Pflichtaufgabe des Landkreises gemäß § 87 Absatz 2 Satz 2 ThürKO die Abfallentsorgung. Es werden folgende Aufgaben des Landkreises abgedeckt: Hausmüll-, Sperrmüll-, Elektronikschrott-, Schrottabfuhr, Entsorgung organischer Abfälle sowie Organisation der Schadstoffentsorgung.

Des Weiteren ist das Unternehmen auf den Gebieten der Containerentsorgung, der Wertstoffsammlung (nach DSD), der Fäkalienentsorgung, des Sekundärrohstoffhandels, der Gewerbeabfall- und Papiersortierung sowie der Papierentsorgung privatrechtlich tätig.

Steuerliche Verhältnisse:

Die Gesellschaft wird beim Finanzamt Suhl unter der Steuernummer 171/119/03484 geführt.

Die Veranlagungen sind bis einschließlich des Jahres 2019 erfolgt.

Die letzte steuerliche Außenprüfung fand im Jahr 2018 statt und umfasste die Jahre 2014 bis 2016. Die Ergebnisse der Außenprüfung wurden im Jahresabschluss verarbeitet.

Konzernabschluss:

Die Gesellschaft wird als verbundenes Unternehmen im Sinne des § 271 Abs. 2 HGB in den Konzernabschluss der Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH, Schmalkalden, einbezogen.

Der Konzernabschluss wird beim Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Beurteilung der Lage

Bilanz in €	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Aktiva	7.404.236,35	7.563.558,62	7.932.771,66
Anlagevermögen	4.150.570,61	3.920.553,40	3.819.879,98
Umlaufvermögen	3.149.960,55	3.616.178,24	4.080.048,61
Rechnungsabgrenzungsposten	35.015,19	26.826,98	32.843,07
aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung	68.690,00	0,00	0,00
Passiva	7.404.236,35	7.563.558,62	7.932.771,66
Eigenkapital	6.085.016,79	6.164.069,82	6.354.880,92
<i>I. Gezeichnetes Kapital</i>	<i>38.350,00</i>	<i>38.350,00</i>	<i>38.350,00</i>
<i>II. Kapitalrücklage</i>	<i>2.152.201,42</i>	<i>2.152.201,42</i>	<i>2.152.201,42</i>
<i>III. Gewinnrücklagen</i>	<i>1.946.466,68</i>	<i>1.946.466,68</i>	<i>1.946.466,68</i>
<i>IV. Gewinnvortrag</i>	<i>1.913.302,25</i>	<i>1.947.998,69</i>	<i>2.027.051,72</i>
<i>V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</i>	<i>34.696,44</i>	<i>79.053,03</i>	<i>190.811,10</i>
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	38.801,60	27.413,60	16.388,72
Rückstellungen	235.002,45	297.553,00	341.272,20
Verbindlichkeiten	1.045.415,51	1.074.522,20	1.220.229,82
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00

Anlagevermögen in €	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
<u>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</u>			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen	22.248,47	27.373,47	130.582,22
<u>II. Sachanlagen</u>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	2.065.564,93	1.886.755,93	1.619.587,76
2. Technische Anlagen und Maschinen	186.600,00	317.123,00	219.047,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.876.157,21	1.689.301,00	1.850.663,00
4. geleistete Anzahlungen im Bau	0,00	0,00	0,00
	4.128.322,14	3.893.179,93	3.689.297,76
<u>III. Finanzanlagen</u>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00
2. Ausleihung an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00
Anlagevermögen gesamt	4.150.570,61	3.920.553,40	3.819.879,98

Gewinn und Verlustrechnung in €	2019	2020	2021
Umsatzerlöse	9.941.360,94	10.227.124,25	11.249.926,77
Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	-42.155,14	6.133,47	55.119,05
sonstige betriebliche Erträge	218.378,15	204.841,31	235.778,82
	10.117.583,95	10.438.099,03	11.540.824,64
Materialaufwand	3.424.424,98	3.053.477,10	3.634.081,90
Personalaufwand	3.670.099,42	4.349.994,30	4.322.982,58
Abschreibungen	768.234,41	944.844,20	1.057.914,80
sonstige Betriebliche Aufwendungen	2.166.316,53	1.932.534,97	2.124.824,53
sonstige Zinsen und Erträge	378,65	1.737,21	13.531,52
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10.658,78	7.430,85	11.600,97
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	166,47	22.963,32	164.484,96
Ergebnis nach Steuern	78.062,01	128.591,50	238.466,42
sonstige Steuern	43.365,57	49.538,47	47.655,32
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	34.696,44	79.053,03	190.811,10

Umsatzgliederung alle Angaben in TEUR	2019	2020	2021
Containerdienst	4.237	4.664	4.318
Haus- u. Sperrmüllsammlung	2.519	2.566	2.707
Umschlaganlage (ehemals Sortierung)	1.273	992	2.078
Sammlung LVP und Glas	429	441	462
Fäkalienabfuhr	400	432	378
Pflanzenabfallentsorgung u. sonstige kommunale DL	324	313	310
Elektronikschrottrecycling	207	244	295
Miettoiletten, gewerblicher Sonderabfall, Aktenvernichtung	155	198	138
Verwaltung/Werkstatt/Friedhofspflege	142	143	313
sonstige Umsatzerlöse	97	75	74
Schadstoffsammlung	87	88	96
Alttextilsammlung	71	72	81
Papiersammlung	0	0	0
Gesamtleistung	9.941	10.228	11.250

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

A. Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Schmalkalden Stadtreinigung GmbH wurde am 29. Juni 1990 gegründet und ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Jena unter HRB 300751 eingetragen. Das Stammkapital beträgt TEUR 38. Alleiniger Gesellschafter ist die Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH, Schmalkalden.

Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 12. Juni 2006. Gegenstand des Unternehmens ist die Entsorgung von Haus-, Sperr- und Gewerbemüll sowie die Wertstoffeffassung. Das Unternehmen führt zudem kommunalwirtschaftliche Dienstleistungen, Transportleistungen, die genehmigungsrechtliche technische und wirtschaftliche Vorplanung, die Errichtung und das Betreiben von Recyclinganlagen und Kühlgeräte- und Elektronikschrottentsorgungsanlagen durch. Weiterer Gegenstand der Gesellschaft ist das wirtschaftliche und umweltgerechte Betreiben einer Annahmestelle für Sonderabfallkleinmengen und einer Kompostieranlage, insbesondere für Klärschlamm und Fäkalienabfälle. Die Gesellschaft ist darüber hinaus zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die unmittelbar diesem Zweck zu dienen geeignet sind. Sie kann auch andere Unternehmen erwerben oder sich an ihnen beteiligen.

Als alleiniger Geschäftsführer ist Herr Torsten Jahns bestellt. Herr Frank Jaeger ist als Prokurist im Handelsregister eingetragen.

Die Gesellschaft verfügt über die Betriebsstätten in Schmalkalden, Schmalkalden/OT Wernshausen, Rippershausen/OT Melkers sowie in Zella-Mehlis. Bezüglich der zuletzt genannten Betriebsstätte ist mitzuteilen, dass im Berichtsjahr die Entscheidung getroffen wurde, diese aus dem Unternehmen herauszulösen und die Immobilie zu veräußern.

B. Wirtschaftsbericht

I. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im Berichtsjahr war festzustellen, dass Teile der Industrie intensiv den direkten Zugriff auf Sekundärrohstoffe suchen, durchsetzen und forcieren. Somit entwickelt sich für die Abfall- und Entsorgungswirtschaft eine erweiterte Wettbewerbskonstellation und so entstehen, durch geringere Zugriffsmöglichkeiten auf werthaltige Abfallströme, sich reduzierende Mengenstrukturen. Diese wiederum wirken sich nachhaltig auf das zu erzielende Preisniveau bei der Vermarktung dieser Sekundärrohstoffe aus. Somit wird es für die Abfallwirtschaft schwieriger, ökologische und ökonomische Ansprüche zu vereinen.

Dennoch besitzt die Rückgewinnung von Roh- und Wertstoffen aus den vorhandenen Abfallfraktionen, infolge der Ressourcenknappheit an Primärrohstoffen, weiterhin einen hohen Stellenwert für die Rohstoffversorgung der Gesamtwirtschaft, was sich auch in den ambitionierten Vorgaben zum Erreichen von Recyclingquoten widerspiegelt.

Auch wenn bei der Vermarktung der zurückgewonnenen und aufbereiteten werthaltigen Abfallfraktionen teilweise erhebliche Preisvolatilität festzustellen ist (siehe monatliche Veröffentlichung des Index der Großhandelsverkaufspreise des Bundesamtes für Statistik z.B. die Publikation „Altpapier und Altmetalle - Lange Reihen“), behält die Bereitstellung von Sekundärrohstoffen nach wie vor eine erhebliche wirtschaftliche Bedeutung, jedoch nur unter der Voraussetzung, dass klar definierte Rohstoffqualitäten durch die Abfallwirtschaft bereitgestellt werden können. Der Umgang mit Abfallgemischen wird sehr stark rückläufig sein.

Das Unternehmen trennt in der Erfassung derzeit Restabfälle, Papier und Pappe, Glasfraktionen, Kunststoffe, Grünabfälle, Sperrmüll, Elektro- und Elektronikgeräte, mineralische und gemischte Bauabfälle, Glaswolle und Dämmmaterialien, Altholz, Alttextilien, Metalle, verschiedene gefährliche Abfälle und andere Materialien.

Mit der im Berichtsjahr anhaltenden Pandemie blieben massive Unsicherheiten für die wirtschaftliche Entwicklung für Gesellschaft und Wirtschaft bestehen. Mit der Zuordnung der Abfallbranche zur kritischen Infrastruktur wurde die Bedeutsamkeit der Entsorgungswirtschaft gewürdigt. Das letzte Quartal des Berichtsjahres war geprägt von einem gesellschaftsweiten, außerordentlichen Anstieg der Energiepreise, wobei die Schmalkalden Stadtreinigung zumindest für das Folgejahr noch nicht von dieser Preisentwicklung betroffen ist, da hier längerfristige Lieferverträge geschlossen waren.

II. Geschäftsverlauf im Berichtsjahr

Im Berichtsjahr wurde eine Betriebsleistung von etwa TEUR 11.424 erzielt. Damit lag sie gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.068 höher.

Es wird im Berichtsjahr ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 191 ausgewiesen, der somit gegenüber dem Vorjahr um TEUR 112 höher ausgefallen ist.

Infolge der im Berichtsjahr getätigten Neuinvestitionen sowie der außerplanmäßigen Abschreibung durch den im Berichtsjahr begonnenen Verkaufsprozess der Betriebsstätte in Zella-Mehlis, war ein Anstieg der Abschreibungen um TEUR 103 auf nunmehr TEUR 1.058 zu verzeichnen.

Zur detaillierten Darstellung des Geschäftsverlaufes:

1. Umsatz- und Auftragsentwicklung

Die Umsatzerlöse des Berichtsjahres betrugen TEUR 11.250 und sind somit gegenüber dem Vorjahr um TEUR 287 gestiegen.

Diese Entwicklung wurde im Wesentlichen durch die Anpassung der Leistungsentgelte zu Beginn des Berichtsjahres positiv beeinflusst. Weiterhin haben stetig ansteigende Vermarktungsentgelte bei Altmetallen, Altkunststoffen und auch bei Altpapier zu Umsatzzugewinnen geführt.

Im Containerdienst war mit trotz Anhalten der Pandemie keine rückläufige Auftragssituation zu verzeichnen. Sowohl im Privat- als auch im Gewerbegebiet war eine stabile Auftragssituation festzustellen.

2. Investitionstätigkeit

Die im Berichtsjahr als Zugang erfassten Investitionen in Höhe von TEUR 958 setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

Anlagenkonto	Zugänge 2021 (in TEUR)
EDV-Software	21
Anzahlung auf immaterielle Vermögensgegenstände	89
LKW und sonstige Transportmittel	743
Sonstige Betriebs-/Geschäftsausstattung und GWG	105
SUMME	958

Bei den im Geschäftsjahr 2021 vorgenommenen Investitionen handelt es sich schwerpunktmäßig um Ersatzinvestitionen zum Zwecke der bedarfsgerechten Ausstattung mit Behältersystemen sowie zur Fuhrparkerneuerung sowie die Vorbereitung zur Einführung eines modernen, innovativen Betriebssystems, welches das vorhandene, seit vielen Jahren im Einsatz befindliche System, ablösen wird.

3. Finanzierung

Die im Jahr 2021 getätigten Investitionen wurden ausschließlich und vollständig aus Eigenmitteln finanziert.

4. Analyse des Geschäftsverlaufes anhand monetärer Indikatoren

Der geschäftliche Verlauf des Berichtsjahres soll anhand wesentlicher betriebswirtschaftlicher Kennzahlen und deren Veränderung zum Vorjahr verdeutlicht werden:

Kennzahl	Einheit	2021	2020
Umsatzrentabilität	%	1,7	0,8
Materialaufwandsquote	%	32,3	29,7
Personalaufwandsquote	%	38,4	42,3

Eigenkapitalrentabilität	%	3,0	1,3
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	Anzahl	98	103
Umsatz je Mitarbeiter	TEUR	114,8	99,3
Personalkosten je Mitarbeiter	TEUR	44,1	42,2

Durch die erfolgreiche Umsatz- und Ergebnisentwicklung konnte nicht nur die Umsatzrentabilität im Vergleich zum Vorjahr verbessert werden, vielmehr konnten auch die planerischen Ansätze für das Berichtsjahr übertroffen werden (Umsatzrentabilität Plan 2021 0,9 und Ist 2021 1,7). Eine analoge positive Entwicklung ist beispielsweise auch bei der Personalaufwandsquote zu verzeichnen. Hingegen hat die Zahlung von pandemiebezogenen Sonderprämien zu höheren Personalkosten je Mitarbeiter geführt (Plan TEUR 43,5 und Ist TEUR 44,1).

III. Lage

1. Ertragslage

○ Betriebsergebnis

Anhand der folgenden Erläuterungen soll zunächst die Entwicklung der **Ertragslage** dargestellt werden:

Position	2021 (in TEUR)	2020 (in TEUR)
Umsatzerlöse	11.250	10.227
Erhöhung/Verminderung Bestand	55	6
übrige betriebliche Erträge	119	123
Betriebsleistung	11.424	10.356
Materialaufwand	3.634	3.053
Personalaufwand	4.323	4.350
Abschreibungen	1.058	945
übriger betrieblicher Aufwand	2.156	1.970
Betriebsaufwendungen	11.171	10.318
BETRIEBSERGEBNIS	253	38
Sondereinflüsse	99	70
Finanzergebnis	2	-6
Ertragssteuern	164	23
JAHRESERGEBNIS	191	79

Das Betriebsergebnis verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 215.

Hinsichtlich der Entwicklung der Umsatzerlöse wird auf II. 1. Umsatz- und Auftragsentwicklung verwiesen.

Der Personalaufwand verringerte sich um TEUR 27 gegenüber dem Vorjahreswert, was insbesondere auf eine gesunkene Mitarbeiteranzahl zurückzuführen ist. Gegenüber dem Vorjahr (103 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter) waren im Jahr 2021 durchschnittlich 98 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Tariflich vereinbarten Anpassungen der Löhne und Gehälter sowie die Zahlung von Corona-Prämien haben den Personalaufwand je Mitarbeiter jedoch erhöht.

Die Summe übriger betrieblicher Aufwendungen ist um TEUR 186, auf TEUR 2.156 (Vorjahr TEUR 1.970), gestiegen. Maßgeblich hier ein vermehrter Einsatz von Leiharbeitnehmern sowie der Aufwand für Kfz-Reparaturen. Bezüglich der letztgenannten Aufwandsposition ist zu berichten, dass die Gesellschaft den Kfz-Werkstattbetrieb am Standort Schmalkalden zum Beginn des Berichtsjahres vollständig eingestellt hat und nunmehr alle Reparaturen in externen Fachwerkstätten ausgeführt werden.

○ Finanzergebnis

Das Finanzergebnis im Berichtsjahr betrug TEUR 2 und verbesserte sich somit gegenüber dem Vorjahr um TEUR 8. Die planmäßige Tilgung von bereits bestehenden Krediten, wirkt sich hier auf das Finanzergebnis aus.

Nach Abzug des Aufwandes für Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie den sonstigen Steuern wird für das Geschäftsjahr 2021 ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 191 ausgewiesen (Vj. TEUR 79).

2. Finanzlage

Die finanziellen Verhältnisse des Unternehmens sind auch über das Geschäftsjahr 2021 hinaus als geordnet anzusehen.

Zur detaillierten Darstellung von Herkunft und Verwendung der Finanzmittel sowie zur Offenlegung der Entwicklung der finanziellen Lage während des abgelaufenen Geschäftsjahres sollen im Folgenden die einzelnen Kenngrößen der Kapitalflussrechnung aufgezeigt werden:

Position	2021 (in TEUR)	2020 (in TEUR)
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.410	1.316
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-875	-667
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-158	58
Finanzmittelfonds am Beginn der Periode	2.789	2.082
Veränderung des Finanzmittelfonds	377	707
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	3.166	2.789

○ Kapitalstruktur

Es bestehen keine Finanzierungsprobleme infolge einer ggf. zu geringen Eigenkapitalausstattung. Das Gesamtkapital zum Abschlussstichtag betrug TEUR 7.933 davon bildete das Eigenkapital einen Betrag von TEUR 6.355. Dies entspricht einem Anteil von etwa 80 %.

Am Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 weist die Kapitalstruktur neben internen Finanzierungsquellen auch externe Finanzierungsquellen auf. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betrugen TEUR 294. Dies entspricht einem Anteil von < 4 % des Gesamtkapitals.

- Wesentliche Finanzierungsmaßnahmen

Zu den im Berichtsjahr getätigten Finanzierungsmaßnahmen wird im Punkt II Kapitel Investitionstätigkeit und Finanzlage verwiesen.

- Liquiditätslage

Die Liquidität war im Berichtsjahr zu jeder Zeit gesichert. Das Unternehmen verfügt zum Bilanzstichtag über liquide Mittel in Höhe von TEUR 3.166 (Vj. TEUR 2.789). Dies entspricht einem Anteil am Gesamtvermögen von 40 %.

- Aussagen zur möglichen Ausschöpfung von Kreditlinien

Eine Ausschöpfung aller bestehenden Kreditlinien ist nicht gegeben. Die Entwicklung der bestehenden Darlehensverbindlichkeiten mit der Belastung von Zins und Tilgung wird anhand aktueller Kreditspiegel ständig überwacht.

3. Vermögenslage

Die Bilanzstruktur der Gesellschaft ist im Wesentlichen unverändert. Der Vermögensaufbau der Schmal-kalden Stadtreinigung GmbH am 31. Dezember 2021 anhand der nach Liquiditätsgesichtspunkten zu-sammengefassten Bilanzzahlen gestaltet sich wie folgt:

Position	2021 (in TEUR)	2020 (in TEUR)
Mittel-/langfristig gebundenes Vermögen	3.826	3.930
Kurzfristig gebundenes Vermögen	4.107	3.634
Vermögen gesamt	7.933	7.564

Hinsichtlich der Entwicklung wesentlicher **Bilanzpositionen der Aktivseite** sind folgende Kernaussagen zu treffen:

Das Anlagevermögen betrug zum 31. Dezember 2021 TEUR 3.820 und war somit gegenüber dem Vorjahr um TEUR 99 geringer. Ursächlich hierfür war unter Berücksichtigung der planmäßigen Abschreibungen, der zeitliche Zugang von Anlagevermögen im Ergebnis der Investitionstätigkeit 2021 und die außerplan-mäßige Abschreibung bezüglich des geplanten Verkaufes der Betriebsstätte Zella-Mehlis.

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zum Stichtag um TEUR 104 auf TEUR 131 gestiegen. Am Ende des Berichtsjahres wurde mit der Installation und Implementierung eines neuen Betriebssystems begonnen.

Der Wert des Sachanlagevermögens verringerte sich um TEUR 204 infolge planmäßiger Abschreibungen und der Investitionen im Berichtsjahr auf nunmehr TEUR 3.689. Auf die Besonderheit zur Betriebsstätte Zella-Mehlis wurde bereits hingewiesen.

Das Umlaufvermögen, einschließlich ARAP, stieg um TEUR 470 auf nun TEUR 4.113 (Vj. TEUR 3.643).

In erster Linie ist, die Zunahme der liquiden Mittel, ein Anstieg der Forderungen und die Zunahme von Vorräten ursächlich.

Zu den maßgeblichen Veränderungen der **Bilanzpositionen der Passivseite** wird auf folgende Faktoren verwiesen:

Das Eigenkapital hat sich im Berichtsjahr um den Jahresüberschuss von TEUR 191 erhöht und beträgt zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2021 TEUR 6.355 (Vj. TEUR 6.164).

Bei den nach steuerrechtlichen Vorschriften gebildeten Sonderposten mit Rücklageanteil wurde im Geschäftsjahr 2010 vom Beibehaltungswahlrecht Gebrauch gemacht. Dieser betrug zum 31. Dezember 2021 TEUR 16 (Vj. TEUR 27).

Die Summe, der nach handelsrechtlichen Vorschriften gebildeten Rückstellungen, ist zum Vorjahr um TEUR 43 gestiegen und betrug somit TEUR 341. In erster Linie sind Steuerrückstellungen für den Anstieg verantwortlich.

Die Summe der Verbindlichkeiten ist mit TEUR 1.220 gegenüber dem Vorjahr TEUR 1.075 um TEUR 145 gestiegen. Insbesondere die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beeinflussen den Anstieg.

Die planmäßigen Tilgungen haben zu einer Reduzierung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Berichtsjahr, um TEUR 158, auf TEUR 294 geführt (Vj. TEUR 452).

- Angaben zu nicht betriebsnotwendigem Vermögen

Im Berichtszeitraum lag kein wesentliches nicht betriebsnotwendiges Vermögen vor. Die Bestände entsprachen den Anforderungen der Gesellschaft.

- Angaben zu stillen Reserven

Die Vermögenslage war im Berichtsjahr nicht durch im Vergleich zu den bilanziellen Werten höhere oder niedrigere Verkehrswerte der Vermögensgegenstände beeinflusst.

C. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

I. Risikobericht

Neben dem seit vielen Jahren stattfindenden Wettbewerb um Stoffströme, nicht nur um werthaltige Abfallfraktionen, gewinnt die Akquise und langfristige, stabile Bindung von Vermarktungs- und Verwertungskapazitäten immer mehr an Bedeutung. Wenn die Gesellschaft hier über ausreichende Ressourcen verfügt, kann sie den stetigen, kurzfristigen und teilweise erheblichen Preiserhöhungsbegehren durch Verwertungs- und Behandlungsanlagen entgegentreten.

Die Gewinnung von Fachkräften, in allen Bereichen, gestaltet sich schwierig und fordert kreative Maßnahmen in der Personalentwicklung. Anderenfalls wären Kürzungen im Leistungsangebot der Gesellschaft nicht zu vermeiden.

Kaum prognostizierbar ist nach wie vor die weitere Entwicklung der globalen wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen, die unmittelbar, direkt oder auch indirekt Einfluss auf nahezu alle Unternehmen ausüben. Dies gilt nach wie vor insbesondere für die weiterhin äußerst angespannte Situation auf Finanz-, Energie- und Rohstoffmärkten.

Die Gesellschaft hat zur Risikofrüherkennung ein Risikohandbuch erarbeitet und Maßnahmen eingeleitet, um Risiken rechtzeitig zu erkennen und deren Entwicklung entgegenzuwirken. Konkrete bestandsgefährdende Risiken sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt aus Sicht des Unternehmens nicht erkennbar.

Zum derzeitigen Zeitpunkt kann noch nicht abschließend eingeschätzt werden, welche Auswirkungen die politische Situation in Osteuropa direkt auf die Gesellschaft haben wird. Neben den deutlich spürbaren Mehrkosten für Energieträger, insbesondere Diesel und der fortschreitenden Inflation, sehen wir zum jetzigen Zeitpunkt keine weiteren Einschränkungen für das Unternehmen, es sei denn, dass anhaltende Lieferengpässe, derart Druck auf die Wirtschaft ausüben, dass es zu vorübergehenden oder auch anhaltenden Betriebsschließungen kommen würde, was sich dann negativ auf das Auftragsvolumen der Schmalkalden Stadtreinigung GmbH auswirken würde.

II. Chancenbericht

Die ständige Überprüfung sämtlicher Kostenpositionen einschließlich optimaler Einsatzpläne wird zu einer weiteren Stabilisierung bzw. zu wirtschaftlichen Verbesserungen führen.

Die Schmalkalden Stadtreinigung GmbH muss weiterhin versuchen die Leistungen, Qualität und interne Prozesse zu optimieren. Höhere Preise, insbesondere im logistischen Bereich, sind erforderlich, um steigende Kosten im Personalbereich zu decken. Gleichzeitig besteht das Risiko, Kunden aufgrund von Preissteigerungen zu verlieren.

Wesentlich für die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens ist es, dass intensiv an einer Fortentwicklung des Leistungsportfolios gearbeitet wird. Hierbei muss der Personaleinsatz stets betrachtet und die Prozesse hinterfragt werden, um eine effektive und optimale Ressourcenverteilung zu erzielen. Ebenso wird die Betrachtung zu möglichen Standortentwicklungen zur erfolgreichen Fortentwicklung der Gesellschaft beitragen.

Um den vorstehenden Anforderungen gerecht zu werden, wird die Fortführung der begonnen Digitalisierungsstrategie, durch die Implementierung einer modernen Soft- und Hardwarekonfiguration in die gesamtbetrieblichen Auftragsabwicklungsprozesse, mehr als nur unterstützend wirken.

Die Fortführung und Weiterentwicklung des Personalentwicklungsprogrammes soll vorhandene Mitarbeiter langfristig und nachhaltig an das Unternehmen binden und das Unternehmen attraktiv für die Personalrekrutierung gestalten. Gleichzeitig wird der Aufbau eines eigenen Berufsausbildungsangebotes ein wertvoller Baustein zur Fachkräftegewinnung und –sicherung darstellen.

Wichtig wird es weiterhin sein, den Vertrieb, auch unter pandemischen Rahmenbedingungen, zu intensivieren, um sich auf ändernde Kundenbedürfnisse einzustellen und die bestehenden Kundenbeziehungen weiter zu festigen.

III. Prognosebericht

Mit Gesellschafterbeschluss 06/2021 vom 11. November 2021 wurde der Wirtschaftsplan der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2022 bestätigt.

Für das Geschäftsjahr 2022 rechnet die Gesellschaft bei kontinuierlicher Geschäftsentwicklung mit einem Jahresüberschuss von 135 TEUR. Im Ergebnis der Planung, die mit entsprechender kaufmännischer Vorsicht erstellt wurde, geht die Gesellschaft zwar von einem geringen Rückgang der Umsatzrentabilität aus, erwartet aber eine weiterhin stabile Geschäftsentwicklung.

Zur Sicherstellung der Planerreichung ist es erforderlich, dass das vorhandene Auftragsvolumen stabil gehalten wird. Ausscheidende Mitarbeiter müssen kurzfristig, idealerweise bereits vorfristig ersetzt werden, um reibungslose Prozessabläufe zu sichern.

Ausgehend von der Sicherung des Auftragsbestandes prognostiziert die Gesellschaft eine geringfügig ansteigende Umsatzentwicklung.

Bezüglich zu erwartender Einflüsse, die aus der derzeitigen politischen Situation in Osteuropa ergeben können, verweisen wir auf die im Risikobericht getätigten Ausführungen.

D. RISIKOBERICHTERSTATTUNG IN BEZUG AUF DIE VERWENDUNG VON FINANZINSTRUMENTEN

Die Wesentlichen durch das Unternehmen verwendeten finanziellen Verbindlichkeiten umfassen Finanzverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten. Der Hauptzweck dieser finanziellen Verbindlichkeiten ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Unternehmens.

Das Unternehmen verfügt über Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren. Das Unternehmen ist Kredit-, Ausfall-, Preisänderungs- und Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus Zahlungstromschwankungen ausgesetzt. Die Steuerung dieser Risiken obliegt der Geschäftsleitung.

Schmalkalden, 28. April 2022

gezeichnet Torsten Jahns
Geschäftsführer

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten:

Anzahl der durchschnittlichen Beschäftigten	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
in VbE	Beschäftigte	Beschäftigte	Beschäftigte
Schmalkalden Stadtreinigung GmbH	99	103	98

Zuschüsse und Kapitalentnahmen des Gesellschafters:

Im Berichtsjahr 2021 hat die Gesellschaft keine Zuschüsse des Gesellschafters erhalten. Kapitalentnahmen wurden nicht getätigt.

Weitere Zuschüsse:

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr 2021 einen Zuschuss der öffentlichen Hand in Höhe von 5.000 € für die Anschaffung eines Elektrofahrzeuges erhalten.

4. Bestattung Schmalkalden GmbH

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift:	Eichelbach 23 98574 Schmalkalden	 BESTATTUNGEN SCHMALKALDEN GMBH
Gründung:	21.03.1997	
Handelsregister:	HRB 304 197 Amtsgericht Jena	
Gesellschaftsvertrag:	zuletzt geändert am 30.12.1998	
Gegenstand des Unternehmens:	die Durchführung von Bestattungen und Kremationen; die Herstellung und der Vertrieb von Floristikartikeln (Blumen, Pflanzen, Gebinden usw.).	

Geschäftsjahr:	Kalenderjahr
Stammkapital:	25.564,59 €
Gesellschafter:	100 % - Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH

Geschäftsführer:	ab 30.07.2020: Torsten Jahns (Eintragung im HR am 05.08.2020) Zu den Gesamtbezügen der Geschäftsführung erfolgen gemäß § 286 Abs. 4 HGB keine Angaben.
Prokura:	ab 01.01.2021: Rene Kindler

Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge:	bestehen nicht
---	----------------

Kurzvorstellung des Unternehmens

Die Bestattungen Schmalkalden GmbH wurde mit der Notarurkunde vom 20.02.1997 als 100%-iges Tochterunternehmen der Schmalkalden Stadtreinigung GmbH errichtet. Die Eintragung in das Handelsregister und somit die Gründung der GmbH erfolgte am 21.03.1997. Ursprung war die Notwendigkeit des Baus einer zweiten Kremationsanlage nach Schließung der Krematorien in Bad Salzungen und Meiningen.

Die Genehmigung der Unternehmensgründung durch den Kreistag als Einzelunternehmen der Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH erfolgte jedoch erst am 17.12.1998 (Kreistagsbeschluss Nr. 6-36/98). Somit wurde erst zum 01.01.1999 die Geschäftstätigkeit aufgenommen. Zeitgleich wurde das Geschäftsfeld Kremation aus der Schmalkalden Stadtreinigung GmbH ausgegliedert und in die Bestattungen Schmalkalden GmbH überführt. Ebenfalls innerhalb dieses Zeitfensters wurde zwischen den beiden Unternehmen ein Gewinnabführungsvertrag für die Dauer von fünf Jahren geschlossen. Dieser wurde zum Ende des Geschäftsjahres 2002 gekündigt.

Mit Notarurkunde vom 16.06.2005 (Urkunden Nr. 633/2005) wurden die Geschäftsanteile an der Bestattungen Schmalkalden GmbH von der Schmalkalden Stadtreinigung GmbH auf die Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH zu 100 % übertragen.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Am 29.09.2011 wurde durch den Kreistag bestätigt (Kreistagsbeschluss Nr. 17-13/2011), dass auch künftig die Anteile der Bestattung Schmalkalden GmbH zu 100 % von der Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH gehalten werden.

Mit Beschluss des Kreistages (Nr.: 13-10/2005 vom 27.10.2005) wird festgestellt, dass der öffentliche Zweck der Bestattung Schmalkalden GmbH weggefallen ist. Das Landesverwaltungsamt erteilte die rechtsaufsichtliche Genehmigung des Kreistagsbeschlusses auf Grundlage der §§ 114, 66 Absatz 2 Satz 1 Thüringer Kommunalordnung mit Schreiben vom 22.11.2005 (AZ: 240.4-1515.01-002/05-SM).

Steuerliche Verhältnisse:

Die Gesellschaft wird beim Finanzamt Suhl unter der Steuernummer 171/106/06982 geführt. Die Umsätze der Gesellschaft sind gemäß § 1 UStG steuerbar und unbeschränkt steuerpflichtig.

Die Veranlagungen sind bis einschließlich des Jahres 2020 erfolgt.

Die letzte steuerliche Außenprüfung für die Jahre 2014 bis 2016 fand im Jahr 2018 statt. Die Prüfung führte zu keinen Feststellungen.

Konzernabschluss:

Der Jahresabschluss wird in den Konzernabschluss der Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH, Schmalkalden, welcher den größten und kleinsten Konsolidierungskreis darstellt, einbezogen.

Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Beurteilung der Lage

Bilanz in €	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Aktiva	2.791.569,51	3.123.884,78	3.455.682,66
Anlagevermögen	577.623,26	508.939,26	562.142,43
Umlaufvermögen	2.181.214,97	2.586.120,02	2.885.193,35
Rechnungsabgrenzungsposten	14.745,28	28.825,50	8.346,88
aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung	17.986,00	0,00	0,00
Passiva	2.791.569,51	3.123.884,78	3.455.682,66
Eigenkapital	2.496.843,21	2.683.410,26	2.924.722,20
<i>I. Gezeichnetes Kapital</i>	25.564,59	25.564,59	25.564,59
<i>II. Kapitalrücklage</i>	63.103,33	63.103,33	63.103,33
<i>III. Gewinnrücklagen</i>	1.140.680,79	1.140.680,79	1.140.680,79
<i>IV. Gewinnvortrag</i>	1.209.945,81	1.267.494,50	1.454.061,55
<i>V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</i>	57.548,69	186.567,05	241.311,94
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00
Rückstellungen	79.781,00	128.679,00	170.982,55
Verbindlichkeiten	214.945,30	311.795,52	359.977,91
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00

Anlagevermögen in €	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
<u>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</u>			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen	1.016,40	1.287,40	4.198,40
<u>II. Sachanlagen</u>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	407.387,16	389.241,16	371.095,16
2. Technische Anlagen und Maschinen	20.948,00	18.395,00	15.903,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	148.271,70	100.015,70	151.706,00
4. geleistete Anzahlungen im Bau	0,00	0,00	19.239,87
	576.606,86	507.651,86	557.944,03
<u>III. Finanzanlagen</u>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00
2. Ausleihung an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00
Anlagevermögen gesamt	577.623,26	508.939,26	562.142,43

Gewinn und Verlustrechnung in €	2019	2020	2021
Umsatzerlöse	1.877.930,66	2.121.430,61	2.518.703,00
Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	827,04	-4.014,95	9.154,41
sonstige betriebliche Erträge	50.418,86	49.496,09	58.366,55
	1.929.176,56	2.166.911,75	2.586.223,96
Materialaufwand	463.489,30	500.492,24	589.008,10
Personalaufwand	795.845,45	811.999,58	884.450,13
Abschreibungen	71.721,46	75.656,21	74.708,63
sonstige Betriebliche Aufwendungen	512.138,91	500.538,98	683.610,27
sonstige Zinsen und Erträge	7.914,35	5.040,15	1.826,08
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	1.940,26	460,36
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	29.741,49	88.253,30	107.192,02
Ergebnis nach Steuern	64.154,30	193.071,33	248.620,53
sonstige Steuern	6.605,61	6.504,28	7.308,59
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	57.548,69	186.567,05	241.311,94

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

A. GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS

I. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Bestattungen Schmalkalden GmbH wurde am 20. Februar 1997 gegründet und ist im Handelsregister B des Amtsgerichtes Jena unter HRB 304197 eingetragen. Das Stammkapital beträgt TEUR 25. Alleiniger Gesellschafter ist die Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH, Schmalkalden.

Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 30. Dezember 1998. Gegenstand des Unternehmens ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages unverändert die Durchführung von Bestattungen und Kremationen sowie die Herstellung und der Vertrieb von Floristikartikeln. Die Gesellschaft ist darüber hinaus zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die unmittelbar diesem Zweck zu dienen geeignet sind. Sie kann auch andere Unternehmen erwerben oder sich an ihnen beteiligen.

Als Geschäftsführer vertritt Herr Torsten Jahns die Gesellschaft. Darüber hinaus wurde Herrn René Kindler im Januar 2021 Einzelprokura erteilt.

Weitere wesentliche Änderungen in der Aufbau- und Ablauforganisation der Gesellschaft sind aus dem Berichtsjahr nicht zu verzeichnen.

B. WIRTSCHAFTSBERICHT

I. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Bestattungen Schmalkalden GmbH versteht sich als ganzheitlicher Dienstleister im Trauerfalle. Dies beinhaltet die umfassende persönliche Betreuung der Hinterbliebenen rund um einen eingetretenen Sterbefall, aber auch die Bestattungsvorsorge und der Abschluss derartiger Vorsorgeverträge ist wichtiger Bestandteil des täglichen Tuns.

Neben den einzuhaltenden formalen Angelegenheiten übernimmt der Bestatter die komplette Organisation und Abwicklung der Trauerfeier. Außerdem werden die Hinterbliebenen in allen weiteren Fragen rund um den Trauerfall beraten und unterstützt wie z. B. Abmeldungen von Verträgen, Abwicklung von Vorsorgeverträgen, Unterstützung in Rentenangelegenheiten etc. Des Weiteren werden auch Dienstleistungen in Bezug auf umfassende Bestattungsvorsorge sowie Trauerdevotionalien angeboten. Einerseits ist nach wie vor der Trend zur preiswerteren und einfacher ausgestatteten Bestattung zu verzeichnen, andererseits sind sehr individuelle Abschiedsrahmen gewünscht. Die Wünsche der Hinterbliebenen werden sehr ernstgenommen. Dies wird in der umfassenden, pietätvollen Beratung mit dem rechtlich möglichen Rahmen in Einklang gebracht. Ebenfalls ist das „digitale Leben“ im Bereich der Dienstleistungen des Bestattungsunternehmens immer mehr zu beachten. Diesem Sachverhalt wird durch zielgerichtete Dienstleistungsangebote, wie z. B. dem „Digitalen Nachlassdienst“ etc., Rechnung getragen.

Das Risiko von Zahlungsausfällen von latenten Liquiditätsproblemen der Leistungsnehmer wird durch vorgelagerte Bonitätsabfragen minimiert.

Im Bereich Kremation ist das Kundenpotential 2021 weiter gefestigt und ausgebaut worden. Abwanderungen sind nicht zu verzeichnen. Das Angebot Verstorbene zur Kremation zu überführen, konnte weiter stabil entwickelt werden.

Auch ist nach wie vor durch teilweise Überkapazitäten und durch Zusammenschlüsse von Krematorien in Deutschland ein deutlicher Preisdruck vorhanden. Dies steht allerdings im Widerspruch zu dem Betrieb, der mit einem großen Wartungs- und Instandhaltungsaufwand, hohen Kosten für Umweltauflagen sowie Prüfungen durch Behörden/Prüfdienstleister verbunden ist.

Bestattungsrecht ist Länderrecht. Durch unterschiedliche Gesetzgebung in den Nachbarbundesländern Thüringens ist in Bezug auf die Durchführung der zweiten gesetzlich vorgeschriebenen Leichenschau immer noch ein Wettbewerbsnachteil vorhanden. Auch im vergangenen Jahr wurde das Thüringer Bestattungsgesetz dahingehend nicht geändert und auf die neuen Gegebenheiten angepasst. Der Verband ist immerfort mit dem Ministerium im Gespräch.

Die seit dem Frühjahr 2020 andauernde Corona-Pandemie hat sich auch im Berichtsjahr auf die Gesellschaft ausgewirkt. Im speziellen Fall eines Bestattungsunternehmens führen gesetzliche Einschränkungen bei der Ausgestaltung von Trauerfeiern und auch Schließungsverfügungen von Einzelhandelsgeschäften zwingend zur Entwicklung alternativer Marketingstrategien.

Im Herbst des Berichtsjahres waren massive Preissteigerungen für Energieträger, später auch für Rohstoffe verschiedenster Herkunft zur Kenntnis zu nehmen. Die hier anfallenden Mehraufwendungen sind durch Sparmaßnahmen der Gesellschaft nicht kompensierbar, so dass diese und auch zukünftige Preissteigerungen ausnahmslos an den Kunden weitergereicht werden müssen.

II. Geschäftsverlauf im Berichtsjahr

Es wurde im Berichtsjahr ein Jahresüberschuss von TEUR 241 erwirtschaftet, der damit um TEUR 54 über dem Vorjahresergebnis von TEUR 187 liegt.

Zur detaillierten Darstellung des Geschäftsverlaufes:

1. Umsatz- und Auftragsentwicklung

Die Umsatzerlöse des Berichtsjahres betrugen TEUR 2.519 und sind somit gegenüber dem Vorjahr gestiegen (Vj. TEUR 2.122). Besonders auffällig ist, dass sich die Umsatzsteigerungen in allen Geschäftsbereichen, ausgenommen in der Friedhofspflege, wiederfinden. In der Friedhofspflege war ein geringfügiger Umsatzrückgang in Höhe von TEUR 9 festzustellen.

Pandemiebedingt waren die Floristikfachgeschäfte zeitweise verordnungsbegingt geschlossen, jedoch konnte der Umsatzverlust, aufgrund ausbleibender Kunden im Geschäft, durch die stabile Weiterentwicklung der bereits im Vorberichtsjahr eingeführten Angebote „Click & Collect“ kompensiert werden. In den Geschäftsbereichen Kremation und Bestattung waren leistungsbedingte Zuwächse von 32% bzw. 15% gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen, die auf eine überdurchschnittliche statistische Sterblichkeitsrate, die nicht nur in Thüringen, sondern auch bundesweit zu beobachten war.

2. Investitionstätigkeit

Investitionen wurden im Jahr 2021 hauptsächlich für Betriebs- und Geschäftsausstattung, hier in Werkzeuge und Geräte für die Friedhofspflege sowie für Fahrzeugtechnik im Geschäftsbereich Bestattung

vorgenommen. Weiterhin wurde am Standort Blumengalerie Am Pulverturm eine zusätzliche Ausstellungs- und Lagerfläche errichtet. Ferner wurden vorbereitende Maßnahmen für ein Umbauprojekt, welches in 2022 an der Trauerhalle/Krematorium umgesetzt werden wird, durchgeführt.

Die Anschaffungskosten der im Berichtsjahr als Zugang erfassten Investitionen in Höhe von insgesamt TEUR 134 setzen sich wie folgt zusammen:

Anlagenkonto	AHK Zugänge 2021 (in TEUR)
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte	3,6
PKW und Transportmittel	89,5
Betriebs-/Geschäftsausstattung	21,6
SUMME	114,7

3. Finanzierung

Die Finanzierung der getätigten Investitionen erfolgte im Berichtsjahr nahezu ausschließlich aus Eigenmitteln. Lediglich eine Fahrzeuginvestition wurde über Fremdmittel finanziert (TEUR 20).

4. Analyse des Geschäftsverlaufes anhand monetärer Indikatoren

Der geschäftliche Verlauf des Berichtsjahres soll anhand wesentlicher betriebswirtschaftlicher Kennzahlen und deren Veränderung zum Vorjahr verdeutlicht werden:

Kennzahl	Einheit	2021	2020
Umsatzrentabilität	%	9,6	8,8
Materialaufwandsquote	%	23,4	23,2
Personalaufwandsquote	%	35,1	37,7
Eigenkapitalrentabilität	%	8,2	7,0
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	Anzahl	24	23
Umsatz je Mitarbeiter	TEUR	105,0	92,3
Personalkosten je Mitarbeiter	TEUR	36,8	35,3

III. Lage

1. Ertragslage

- Betriebsergebnis

Anhand der folgenden Erläuterungen soll zunächst die Entwicklung der Ertragslage dargestellt werden:

Position	2021 (in TEUR)	2020 (in TEUR)
Umsatzerlöse	2.519	2.121
Erhöhung/Verminderung Bestand	9	-4
übrige betriebliche Erträge	40	36
Betriebsleistung	2.568	2.153
Materialaufwand	589	500
Personalaufwand	885	812
Abschreibungen	75	76
übriger betrieblicher Aufwand	681	495
Betriebsaufwendungen	2.230	1.883
BETRIEBSERGEBNIS	338	270
FINANZERGEBNIS	1	3
NEUTRALES ERGEBNIS	9	2
Ertragsteuern	107	88
JAHRESERGEBNIS	241	187

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft werden annähernd mit rund 39 % aus dem Bereich Bestattungen, mit rund 37 % aus dem Bereich Krematorium, mit rund 7 % aus den Friedhofsbewirtschaftungen und mit ca. 17 % im Segment Floristik erzielt.

Das Jahresergebnis der Bestattungen Schmalkalden GmbH stieg im Geschäftsjahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr um 29 % auf TEUR 241. Ausschlaggebend hierfür waren die Umsatzsteigerungen in allen Geschäftsfeldern und auch Reduzierungen bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen hier insbesondere die Kosten für die Energieträger in der Kremation.

- Finanzergebnis

Das Finanzergebnis im Berichtsjahr betrug TEUR 1 und hat sich damit zum Vorjahr um TEUR 2 vermindert.

- neutrales Ergebnis

Das neutrale Ergebnis des Berichtsjahres betrug TEUR 9.

2. Finanzlage

Die finanziellen Verhältnisse des Unternehmens sind auch über das Geschäftsjahr 2021 hinaus als geordnet anzusehen.

Zur detaillierten Darstellung von Herkunft und Verwendung der Finanzmittel sowie zur Offenlegung der Entwicklung der finanziellen Lage während des abgelaufenen Geschäftsjahres sollen im Folgenden die einzelnen Kenngrößen der Kapitalflussrechnung aufgezeigt werden:

Position	2021 (in TEUR)	2020 (in TEUR)
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	355	291
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-126	-7
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	18	0
Finanzmittelfonds am Beginn der Periode	2.132	1.848
Veränderung des Finanzmittelfonds	247	284
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	2.379	2.132

Die Steigerung des Finanzmittelfonds um TEUR 247 resultiert aus dem operativen Cashflow.

- **Kapitalstruktur**

Es bestehen keinerlei Finanzierungsprobleme auf Grund einer evtl. zu niedrigen Eigenkapitalausstattung. Das Gesamtkapital der Gesellschaft zum Abschlussstichtag betrug TEUR 3.456 davon bildete das Eigenkapital einen Betrag von TEUR 2.925. Dies entspricht einem Anteil von rund 85 %.

- **Wesentliche Finanzierungsmaßnahmen**

Zu den im Berichtsjahr getätigten Finanzierungsmaßnahmen wird auf II. Investitionstätigkeit und Finanzlage verwiesen.

- **Liquiditätslage**

Die Liquidität war im Berichtsjahr zu jeder Zeit gesichert. Das Unternehmen verfügt zum Bilanzstichtag über liquide Mittel in Höhe von TEUR 2.379 (Vj. TEUR 2.132). Dies entspricht einem Anteil am Gesamtkapital von rund 62 %.

3. Vermögenslage

Zusammensetzung des Vermögens/Vermögensstruktur

Die Bilanzstruktur der Gesellschaft ist im Wesentlichen unverändert. Der Vermögensaufbau der Bestatungen Schmalkalden GmbH am 31. Dezember 2021 anhand der nach Liquiditätsgesichtspunkten zusammengefassten Bilanzzahlen gestaltet sich wie folgt:

	Position	2021 (in TEUR)	2020 (in TEUR)
	Mittel-/langfristig gebundenes Vermögen	693	627
	Kurzfristig gebundenes Vermögen	2.763	2.497
	Vermögen gesamt	3.456	3.124

Hinsichtlich der Entwicklung wesentlicher **Bilanzpositionen der Aktivseite** sind folgende Kernaussagen zu treffen:

Das Anlagevermögen zum 31. Dezember 2021 erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 53. Ursächlich hierfür war, dass bei Abschreibungen von 75 T€, die getätigten Investitionen von 134 T€ das Anlagevermögen deutlich erhöht haben.

Das Umlaufvermögen einschließlich des ARAP stieg um TEUR 278 auf TEUR 2.893. Neben gestiegenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, um TEUR 52 auf TEUR 319 sowie der Bestand liquider Mittel um TEUR 247 auf nun TEUR 2.379 zum Bilanzstichtag.

4. Finanzielle und nicht finanziellen Leistungsindikatoren

Erläuterung des Geschäftsergebnisses

Im Jahr 2021 hat die Bestattungen Schmalkalden GmbH keine Änderungen der Geschäftsfelder vorgenommen.

Das Betriebsergebnis setzt sich aus Erlösen für Bestattungen, Kremationen, Friedhofsleistungen und Floristik sowie den entsprechenden betrieblichen Aufwendungen zusammen.

Im Bereich Bestattung konnte eine Steigerung der von der Berichtsfirma betreuten Trauerfälle gegenüber dem Vorjahr verzeichnet werden. Die Steigerung beträgt etwa 15 % ggü. dem Vorjahr.

Auch die Anzahl der Einäscherungen erhöhte sich um etwa 32 %.

Alle anderen Geschäftsfelder sind weitgehend stabil bzw. weisen ebenfalls geringe Zuwächse auf.

C. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

I. Risikobericht

Im größten Geschäftsbereich – der Bestattung – ist die erworbene Marktposition weiter zu erhalten, da die Anzahl der Sterbenden nicht zu beeinflussen ist. Dem Trend, die Bestattung einfach und kostengünstig durchzuführen, gilt es weiter entgegenzuwirken. Auch ist die Bestattung durch Zusatzangebote zusätzlich weiter aufzuwerten. Wichtigster Faktor ist aber eine gute Reputation durch höchste Qualitätsstandards sowie Flexibilität den Angehörigen gegenüber, was stetig durch Prozessanalysen und ggf. Anpassungen unterstützt wird.

Im Segment Kremation herrscht eine deutliche Wettbewerbssituation. Es ist ein gewisses Überangebot vorhanden, sodass sich die Preise pro Einäscherung tendenziell immer unter Druck befinden. Die in unserem Einzugsbereich vorhandenen Krematorien sind durch ihre bessere infrastrukturelle Anbindung etwas bevorteilt. Daher ist eine gute und vertrauensvolle Partnerschaft mit den mit uns kooperierenden

Bestattungsunternehmen sowie der weitere Ausbau des Überführungsservices Verstorbener zum Krematorium zur Umsatzerhaltung essentiell.

In Bereich der Floristik ist immer ein hoher Wettbewerbsdruck vorhanden. Dem ist durch eine höhere Qualität der Werkstücke und eine Erweiterung der Produktpalette um z. B. Präsente, Weine, Liköre, Hochzeits- und Eventfloristik, Kundenbindungsprogramme und Kursangebote etc. sowie einer größeren Kundennähe/Flexibilität entgegenzuwirken. Die begrenzte Kaufkraft in der Region erfordert für unsere hochwertige Floristik jedoch gleichbleibend höheren Aufwand.

Insgesamt ist das Bestattungswesen immerwährend einem zunehmenden Konkurrenzdruck ausgesetzt, dem nur durch die hohe Qualität der Dienstleistungen und damit einhergehender Kundenzufriedenheit begegnet werden kann.

Die Gesellschaft nutzt zur Risikofrüherkennung ein Risikohandbuch und hat Maßnahmen eingeleitet, um Risiken rechtzeitig zu erkennen und deren Entwicklung entgegenzuwirken.

Konkrete bestandsgefährdende Risiken sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt aus Sicht des Unternehmens nicht erkennbar.

II. Chancenbericht

Aufgrund der langjährigen Präsenz am Standort sind die Aussichten für eine kontinuierliche Weiterführung des Unternehmens auch zukünftig gut. Durch stetige Investitionen in unsere Mitarbeiter, die Technik und auch umfangreiche Marketingarbeit soll die Qualität und auch das zeitgemäße Angebot unterstrichen werden, um im Einzugsgebiet die Marktanteile zu halten bzw. wieder auszubauen. Gleichzeitig werden Investitionen in eine moderne Infrastruktur des Unternehmens dazu beitragen, dass sowohl für Kunden und als auch für Mitarbeiter das Gefühl der Verlässlichkeit und für ein Vertrauen weiter gestärkt wird. FLEUROP- und ähnliche Dienstleistungen werden aufgrund der veränderten sozialen Entwicklungen ebenfalls an Bedeutung weiter zunehmen.

III. Prognosebericht

Die Entwicklung des Unternehmens hängt im Wesentlichen von der Festigung und Weiterentwicklung der Marktposition und der Leistungsqualität ab. Dafür sind weitere Investitionen in die Firmenausstattung und in den Firmenstandort geplant und auch die Chancen der Digitalisierung werden geprüft.

Mit Gesellschafterbeschluss 05/2021 vom 11. November 2021 wurde der Wirtschaftsplan der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2022 bestätigt.

Für das Geschäftsjahr 2022 rechnet die Gesellschaft bei kontinuierlicher Geschäftsentwicklung aufgrund der Kosten für geplante Baumaßnahmen mit einem deutlich gesunkenen Jahresüberschuss. Beim Erreichen der prognostizierten Umsatzerwartung von TEUR 2.240 wird ein positives Jahresergebnis von TEUR 73 erwartet.

D. RISIKOBERICHTERSTATTUNG IN BEZUG AUF DIE VERWENDUNG VON FINANZINSTRUMENTEN

Das Unternehmen hat keine Finanzinstrumente eingesetzt.

Schmalkalden, 21. April 2022

Gezeichnet Torsten Jahns
Geschäftsführer

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten:

Anzahl der durchschnittlichen Beschäftigten	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
in VbE	Beschäftigte	Beschäftigte	Beschäftigte
Bestattungen Schmalkalden GmbH	24	23	24

Zuschüsse und Kapitalentnahmen des Gesellschafters:

Im Berichtsjahr 2021 hat die Gesellschaft keine Zuschüsse des Gesellschafters erhalten.

Kapitalentnahmen wurden nicht getätigt.

Weitere Zuschüsse:

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr 2021 einen Zuschuss der öffentlichen Hand für die Anschaffung eines Elektroautos in Höhe von 6.000 € erhalten.

5. Seniorenpark Schmalkalden gGmbH

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift:

Krötengasse 2
98574 Schmalkalden



SENIORENPARK
SCHMALKALDEN GGMBH

Gründung:

11.05.1993

Handelsregister:

HRB 302 341 Amtsgericht Jena

Gesellschaftsvertrag:

zuletzt geändert am 07.04.2016
(mit Nachtrag vom 06.06.2016)

Gegenstand des Unternehmens:

1. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Altenhilfe.
2. Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch den Betrieb des Seniorenparks Schmalkalden mit allen damit in Verbindung stehenden Geschäften. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.
3. Ziel der Gesellschaft ist eine hochwertige pflegerische Versorgung der Bevölkerung im Einzugsgebiet des Seniorenparks Schmalkalden unter Wahrung einer wirtschaftlichen Geschäftsführung.
4. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Nebengeschäfte zu betreiben, die dem Hauptzweck der Gesellschaft dienen.

Geschäftsjahr:

Kalenderjahr

Stammkapital:

600.000,00 €

Gesellschafter:

100 % - Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH

Geschäftsführer: bis 31.07.2021: Dr. Christian Weberus

ab 01.08.2021: Andre Raffel
- alleinvertretungsberechtigt

sowie:

ab 01.01.2022: Thomas Fickel
- alleinvertretungsberechtigt

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Prokura: ab 28.06.2021 bis 02.02.2022: Bianka Linß
ab 02.02.2022 bis 24.08.2022: Uwe Strohmeier

Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge: bestehen nicht

Kurzvorstellung des Unternehmens

Das Feierabend- und Pflegeheim „Clara Zetkin“ wurde als nachgeordnete Organisation des Rates des Kreises im März 1986 erbaut und bezogen. Zu diesem Zeitpunkt umfasste es 296 Plätze. Beschäftigt waren ca. 85 Mitarbeiter.

Im Jahr 1989 wurde das Heim Eigenbetrieb des Landkreises Schmalkalden. Die Gründung der gGmbH erfolgte im Januar 1993. Der Landkreis war alleiniger Gesellschafter.

Aufgrund der Gebietsreform im Jahre 1994, bei welcher die Altkreise Schmalkalden und Meiningen zum Großkreis Schmalkalden-Meiningen wurden, erfolgte eine Neuverteilung der benötigten Heimkapazitäten.

Zur Optimierung der künftigen Rahmenbedingungen begann 1995 die Planung eines Ersatzneubaus an einem anderen Standort. Nach Aufnahme dieses Vorschlages in den Landespflegeplan, wurde im September 1998 mit dem Bau begonnen. Es wurden nunmehr lediglich 86 Heimplätze genehmigt, so dass im Hinblick darauf bereits seit 1997 keine Neuaufnahmen mehr erfolgen konnten. Der Einzug konnte schließlich am 01.11.1999 realisiert werden. Damit verbunden war die Umbenennung in „Seniorenpark Schmalkalden gGmbH“.

Das bisher genutzte Gebäude des Seniorenparks wurde der Fachhochschule Schmalkalden nach Generalsanierung als Studentenwohnheim zur Verfügung gestellt. Die Übergabe mit 282 Einzelzimmern erfolgte am 15.09.2000.

Die Übertragung der gesamten Gesellschafteranteile der Seniorenpark Schmalkalden gGmbH erfolgte in 2 Schritten. Am 28.12.1999 übertrug der Landkreis Schmalkalden/Meiningen einen Anteil von 5.146.300 DM (Urkunde 1697/1999) und am 30.07.2001 den restlichen Gesellschafteranteil von 52.000 DM (Urkunde Nr. 873/2001) an die Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH. Mit Notarurkunde vom 20.09.2001 wurde das Stammkapital auf 600.000 € reduziert.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Dem Landkreis sind durch Gesetz Pflichtaufgaben auferlegt, wenn dies aus Gründen des öffentlichen Wohls erforderlich ist. Diese Pflichtaufgaben muss der Landkreis erfüllen. Dazu zählt auch das Gesundheitswesen. Da die Seniorenpark Schmalkalden gGmbH die pflegerische Versorgung der Bürger gewährleistet, wird das Unternehmen einem öffentlichen Zweck gerecht.

Steuerliche Verhältnisse:

Die Gesellschaft wird beim Finanzamt Suhl unter der Steuernummer 171/124/0025 geführt.

Die Gesellschaft unterliegt nicht der Körperschaftsteuer und der Gewerbesteuer, da sie ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung verfolgt.

Weiterhin ist die Gesellschaft insoweit von der Umsatzsteuer befreit, als Umsätze gemäß § 4 Nr. 16 UStG getätigt werden.

Konzernabschluss:

Die Gesellschaft wird als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss der Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH einbezogen.

Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger elektronisch bekannt gemacht.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Beurteilung der Lage

Bilanz in €	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Aktiva	4.059.647,60	3.997.018,77	3.759.087,54
Anlagevermögen	2.492.002,19	2.369.182,19	2.117.895,19
Umlaufvermögen	1.567.645,41	1.619.300,45	1.631.495,88
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	8.536,13	9.696,47
aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung	0,00	0,00	0,00
Passiva	4.059.647,60	3.997.018,77	3.759.087,54
Eigenkapital	1.818.795,50	1.857.045,18	1.835.796,72
<i>I. Gezeichnetes Kapital</i>	<i>600.000,00</i>	<i>600.000,00</i>	<i>600.000,00</i>
<i>II. Kapitalrücklage</i>	<i>5.946,71</i>	<i>5.946,71</i>	<i>5.946,71</i>
<i>III. Gewinnrücklagen</i>	<i>446.800,90</i>	<i>446.800,90</i>	<i>446.800,90</i>
<i>IV. Gewinnvortrag</i>	<i>644.727,03</i>	<i>766.047,89</i>	<i>804.297,57</i>
<i>V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</i>	<i>121.320,86</i>	<i>38.249,68</i>	<i>-21.248,46</i>
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	2.080.617,28	1.872.555,52	1.664.493,76
Rückstellungen	103.121,05	171.366,90	178.323,30
Verbindlichkeiten	55.840,54	96.051,17	80.473,76
Rechnungsabgrenzungsposten	1.273,23	0,00	0,00

Anlagevermögen in €	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
<u>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</u>			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen	0,00	311,00	204,00
<u>II. Sachanlagen</u>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	2.354.425,19	2.133.679,19	1.912.932,19
2. Technische Anlagen und Maschinen	74.125,00	64.242,00	54.359,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Fahrzeuge	63.452,00	170.950,00	150.400,00
4. geleistete Anzahlungen im Bau	0,00	0,00	0,00
	2.492.002,19	2.368.871,19	2.117.691,19
<u>III. Finanzanlagen</u>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00
2. Ausleihung an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00
Anlagevermögen gesamt	2.492.002,19	2.369.182,19	2.117.895,19

Gewinn und Verlustrechnung in €	2019	2020	2021
Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen	2.208.908,09	2.395.447,92	2.471.465,18
Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	714.896,15	684.213,33	673.918,78
Erträge aus Zusatz- und Transportleistungen	401,50	285,63	489,50
Erträge aus Berechnung von Investitionskosten ggü. Pflegebedürftigen	175.484,77	191.831,38	186.327,65
Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 HGB	84.922,50	52.191,12	60.090,04
sonstige betriebliche Erträge	16.555,49	188.732,42	269.066,64
	3.201.168,50	3.512.701,80	3.661.357,79
Materialaufwand	549.257,27	563.981,09	688.331,92
Personalaufwand	2.313.998,02	2.629.546,54	2.667.977,94
Abschreibungen	264.396,33	257.327,08	304.385,13
sonstige Betriebliche Aufwendungen	81.707,52	129.852,98	171.450,12
Aufwendungen für Instandhaltungen und Instandsetzungen	78.550,26	101.806,19	58.522,90
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	208.061,76	208.061,76	208.061,76
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	121.320,86	38.249,68	-21.248,46

Kennzahlen	2019	2020	2021
Heimbewohner (Jahresdurchschnitt)	84	83	80
Belegungstage (inkl. Kurzzeit- bzw. Verhinderungspflege)	30.424	30.026	28.976
Pflegekräfte (Durchschnitt VK)	48	42	44

Verteilung der Pflegegrade	2019	2020	2021
Pflegegrad 2	11	10	12
Pflegegrad 3	28	35	35
Pflegegrad 4	30	26	21
Pflegegrad 5	15	12	12
Summe	84	83	80

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

A. Grundlagen des Unternehmens

I. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Seniorenpark Schmalkalden Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung wurde im Jahre 1993 gegründet und ist im Handelsregister B des Amtsgerichtes Jena unter HRB 302341 eingetragen.

Gegenstand des Unternehmens ist auch weiterhin gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages vom 28.12.1999 der Betrieb des Seniorenparks Schmalkalden mit allen damit in Verbindung stehenden Geschäften. Der Betrieb verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Nach Übertragung der Geschäftsanteile vom Landkreis Schmalkalden-Meiningen auf die Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH im Jahre 1999 ist diese seither alleiniger Gesellschafter des Unternehmens. Die Gesellschaft wird somit auch in den Konzernabschluss der Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH einbezogen.

Wesentliche Änderungen (bis auf einen Geschäftsführerwechsel) in der Aufbau- und Ablauforganisation der Gesellschaft haben sich im Berichtsjahr nicht ergeben.

B. Wirtschaftsbericht

I. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Seniorenpark Schmalkalden gGmbH hat im abgelaufenen Geschäftsjahr die ihr nach Gesellschaftsvertrag obliegenden Aufgaben uneingeschränkt erfüllt. Dabei sind die sich ändernden gesetzlichen Anforderungen und die gestiegenen Anforderungen aufgrund der demografischen Entwicklung mit den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der allgemeinen Entwicklung auf dem Arbeitskräftemarkt in Übereinstimmung zu bringen. Weiterhin sind die wirtschaftlichen Spielräume, aufgrund der vom Gesetzgeber vorgegebenen Größen, wie Heimplätze, Personalanforderungen und Heimentgelte knapp bemessen, dazu kommt die rückläufige finanzielle Leistungsfähigkeit der Bewohner und ihrer Angehörigen. Neben dem Kostendruck durch die Steigerung der Energiekosten und der steigenden gesetzlichen Anforderungen im Facility-Management ist der allgemeine Fachkräftemangel im Bereich Altenpflege eine besondere Herausforderung, mit der auch die Seniorenpark Schmalkalden gGmbH umgehen muss. Das Geschäftsjahr war besonders durch die Covid-19-Pandemie mit 3 Ausbruchsgeschehnissen stark geprägt. Hier mussten zahlreiche Maßnahmen ergriffen werden (Hygiene, weitere Schutzmaßnahmen, bis hin zu Besuchsverböten u.a.), die entsprechenden Auswirkungen auf das Wirtschaftsergebnis hatten.

Die Erhaltung der hohen Qualität unserer Pflege hat oberste Priorität. Diesem Ziel dienen alle Anstrengungen aller Mitarbeiter. Unsere Bewohner werden nach aktuellen pflegewissenschaftlichen Erkenntnissen fachlich kompetent beraten, betreut und gepflegt.

II. Geschäftsverlauf im Berichtsjahr

Gemäß Versorgungsvertrag nach § 72 SGB XI werden 85 vollstationäre Pflegeplätze in der Einrichtung vorgehalten. Die Entwicklung wesentlicher Maßgrößen im Leistungsbereich stellte sich in den letzten Jahren wie folgt dar:

Kennzahl	2021	2020	2019	2018
Heimbewohner (Jahresdurchschnitt)	80	83	84	84
Belegungstage (inkl. Kurzzeit bzw. Verhinderungspflege)	28.976	30.026	30.424	30.860
Pflegekräfte (Durchschnitt VK)	44	42	48	43

Durch die Ausbruchsgeschehnisse im Kreise der Bewohner und die in diesem Kontext verfügbten Aufnahmebegrenzungen konnte die Belegungssituation im Geschäftsjahr 2021 ggü. dem Vorjahr nicht konstant gehalten werden. Die mit dem Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2021 nach den Grundsätzen kaufmännischer Vorsicht gesetzten wirtschaftlichen Ziele konnten grds. erfüllt werden. Das Jahresergebnis für das Berichtsjahr weist ein Jahresdefizit von rund TEUR 21 (Plan TEUR 40, Vj. TEUR 38) aus. Dieses rückläufige Ergebnis lässt sich mit den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie begründen.

Die Belegung von nunmehr 93,39 % (Vj. 97,24 %) der zur Verfügung stehenden Heimplätze, verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Pflegegrade:

Kennzahl	2021	in %	2020	in %
Pflegegrad 2	12	15	10	12
Pflegegrad 3	35	44	35	42
Pflegegrad 4	21	26	26	31
Pflegegrad 5	12	15	12	15
SUMME	80	100,00	84	100,00

Um den hohen Anteil der schwer- und schwerstpflegebedürftigen Bewohner umfassend pflegen zu können und den Anforderungen des Qualitätssicherungsgesetzes zu entsprechen, muss ein angemessener Personalbestand vorgehalten werden.

Durchschnittlich wurden im Jahr 2021 82 (Vj. 87) Personen beschäftigt, davon waren:

- ~ 67 % im Pflegebereich
- ~ 5 % im Verwaltungs- und Technikbereich
- ~ 16 % in der Beschäftigung und Hauswirtschaft
- ~ 5 % Azubis und Mitarbeiter in Elternzeit.
- ~ 7 % in der Küche tätig.

Zur detaillierten Darstellung des Geschäftsverlaufes:

1. Umsatz- und Auftragsentwicklung

Auf der Ertragsseite wurde eine Betriebsleistung von TEUR 3.651 (Vj. TEUR 3.509) erzielt, die damit TEUR 142 über dem Vorjahr liegt.

Aufwandsseitig ergibt sich dagegen ein Aufwand von TEUR 3.682 und dieser liegt somit um insgesamt TEUR 207 über dem Vorjahr (Vj. TEUR 3.475). Dies resultiert maßgeblich aus den um TEUR 118 gestiegenen Materialaufwand, TEUR 42 gestiegenen Kosten für zentrale Dienstleistungen und TEUR 38 Personalaufwendungen infolge von Lohn- und Gehaltsanpassungen.

Im Berichtsjahr wurde ein Jahresdefizit von rund TEUR 21 erwirtschaftet (Vj. Jahresüberschuss TEUR 38). Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2021 betrugen TEUR 3.392 (Vj. TEUR 3.324) und sind somit gegenüber dem Vorjahr um TEUR 68 gestiegen. Hierfür ausschlaggebend sind überwiegend die Steigerung der Erträge aus Pflegeleistungen und Investitionskosten.

2. Investitionstätigkeit

Die Investitionen werden im Rahmen des Investitionsplans, der Bestandteil des Wirtschaftsplans ist sowie im Rahmen der gesellschaftsvertraglichen Vorgaben geplant und vom Aufsichtsrat genehmigt.

Im Geschäftsjahr 2021 wurde im Wesentlichen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung (Bewohnerschränke, Medizinwagen, Hard-/Software) investiert.

3. Finanzierung

Die Finanzierung der Investitionen erfolgte ausschließlich durch Eigenmittel.

4. Analyse des Geschäftsverlaufes anhand monetärer Indikatoren

Der geschäftliche Verlauf des Berichtsjahres soll anhand wesentlicher betriebswirtschaftlicher Kennzahlen und deren Veränderung zum Vorjahr verdeutlicht werden:

III. Lage

1. Ertragslage

Kennzahl	2021	2020
Umsatzrentabilität	-0,62 %	1,15 %
Materialaufwandsquote	20,3 %	17,0 %
Personalaufwandsquote	78,7 %	79,1 %
Eigenkapitalrentabilität	-1,14 %	2,0 %
Mitarbeiter (ohne Auszubildende und Elternzeit)	63	80
Umsatz je Mitarbeiter (TEUR)	53,8	41,6
Personalkosten je Mitarbeiter (TEUR)	42,3	32,9

- Betriebsergebnis

Anhand der folgenden Erläuterungen soll zunächst die Entwicklung der **Ertragslage** dargestellt werden:

Position	2021 (in TEUR)	2020 (in TEUR)
Umsatzerlöse	3.392	3.324
Übrige betriebliche Erträge	259	185
Betriebsleistung	3.651	3.509
Materialaufwand	688	564
Personalaufwand	2.668	2.630
Abschreibungen	96	49
Übriger betrieblicher Aufwand	230	232
Betriebsaufwendungen	3.682	3.475
BETRIEBSERGEBNIS	-31	34
NEUTRALES ERGEBNIS	10	4
JAHRESERGEBNIS	-21	38

Das Jahresergebnis beträgt zum 31. Dezember 2021 TEUR -21 (Vj. TEUR 38) und ist um TEUR 59 zum Vorjahr gesunken.

Hauptursächlich sind die gestiegenen Kosten im Materialaufwand (+ TEUR 124) sowie die Abschreibungen (+ TEUR 47)

- Finanzergebnis

In Anbetracht des aktuell anhaltenden historisch niedrigen Zinsniveaus wurde weiterhin kein Finanzergebnis erzielt.

- Neutrales Ergebnis

Das neutrale Ergebnis des Berichtsjahres betrug TEUR 10.

2. Finanzlage

Die finanziellen Verhältnisse des Unternehmens sind auch über das Geschäftsjahr 2021 hinaus grundsätzlich als geordnet anzusehen.

Zur detaillierten Darstellung von Herkunft und Verwendung der Finanzmittel sowie zur Offenlegung der Entwicklung der finanziellen Lage während des abgelaufenen Geschäftsjahres sollen im Folgenden die einzelnen Kenngrößen der Kapitalflussrechnung aufgezeigt werden:

Position	2021 (in TEUR)	2020 (in TEUR)
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-195	118
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	-54	-135

Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	0	0
Finanzmittelfonds am Beginn der Periode	1510	1.527
Veränderung des Finanzmittelfonds	-248	-17
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1261	1.510

Der Finanzmittelfonds des Unternehmens am Ende des Berichtsjahres 2021 beträgt TEUR 1.261 (Vj. TEUR 1.510). Dies stellt im Vergleich zum Vorjahr eine Verminderung um TEUR 249 (stichtagsbezogen) dar.

- **Kapitalstruktur**

Es bestehen keine Finanzierungsprobleme aufgrund einer gegebenenfalls zu niedrigen Eigenkapitalausstattung. Das Gesamtkapital zum Abschlussstichtag, bereinigt um den Effekt des Sonderpostens aus öffentlichen Fördermitteln für Investitionen, betrug TEUR 2.095 (Vj. TEUR 2.124), wobei sich das Eigenkapital auf TEUR 1.836 (Vj. TEUR 1.857) beläuft.

Dies entspricht einem Anteil von rund 88 % (Vj. 87 %). Das Eigenkapital in Höhe von TEUR 1.836 (Vj. TEUR 1.857) enthält den Jahresfehlbetrag von TEUR -21 (Vj. TEUR 38).

- **Wesentliche Finanzierungsmaßnahmen**

Die von der Gesellschaft im Berichtsjahr getätigten Ersatzinvestitionen wurden ausschließlich mit Eigenmitteln finanziert. Wesentliche Finanzierungsmaßnahmen waren daher nicht zu ergreifen.

- **Liquiditätslage**

Die Liquidität war im Berichtsjahr zu jeder Zeit gesichert. Das Unternehmen verfügt zum Bilanzstichtag über liquide Mittel in Höhe von TEUR 1.261 (Vj. TEUR 1.510). Dies entspricht wie im Vorjahr einem Anteil am Gesamtkapital von rund 34 %.

- **Aussagen zur möglichen Ausschöpfung von Kreditlinien**

Die Gesellschaft hat zum Bilanzstichtag weiterhin keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

3. Vermögenslage

Die Bilanzstruktur der Gesellschaft ist im Wesentlichen unverändert. Nachfolgend haben wir den Vermögens- und Kapitalaufbau der Gesellschaft am 31. Dezember 2021 anhand der nach Liquiditätsgesichtspunkten zusammengefassten Bilanzzahlen dargestellt.

Für Zwecke der Darstellung der Vermögenslage wurde der Gesamtbetrag des Sonderpostens aus öffentlichen Fördermitteln für Investitionen vom Anlagevermögen abgesetzt.

Position	2021 (in TEUR)	2020 (in TEUR)
Mittel-/langfristig gebundenes Vermögen	453	497
Kurzfristig gebundenes Vermögen	1.642	1.627

Hinsichtlich der Entwicklung wesentlicher **Bilanzpositionen der Aktivseite** sind folgende Kernaussagen zu treffen:

Das Anlagevermögen zum 31. Dezember 2021 sank gegenüber dem Vorjahr um TEUR 44 infolge der jährlichen planmäßigen Investitionen i.H.v. TEUR 54, welchen planmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 96 gegenüberstehen.

Das kurzfristig gebundene Vermögen stieg gegenüber dem Vorjahr um TEUR 15 und beläuft sich im Berichtsjahr auf rund TEUR 1.642. Ursächlich hierfür ist insbesondere der Anstieg der sonstigen Vermögensgegenstände in Folge der bilanzierten Ansprüche aus Coronahilfsfonds.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 36 auf TEUR 92 im Berichtsjahr 2021, insbesondere aufgrund des Forderungsanstiegs gegenüber Sozialämtern und Bewohnern.

Das Eigenkapital hat sich um den im Berichtsjahr erwirtschafteten Jahresfehlbetrag von TEUR -21 reduziert und beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 1.836.

Die Summe, der nach handelsrechtlichen Vorschriften gebildeten Rückstellungen beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 178. Die Rückstellungen für Mehrarbeit, noch nicht genommenen Urlaub und Sonderzahlungen haben sich um in Summe TEUR 44 reduziert. Es wurden Rückstellungen für Mindereinnahmen aus dem Coronahilfsfonds um in Summe TEUR 82 gebildet.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind auch weiterhin nicht vorhanden.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind stichtagsbedingt um TEUR 2 auf gesunken und belaufen sich auf TEUR 48. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind im Berichtsjahr 2021 insbesondere aufgrund der Konzernumlage um TEUR 21 auf TEUR 17 gesunken.

Die Höhe der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten hat sich um TEUR 3 erhöht.

- **Investitions- und Abschreibungspolitik**

Im Jahr 2021 wurde in die Betriebs- und Geschäftsausstattung, hier Bewohnerschränke, Medizinwagen, Hard-/Software investiert. Weitere Änderungen im Anlagevermögen haben sich in Folge der planmäßigen Abschreibungen bei den Sachanlagen ergeben, diese sanken somit von TEUR 2.369 auf TEUR 2.118.

- **Angaben zu nicht betriebsnotwendigem Vermögen**

Im Berichtszeitraum lag kein nicht betriebsnotwendiges Vermögen vor. Die Bestände entsprachen im Wesentlichen den Anforderungen der Gesellschaft.

- **Angaben zu stillen Reserven**

Die Vermögenslage war im Berichtsjahr nicht durch im Vergleich zu den bilanziellen Werten erheblich höhere oder niedrigere Verkehrswerte der Vermögensgegenstände wesentlich beeinflusst.

4. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Zur internen Steuerung dienen insbesondere die unter III.1. aufgeführten Ertragskennzahlen sowie der Jahresfehlbetrag, welcher sich im Geschäftsjahr 2021 auf TEUR -21 (Vj. TEUR 38) beläuft.

Daneben ist für die Gesellschaft der Grad der Auslastung der zur Verfügung stehenden Heimplätze von Bedeutung. Diese hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht verändert und beträgt 94,63 % (Vj. 97,24 %).

Auch die weiter oben ausgeführte Zusammensetzung der Kapitalstruktur wird bei der Steuerung der Gesellschaft berücksichtigt.

C. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

I. Risikobericht

Konkrete bestandsgefährdende Risiken sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt aus Sicht des Unternehmens nicht erkennbar.

Jedoch entwickelt sich die inhaltliche Ausrichtung der Finanzierung durch die Pflegekassen nicht in gleichem Maße wie der entsprechende Pflegeaufwand.

Auch weiterhin sind im Hinblick auf die Ertragslage die wirtschaftlichen Handlungsoptionen durch die vom Gesetzgeber vorgegebenen Größen, wie Heimplätze, Personalanforderungen und Heimentgelte knapp bemessen.

Die Seniorenpark Schmalkalden gGmbH muss sich wegen der wachsenden Konkurrenzsituation strategisch darauf ausrichten, ein attraktives Angebot für Bewohner und deren Angehörige zu bieten. Der Konkurrenzdruck jedoch bezieht sich nicht nur auf die vorhandenen Pflegeplätze, sondern wirkt sich insbesondere auch auf den Arbeitsmarkt für Pflegefachkräfte aus. Auch hier muss die Geschäftsführung das Haus als attraktiven Arbeitgeber in der Region positionieren.

Der IT-Sicherheit der Systeme und vorhandenen Daten ist neben der qualitativ hochwertigen Versorgung der Bewohner die höchste Aufmerksamkeit zu widmen. Dazu wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Umstellung (Kooperation mit landkreiseigenen Tochtergesellschaft Kits) abgeschlossen. Diese soll eine größere Ausfallsicherheit gewährleisten.

Eine deutliche Kostenentwicklung wird sich aus den weiteren Anforderungen der EU-Gesetzgebung ergeben, u.a. im Rahmen der vielfältigen Verwaltungsverfahren hinsichtlich der Compliance-Managementsysteme.

Einen weiteren hohen Kostenfaktor bildet die technische Ausstattung, welche beständig gewartet und zeitgemäß erneuert werden muss. Hierbei spielen die steigenden Aufwendungen für die IT-Kosten eine zunehmende wesentliche Rolle.

Im Bereich der Sachkosten können kaum weitere Einsparungen realisiert werden. Der Pflegebedarf der Bewohner und steigende Preise der Anbieter lassen die Kosten für den Wirtschaftsbedarf weiter ansteigen. Bedingt durch die Covid-19-Pandemie kam es zu einer weiteren Sachkostensteigerung (Desinfektionsmittel, Schutzmittel, Testungen usw.).

II. Chancenbericht

Aufgrund der demografischen Entwicklung ist eine grundlegende Nachfrage nach qualitativ hochwertigen stationären Pflegeangeboten langfristig gegeben. Daher werden auch 2021 neue Anbieter entsprechende Angebote in der Stadt Schmalkalden bereitstellen. Dies führt zu einer verschärften Konkurrenzsituation.

Dieser Konkurrenzsituation begegnet die Gesellschaft mit einem verlässlichen auf das Wohlergehen der Bewohner fokussierten Pflegeangebot. Daher wird ein hohes Augenmerk auf die Qualifikation und Motivation der Mitarbeiter gelegt.

Weiterhin sind aufgrund der relativ niedrigen Kapitalrücklagen der Bewohner, der geringen allgemeinen Lohnentwicklung im Einzugsbereich sowie der schwierigen Finanzausstattung der Sozialhilfeträger Pflegeangebote mit niedrigen Kosten zu entwickeln, um der steigenden Pflegenachfrage gerecht zu werden.

III. Prognosebericht

Auch das Wirtschaftsjahr 2022 wird nachhaltig durch die Covid-19-Pandemie geprägt sein.

Die aktuellen Rahmenbedingungen für die wirtschaftlichen Aktivitäten der Seniorenpark Schmalkalden gGmbH lassen weiter eine positive Entwicklung der Gesellschaft zu. Die finanziellen Verhältnisse sind auch über das Jahr 2021 hinaus grundsätzlich als geordnet anzusehen.

Im wirtschaftlichen Bereich der Einrichtung ist weiterhin eine stringente Kostenpolitik umzusetzen.

Auch unter erschwerten Bedingungen und hohem Kostendruck wird die Unternehmensführung die erarbeiteten Leitlinien wahren, die Qualität ständig verbessern, für ein angenehmes Betriebsklima sorgen und sich damit von anderen Einrichtungen am Standort abheben.

Wesentliche Kennziffern der Gewinn- und Verlustrechnung sind:

Position Gewinn- und Verlustrechnung	Plan 2022 in TEUR
Umsatzerlöse	3.896
sonstige betriebliche Erträge	265
Materialaufwand	697
Personalaufwand	2.959
Abschreibungen	286
sonstige betriebliche Aufwendungen	184
Jahresüberschuss	35

Mit Gesellschafterbeschluss 1/2022 vom 31.03.2022 in Folge des Aufsichtsratsbeschlusses 1231 – 283 - 2022 vom 30.03.2022 wurde der Wirtschaftsplan der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2022 bestätigt.

Investitionen für das Geschäftsjahr 2022 sind weiterhin für die Betriebs- und Geschäftsausstattung und die Außenfassade geplant.

Für das Geschäftsjahr 2022 wird die Gesellschaft steigende Ausgaben bei den Personalkosten verzeichnen. Diese können durch die entsprechenden Vereinbarungen mit den Kostenträgern teilweise ausgeglichen werden. Somit rechnet die Gesellschaft bei kontinuierlicher Geschäftsentwicklung mit einem Jahresüberschuss von TEUR 35.

Aus der Corona-Pandemie ergeben sich erhöhte Hygieneanforderungen für die tägliche Arbeit. Die Geschäftsführung hat dahingehend ein Hygienekonzept erarbeitet. Dieses wurde gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern umgesetzt. Die finanziellen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie sind für die Gesellschaft bislang nicht abschließend quantifizierbar, nach aktuellem Stand werden die Sonderregelungen für den Pflegebereich nur bis Ende Juni 2022 verlängert.

Das von der Gesellschaft entwickelte Risikohandbuch zur Risikofrüherkennung wurde weiterentwickelt und Maßnahmen umgesetzt, um Risiken rechtzeitig zu erkennen und deren Entwicklung entgegenzuwirken.

Schmalkalden, 01. Juni 2022

gezeichnet
André Raffel
Geschäftsführer

gezeichnet
Thomas Fickel
Geschäftsführer

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten:

Anzahl der durchschnittlichen Beschäftigten	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
in VbE	Beschäftigte	Beschäftigte	Beschäftigte
Seniorenpark Schmalkalden GmbH	88	86	78

Zuschüsse und Kapitalentnahmen des Gesellschafters:

Im Berichtsjahr 2021 hat die Gesellschaft keine Zuschüsse des Gesellschafters erhalten.

Kapitalentnahmen wurden nicht getätigt.

Weitere Zuschüsse:

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr 2021 Zuschüsse aus dem Corona-Hilfsfonds in Höhe von 241.000 € erhalten.

6. Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift:

Eichelbach 9
98574 Schmalkalden



ELISABETH KLINIKUM
SCHMALKALDEN GMBH

Gründung:

21.04.1993

Handelsregister:

HRB 302 306 Amtsgericht Jena

Gesellschaftsvertrag:

zuletzt geändert am 26.06.2017

Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages der Betrieb des Krankenhauses Schmalkalden zur ausreichenden medizinischen und pflegerischen Versorgung der Bevölkerung in dessen Einzugsbereich durch ein bestmögliches Angebot unter Wahrung einer wirtschaftlichen Geschäftsführung. Die Gesellschaft dient nicht Erwerbszwecken, sondern verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung.

Geschäftsjahr:

Kalenderjahr

Stammkapital:

4.150.411,85 €

Gesellschafter:

100 % - Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH

Geschäftsführer:

bis 31.07.2021: Dr. Christian Weberus

ab 01.08.2021 bis 31.12.2021: Dr. Günter Peters

ab 01.01.2022 Thomas Fickel

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Gesamtprokura:

17.06.2021 bis 17.03.2022:

Prof. Dr. Atilla Yilmaz und Anna-Maria Klessen

ab 17.03.2022:

Anna-Maria Klessen und Janina Eckhardt

Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge:

bestehen nicht

Kurzvorstellung des Unternehmens

Die Historie des Unternehmens findet ihren Ursprung bereits in der Gründung vor 100 Jahren. Nach dem 2. Weltkrieg wurde der gesamte ambulante Bereich des Landkreises Schmalkalden mit Poliklinik und Solbad dem Krankenhaus zugeordnet. Im Jahr 1990 wurde der ambulante Teil schrittweise privatisiert. Der stationäre Bereich, das heutige Krankenhaus, wurde Eigenbetrieb des Landkreises. Die Gründung der gemeinnützigen GmbH erfolgte 1993.

Die Übertragung der gesamten Gesellschafteranteile der Kreiskrankenhaus Schmalkalden gGmbH erfolgte in 2 Schritten. Am 28.12.1999 übertrug der Landkreis Schmalkalden/Meiningen einen Anteil von 99 % (Urkunde 1695/1999) und mit Urkunde vom 30.07.2001 den restlichen Gesellschafteranteil von 1 % (Urkunde Nr. 874/2001) an die Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH.

Zur Kreiskrankenhaus Schmalkalden gGmbH gehörten drei Gebäude - an zwei räumlich getrennten Standorten. Mit Beginn der 90er Jahre wurden im Kreiskrankenhaus Schmalkalden gGmbH umfangreiche Renovierungen und Modernisierungen in Angriff genommen. Heute findet man dort moderne Medizintechnik und hochwertige Ausstattung. Die bislang umfangreichste Baumaßnahme ist der entstandene Funktionsneubau. Der erste Bauabschnitt, der neue OP-Trakt, wurde im November 2001 seiner Bestimmung übergeben.

Da sich der Krankenhausbetrieb aufgrund der 2 Standorte als problematisch und kostenaufwendig erwiesen hatte, entstand auf einem der benachbarten Grundstücke ein weiterer Neubau, der mit dem bestehenden Komplex baulich verbunden wurde. Dieser Ersatzbau Innere Medizin wurde 2007 in Betrieb genommen. Der zweite Standort wurde stillgelegt.

2012 erfolgte die Umbenennung in Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH (EKSM).

Aktuell verfügt das EKSM über folgende Kliniken und Abteilungen:

- Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, Gefäßmedizin
- Klinik für Anästhesie, Intensivtherapie und Palliativmedizin
- Klinik für Innere Medizin 1 - Gastroenterologie, internistische Onkologie, Pneumologie und Beatmungsmedizin

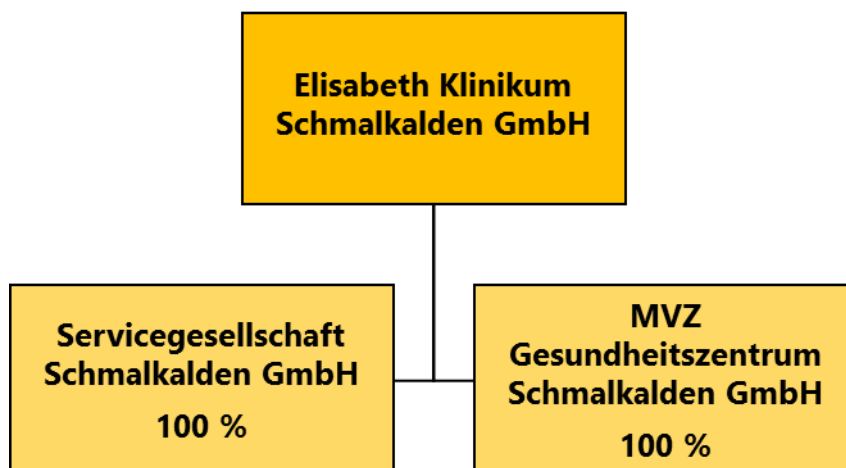
- Klinik für Innere Medizin 2 – Kardiologie
- Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie
- Belegabteilung für Augenheilkunde
- Belegabteilungen für Frauenheilkunde
- Zentrale Notaufnahme
- Zentraler OP-Bereich mit Sterilisation

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Dem Landkreis Schmalkalden-Meiningen wurde durch den Thüringer Gesetzgeber die Aufgabe „Krankenhauswesen“ zugewiesen. Somit ist dies eine Pflichtaufgabe des Landkreises. Der öffentliche Zweck des Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH (EKSM) ist somit gegeben.

Beteiligungen:

Die Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH ist zu 100 % an der Servicegesellschaft Schmalkalden GmbH, Schmalkalden, sowie der MVZ Gesundheitszentrum Schmalkalden GmbH, Schmalkalden, beteiligt.



Steuerliche Verhältnisse:

Die Gesellschaft verfolgt nach ihrer tatsächlichen Geschäftsführung ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des § 67 AO, sodass die Gesellschaft insofern von der Körperschaftsteuer (§ 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG) und von der Gewerbesteuer (§ 3 Nr. 6 GewStG) befreit ist. Soweit steuerpflichtige wirtschaftliche Geschäftsbetriebe betrieben werden, erfolgt eine partielle Besteuerung.

Die Umsatzsteuerbefreiung der Krankenhausumsätze hat zur Folge, dass gemäß §§ 15 Abs. 2 UStG, 9b EStG die dem Krankenhaus in Rechnung gestellte Umsatzsteuer (Vorsteuer) nicht abzugsfähig ist und somit einen Bestandteil der Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. Aufwendungen bildet.

Die steuerliche Veranlagung ist bis einschließlich 2019 erfolgt.

Mit Anlage zum Körperschaftsteuerbescheid 2019 vom 01. Oktober 2021 bestätigte das Finanzamt Suhl die steuerbegünstigten Zwecke der Gesellschaft.

Konzernabschluss:

Die Gesellschaft wird als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss der Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH einbezogen.

Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger elektronisch bekannt gemacht.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Beurteilung der Lage

Bilanz in €	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Aktiva	31.306.170,03	29.944.082,26	30.484.006,36
Anlagevermögen	23.284.701,21	22.130.836,62	20.746.629,53
Umlaufvermögen	7.994.338,47	7.781.727,52	9.703.268,98
Rechnungsabgrenzungsposten	27.130,35	31.518,12	34.107,85
aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung	0,00	0,00	0,00
Passiva	31.306.170,03	29.944.082,26	30.484.006,36
Eigenkapital	8.082.526,40	7.535.799,43	5.524.697,03
<i>I. Gezeichnetes Kapital</i>	<i>4.150.411,85</i>	<i>4.150.411,85</i>	<i>4.150.411,85</i>
<i>II. Kapitalrücklage</i>	<i>1.027.696,68</i>	<i>1.027.696,68</i>	<i>1.027.696,68</i>
<i>III. Gewinnrücklagen</i>	<i>5.276.361,82</i>	<i>5.276.361,82</i>	<i>5.276.361,82</i>
<i>IV. Gewinnvortrag</i>	<i>-2.654.603,59</i>	<i>-2.371.943,95</i>	<i>-2.918.670,92</i>
<i>V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</i>	<i>282.659,64</i>	<i>-546.726,97</i>	<i>-2.011.102,40</i>
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	13.317.592,86	12.715.494,23	11.943.803,23
Rückstellungen	1.973.740,40	2.005.075,92	2.911.657,40
Verbindlichkeiten	7.932.310,37	7.687.712,68	10.103.848,70
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00

Anlagevermögen in €	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
<u>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</u>			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen	82.287,00	83.414,00	194.789,00
<u>II. Sachanlagen</u>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	16.841.312,71	15.760.325,71	14.666.611,71
2. Technische Anlagen und Maschinen	850.416,46	666.167,46	501.091,46
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.260.318,37	4.376.207,00	3.944.600,00
4. geleistete Anzahlungen im Bau	0,00	4.189,11	8.837,36
	21.952.047,54	20.806.889,28	19.121.140,53
<u>III. Finanzanlagen</u>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.025.000,00	1.025.000,00	1.025.000,00
2. Ausleihung an verbundene Unternehmen	200.000,00	200.000,00	400.000,00
3. sonstige Finanzanlagen	25.366,67	15.533,34	5.700,00
	1.250.366,67	1.240.533,34	1.430.700,00
Anlagevermögen gesamt	23.284.701,21	22.130.836,62	20.746.629,53

Gewinn und Verlustrechnung in €	2019	2020	2021
Umsatzerlöse	28.783.015,52	30.374.549,00	31.039.031,95
Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	-93.883,81	-32.832,58	64.055,34
sonstige betriebliche Erträge	2.134.893,67	4.034.928,58	2.058.722,31
	30.824.025,38	34.376.645,00	33.161.809,60
Materialaufwand	8.311.128,85	9.147.807,43	9.132.635,70
Personalaufwand	14.554.592,02	16.361.596,56	17.996.965,91
Abschreibungen	2.212.909,07	2.476.031,78	2.525.492,74
sonstige Betriebliche Aufwendungen	5.400.298,52	6.883.945,63	5.477.448,98
sonstige Zinsen und Erträge	8.703,64	893,72	4.252,57
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	65.866,43	49.300,44	44.361,44
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.251,80	4.829,84	169,89
Ergebnis nach Steuern	283.682,33	-545.972,96	-2.011.012,49
sonstige Steuern	1.022,69	754,02	89,91
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	282.659,64	-546.726,98	-2.011.102,40

Umsatzerlöse detailliert in TEUR	2019	2020	2021
allgemeine Krankenhausleistungen	26.779	28.491	29.073
Erlöse aus Wahlleistungen	29	15	14
Erlöse aus ambulanten Leistungen	326	255	251
Bereitstellung Notarzt	109	116	116
Nutzungsentgelte der Ärzte	336	284	303
Erlöse Konzern	716	716	817
Erlöse aus Vermietung	390	375	364
Personalgestellung	19	60	1
sonstige Erlöse	79	62	100
Zwischensumme	28.783	30.374	31.039
abzgl. periodenfremde Ausgleichsbeträge	-266	0	316
abzgl. Erträge aus anteiligem Nutzungsentgelt	-27	-31	31
Summe Umsatzerlöse	28.491	30.343	30.692

Leistungszahlen	2019	2020	2021
DRG Fallzahlen	7.717	6.508	6.196
Summe Relativgewichte	7.289	5.092	5.004
Case-Mix-Index (CMI)	0,945	0,782	0,808
Landesbasisfallwert (€)	3.528,65 €	3.663,17 €	3.738,74 €

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

A. Grundlage und Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH wurde am 29. Januar 1993 gegründet und ist im Handelsregister B des Amtsgerichtes Jena unter HRB 302306 eingetragen.

Es gilt der Gesellschaftsvertrag vom 1. August 2008 in der infolge der Umfirmierung geänderten Fassung vom 26. Juni 2017. Gegenstand des Unternehmens ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages der Betrieb des Elisabeth Klinikums Schmalkalden zur medizinischen und pflegerischen Versorgung der Bevölkerung in dessen Einzugsbereich durch bestmögliches Angebot unter Wahrung einer wirtschaftlichen Geschäftsführung. Die Gesellschaft dient nicht zu gewerblichen Zwecken, sondern verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung. Hierzu hält die Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH laut 6. Thüringer Krankenhausplan 148 Planbetten, mit den Fachrichtungen Innere Medizin (Kardiologie, Gastroenterologie), mit integrierten Betten für Palliativmedizin, Chirurgie, Orthopädie/Unfallchirurgie, Intensivmedizin sowie die Belegabteilungen für Frauenheilkunde und Augenheilkunde, vor.

B. Wirtschaftsbericht

I. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Covid-19-Pandemie hat die deutsche Krankenhauslandschaft seit dem Frühjahr 2020 vor neue Herausforderungen gestellt. Bedingt durch die teilweise Aussetzung des elektiven Programms, zur Schaffung von freien Kapazitäten für die Behandlung von Covid-19-Patienten, waren die Fallzahlen und Bewertungsrelationen auch in 2021 weiter rückläufig (somatische Fälle in Krankenhäuser 2021 gegenüber 2019 – 14%). Trotz der umfangreichen Anforderungen an die Krankenhäuser konnte die ambulante und stationäre Versorgung sichergestellt werden, obwohl das normale Finanzierungssystem der Krankenhäuser durch die Situation der Pandemie faktisch außer Kraft gesetzt wurde. Die Notwendigkeit sich auf die Versorgung der COVID-Patienten einzustellen und der damit verbundene Personalaufwand für die Behandlung der Patienten, stellen an die Krankenhäuser hohe Herausforderungen. Seitens der Gesetzgebung wurden verschiedene Maßnahmen ergriffen, um potenzielle coronabedingte Erlösausfälle und Mehrkosten auszugleichen, da die Erlös- und Liquiditätssituation eines Großteils der Krankenhäuser äußerst angespannt ist. Durch die Verordnung zur Regelung weiterer Maßnahmen zur wirtschaftlichen Sicherung der Krankenhäuser wurde zunächst der Zeitraum für die Ausgleichszahlungen bis 15.06.2021 verlängert. Über den Ganzjahreserlösausgleich sollen Erlösrückgänge gegenüber 2019 ausgeglichen werden. Die Mehrkosten für die Sonderbelastung im Zusammenhang mit der Behandlung von COVID-Patienten wurden zunächst nicht berücksichtigt. Mit der Vereinbarung nach § 21 a Abs. 5 Krankenhausfinanzierungsgesetz über den Versorgungszuschlag wurde seitens der Politik auf das Ungleichgewicht

bezüglich der Finanzierung und Behandlung von COVID-Patienten reagiert. Seit 01.11.2021 haben Krankenhäuser einen Aufschlag für die Behandlung dieser Patienten erhalten, welcher aber für die hohen Kosten der bereits behandelten COVID-Patienten viel zu spät umgesetzt wurde. Ferner erfolgt die Wiedereinführung der Ausgleichszahlungen zum 15.11.2021, zunächst befristet bis 19.03.2022. Über das verkürzte Zahlungsziel sowie Ausnahmen von OPS-Strukturprüfungen, die Aussetzung des Mindererlösausgleiches und die teilweise Sanktionsfreiheit bei Nichteinhaltung der Pflegepersonaluntergrenzen wurden weitere Ausnahmetatbestände definiert, um Krankenhäuser zu entlasten.

Die Veränderungsrate nach § 71 SGB V für das Jahr 2021 betrug 2,53 %. Der Landesbasisfallwert mit Ausgleich stieg von EUR 3.663,17 im Jahre 2020 auf EUR 3.738,74 im Jahre 2021. Die Anpassung der Vergütung blieb wiederum hinter der allgemeinen Personal- und Sachkostenentwicklung zurück.

Durch das Pflegepersonal-Stärkungsgesetz (PpSG) wurde beschlossen, die Pflegepersonalkosten für die unmittelbare Patientenversorgung auf bettenführenden Stationen ab 2020 unabhängig von den Fallpauschalen zu vergüten. Bis zu einer finalen Vereinbarung eines krankenhausindividuellen Pflegebudgets wurde für das Jahr 2021 zunächst ein gesetzlicher Pflegeentgeltwert für die Pflegeerlös-Bewertungsrelation in Höhe von EUR 163,09 festgelegt. Da dieser vorläufige Wert nicht die tatsächlichen Pflegepersonalkosten am Bett abbildet und sich die Pflegebudgetverhandlungen als sehr schwierig zeigen, kommt es zu einer weiteren Unterfinanzierung der Krankenhäuser.

Das Krankenhauszukunftsgesetz (KHZG), welches am 29. Oktober 2020 in Kraft getreten ist, soll die Digitalisierung der Krankenhäuser vorantreiben. Durch den Krankenhauszukunftsfond (KHZF) vom Bundesamt für Soziale Sicherung (BAS) werden Projekte mit einem Gesamtvolumen von bis zu 4,3 Milliarden Euro gefördert. Die Krankenhäuser werden teilweise verpflichtet, in zukunftsweisende Notfallkapazitäten, in Digitalisierungsprojekte und in ihre IT-Sicherheit zu investieren, obwohl sich bereits abzeichnet, dass die bereitgestellten Fördermittel nicht ausreichen werden.

Die Entgeltverhandlungen mit den Kostenträgern sind für das Geschäftsjahr 2021 noch nicht final erfolgt.

II. Geschäftsverlauf im Berichtsjahr

Zusammenfassend ist festzustellen, dass sich die Geschäftstätigkeit im Berichtsjahr coronabedingt negativ entwickelt hat.

Prägend für den Verlauf des Geschäftsjahres 2021 waren stark sinkende Fallzahlen. Des Weiteren wurde im Elisabeth Klinikum ein überproportional hoher Anteil an COVID-Patienten versorgt, da sich die umliegenden Kliniken teilweise von der Versorgung dieser Patienten abgemeldet hatten. Neben der Behandlung dieser Patienten führten hohe Ausfälle an eigenem Personal zu Kostensteigerung und einer extremen Dauerbelastung. Um sowohl für Patienten als auch Mitarbeiter eine bestmögliche Schutzwirkung zu erreichen, wurde eine entsprechende Teststrategie umgesetzt. Die enormen Kosten konnten nicht durch entsprechende Erlöse kompensiert werden.

Die im Wirtschaftsplan des Geschäftsjahres 2021 gesetzten wirtschaftlichen Ziele konnten durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie nicht erreicht werden.

Es wird im Berichtsjahr ein Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR -2.011 ausgewiesen (Vj. Jahresfehlbetrag TEUR -547).

Zur detaillierten Darstellung des Geschäftsverlaufes

1. Umsatz- und Auftragsentwicklung

Die Umsatzerlöse betrugen im Berichtsjahr TEUR 30.692 und stiegen somit gegenüber dem Vorjahr um TEUR 349. Dies entspricht einer prozentualen Erhöhung um rund 1,1%.

Im Folgenden ist die Entwicklung wesentlicher krankenhausspezifischer Kennzahlen des Erlössektors in tabellarischer Form dargestellt:

Kennzahl	IST 2021	IST 2020	Veränderung
DRG Fallzahl	6.196	6.508	-4,79%
Summe Relativgewichte	5.004	5.092	-1,73%
Case-Mix-Index (CMI)	0,808	0,782	3,32%
Summe Relativgewichte Pflege	34.633	33.346	3,86%
Basisfallwert (EUR)	3.738,74	3.663,17	2,06%

Die DRG-Fallzahl sank im Vergleich zum Vorjahr coronabedingt um 4,79%. Die Fallschwere konnte um 3,32% leicht erhöht werden.

2. Investitionstätigkeit

Die Investitionen werden im Rahmen des Investitionsplans, der Bestandteil des Wirtschaftsplans ist, geplant. Die im Berichtsjahr als Zugang erfassten Investitionen in Höhe von TEUR 1.137 setzen sich wie folgt zusammen:

Anlagenkonto	AHK Zugänge 2021 (in TEUR)
Immaterielle Vermögensgegenstände	157
-Einrichtung/Ausstattung medizinischer Geräte	689
-Einrichtung/Ausstattung Wirtschaftsbedarf	15
-Einrichtung/Ausstattung Verwaltungsbedarf	19
-Einrichtung/Ausstattung Technischer Bedarf	0
-Geringwertige Anlagegüter	67
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	200
Sonstige Finanzanlagen	-10
SUMME	1.137

Die Investitionssumme beinhaltet vorrangig Investitionen in hochwertig medizin-technische Geräte und Ausstattungen für verschiedene Fachbereiche. Ein Hauptschwerpunkt 2021 lag in der Anschaffung

von neuen Betten für das gesamte Klinikum. Des Weiteren mussten im Zuge der digitalen Archivierung umfangreiche Softwarelizenzen erworben werden.

3. Finanzierung

Für das Jahr 2021 erhielt das Klinikum Pauschalfördermittel in Höhe von TEUR 615.

4. Analyse des Geschäftsverlaufes anhand monetärer und nicht monetärer Leistungsindikatoren

a) monetäre Leistungsindikatoren

Der geschäftliche Verlauf des Berichtsjahres soll anhand wesentlicher betriebswirtschaftlicher Kennzahlen und deren Veränderung zum Vorjahr verdeutlicht werden:

Kennzahl	Einheit	2021	2020
Umsatzrentabilität	%	- 6,6	-1,8
Materialaufwandsquote	%	29,4	30,0
Personalaufwandsquote	%	57,9	53,7
Eigenkapitalrentabilität	%	-36,4	-7,3
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	Anzahl	276	264
Umsatz je Mitarbeiter	TEUR	111,2	115,1
Personalkosten je Vollkraft	TEUR	65,2	62,2

b) Nicht monetäre Leistungsindikatoren

Im Geschäftsjahr wurden interne Qualitätsaudits und klinische Risikoaudits durchgeführt. Strategische Anpassungen waren aufgrund der coronabedingten Ausnahmesituation kaum möglich.

III. Sonstige wesentliche Ereignisse und Entwicklungen des Geschäftsjahres

Über die im Jahresabschluss 2021 dargestellten Faktoren hinaus sind im Berichtsjahr keine wesentlichen Ereignisse oder Entwicklungen eingetreten, die sich in relevantem Maß auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens ausgewirkt hätten.

Mit der Gewerkschaft Verdi wurde eine Tarifsteigerung von 6% verhandelt, welche ab dem 1. Januar 2021 in Kraft trat. Für den Ärztlichen Dienst (Marburger Bund) wurde ab 1. Januar 2021 eine Tarifsteigerung von 3,0 % und zum 1. Juli 2021 um weitere 2,5 % vereinbart.

Weiterhin wurden Rücklagen zur Risikoabsicherung eingestellt.

IV. WIRTSCHAFTLICHE LAGE DES UNTERNEHMENS

1. Ertragslage

Anhand der folgenden Erläuterungen soll zunächst die Entwicklung der **Ertragslage** dargestellt werden:

Position	2021 (in TEUR)	2020 (in TEUR)
Umsatzerlöse	30.692	30.343
Bestandsveränderungen	64	-33
Übrige betriebliche Erträge	309	155
Betriebsleistung	31.065	30.465
Personalaufwand	17.997	16.362
Materialaufwand	9.133	9.148
Abschreibungen	1.109	1.121
Übriger betrieblicher Aufwand	5.353	4.659
Betriebssteuern	0	1
Betriebsaufwendungen	33.552	31.290
BETRIEBSERGEBNIS	-2.527	-825
FINANZERGEBNIS	-40	-48
Neutrales Ergebnis	556	331
Ertragsteuern	0	5
JAHRESERGEBNIS	-2.011	-547

Das Jahresergebnis beträgt zum 31. Dezember 2021 insgesamt TEUR -2.011 und ist somit zum Vorjahr (TEUR -547) um TEUR -1.464 gesunken.

Der Materialaufwand ist nahezu konstant zum Vorjahr. Trotz gesunkener Fallzahlen konnten keine Einsparungen umgesetzt werden. Die coronabedingten Mehrkosten spiegeln sich in den Verbrauchsmaterialien wieder. Ferner sind die Energiekosten stark gestiegen.

Die Personalkostensteigerung resultiert aus den Tarifsteigerungen im ärztlichen und pflegerischen Bereich sowie einem Stellenaufbau in der Pflege.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist u-a- auf höhere Personalbeschaffungskosten, Instandhaltungskosten, Aufwendungen für zentrale Gemeinschaftsdienste sowie höheren Kosten für die Konzernumlage aufgrund Leistungszentralisierungen zurückzuführen.

2. Finanzlage

Die finanziellen Verhältnisse des Unternehmens sind auch über das Geschäftsjahr 2021 hinaus grundsätzlich als geordnet anzusehen.

Zur detaillierten Darstellung von Herkunft und Verwendung der Finanzmittel sowie zur Offenlegung der Entwicklung der finanziellen Lage während des abgelaufenen Geschäftsjahres sollen im Folgenden die einzelnen Kenngrößen der Kapitalflussrechnung aufgezeigt werden:

Position	2021 (in TEUR)	2020 (in TEUR)
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	- 603	268
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 525	694
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	2.451	-642
Finanzmittelfonds am Beginn der Periode	3.721	3.401
Veränderung des Finanzmittelfonds	1.323	320
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	5.044	3.721

Der Finanzmittelfonds des Unternehmens am Ende des Berichtsjahres 2021 betrug TEUR 5.044 und vollzog im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 3.721) eine Erhöhung (stichtagsbezogen) um rund TEUR 1.323.

Im Wesentlichen ist dies bedingt durch einen positiven Cashflow aus Finanzierungstätigkeit infolge der Darlehensaufnahme von TEUR 3.000.

Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme zum Stichtag betrug TEUR 30.484 (Vj. TEUR 29.944), davon bildete das Eigenkapital einen Betrag von TEUR 5.525 (Vj. TEUR 7.536). Dies entspricht einem Anteil von rund 18,1 % (Vj. 25,2%).

Das Eigenkapital enthält einen Jahresfehlbetrag von TEUR 2.011, der auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

Zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2021 weist die Kapitalstruktur neben internen Finanzierungsquellen auch externe Finanzierungsquellen auf. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betrugen TEUR 2.624. Dies entspricht einem Anteil von rund 8,6 % (Vorjahr 10,5 %) der Bilanzsumme. Mit Darlehensvertrag vom 29. April 2021 hat die Gesellschaft ein Darlehen über TEUR 3.000 vom Landkreis Schmalkalden-Meiningen erhalten. Der Ausweis erfolgt in den sonstigen Verbindlichkeiten. Wesentliche Investitionsverpflichtungen bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Wesentliche Finanzierungsmaßnahmen

Zu den im Berichtsjahr getätigten Finanzierungsmaßnahmen wird auf Punkt B Nr. II.3 verwiesen.

Liquiditätslage

Die Liquidität war im Berichtsjahr zu jeder Zeit gesichert. Das Unternehmen verfügt zum Bilanzstichtag über liquide Mittel in Höhe von TEUR 5.044 (Vj. TEUR 3.721).

3. Vermögenslage

Die Bilanzstruktur der Gesellschaft ist im Wesentlichen unverändert. Der Vermögensaufbau der Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH am 31. Dezember 2021 gestaltet sich anhand der nach Liquiditätssichtspunkten zusammengefassten Bilanzzahlen wie folgt:

Position	2021 (in TEUR)	2020 (in TEUR)
Mittel-/langfristig gebundenes Vermögen	8.803	9.416
Kurzfristig gebundenes Vermögen	9.737	7.812
Vermögen gesamt	18.540	17.228

Hinsichtlich der Entwicklung wesentlicher **Bilanzpositionen der Aktivseite** sind folgende Kernaussagen zu treffen:

Das Anlagevermögen zum 31. Dezember 2021 reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.384 auf TEUR 20.747 infolge der unter Punkt B. II 2. genannten Investitionstätigkeit und planmäßigen Abschreibungen in Höhe von TEUR 2.525.

Zugleich erhöhte sich das Umlaufvermögen einschließlich ARAP um TEUR 1.925 auf nun TEUR 9.737.

Die Vorräte zeigen sich geringfügig um TEUR 9 auf TEUR 1.205 erhöht. Der Bestand an Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffen reduzierte sich um TEUR 50 auf TEUR 859. Der Bestand an unfertigen Leistungen erhöhte sich leicht infolge einer gegenüber dem Vorjahr höheren Anzahl von Überliegern um TEUR 64 auf TEUR 346.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich um TEUR 590 auf TEUR 3.454.

Der Bestand liquider Mittel stieg stichtagsbezogen um TEUR 1.323 auf TEUR 5.044.

Zu den maßgeblichen Veränderungen der **Bilanzpositionen der Passivseite** wird auf folgende Faktoren verwiesen:

Das bilanzielle Eigenkapital veränderte sich um den im Berichtsjahr zu verzeichnenden Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 2.011 und betrug somit zum Bilanzstichtag TEUR 5.525.

Der Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens reduzierte sich auf TEUR 11.944 (Vj. TEUR 12.715).

Die Summe der gebildeten Rückstellungen ist zum Vorjahr um TEUR 906 gestiegen und betrug somit TEUR 2.911. Neben den gestiegenen Rückstellungen für Personal wurden in den sonstigen Rückstellungen die ggf. bestehenden Verbindlichkeiten aufgrund ausstehender Budgetverhandlungen für das Jahr 2021 abgebildet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten reduzierten sich auf TEUR 2.624 zum 31. Dezember 2021.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen fielen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 57 und betrugen zum Stichtag TEUR 1.086 (Vj. TEUR 1.143).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen zeigen einen Anstieg von TEUR 218. Zum Stichtag 31.12.2021 werden TEUR 275 ausgewiesen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten ein Darlehen des Landkreises von TEUR 3.000 zur strategischen Neuausrichtung des Klinikums.

Im Berichtszeitraum lag kein nichtbetriebsnotwendiges Vermögen vor. Die Bestände entsprachen den Anforderungen der Gesellschaft.

C. PROGNOSE-, CHANCEN- und RISIKOBERICHT

I. Risikobericht

Konkrete bestandsgefährdende Risiken sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt aus Sicht des Unternehmens nicht erkennbar.

Ein Risiko stellt die Auswirkungen der Situation aufgrund der COVID-19-Pandemie dar, die in 2022 weiter anhalten wird. Aktuell werden nach wie vor COVID-19 positiv getestete Patienten*Innen täglich versorgt. Die Ausgleichszahlungen sind zum 19.03.2022 ausgelaufen. Zur Erlös- und Liquiditätssicherung steht ab diesem Zeitpunkt nur noch der Ganzjahresausgleich 2022 zur Verfügung. Die aktuelle Ausgestaltung ist vollkommen unzureichend. Erschwerend kommt hinzu, dass derzeit das Pflegebudget für das Jahr 2021 noch nicht verhandelt werden konnte. Ferner haben sich die Waren und Dienstleistungen gegenüber dem Vj. mehr als 8% verteuert. Aufgrund des Krieges in der Ukraine muss davon ausgegangen werden, dass sich dieser Trend in den kommenden Monaten fortsetzt. Insbesondere die stark angezogenen Energiepreise werden weiterhin zu massiven Kostensteigerungen führen, welche im Landesbasisfallwert nicht abgebildet sind.

Durch das in 2021 gewährte Darlehen des Landkreises geht die Geschäftsführung von einer Durchfinanzierung für das Jahr 2022 aus, sofern nicht wesentliche Planabweichungen zu den intern abgebildeten Szenarien vorliegen.

Das aktuelle Belegungsniveau liegt weit unter den Fallzahlen des Jahres 2019. Viele Patienten sind aufgrund der aktuellen COVID-Situation stark verunsichert.

Dem demografischen Wandel und der Pandemie (erhöhte Arbeitsbelastung, Krankheit, Quarantäne) geschuldet, entsteht ein erheblicher Fachkräftemangel (insbesondere im Ärztlichen- und Pflegedienst), welcher durch kostenintensive Personalbeschaffungsmaßnahmen und/oder Fremdpersonal (Arbeitnehmerüberlassung ANÜ) ausgeglichen werden muss.

Die Ungewissheit über Dauer und den Verlauf der Pandemie, der ständig steigende Kosten- und Wettbewerbsdruck sowie das Ziel der Erlössicherung unter sich ändernden gesetzlichen Rahmenbedingungen sind das permanente Risiko der Unternehmensführung.

Der Trend zur Ambulantisierung schreitet fort. Das IGES-Gutachten zur Ausweitung der ambulanten Operationen wurde veröffentlicht und zeigt ein nicht unerhebliches Potential. Der Bundesgesundheitsminister will ab 2023 die größte Krankenhausreform der vergangenen 20 Jahre auf den Weg bringen. Inhaltlich soll die ambulante und stationäre Krankenhausplanung weiterentwickelt werden. Die sektorübergreifende Versorgungsplanung spielt eine Hauptrolle. Die Auswirkungen, gerade auf kleine Krankenhäuser, im ländlichen Raum, können derzeit nicht beurteilt werden.

II. Chancenbericht

Um die medizinische Leistungsfähigkeit des Krankenhauses zu steigern und eine bedarfsgerechte Versorgung der Region zu gewährleisten, werden die Bereiche mit hoher Nachfrage regelmäßig ausgebaut und erweitert. Ein Schwerpunkt liegt im Ausbau der Altersmedizin, um die Bevölkerung im Einzugsgebiet bedarfsgerecht zu versorgen. Die Ausrichtung der Notaufnahme an den Vorgaben des G-BA-Beschlusses

steht im Fokus. Die Teilnahme an der Akutversorgung ist eine wichtige Voraussetzung für die Schnittstelle zur ambulanten Versorgung sowie ein erster Schritt in Bezug auf die Etablierung eines INZ.

Im Bereich der Verwaltung wurden in 2021 konzernübergreifend mit der Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH (Muttergesellschaft) weitere Zentralisierungen umgesetzt, die zu wesentlichen Synergieeffekten führen werden.

Die Chancen (und Risiken) werden stark von der Dauer und Intensität der COVID-19-Pandemie sowie den gesetzlichen Vorgaben und Veränderung geprägt sein.

III. Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2022 rechnet die Gesellschaft coronabedingt mit einem negativen Jahresergebnis (Jahresfehlbetrag) in Höhe von TEUR -1.160.

Der Wirtschaftsplan der Gesellschaft wurde durch den Gesellschafter für das Geschäftsjahr 2022 bestätigt. Wesentliche Kennziffern der Gewinn- und Verlustrechnung sind:

Position Gewinn- und Verlustrechnung	Plan 2022 in TEUR
Umsatzerlöse	30.724
Sonstige betriebliche Erträge	2.499
Materialaufwand	8.217
Personalaufwand	18.195
Abschreibungen	2.500
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.392
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.154
Jahresfehlbetrag	-1.160

D. RISIKOBERICHTERSTATTUNG IN BEZUG AUF DIE VERWENDUNG VON FINANZ-INSTRUMENTEN

Im Berichtsjahr 2021 wurden durch die Gesellschaft keinerlei Zinssicherungsgeschäfte zur Begrenzung von Zinsänderungsrisiken oder sonstige derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Darlehen werden grundsätzlich jeweils mit festen Zinssätzen vereinbart.

Die Entwicklung der bestehenden Darlehensverbindlichkeiten mit der Belastung von Zins und Tilgung wird anhand aktueller Kreditspiegel ständig überwacht. Ebenso erfolgt die Überwachung der Forderungsentwicklung durch ein entsprechendes Forderungsmanagement, welches Ausfallrisiken grundsätzlich begrenzen soll.

Schmalkalden, 01.Juni.2022

gezeichnet Thomas Fickel
Geschäftsführer

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten:

Anzahl der durchschnittlichen Beschäftigten	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
in VbE	Beschäftigte	Beschäftigte	Beschäftigte
Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH	236	264	276

Zuschüsse und Kapitalentnahmen des Gesellschafters:

Im Berichtsjahr 2021 hat die Gesellschaft keine Zuschüsse des Gesellschafters erhalten.

Kapitalentnahmen wurden nicht getätigt.

Weitere Zuschüsse:

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr 2021 Fördermittel in Höhe von 771.000 € erhalten.

7. MVZ Gesundheitszentrum Schmalkalden GmbH

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift: Eichelbach 9
98574 Schmalkalden



Gründung: 07.06.2011

MVZ GESUNDHEITZENTRUM
SCHMALKALDEN GMBH

Handelsregister: HRB 506 781 Amtsgericht Jena

Gesellschaftsvertrag: zuletzt geändert am 18.05.2011

Gegenstand des Unternehmens: Betrieb Medizinischer Versorgungszentren im Sinne des § 95 Sozialgesetzbuch Teil V (SGBV) unter ärztlicher Leitung, insbesondere im Rahmen der vertrags- und privatärztlichen Versorgung sowie der sonstigen ärztlichen Tätigkeiten unter Ausschluss stationärer Behandlungen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

Stammkapital: 25.000,00 €

Gesellschafter: 100 % - Elisabeth-Klinikum Schmalkalden GmbH

Geschäftsführer: bis 31.07.2021: Dr. Christian Weberus

ab 01.08.2021 bis 31.12.2021: Dr. Günter Peters

ab 01.01.2022: Thomas Fickel

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Prokura: ab 17.06.2021: Anna-Maria Klessen

Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge:

bestehen nicht

Kurzvorstellung des Unternehmens

Die MVZ Gesundheitszentrum Schmalkalden GmbH wurde am 18. Mai 2011 gegründet. Alleiniger Gesellschafter ist die Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH. Zum 1. Oktober 2011 wurde vom Zulassungsausschuss für Ärzte in Thüringen die Zulassung zur vertragsärztlichen Tätigkeit erteilt. Mit Schreiben des Finanzamtes Suhl vom 14. Juni 2011 wurde die Gesellschaft entsprechend ihrer Satzung im Sinne der §§ 51 ff. AO als unmittelbar steuerbegünstigt anerkannt.

In 2020 waren sieben Fachrichtungen im MVZ angesiedelt: Radiologie, Chirurgie, Orthopädie- und Unfallchirurgie, Allgemeinmedizin, Gynäkologie, Anästhesie und Innere Medizin. Daneben werden ambulante Leistungen im Bereich Physiotherapie, Ergotherapie und Ernährungsberatung angeboten.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Dem Landkreis sind durch Gesetz Pflichtaufgaben auferlegt, wenn dies aus Gründen des öffentlichen Wohls erforderlich ist. Diese Pflichtaufgaben muss der Landkreis erfüllen. Dazu zählt auch das Gesundheitswesen.

Da die MVZ Gesundheitszentrum Schmalkalden GmbH die medizinische Versorgung der Bürger gewährleistet, wird das Unternehmen einem öffentlichen Zweck gerecht.

Steuerliche Verhältnisse:

Die Gesellschaft wird beim Finanzamt Suhl unter der Steuernummer 171/124/00729 geführt.

Die Gesellschaft dient nach der eingereichten Satzung ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten gemeinnützigen Zwecken im Sinne der §§ 51 ff. AO und gehört zu den in § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG bezeichneten Körperschaften, Personenvereinigungen und Vermögensmassen.

Ein entsprechender Freistellungsbescheid des Finanzamtes Suhl vom 14. April 2020 liegt vor.

Die Umsätze der Gesellschaft (im Rahmen der vertragsärztlichen Versorgung) sind nach § 4 Nr. 14 Buchstabe b Doppelbuchstabe bb UStG von der Umsatzsteuer befreit. Die Befreiung von der Umsatzsteuer hat zur Folge, dass gemäß § 15 Abs. 2 UStG, § 9b EStG die in Rechnung

gestellte Umsatzsteuer (Vorsteuer) nicht abzugsfähig ist und somit einen Bestandteil der Anschaffungskosten bildet.

Aufgrund der finanziellen, wirtschaftlichen und organisatorischen Eingliederung besteht eine umsatzsteuerliche Organschaft mit der Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH, Schmalkalden (Organträger).

Konzernabschluss:

Die Gesellschaft wird als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss der Kreiswerke Schmalkalden-Meinungen GmbH einbezogen.

Der Konzernabschluss wird beim Betreiber des Bundesanzeigers eingereicht.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Beurteilung der Lage

Bilanz in €	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Aktiva	1.426.390,81	1.457.381,86	1.652.424,31
Anlagevermögen	648.533,28	786.628,85	707.768,50
Umlaufvermögen	776.802,22	665.413,56	932.082,16
Rechnungsabgrenzungsposten	1.055,31	5.339,45	12.573,65
aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung	0,00	0,00	0,00
Passiva	1.426.390,81	1.457.381,86	1.652.424,31
Eigenkapital	440.584,79	484.620,45	441.392,76
<i>I. Gezeichnetes Kapital</i>	<i>25.000,00</i>	<i>25.000,00</i>	<i>25.000,00</i>
<i>II. Kapitalrücklage</i>	<i>975.000,00</i>	<i>975.000,00</i>	<i>975.000,00</i>
<i>III. Gewinnrücklagen</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
<i>IV. Verlustvortrag</i>	<i>-723.818,97</i>	<i>-559.415,21</i>	<i>-515.379,55</i>
<i>V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</i>	<i>164.403,76</i>	<i>44.035,66</i>	<i>-43.227,69</i>
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00
Rückstellungen	252.228,49	248.339,06	367.350,42
Verbindlichkeiten	733.577,53	724.422,35	843.681,13
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00

Anlagevermögen in €	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
<u>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</u>			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen	13.604,00	7.440,00	12.464,00
2. Praxiswerte	479.463,00	371.852,00	362.085,00
3. geleistete Anzahlungen	0,00	150.000,00	0,00
	493.067,00	529.292,00	374.549,00
<u>II. Sachanlagen</u>			
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	155.466,28	257.336,85	333.219,50
	155.466,28	257.336,85	333.219,50
<u>III. Finanzanlagen</u>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00
2. Ausleihung an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00
Anlagevermögen gesamt	648.533,28	786.628,85	707.768,50

Gewinn und Verlustrechnung in €	2019	2020	2021
Umsatzerlöse	4.258.450,44	4.477.868,23	5.135.932,15
sonstige betriebliche Erträge	41.032,14	51.839,64	64.612,42
	4.299.482,58	4.529.707,87	5.200.544,57
Materialaufwand	86.487,86	65.351,85	102.724,80
Personalaufwand	2.717.674,85	3.030.728,95	3.422.998,61
Abschreibungen	175.510,03	193.734,47	242.908,82
sonstige Betriebliche Aufwendungen	1.148.430,46	1.191.345,33	1.472.006,01
sonstige Zinsen und Erträge	19,64	93,93	173,68
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.995,26	4.605,54	3.307,70
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	0,00
Ergebnis nach Steuern	164.403,76	44.035,66	-43.227,69
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	164.403,76	44.035,66	-43.227,69

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

A. Grundlagen und Geschäftsmodell des Unternehmens

Die MVZ Gesundheitszentrum Schmalkalden GmbH wurde am 18. Mai 2011 gegründet und ist im Handelsregister B des Amtsgerichtes Jena unter HRB 506781 eingetragen. Alleiniger Gesellschafter ist die Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH.

Gegenstand des Unternehmens ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages der Betrieb Medizinischer Versorgungszentren im Sinne des § 95 Sozialgesetzbuch Teil V (SGB) unter ärztlicher Leitung, insbesondere im Rahmen der vertrags- und privatärztlichen Versorgung sowie der sonstigen ärztlichen Tätigkeiten unter Ausschluss stationärer Behandlungen.

Zum 1. Oktober 2011 wurde vom Zulassungsausschuss für Ärzte in Thüringen die Zulassung zur vertragsärztlichen Tätigkeit erteilt. Mit Schreiben des Finanzamtes Suhl vom 14. Juni 2011 wurde die Gesellschaft entsprechend ihrer Satzung im Sinne der §§ 51 ff. AO als unmittelbar steuerbegünstigt anerkannt.

In 2021 waren sieben Fachrichtungen im MVZ angesiedelt: Radiologie, Chirurgie, Orthopädie- und Unfallchirurgie, Allgemeinmedizin, Gynäkologie, Anästhesie und Innere Medizin.

B. Wirtschaftsbericht

I. Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der spezifischen Branchensituation

Die Abrechnungsbestimmungen der Kassenärztlichen Vereinigung Thüringen sind seit 1. Juli 2012 unverändert. Grundlage der Honorarberechnungen ist nicht das Regelleistungsvolumen sondern das individuelle Punktzahlvolumen je Arzt. Durch diese Regelungen haben Leistungsminderungen und Leistungssteigerungen im Vorjahresquartal erheblichen Einfluss auf die Erlöse des entsprechenden Quartals des Folgejahres, was sich negativ bzw. positiv auf die Einnahmesituation der MVZ GmbH auswirkt. Der EBM wurde zuletzt zum 01.04.2021 angepasst. Ferner ergaben sich Veränderungen in der Abrechnung der Physiotherapeutischen und Ergotherapeutischen Leistungen, da die Zuständigkeit über den Abschluss von Verträgen für die einzelnen Heilmittelbereiche nach § 125 SGB V einschließlich Vergütungen von den Landesverbänden auf den Spitzenverband Bund der Krankenkassen übergegangen ist.

II. Geschäftsverlauf im Berichtsjahr

Im Berichtsjahr lag der Fokus weiterhin auf dem Ausbau der Praxen für Allgemeinmedizin. Am 01.03.2021 erfolgte die Neueröffnung einer weiteren Praxis. Zum 01.01.2021 wurde ein Gastroenterologischer Sitz käuflich erworben. Die im Wirtschaftsplan des Geschäftsjahres 2021 gesetzten wirtschaftlichen Ziele wurden coronabedingt nicht erreicht.

Zur detaillierten Darstellung des Geschäftsverlaufes

1. Umsatz- und Auftragsentwicklung

Die Umsatzerlöse des Berichtsjahres betrugen TEUR 5.136 (Vj. TEUR 4.478). Davon wurden TEUR 3.131 durch KV-Tätigkeit, TEUR 150 durch ambulante Leistungen der Physiotherapie, Ergotherapie und Ernährungsberatung, TEUR 348 durch Privat- und BG-Abrechnung, TEUR 23 durch ambulantes Operieren und TEUR 1.048 durch die radiologischen Leistungen für den stationären Betrieb des Klinikums erzielt. Die Erlöse für die sonstigen Dienstleistungen gegenüber dem EKSM betrugen TEUR 423. Die sonstigen Umsatzerlöse beliefen sich auf insgesamt TEUR 13.

Im Berichtsjahr wird ein Jahresfehlbetrag von TEUR -43 ausgewiesen (Vj. TEUR 44).

2. Investitionstätigkeit

Die Investitionen werden im Rahmen des Investitionsplans, der Bestandteil des Wirtschaftsplans ist, geplant. Die im Berichtsjahr als Zugang erfassten Investitionen in Höhe von TEUR 314 setzen sich wie folgt zusammen:

Anlagenkonto	AHK Zugänge 2021
	(in TEUR)
Immaterielle Vermögensgegenstände	136
Andere Anlagen; BGA	178
SUMME	314

Die Zugänge im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände betreffen die Aktivierung des Geschäfts- und Firmenwertes des erworbenen Gastroenterologischen Sitzes sowie Investitionen in Lizenzen. Des Weiteren wurde eine Praxis für Allgemeinmedizin neu eingerichtet und ausgestattet. Ferner waren Neuanschaffungen und Ersatzinvestitionen in die Büro- und Praxiseinrichtungen allgemein sowie Gerätschaften, u. a. in ein neues Mammographiegerät, PC- und Netzwerktechnik erforderlich.

3. Finanzierung

Die Finanzierung der getätigten Investitionen erfolgte durch Mietkauf sowie unter Verwendung der vorhandenen Liquidität.

4. Analyse des Geschäftsverlaufes anhand monetärer Indikatoren (finanzielle Leistungsindikatoren)

Der geschäftliche Verlauf des Berichtsjahres soll anhand wesentlicher betriebswirtschaftlicher Kennzahlen und deren Veränderung zum Vorjahr verdeutlicht werden:

Kennzahl	Einheit	2021	2020
Umsatzrentabilität	%	-0,84	1,05
Materialaufwandsquote	%	2,00	1,46
Personalaufwandsquote	%	66,65	67,69

Eigenkapitalrentabilität	%	-9,79	9,09
Vollkräfte im Jahresdurchschnitt	Anzahl	62	58
Umsatz je Vollkraft	TEUR	82,8	77,2
Personalkosten je Vollkraft	TEUR	55,3	52,3

III. Lage

1. Ertragslage

Anhand der folgenden Erläuterungen soll zunächst die Entwicklung der **Ertragslage** bis zum Betriebsergebnis dargestellt werden:

Position	2021 (in TEUR)	2020 (in TEUR)
Umsatzerlöse	5.136	4.478
übrige betriebliche Erträge	25	24
Gesamtleistung	5.161	4.502
Materialaufwand	103	65
Personalaufwand	3.423	3.031
Abschreibungen	243	194
übriger betrieblicher Aufwand	1.465	1.180
Betriebsaufwendungen	5.234	4.470
BETRIEBSERGEBNIS	-73	32
FINANZERGEBNIS	-3	-5
Sondereinflüsse	33	173
JAHRESERGEBNIS	-43	44

Das Betriebsergebnis beträgt zum 31. Dezember 2021 insgesamt TEUR -43 und hat sich somit im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 87 reduziert. Das neutrale Ergebnis von TEUR 33 ist auf verschiedene periodenfremde Aufwendungen und Erträge sowie Einzelwertberichtigungen zurückzuführen.

Die um TEUR 658 gestiegenen Umsatzerlöse resultieren aus Umsatzausweitungen in den Fachrichtungen Radiologie, Innere Medizin sowie Anästhesie.

Das Finanzergebnis beträgt TEUR -3 und ist vor allem durch Zinsaufwendungen zur Finanzierung der radiologischen Sitze begründet.

2. Finanzlage

Die finanziellen Verhältnisse des Unternehmens sind auch über das Geschäftsjahr 2021 hinaus grundsätzlich als geordnet anzusehen. Die Liquidität war im Berichtsjahr zu jeder Zeit gewährleistet.

Zur detaillierten Darstellung von Herkunft und Verwendung der Finanzmittel sowie zur Offenlegung der Entwicklung der finanziellen Lage während des abgelaufenen Geschäftsjahres sollen im Folgenden die einzelnen Kenngrößen der Kapitalflussrechnung aufgezeigt werden:

Position	2022 (in TEUR)	2020 (in TEUR)
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	79	204
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	-167	-339
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	122	-65
Finanzmittelfonds am Beginn der Periode	50	250
Veränderung des Finanzmittelfonds	32	-200
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	82	50

- **Kapitalstruktur**

Die Bilanzsumme zum Abschlussstichtag betrug TEUR 1.652, davon bildete das Eigenkapital einen Betrag von TEUR 441. Dies entspricht einem Anteil von rund 26,7%. Das Eigenkapital in Höhe von TEUR 441 enthält einen Jahresfehlbetrag von TEUR 43, der auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

Am Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 weist die Kapitalstruktur neben das interne auch externe Finanzierungsquellen auf. Die Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2021 betrugen TEUR 844. Dies entspricht einem Anteil von 51,1 % der Bilanzsumme.

- **Wesentliche Finanzierungsmaßnahmen**

Zu den im Berichtsjahr getätigten Finanzierungsmaßnahmen wird auf Punkt B Nr. III. 2. und 3. verwiesen.

- **Liquiditätslage**

Die Liquidität war im Berichtsjahr zu jeder Zeit gesichert. Zur Überbrückung von kurzfristigen Liquiditätsengpässen, welche auf die verspätete Abschlagszahlungserhöhung der KV zurückzuführen waren, stand weiterhin der Geschäftsmittelkredit der Muttergesellschaft zur Verfügung. Der Liquiditätsstatus wird wöchentlich geprüft. Das Unternehmen verfügt zum Bilanzstichtag über liquide Mittel in Höhe von TEUR 82.

- **Finanzinstrumente**

Im Berichtsjahr 2021 wurden durch die Gesellschaft keinerlei Zinssicherungsgeschäfte zur Begrenzung von Zinsänderungsrisiken oder sonstige derivative Finanzinstrumente eingesetzt.

- **Aussagen zur möglichen Ausschöpfung von Kreditlinien**

Es bestehen zum Bilanzstichtag Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 189, für TEUR 93 haben die Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH und die Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH eine Bürgschaft übernommen. Eine Ausschöpfung aller bestehenden Kreditlinien ist nicht gegeben.

3. Vermögenslage

Der Vermögensaufbau der MVZ Gesundheitszentrum Schmalkalden GmbH am 31. Dezember 2021 anhand der nach Liquiditätsgesichtspunkten zusammengefassten Bilanzzahlen gestaltet sich wie folgt:

Position	2021 (in TEUR)	2020 (in TEUR)
Mittel-/langfristig gebundenes Vermögen	708	787
Kurzfristig gebundenes Vermögen	944	670
Vermögen gesamt	1.652	1.457

Hinsichtlich wesentlicher **Bilanzpositionen der Aktivseite** sind folgende Kernaussagen zu treffen:

Das Anlagevermögen zum 31. Dezember 2021 wird im Wesentlichen von immateriellen Vermögensgegenständen in Form der Praxiswerte in Höhe von TEUR 362 sowie EDV-Software von TEUR 12 geprägt.

Daneben verfügt das Unternehmen über Sachanlagevermögen in Höhe von TEUR 333, das neben technischen Anlagen in Höhe von TEUR 92, der Büro- und Geschäftsausstattung, inklusiv PC/Netzwerktechnik in Höhe von TEUR 241 resultiert.

Das Umlaufvermögen in Höhe von TEUR 932 setzt sich mit TEUR 844 aus Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen, TEUR 6 an Vorräten sowie TEUR 82 aus dem zum Stichtag vorhandenen Bestand liquider Mittel zusammen.

Zu den maßgeblichen **Bilanzpositionen der Passivseite** wird auf folgende Faktoren verwiesen:

Das Eigenkapital hat sich im Berichtsjahr um den entstandenen Jahresfehlbetrag von TEUR 43 reduziert. Es beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 441.

Die Summe der nach handelsrechtlichen Vorschriften gebildeten Rückstellungen beträgt TEUR 367. Sie berücksichtigt alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und wurde mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Im Berichtsjahr 2021 beinhaltet sie hauptsächlich Rückstellungen für Personalkosten und Personalkosten-Urlaub, für ausstehende Rechnungen, Abschluss- und Prüfkosten sowie Rückstellungen für Wirtschaftlichkeits- und Abrechnungsprüfungen

Verbindlichkeiten bestehen zum 31. Dezember 2021 in Höhe von TEUR 844, darunter Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 190, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 74, Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen TEUR 534 sowie sonstige Verbindlichkeiten von TEUR 46.

Im Berichtszeitraum lag kein nicht betriebsnotwendiges Vermögen vor. Die Bestände entsprachen den Anforderungen der Gesellschaft.

4. Besondere Darstellungen zur Lage des Unternehmens

Das Unternehmen erzielte 61 % seiner Erlöse über die Abrechnung mit der Kassenärztlichen Vereinigung sowie weitere 20 % mit der Erbringung radiologischer Leistungen für den stationären Betrieb. Der Erlösanteil von Privatpatienten und Honorarleistungen betrug im Berichtsjahr 8 %, der Erlösanteil der Er-

gotherapie, Physiotherapie und Ernährungsberatung 3% und der Erlösanteil aus den sonstigen Dienstleistungen 8%. Im Geschäftsjahr war ein Sitz Allgemeinmedizin nicht vollumfänglich besetzt.

Zum 01.01.2021 wurde eine Praxis, Fachrichtung Gastroenterologie, käuflich erworben. Die prognostizierte Entwicklung des Leistungs-geschehens konnte zwar erreicht werden, allerdings haben sich hier die Preissteigerungen und coronabedingten Einflüsse negativ auf den Erlös ausgewirkt.

C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

I. Risikobericht

Konkrete bestandsgefährdende Risiken sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt aus Sicht des Unternehmens nicht erkennbar.

Die Auswirkungen der COVID-Pandemie in 2022 sind derzeit nicht abschätzbar. Aufgrund der räumlichen Einbindung in die Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH und die hier vorhandenen Vorschriften zur Testung von Patienten und Besuchern sowie die Zutrittsbeschränkungen für Begleitpersonen zeigen einen Rückgang im gesamten ambulanten Sektor. Alle Sprechstunden werden vollumfänglich angeboten. In den Allgemeinmedizinischen Praxen sind kaum Veränderungen spürbar. In den fachärztlichen Praxen nehmen Patienten vereinbarte Termine zunehmend nicht wahr. Die Praxen für Chirurgie und Gynäkologie verzeichnen einen deutlichen Rückgang im ambulanten operativen Leistungsgeschehen.

Die Erlöse aus stationären radiologischen Leistungen konnten aufgrund der stark dezimierten elektiven Behandlungen im Klinikum nur bedingt gesteigert werden. Dies betrifft auch die therapeutischen Bereiche, wobei hier auch im ambulanten Bereich eine geringere Nachfrage besteht. Die Möglichkeit der Beantragung eines Ausgleichs für Erlösrückgänge gegenüber der Kassenärztlichen Vereinigung wird genutzt, allerdings ist hier eine Prognose durch das komplizierte Berechnungsverfahren kaum möglich.

II. Chancenbericht

Die Standorterweiterungen im Bereich Allgemeinmedizin werden sowohl die finanzielle Situation der MVZ GmbH positiv beeinflussen als auch zur besseren Verzahnung der ambulanten und stationären Versorgung beitragen. Im Bereich der Gynäkologie wird mit einem weiteren Anstieg der Privatleistungen, durch die Etablierung des Angebots einer speziellen Lasertechnik, gerechnet. Die belegärztliche Tätigkeit soll in 2022 weiter ausgebaut werden, sofern es coronabedingt möglich ist.

In der Radiologie zeigt sich eine Verschiebung der stationären Leistungen in den ambulanten Sektor. Diese positive Veränderung muss genutzt werden, um den Fachbereich Radiologie perspektivisch weiter auszubauen.

Im Bereich Innere Medizin erfolgt zum 01.04.2022 eine Anpassung der Gewichtung der Schwerpunkte Gastroenterologie und Kardiologie. Der ursprüngliche $\frac{1}{2}$ Sitz Gastroenterologie wurde mit $\frac{1}{4}$ Anteil an die Kardiologie übertragen, da hier eine erhöhte Patientennachfrage seit vielen Jahren besteht. Durch den Kauf der Gastroenterologischen Praxis in 2021 war die Schwerpunktanpassung sowohl strategisch als auch versorgungstechnisch sinnvoll.

Im März 2022 wurde die Aufteilung des Chirurgischen Sitzes nochmals auf die nachgefragten Versorgungsschwerpunkte angepasst. Aufgrund der geänderten Schwerpunktaufteilung in Allgemeinchirurgie und Orthopädie/Unfallchirurgie sollen neue Patienten gewonnen werden. Im Bereich der Allgemeinchirurgie liegt der Fokus auf der Ausweitung der ambulanten Operationen.

Die anstehende Ambulantisierung sowie das lt. dem IGES-Gutachten analysiert Potential von ca. 12% der stationären Krankenhausleistungen, wird die Entwicklung der Fachrichtungen Chirurgie, Innere Medizin und Gynäkologie in den nächsten Jahren prägen. Die anstehenden gesetzlichen Veränderungen werden hier richtungsweisend sein.

III. Prognosebericht

Die Geschäftsführung rechnet aufgrund von COVID-19 auch in 2022 mit einem negativen Geschäftsergebnis.

Der am Standort Schmalkalden vorhandene Allgemeinmedizinische Sitz ist aufgrund des Mangels an Fachärzten, zum 01.04.2022, an die KV zurückgefallen. Da dieser Sitz bereits in 2021 nicht vollumfänglich besetzt war, hat dies keine Auswirkungen auf die Erlössituation.

Für das Jahr 2022 wurde ein Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR -90 TEUR kalkuliert. Die Entwicklung ist durch die COVID-19-Situation geprägt.

Mit Gesellschafterbeschluss 02/2022 vom 24.02.2022 wurde der Wirtschaftsplan der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2022 bestätigt.

Wesentliche Kennziffern der Gewinn- und Verlustrechnung sind:

Position Gewinn- und Verlustrechnung	Plan 2022 in TEUR
Umsatzerlöse	5.283
Sonstige betriebliche Erträge	60
Materialaufwand	113
Personalaufwand	3.736
Abschreibungen	260
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.318
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6
Jahresüberschuss	-90

D. Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Im Berichtsjahr 2021 wurden durch die Gesellschaft keinerlei Zinssicherungsgeschäfte zur Begrenzung von Zinsänderungsrisiken oder sonstige derivative Finanzinstrumente eingesetzt.

Eine Ausschöpfung aller bestehenden Kreditlinien ist nicht gegeben. Die Entwicklung der bestehenden Darlehensverbindlichkeiten mit der Belastung von Zins und Tilgung wird anhand aktueller Kreditspiegel ständig überwacht.

Schmalkalden, den 27.05.2022

gezeichnet Thomas Fickel
Geschäftsführer

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten:

Anzahl der durchschnittlichen Beschäftigten	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
in VbE	Beschäftigte	Beschäftigte	Beschäftigte
MVZ Gesundheitszentrum Schmalkalden GmbH	64	73	79

Zuschüsse und Kapitalentnahmen des Gesellschafters:

Im Berichtsjahr 2021 hat die Gesellschaft keine Zuschüsse des Gesellschafters erhalten.

Kapitalentnahmen wurden nicht getätigt.

Weitere Zuschüsse:

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr 2021 keine Zuschüsse der öffentlichen Hand erhalten.

8. Servicegesellschaft Schmalkalden GmbH

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift:

Eichelbach 9
98574 Schmalkalden

**Gründung:**

20.05.2008

SERVICEGESELLSCHAFT
SCHMALKALDEN GMBH

Handelsregister:

HRB 502 650 Amtsgericht Jena

Gesellschaftsvertrag:

zuletzt geändert am 17.03.2008
(mit Nachtrag vom 15.04.2008)

Gegenstand des Unternehmens:

die Erbringung von infrastrukturellen Dienstleistungen, wie Gebäudereinigung, technisches Gebäudemanagement, Fahrdienste, Catering und sonstige nicht-medizinische Dienstleistungen sowie allen damit in Verbindung stehenden Geschäften

Geschäftsjahr:

Kalenderjahr

Stammkapital:

25.000,00 €

Gesellschafter:

100 % - Elisabeth-Klinikum Schmalkalden GmbH

Geschäftsführer:

bis 31.07.2021: Dr. Christian Weberus

ab 01.08.2021 bis 31.12.2021: Dr. Günter Peters

ab 01.01.2022: Thomas Fickel

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Prokura:

ab 17.06.2021: Anna-Maria Klessen

Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge:

bestehen nicht

Kurzvorstellung des Unternehmens

Am 01.04.2008 übernahm die Servicegesellschaft Schmalkalden GmbH die Lieferung und Versorgung der damaligen Kreiskrankenhaus Schmalkalden gGmbH (heute: Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH) mit Speisen und Getränken, weiterhin wurde der Wareneinkauf des Krankenhauses eingegliedert.

Mit Wirkung ab 01.05.2008 kam der Fahrdienst, das technische Gebäudemanagement, der Hausmeisterdienst, Wäscheleistungsdienst sowie Teile des Beauftragtenwesens dazu. Ab Januar 2009 übernahm die Servicegesellschaft den Wachdienst und ab November 2009 die bisher fremd betriebene Cafeteria in der Eingangshalle des Klinikums.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Dem Landkreis Schmalkalden-Meiningen wurde durch den Thüringer Gesetzgeber die Aufgabe „Krankenhauswesen“ zugewiesen. Somit ist dies eine Pflichtaufgabe des Landkreises und der öffentliche Zweck der Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH ist gegeben. Als 100%-ige Tochtergesellschaft des Klinikums führt die Servicegesellschaft klar abgrenzbare Dienstleistungsaufgaben zum größten Teil für das Klinikum aus und somit ist auch der öffentliche Zweck gewährleistet.

Steuerliche Verhältnisse:

Die Gesellschaft wird beim Finanzamt Suhl unter der Steuernummer 171/118/07078 geführt.

Die Veranlagung ist bis einschließlich dem Geschäftsjahr 2019 erfolgt.

Aufgrund der finanziellen, wirtschaftlichen und organisatorischen Eingliederung besteht eine umsatzsteuerliche Organschaft mit dem Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH, Schmalkalden (Organträger).

Im Berichtsjahr wurden keine steuerlichen Betriebsprüfungen durchgeführt. Die erfolgte Lohnsteuer-Außenprüfung verlief ohne Feststellungen.

Konzernabschluss:

Die Gesellschaft wird als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss der Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH einbezogen.

Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger elektronisch bekannt gemacht.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Beurteilung der Lage

Bilanz in €	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Aktiva	345.509,85	327.690,28	336.887,69
Anlagevermögen	21.833,00	21.725,00	40.167,00
Umlaufvermögen	323.676,85	305.965,28	296.720,69
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00
aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung	0,00	0,00	0,00
Passiva	345.509,85	327.690,28	336.887,69
Eigenkapital	94.098,08	105.812,44	115.339,22
<i>I. Gezeichnetes Kapital</i>	<i>25.000,00</i>	<i>25.000,00</i>	<i>25.000,00</i>
<i>II. Kapitalrücklage</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
<i>III. Gewinnrücklagen</i>	<i>25.124,40</i>	<i>25.124,40</i>	<i>25.124,40</i>
<i>IV. Gewinnvortrag</i>	<i>37.644,16</i>	<i>43.973,68</i>	<i>55.688,04</i>
<i>V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</i>	<i>6.329,52</i>	<i>11.714,36</i>	<i>9.526,78</i>
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00
Rückstellungen	109.697,00	103.026,00	90.093,50
Verbindlichkeiten	141.714,77	118.851,84	131.454,97
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00

Anlagevermögen in €	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen	8,00	0,00	4.162,00
II. Sachanlagen			
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	21.825,00	21.725,00	36.005,00
	21.825,00	21.725,00	36.005,00
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00
2. Ausleihung an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00
Anlagevermögen gesamt	21.833,00	21.725,00	40.167,00

Gewinn und Verlustrechnung in €	2019	2020	2021
Umsatzerlöse	2.853.830,20	2.989.936,32	2.967.640,95
sonstige betriebliche Erträge	56.680,70	47.553,19	55.710,88
	2.910.510,90	3.037.489,51	3.023.351,83
Materialaufwand	389.121,22	370.987,24	329.673,77
Personalaufwand	2.257.272,97	2.391.282,13	2.307.553,38
Abschreibungen	5.619,11	7.933,06	13.701,66
sonstige Betriebliche Aufwendungen	249.473,72	250.435,56	358.761,44
sonstige Zinsen und Erträge	0,00	0,00	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.694,36	5.137,16	4.134,80
Ergebnis nach Steuern	6.329,52	11.714,36	9.526,78
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	6.329,52	11.714,36	9.526,78

Umsatzerlöse detailliert in TEUR	2019	2020	2021
Küche	766	757	709
Reinigungsleistungen	535	606	622
Einkauf und Logistik	318	344	416
Aufnahme und Archiv	266	389	353
Schreibdienste und Sekretariat	284	263	263
Gebäudemanagement	209	215	226
EDV	170	172	57
Cafeteria	111	88	92
sonstige Erlöse	195	156	230
Summe Umsatzerlöse	2.854	2.990	2.968

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

A. GRUNDLAGEN UND GESCHÄFTSMODELL DES UNTERNEHMENS

Die Servicegesellschaft Schmalkalden GmbH wurde am 17. März 2008 gegründet und ist im Handelsregister B des Amtsgerichtes Jena unter HRB 502650 eingetragen.

Gegenstand des Unternehmens ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages die Erbringung von infrastrukturellen Dienstleistungen, wie Gebäudereinigung, technisches Gebäudemanagement, Catering, Einkauf und Logistik sowie sonstige nicht medizinische Dienstleistungen und alle damit in Verbindung stehenden Geschäfte.

B. WIRTSCHAFTSBERICHT

I. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Da die Servicegesellschaft Schmalkalden GmbH fast ausschließlich Dienstleistungen für die gemeinnützige Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH erbringt, haben branchenspezifische Risiken kaum Auswirkungen auf die wirtschaftliche Situation der Servicegesellschaft.

Die in 2021, aufgrund der Corona-Pandemie, gesetzlichen Veränderungen, haben vorrangig die wirtschaftliche Situation der Dienstleistungsbereiche Küche und Cafeteria wesentlich beeinflusst.

II. Geschäftsverlauf im Berichtsjahr

Zusammenfassend ist festzustellen, dass sich die Geschäftstätigkeit insgesamt im Umsatz- und Ertragsbereich im Berichtsjahr, im Vergleich zum Vorjahr, positiv entwickelt hat.

Die im Wirtschaftsplan des Geschäftsjahres 2021 gesetzten wirtschaftlichen Ziele konnten erreicht und eine Ergebnisverbesserung erzielt werden.

Zur detaillierten Darstellung des Geschäftsverlaufes:

1. Umsatz- und Auftragsentwicklung

Die Höhe der im Berichtsjahr erzielten Umsatzerlöse betrug TEUR 2.968. Gegenüber dem Vorjahr (TEUR 2.990) bedeutet das einen leichten Rückgang von 0,7%.

Die sonstigen betrieblichen Erträge des Geschäftsjahres liegen mit TEUR 56 über dem Vorjahresniveau (TEUR 47). Diese Entwicklung ist maßgeblich auf die Veräußerung von Hardware an ein verbundenes Unternehmen zurückzuführen.

2. Investitionstätigkeit

Im Berichtsjahr wurden TEUR 32 investiert. Die Investitionen betreffen hauptsächlich Investitionen in die PC/Netzwerktechnik, in die Betriebs- und Geschäftsausstattung, hier vorrangig in den Bereiche Reinigung und Einkauf. Es wurden Ersatzinvestitionen getätigt sowie Büroräume neu ausgestattet.

3. Finanzierung

Kapitaldienste waren innerhalb des Geschäftsjahres nicht zu bedienen. Kredite wurden nicht aufgenommen.

4. Analyse des Geschäftsverlaufes anhand monetärer Indikatoren

Kennzahl	Einheit	2021	2020
Umsatzrentabilität	%	0,32	0,39
Materialaufwandsquote	%	11,1	12,4
Personalaufwandsquote	%	77,8	80,0
Eigenkapitalrentabilität	%	8,3	11,1
Vollkräfte (Stichtag 31.12.)	Anzahl	70,1	73,8
Umsatz je Vollkraft	TEUR	42,3	40,5
Personalkosten je Vollkraft	TEUR	32,9	32,4

Sonstige wesentliche Ereignisse und Entwicklungen des Geschäftsjahres

Im Geschäftsjahr 2021 wurden aufgrund Veränderungen in der Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH die Geschäftsfelder IT und stationäre Abrechnung im Laufe des Geschäftsjahres eingestellt. Alle weiteren Geschäftsfelder wurden fortgeführt. Die externe Speiseversorgung an einen Drittabnehmer wurde forciert. Bedingt durch die Corona-Pandemie, wurde die Dienstleistung im Bereich Aufnahme um einen Lotsendienst für das Elisabeth-Klinikum und das MVZ Gesundheitszentrum auch weiterhin ergänzt, um Besucher und Patienten kontrolliert und koordiniert im gesamten Klinikum zu leiten. Die Cafeteria konnte nur durch die gesetzlichen Vorgaben nur wenige Wochen für Besucher und Patienten geöffnet werden. Die Öffnung erfolgte fast ausschließlich für die Versorgung der eigenen Mitarbeiter*Innen sowie die Mitarbeiter*Innen des Klinikverbundes. Im Bereich Küche wurde aufgrund der geringeren Patientenbelegung im Klinikum vakante Stelle zunächst nicht nachbesetzt. In der Reinigung konnte die Objektleitung zum 01.10.2021 neu besetzt werden. Dieses Geschäftsfeld war durch eine hohe Personalfuktuation sowie krankheitsbedingte Ausfälle geprägt.

III. WIRTSCHAFTLICHE LAGE DES UNTERNEHMENS

1. Ertragslage

Anhand der folgenden Erläuterungen soll zunächst die Entwicklung der **Ertragslage** dargestellt werden:

Position	2021 (in TEUR)	2020 (in TEUR)
Umsatzerlöse	2.968	2.990
übrige betriebliche Erträge	45	47
Betriebsleistung	3.013	3.037
Materialaufwand	330	371
Personalaufwand	2.308	2.391

Abschreibungen	14	8
sonstiger betrieblicher Aufwand	351	251
Betriebsaufwendungen	3.003	3.021
Betriebsergebnis	10	16
Neutrales Ergebnis	3	1
Ertragssteuer	4	5
Jahresergebnis	9	12

Das Betriebsergebnis beläuft sich zum 31. Dezember 2021 auf TEUR 9 (Vj. TEUR 12).

Die maßgeblichen Veränderungen stellen sich wie folgt dar: In den Bereichen Küche und Cafeteria zeigen sich die Auswirkungen der geänderten gesetzlichen Vorgaben, bedingt durch die Corona-Pandemie. Der deutliche Umsatzrückgang in der Küche ist maßgeblich auf die Reduzierung der Beköstigungstage, durch die coronabedingte geringere Auslastung im Klinikum, zurückzuführen. Die Leistungen im Managementbereich Küche stehen im Kontext mit dem reduzierten Leistungsgeschehen. Eine Kompensation durch Reduzierung der Personal- und Sachkosten war auch in 2021 in diesem Bereich nicht vollumfänglich möglich. Die Ausweitung der Küche um die Speisenproduktion Mittagstisch für ein externes Unternehmen hat das Ergebnis positiv beeinflusst. Die Cafeteria hatte fast das gesamte Jahr 2021 nur noch für Mitarbeiter*Innen des Klinikverbundes mit einem eingeschränkten Platzangebot geöffnet. Die Öffnungszeiten waren entsprechend angepasst. Im Bereich Reinigung lag der Fokus auf der Besetzung von vakanten Stellen; die Reinigungsleistungen an die MVZ Gesundheitszentrum Schmalkalden GmbH konnten erweitert werden. Der Stellenaufbau in 2021 ggb. dem Vj. im Bereich Aufnahme/Archiv resultiert aus der weiterhin durchgängigen Besetzung des Tresens im Bereich der Zentralen Notaufnahme. Ferner wurde der Lotsendienst für die Koordination der Patienten und Besucher aufrechterhalten. Die Dienstleistungen der Bereiche IT und stationäre Abrechnung wurden im Jahresverlauf eingestellt, da diese durch strukturelle Veränderungen im Klinik- und Konzernverbund nicht mehr nachgefragt wurden. Die Reduzierung des Personalaufwands insgesamt ist fast ausschließlich auf die Einstellung dieser beiden Bereiche zurückzuführen. Die gestiegenen Aufwendungen im Bereich Verwaltung resultierten aus dem Anstieg der Fremdleistungen für die Personalsachbearbeitung sowie der anteiligen Übernahme der Kosten für einen Interim Geschäftsführer. Ferner wurden Preissteigerungen für die Finanzbuchhaltung sowie die Jahresabschlussarbeiten durch den externen Dienstleister umgesetzt. Die gestiegenen Kosten im Bereich Hard- und Software sind durch die externe Arbeitsplatzbetreuung im Bereich IT sowie gestiegene Kosten für die Software im Bereich Personal bedingt. Der erwirtschaftete Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 9 liegt etwas unter dem Vorjahresniveau.

2. Finanzlage

Die finanziellen Verhältnisse des Unternehmens sind auch über das Geschäftsjahr 2021 hinaus als geordnet anzusehen. Die Liquidität war im Berichtsjahr zu jeder Zeit gewährleistet.

Zur detaillierten Darstellung von Herkunft und Verwendung der Finanzmittel sowie zur Offenlegung der Entwicklung der finanziellen Lage während des abgelaufenen Geschäftsjahres sollen im Folgenden die einzelnen Kenngrößen der Kapitalflussrechnung aufgezeigt werden:

Position	2021 (in TEUR)	2020 (in TEUR)
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	20	8
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	-32	-8
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	0	0
Finanzmittelfonds am Beginn der Periode	229	229
Veränderung des Finanzmittelfonds	0	0
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	217	229

Der Finanzmittelfonds des Unternehmens am Ende des Berichtsjahres 2021 betrug TEUR 217 (stichtagsbezogen).

Es bestehen keine Finanzierungsprobleme auf Grund einer evtl. zu niedrigen Eigenkapitalausstattung. Die Bilanzsumme zum Abschlussstichtag betrug TEUR 337, davon bildet das Eigenkapital einen Betrag von TEUR 115. Dies entspricht einem Anteil von rund 34%. Das Eigenkapital in Höhe von TEUR 115 enthält den Jahresüberschuss von TEUR 9, der auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

Am Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 weist die Kapitalstruktur neben internen Finanzierungsquellen auch externe Finanzierungsquellen auf.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen nicht. Wesentliche Investitionsverpflichtungen waren zum Bilanzstichtag nicht vorhanden.

- Liquiditätslage

Die Liquidität war im Berichtsjahr zu jeder Zeit gesichert. Das Unternehmen verfügt zum Bilanzstichtag über liquide Mittel in Höhe von TEUR 217 (Vj. TEUR 229).

- Aussagen zur möglichen Ausschöpfung von Kreditlinien

Eine Ausschöpfung aller bestehenden Kreditlinien ist nicht gegeben. Die Gesellschaft hat zum Bilanzstichtag keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

3. Vermögenslage

Der Vermögensaufbau der Servicegesellschaft Schmalkalden GmbH am 31. Dezember 2021 anhand der nach Liquiditätsgesichtspunkten zusammengefassten Bilanzzahlen gestaltet sich wie folgt:

Position	2021 (in TEUR)	2020 (in TEUR)
Mittel-/langfristig gebundenes Vermögen	40	22
Kurzfristig gebundenes Vermögen	297	306
Vermögen gesamt	337	328

Hinsichtlich der Entwicklung wesentlicher **Bilanzpositionen der Aktivseite** sind folgende Kernaussagen zu treffen:

Das Anlagevermögen zum 31. Dezember 2021 ist mit TEUR 40 gegenüber dem Vorjahr (TEUR 22), aufgrund von Ersatzinvestitionen, gestiegen. Die Reduzierung des Umlaufvermögens um TEUR 9 auf TEUR 297 resultiert im Wesentlichen aus einem geringeren Vorratsbestand. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände liegen zum Stichtag geringfügig über dem Vorjahresniveau.

Zu den maßgeblichen Veränderungen der **Bilanzpositionen der Passivseite** wird auf folgende Faktoren verwiesen:

Das Eigenkapital erhöhte sich um TEUR 10 auf TEUR 115. Die dezimierten Rückstellungen auf TEUR 90 (Vj. TEUR 103) sind begründet durch die Reduzierung der Rückstellungen für Personal. Die Verbindlichkeiten haben sich auf TEUR 131 (Vj. TEUR 119) erhöht. Diese Erhöhung resultiert fast ausschließlich aus gestiegenen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Im Berichtszeitraum lag kein nicht betriebsnotwendiges Vermögen vor. Die Bestände entsprachen den Anforderungen der Gesellschaft.

Die Vermögenslage war im Berichtsjahr nicht durch im Vergleich zu den bilanziellen Werten erheblich höhere oder niedrigere Verkehrswerte der Vermögensgegenstände wesentlich beeinflusst.

C. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKENBERICHT

I. Risikobericht

Konkrete bestandsgefährdende Risiken sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt aus Sicht des Unternehmens nicht erkennbar.

Da die Servicegesellschaft fast ausschließlich für die Elisabeth Klinikum Schmalkalden GmbH tätig ist und sich in deren Trägerschaft befindet, sind hier die Risiken analog dem Klinikum zu benennen. Auch das Jahr 2022 ist geprägt durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie. Aufgrund der deutlich reduzierten Belegungszahlen im Klinikum, rechnet der Bereich Küche auch mit weiter rückläufigen Einnahmen aus Beköstigungstagen, bei fortlaufenden Fixkosten. In der Cafeteria fehlen auch weiterhin die Einnahmen der externen Besucher und Patienten aufgrund gesetzlicher Vorgaben. Preissteigerungen in allen Bereichen erschweren den Geschäftsbetrieb. Mitarbeiterausfälle in der gesamten Servicegesellschaft durch

Quarantäne sind nur vereinzelt zu kompensieren. Das Risiko des Fachkräftemangels ist auch in der Servicegesellschaft Schmalkalden GmbH gegeben. Es wird zunehmend schwieriger, geeignetes Personal zu finden. Der Personalbestand unterliegt einer regelhaften Fluktuation.

II. Chancenbericht

Durch die enge Verbindung mit dem Klinikum gelten dieselben Aussagen wie im Chancenbericht des Krankenhauses. Die Optimierung der Prozesse in allen Bereichen wird weiter fokussiert und ermöglicht eine flexiblere Steuerungsmöglichkeit.

Um Prozesse weiterhin zu optimieren und personelle Ressourcen gezielter einzusetzen, erfolgte in 2021 die Umsetzung einer engeren Zusammenarbeit mit der Muttergesellschaft, der Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH. Prozesse- und Abläufe wurde durch Zentralisierung in den Bereichen Personal, Marketing und Buchhaltung neu strukturiert. Durch diesen Veränderungsprozess soll es gelingen, Fachwissen zu bündeln und Personalressourcen gezielter einzusetzen, um dem Fachkräftemangel vorzubeugen und doppelten Leistungserbringungen im Verbund entgegenzuwirken. Ausfälle von Mitarbeitern sind besser zu kompensieren. Durch einen Dienstleistungsvertrag mit dem Eigenbetrieb "Kommunaler IT-Service (KITS)" des Landkreises werden ferner Themen der Infrastruktur an einen externen Dienstleister vergeben, um Synergieeffekte zu nutzen und eine Ausfallsicherheit zu gewährleisten. Diese umfangreichen Umstrukturierungsmaßnahmen wurden in 2021 umgesetzt, eine erste Evaluation ist zum Jahresende 2022 möglich.

Der Ausbau der externen Geschäftsfelder wurde fortgeführt. Zum 01.04.2022 konnte die Bewirtschaftung des Schullandheimes in Zella-Mehlis übernommen werden. Ab dem 01.05.2022 folgt die Betreibung der Cafeteria im Landratsamt Schmalkalden-Meiningen.

Die Dienstleistungen der Servicegesellschaft auch anderen Unternehmen anzubieten, bietet die Möglichkeit, flexibler auf bestimmte Situationen zu reagieren und die starke Abhängigkeit vom Klinikum zu begrenzen.

III. Prognosebericht

Die Dauer der Corona-Pandemie bleibt bestimmend für das Ergebnis der Gesellschaft. Der Ausbau von speziellen Dienstleistungen an Unternehmen außerhalb des Klinikums steht auch weiterhin im Fokus. Die Unternehmensleitung geht davon aus, dass sich die Geschäftstätigkeit im Umsatz- und Ertragsbereich positiv fortsetzt.

Position Gewinn- und Verlustrechnung	Plan 2022 in TEUR
Umsatzerlöse	3.299
Sonstige betriebliche Erträge	59
Materialaufwand	362
Personalaufwand	2.619
Abschreibungen	7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	358
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	12
Jahresüberschuss	9

Mit Gesellschafterbeschluss01/2022 vom 24.02.2022 wurde der Wirtschaftsplan der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2022 bestätigt.

Schmalkalden, 26.04.2022

gezeichnet Thomas Fickel
Geschäftsführer

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten:

Anzahl der durchschnittlichen Beschäftigten	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
in VbE	Beschäftigte	Beschäftigte	Beschäftigte
Servicegesellschaft Schmalkalden GmbH	86	88	84

Zuschüsse und Kapitalentnahmen des Gesellschafters:

Im Berichtsjahr 2021 hat die Gesellschaft keine Zuschüsse des Gesellschafters erhalten.

Kapitalentnahmen wurden nicht getätigt.

Weitere Zuschüsse:

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr 2021 keine Zuschüsse der öffentlichen Hand erhalten.

9. TGF – Technologie und Gründer-Fördergesellschaft Schmalkalden/Dermbach GmbH Südthüringen

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift:

Allendestraße 68
98574 Schmalkalden

**Niederlassung:**

Untere Röde 13
36466 Dermbach

Gründung:

09.11.1994

Handelsregister:

HRB 303 297 Amtsgericht Jena

Gesellschaftsvertrag:

zuletzt geändert am 17.10.1996

Gegenstand des Unternehmens:

die zielgerichtete wirtschaftliche Entwicklung Südthüringens und der angrenzenden Regionen durch die Unterstützung und Förderung innovativer technologieorientierter Unternehmensgründer sowie kleiner und mittelständischer Unternehmen. Zu diesem Zweck errichtet und betreibt die Gesellschaft Technologie und Gründerzentren an den Standorten Schmalkalden und Dermbach, die schrittweise zu einem Business- und Innovationscenter ausgestaltet werden. Die Ziele sollen insbesondere verwirklicht werden durch Bereitstellung von Räumlichkeiten für Produktion und Verwaltung, Dienstleistungen jeglicher Art, insbesondere Technologie und Unternehmensberatung sowie das Angebot von Informations- und Fortbildungsveranstaltungen im Zusammenwirken mit anderen Trägern. Sie fördert die Ermittlung des branchenspezifischen Technologiebedarfs, die Unterstützung bei der Übernahme neuer Forschungsergebnisse und deren Anpassung an die Produktion, die Fortbildung und Qualifizierung von Arbeitnehmern sowie die Aufbereitung und Nutzbarmachung externer Technologiequellen. Die Gesellschaft unterstützt die technologieorientierte und innovative Forschung, insbesondere in Zusammenarbeit mit der

Fachhochschule Schmalkalden sowie Kooperationsbeziehungen mit wissenschaftlichen Einrichtungen in der industriellen Forschung auf nationaler und internationaler Ebene, die Entwicklung innovativer Einrichtungen und Produkte sowie die Entwicklung von Marktstrategien und Produktmanagement. Die Gesellschaft leistet Hilfe bei der Nutzeneinschätzung neuer Technologien und berät bei spezifischen Fördermaßnahmen zur systematischen Entwicklung von Projekten und Produktideen und der Entfaltung von Forschungsk Kooperationen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

Stammkapital: 50.000,00 DM
nachrichtlich: 25.564,59 €

Gesellschafter: 45 % - Landkreis Schmalkalden-Meiningen
20 % - Landkreis Wartburgkreis
22 % - Stadt Schmalkalden
13 % - Gemeinde Dermbach

Geschäftsführer: ab 01.10.2020 bis 28.02.2022 *)
Joanna M. Andrejaszko-Izdebska

ab 01.03.2022 *): René Killenberg
*) *Eintragung im Handelsregister am 22.08.2022*

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Prokura: ab 28.02.2022 bis 22.08.2022: Jens Dahlems

Beirat:

Die TGF GmbH hat laut Gesellschaftervertrag einen Fachbeirat, dessen Mitglieder durch die Gesellschafterversammlung mit 2/3 Mehrheit berufen werden.

Die Beiratsmitglieder arbeiten ehrenamtlich.

Dem Fachbeirat gehören folgende Personen an:

Prof. Silvio Bachmann

Prof. Dr.-Ing. Christian Döbel

Prof. Frank Barthelmä

Henry Adam

Annette Theil-Deininger

Christoph Kynast

Dr. Ralf Pieterwas

Stephan Danz

Prof. Stefan Roth

René Saal

Gerald Ullrich

Rüdiger Löhl

Die folgenden Beiratsmitglieder haben zum 31.08.2021 den Beirat verlassen:

Tino Richter

René Kuun

Thorsten Hermann

Mark Hauptmann

Kurzvorstellung des Unternehmens

Mit der Errichtung der Gebäude an den Standorten Schmalkalden und Dermbach und deren Eröffnung am 24.04.1997 wurde die Geschäftsbasis für das Unternehmen geschaffen. Das Technologiezentrum hat in Zusammenarbeit mit seinen Netzwerkpartnern technologieorientierte Existenzgründungen hervorgebracht, die sich vorzugsweise in Südthüringen niedergelassen haben.

Schwerpunkt des Technologiezentrums ist neben der Existenzgründergewinnung und –Beratung der Technologietransfer für die Region Südthüringen. Mit dem Hauptforschungspartner Fachhochschule Schmalkalden wurden seit dem Bestehen der Technologie- und Gründerförderungsgesellschaft Schmalkalden/Dermbach GmbH verschiedene Projekte bearbeitet. Des Weiteren hat die Gesellschaft durch die Durchführung von Wirtschaftstagen, Existenzgründermessen, Existenzgründertouren einen Beitrag für die Region zur Förderung der Selbstständigkeit geleistet.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft fördert entsprechend ihres Satzungszweckes den Technologietransfer in der Region durch die Bereitstellung von Räumlichkeiten für Existenzgründer, verbessert das Existenzgründerklima in der Region und trägt durch die Akquisition von national und international ausgerichteten Projekten zum Thema Existenzgründung und Technologietransfer zur Weiterentwicklung der Region bei.

Die Gesellschaft leistet gemeinnützig Unterstützung für Existenzgründer und Unternehmen der Region bei der Nutzeneinschätzung neuer Technologien und sie berät Unternehmen bei spezifischen Fördermaßnahmen zur systematischen Entwicklung von Projekten und Produktideen sowie der Entfaltung von Forschungsk Kooperationen.

Steuerliche Verhältnisse:

Die Gesellschaft wird beim Finanzamt Suhl unter der Steuernummer 171/124/00346 geführt.

Die Gesellschaft unterliegt der Ist-Versteuerung gemäß § 20 des UStG.

Die Gesellschaft ist nach § 5 Abs. 1 Nr. 18 KStG von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 25 GewStG von der Gewerbesteuer befreit.

Zuschüsse und Kapitalentnahmen des Gesellschafters:

Im Berichtsjahr 2021 hat die Gesellschaft keine Zuschüsse des Gesellschafters erhalten.

Kapitalentnahmen wurden nicht getätigt.

Weitere Zuschüsse:

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr 2021 Fördermittel in Höhe von 244.000 € erhalten.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Beurteilung der Lage

Bilanz in €	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Aktiva	1.935.174,37	1.371.363,08	999.257,41
Anlagevermögen	1.067.563,01	741.258,01	416.875,01
Umlaufvermögen	865.111,63	625.980,22	578.181,88
Rechnungsabgrenzungsposten	2.499,73	4.124,85	4.200,52
aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung	0,00	0,00	0,00
Passiva	1.935.174,37	1.371.363,08	999.257,41
Eigenkapital	1.759.683,53	1.206.329,19	823.330,59
I. Gezeichnetes Kapital	25.564,60	25.564,60	25.564,60
II. Kapitalrücklage	1.097.287,42	1.097.287,42	1.097.287,42
III. Gewinnvortrag	712.925,92	636.831,51	83.586,35
IV. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-76.094,41	-553.354,34	-383.107,78
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	61.495,00	0,00	0,00
Rückstellungen	67.096,50	53.868,67	87.286,29
Verbindlichkeiten	27.999,34	27.347,10	79.040,53
Rechnungsabgrenzungsposten	18.900,00	83.818,12	9.600,00

Anlagevermögen in €	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen	4,00	4,00	4,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	1.028.879,31	706.157,31	383.224,31
2. Technische Anlagen und Maschinen	1,00	1,00	1,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	38.678,70	35.095,70	33.649,70
4. geleistete Anzahlungen im Bau	0,00	0,00	0,00
	1.067.559,01	741.254,01	416.875,01
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00
2. Ausleihung an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00
Anlagevermögen gesamt	1.067.563,01	741.258,01	416.879,01

Gewinn und Verlustrechnung in €	2019	2020	2021
Umsatzerlöse	562.798,91	435.661,90	584.668,25
Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	-14.956,79	-15.715,00	0,00
sonstige betriebliche Erträge	38.221,97	23.947,78	196.845,86
	586.064,09	443.894,68	781.514,11
Materialaufwand	102.081,62	75.534,28	79.068,17
Personalaufwand	377.257,63	427.815,77	405.456,90
Abschreibungen	334.856,40	332.861,20	337.013,55
sonstige Betriebliche Aufwendungen	240.470,33	214.085,84	334.398,56
Erträge aus Auflösung Sonderposten	399.421,67	61.495,00	0,00
sonstige Zinsen und Erträge	4.284,54	2.388,54	1.626,36
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.182,18	1.260,50	162,40
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	731,53	290,12	500,80
Ergebnis nach Steuern	-66.809,39	-544.069,49	-373.459,91
sonstige Steuern	9.285,02	9.284,85	9.647,87
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-76.094,41	-553.354,34	-383.107,78

Umsatzerlöse detailliert in €	2019	2020	2021
Mieten Schmalkalden	105.963	91.614	122.179
Mieten Dermbach	83.318	83.510	74.575
Steuerfreie Umsätze	85.200	76.366	19.800
nicht steuerbare Umsätze	97.256	91.096	0
Zuschüsse WIR	9.480	31.162	0
Erlöse AdMessTec	57.743	0	0
Erlöse SmartTec	94.423	44.790	207.998
Erlöse GolInno	8.800	0	4.400
Erlöse G-Win	3.680	2.425	0
Erlöse GFAW	0	0	81.606
sonstige Zuschüsse/Projektförderungen	0	0	74.111
Erlöse Telefon	1.247	1.642	0
sonstige Erlöse	15.688	13.056	0
Summe Umsatzerlöse	562.799	435.662	584.668

Auslastung der Vermietungsfläche	2019	2020	2021
TGF Schmalkalden	53%	81%	70%
TGF Dermbach	73%	67%	81%

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

1. Unternehmensentwicklung

Die TGF - Technologie und Gründer-Förderungsgesellschaft Schmalkalden/Dermbach GmbH Südthüringen betreibt Technologie- und Gründerzentren an den Standorten Schmalkalden und Dermbach, um zielgerichtet die wirtschaftliche Entwicklung Südthüringens und der angrenzenden Regionen durch die Unterstützung und Förderung innovativer technologieorientierter Unternehmensgründer sowie kleiner und mittelständischer Unternehmen voranzubringen.

Die TGF Schmalkalden/Dermbach GmbH hat am 31.12.2021 das Wirtschaftsjahr mit einem negativen Betriebsergebnis von 383 T€ (Vorjahr 553 T€) abgeschlossen.

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft sind im Vergleich zum Vorjahr um 149 T€ auf 585 T€ gestiegen. Die Gesamtleistung beträgt 781 T€ (Vorjahr 505 T€).

Das Eigenkapital hat sich aufgrund des Jahresergebnisses 2021 um 383 T€ verringert und beträgt 82,4 % der Bilanzsumme (Vorjahr 88,0 %).

1.1 Personalie

Der Geschäftsführerin der TGF Schmalkalden/Dermbach GmbH, Frau Joanna Maria Andrejaszko-Izdebska, wurde zum 01.03.2022 als Geschäftsführerin abberufen. Zum 01.03.2022 wurde Herr René Killenberg zum technischen Geschäftsführer bestellt. Die Geschäftsführung erfolgt in Form eines Dienstleistungsvertrages und ist befristet bis zum 28.02.2023. Die Gesellschafter werden sich in einer gemeinsamen Sitzung im I. Quartal 2023 über die Geschäftsführung vereinbaren.

1.2 Mitarbeiter

Zum 31.07.2022 wurde Herr Jens Dahlems ordnungsgemäß und fristgerecht gekündigt. Herr Dr. Aschenbach ist mit 20 Wochenstunden für die organisatorische Arbeit am Standort Dermbach zuständig.

Zum 01.09.2022 wurde Frau Sophie Volkert im Bereich Buchhaltung für beide Standorte mit 35 Wochenstunden eingestellt.

2. Geschäftsverlauf

Folgende Schwerpunkte wurden 2021 und 2022 zur Förderung von Existenzgründungen und Eingründungen im Allgemeinen bearbeitet:

- Akquise von Existenzgründerfirmen, Coaching und Beratung
- Ideengenerierung im Rahmen des Südwestthüringer Gründungsideenwettbewerbes
- Projektarbeit, insbesondere Netzwerkmanagement für Innovationsprojekte
- Fachveranstaltungen zur Innovationsförderung
- Akquise von Mietern für eine vielseitige Struktur im TGF
- Umsetzung von Instandhaltungs- und Wartungsarbeiten an den TGF-Standorten Schmalkalden und Dermbach

Die erfolgreiche Durchführung des Gründungsideenwettbewerbs Südwestthüringen ist eine wichtige Basis zur Gründungsmotivation und Bildung eines Gründerökosystems in unserer Region.

Die TGF Schmalkalden/ Dermbach GmbH ist weiterhin wichtiger Ansprechpartner, um Geschäftsideen im ländlichen Raum aufzunehmen und dient als wichtiges wirtschaftliches Weiterentwicklungsinstrument für Start-Ups und junge Firmen in Südwestthüringen.

2.1 Entwicklung der Mietsituation der TGF Schmalkalden/ Dermbach GmbH

Eingründungen und Entwicklungen TGF, Haus Schmalkalden Stand Oktober 2022

- SGM Hygienelabor GbR, Untersuchung von Wasserproben

Die Firma hat sich seit der Eingründung im Jahr 2021 und 2022 etabliert und vergrößert sich

- Die Firma Mirco Straub, Geschäftsfeld Tiefbauarbeiten hat sich am Standort weiter etabliert.
- TBT Design, Geschäftsfeld: Audio- und Videoproduktion hat sich am Standort weiter etabliert und vergrößert sich
- smaints UG, Nahrungsergänzungsmittel hat sich am Standort weiter etabliert und vergrößert sich
- Firma MA-Technix, Onlinehandel – Neueinmietung
- Firma Pro Energie AG, Regenerative Energien – Erweiterungen am Standort
- Stiftung Bildung und Handwerk, Weiterbildung
- Integrationsfachdienst, Dienstleistungen im Bereich Reha und Wiedereingliederung
- Harald Reiner Gratz, Freischaffender Maler, Atelier und Depot
- Firma Danz Bausanierung, Bausanierung
- Firma DABS, Spezialisierung auf Verlegung von Großformatfliesen, Innenausbau
- IFBW e.V., Dienstleistung Weiterbildung und Schulung
- Landratsamt Schmalkalden-Meiningen, Existenzgründerberatung
- Michael Nemack, Existenzgründung, Mathe-Trainings-Center

Der durchschnittliche Leerstand im Jahr 2021 betrug am Standort Schmalkalden 30,51 %.

Der Leerstand konnte bis Dezember 2022 auf 10% gesenkt werden.

Die Allgemeinflächen im TGF Schmalkalden betragen 28,36%.

Eingründungen am Standort Dermbach, Stand September 2022

- air-feeling UG, Geschäftsfeld: Gesundheitsvorsorge, Wellness
- Rhönforum e.V., Geschäftsfeld: Tourismusmarketing
- Firma Oliver Beck, Geschäftsfeld Engineering und IT-Projekte

Der durchschnittliche Leerstand im Jahr 2021 betrug am Standort Dermbach 19,46%.

Die allgemeinen Flächen am Standort Dermbach verzeichneten in 2021 einen durchschnittlichen Leerstand von 32,82%.

Der Leerstand konnte bis zum Dezember 2022 auf 16% reduziert werden.

Die Allgemeinflächen im TGF Dermbach betragen 32,82%.

Ausgründungen aus dem TGF, Haus Schmalkalden, Stand September 2022

- Tragfreund GmbH wird zum 31.12.2022 das TGF Schmalkalden verlassen
- t-exact GmbH wird zum 31.10.2022 das TGF verlassen
- Bio-H2-Umwelt GmbH, Geschäftsfeld: Bio-Wasserstoffproduktion
- LT-Biotech, Markus Danz

Ausgründungen aus dem TGF, Haus Dermbach

- keine

3. Projektarbeit in 2021

3.1 ZIM-Netzwerk „SmartFaceNet“

1. Abschluss der 2. Projektphase ZIM Innovationsnetzwerk „SmartFaceNet – Methoden und Prozesse für smarte Oberflächen“, FKZ: 16KN090001, 1. Phase Sachbericht und Verwendungsnachweis – nach Prüfung durch den Projektträger VDI/VDE-IT GmbH, Ergebnis: keine Beanstandungen. Leistungszeitraum 01.05.2019 - 30.04.2020, Anzahl der ZIM-Netzwerkpartner: 22 davon KMU: 16, Forschungseinrichtungen: 6, im Berichtszeitraum wurde an 7 ZIM FuE-Projektvorhaben gearbeitet.
2. Beantragung und Bewilligung der 2. Projektphase ZIM Innovationsnetzwerk „SmartFaceNet – Methoden und Prozesse für smarte Oberflächen“, FKZ: 16KN090002, 2. Phase, Leistungszeitraum 01.07.2020 - 30.06.2022, Anzahl der ZIM Netzwerkpartner bei Projektstart: 25, davon KMU: 18, Forschungseinrichtungen: 7, im Berichtszeitraum wird an 13 ZIM FuE Projektvorhaben gearbeitet.
3. Beendigung des Projektes zum Projektauslauf am 30.06.2022.

3.2 Golnno,

Innovationsprogramm des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi)

golnno Innovationsgutschein für die Firma Kühn-Metallverarbeitung, Thema / Potenzialanalyse „Einsatz von kollaborierenden Robotern in der Fertigung“ (Projektträger DLR/BMWi)

Am 15.12.2020 wurde ein Innovationsgutschein vertraglich vereinbart und im März 2021 eingelöst. Es wurde eine Potenzialanalyse durchgeführt.

3.3 Innovationsforum HybridAdd

Hybride Strukturen und Werkstoffe für den Leichtbau und Additive Fertigung mit Leichtmetallen (Projektträger DLR)

Projektlaufzeit: 01.10.2020 – 30.06.2021. Im Rahmen der Förderprogramms „Innovationsforen Mittelstand“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung wurde das „Innovationsforum HybridAdd als Initialzündung für ein Bündnis in der Region im TGF gestartet. Das Forum hat zum Ziel, Unternehmen und Forschung aus den Themenfeldern Hybride Strukturen und Werkstoffe für den Leichtbau, Additive Fertigung mit Leichtmetallen sowie dazu notwendige Prüfverfahren und Technologien zur Qualitätssicherung zusammenzubringen.

Im Berichtszeitraum wurden zuerst Gespräche mit aktiven Unterstützern des Innovationsforums und des TGF geführt. Geplante Aktivitäten wurden vereinbart und auf der TGF-Website dargestellt. Danach wurden verbundene im Marketing und Medienbereich tätige Unternehmen mit der Dokumentation und Erstellung einer eigenen Website www.hybridadd.de beauftragt.

Entsprechend den Empfehlungen des Projektträgers DLR wurde Kontakt zu anderen Innovationsforen, wie z.B. dem Forum ‚Bioverpackt‘ aufgenommen, um Erfahrungen hinsichtlich der webbasierten Durchführung von Veranstaltungen aufgrund der Corona Pandemie auszutauschen. Es wurden umfangreiche Informations- und Fachrecherchen zur bearbeiteten Thematik durchgeführt und mit dem Aufbau eines Netzwerkes begonnen.

Am 03.12.2020 fand die KickOff Veranstaltung mit zahlreichen eingeladenen Referenten, Politikern, Teilnehmern und Experten als online Veranstaltung statt. Projektideen wurden mit den Projektpartnern diskutiert.

3.4 Gründungsideenwettbewerb

Im Rahmen der Auszeichnungsveranstaltung des Gründungsideenwettbewerbs 2021 wurden drei Gründungsideen mit Preisgeldern der TGF Schmalkalden/ Dermbach GmbH prämiert. Im Juni 2022 fand die Prämierungsveranstaltung am Standort Schmalkalden statt. Aufgrund der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie konnten nicht wie gewohnt Präsenzveranstaltungen an den TGF-Standorten durchgeführt werden. Die Arbeit wurde überwiegend über Onlineangebote organisiert. Das Projekt endete am 30.06.2022. Die im Projekt befristet angestellten Mitarbeiter haben ebenfalls am 30.06.2022 ihre Tätigkeit beendet. Im Juli 2022 wurde ein neues Konzept für den Gründungsideenwettbewerb 2022 - 2025 durch das TGF entwickelt und beim Projektträger eingereicht. Das Konzept wurde bestätigt und die Ausschreibung für die Projektmitarbeiter vorbereitet. Zum 01.11.2022 wird eine neue Projektmanagerin die Arbeit aufnehmen. Weiterhin ist das Gründerzentrum Nordhausen ein weiterer Partner im Gründungsideenwettbewerb 2022 - 2025.

3.5 WIR „Innovationsbündnis ProHyMaTh“ (Projektträger DLR)

Im Oktober 2020 ist die TGF Schmalkalden/Dermbach GmbH dem „Innovationsbündnis ProHyMaTh“ (Koordiniert durch GFE Schmalkalden und TITK e.V. Rudolstadt), Wandel durch Innovation in der Region (WIR) vorerst kostenneutral beigetreten, dass sich derzeit noch in der Konzeptphase befindet. Im April 2021 wird die GFE einen Antrag für die Weiterführung in einer Umsetzungsphase (mehrjährige Projektphase) stellen, bei der das TGF mit mehreren Projektideen beteiligt ist:

1. HyEnergy – Energiesicherheit in Unternehmen,
2. Ökobilanz in der Fertigung
3. Regionale Energieeffiziente Unternehmen und Gewerbegebiete

3.6 Weiterbildungsmaßnahmen - berufsbegleitende Weiterbildungsstudiengänge

Der Bereich Weiterbildung hatte unter der ehemaligen Leitung des TGF keine Priorität. Aus diesem Grund wurden 2021/2022 keine Weiterbildungsstudiengänge gemeinsam mit dem Zentrum für Weiterbildung durchgeführt. Zum Sommersemester 2022 sollen die Weiterbildungslehrgänge wieder anlaufen (Teilnehmerakquise, inhaltliche Gestaltung, Dozentenorganisation).

4. Entwicklung der TGF-Standorte

Aufgrund der negativen Entwicklung an beiden Standorten im Jahr 2021 haben sich die Gesellschafter der TGF GmbH für eine externe Geschäftsführung entschieden, welche die Basis für eine weitere Zukunft der beiden Standorte legen soll. Mit der Umsetzung von zwingend notwendigen Instandhaltungs- und Wartungsmaßnahmen sowie einer intensiven Akquise von Neumieter ist es seit März 2022 gelungen, den Standort Schmalkalden zu stabilisieren, dringend notwendige Wartungen am und im Gebäude umzusetzen, ein Konzept für eine neue Heizungsanlage auf Basis regenerativer Energien zu entwickeln, die Dachinfrastruktur zu erneuern und mit der Pro Energie AG einen Vertrag zur Nutzung des PV-Stroms als Mietermodell umzusetzen.

Die hohen Personalaufwendungen sowie der hohe Leerstand und die damit verbundenen geringeren Mieteinnahmen an beiden Standorten haben wesentlich zu den negativen Ergebnissen der TGF GmbH in den vergangenen Jahren beigetragen.

Die Geschäftsleitung hat Maßnahmen ergriffen, die Personalkosten drastisch zu senken und nur noch zwingend notwendiges Personal an beiden Standorten zu beschäftigen.

Als vordringlichste Aufgabe gestaltet sich die Organisation einer stabilen Vermietungs- und damit Mieteinnahmesituation, um finanzielle Mittel zu erwirtschaften, welche wiederum in die Infrastruktur des Gebäudes investiert werden. Weiterhin müssen die Betriebskostenabrechnungen für die Jahre 2020 und 2021 an beiden Standorten noch erstellt werden. Grundsätzlich gilt natürlich auch hier die Abrechnungsfrist innerhalb von 12 Monaten nach Ablauf der Abrechnungsperiode. Allerdings ist diese Abrechnungsfrist anders als im Wohnraumrecht keine Ausschlussfrist. Der Vermieter kann auch nach Ablauf der Jahresfrist immer noch die Nebenkostenabrechnung erstellen und Nachforderungen gegenüber den Mietern erheben. (BGB NJW 2010,1065)

Hierzu war die Schaffung einer Buchhaltungsstelle dringend notwendig, da im Jahr 2021/2022 die Buchhaltung an ein externes Unternehmen übergeben wurde. Mit Unterstützung des Gesellschafters Stadt Schmalkalden und dem Steuerbüro Heinz, konnte eine Übergangslösung für die buchhalterischen Arbeiten gefunden werden. Die Einarbeitung der neuen Mitarbeiterin erfolgte im September 2022.

Als weitere wichtige Aufgaben der neuen Geschäftsleitung stellten sich die Klärung der enormen offenen Forderungen gemeinsam mit dem Rechtsbeistand der TGF GmbH sowie der Schaffung von Liquidität heraus. In 2022 wurden bereits erfolgreich Mahnverfahren gegenüber säumigen Mietern erklärt, offene Forderungen in Form von kurzfristigen Ratenvereinbarungen abgestimmt.

Derzeit präsentiert sich der Standort Schmalkalden aufgrund der Vermietungsstruktur als offener Co Working Space in einer breit gefächerten Unternehmensvielfalt, welches den Standort nachhaltig beleben kann. Durch die Vielzahl an Firmen und Institutionen wird der Standort nun auch wieder aus der gesamten Region wahrgenommen.

Der Standort Dermbach gestaltet sich trotz Einstellung eines Regionalmanagers als sehr schwierig. Die Akquise von Mietern ist durch den Standort der Immobilie sehr kompliziert, da die Zentren Bad Salzungen und Eisenach attraktiver für Existenzgründer sowie externe Mieter sind.

Zur weiteren Verbesserung der internen und externen Kommunikationsstruktur wurde der Internetauftritt der TGF Schmalkalden/Dermbach GmbH weiterentwickelt (www.tgf-schmalkalden.de) und ein Newsletter 2020 erarbeitet, um über die Aktivitäten des TGF Auskunft zu geben.

Zur Förderung der Technologieentwicklung und Unterstützung des Gründergeschäfts wurden die Leistungszentren ausgebaut, denn das Potenzial liegt im Ausbau der Dachmarke „TGF“ und im Zugang zu Firmen, wissenschaftlichen Einrichtungen und Projektträgern.

Durch diese Entwicklungsstrategie sollen existierende Kooperationen ausgebaut und der Nutzen für Existenzgründer und KMU durch die Multiplikatoren- und Mentorenfunktionen gestärkt sowie die Existenzgründerakquise zielgerichteter erfolgen. Die Strategie der Leistungszentren wurde auf den verschiedenen Fachveranstaltungen wiederholt präsentiert.

5. Entwicklung der neuen TGF-Strategie seit dem Geschäftsführerwechsel zum 01.03.2022

TGF allgemein:

- Entwicklung der Immobilien, Beseitigung von Reparaturstau, Durchführung dringender Wartungen
- Akquise von Existenzgründern/ Mietern
- Reduzierung der Tätigkeiten auf das Kerngeschäft Vermietung
- Aufbau einer Buchhaltung für beide Standorte
- Reduzierung der Strategiegruppen auf eine sinnvolle Teilnehmerzahl
- Beteiligung an Projekten, wenn diese für die Standorte wichtig sind

TGF-Projektinitiativen:

- Vorbereitung neuer Projekte: Gründungsideenwettbewerb ab 11/2022 bis 12/25,
- Entwicklung des TGF-Mieterstromprojekts aus PV-Aufdachanlage mit der Firma Pro Energie AG
- Existenzgründerberatung mit den Landratsämtern und den Partnern neu starten

6. Vermögenslage

Für das Geschäftsjahr 2021 ergab sich folgende wirtschaftliche Lage für die Gesellschaft:

Jahresfehlbetrag	383.107,78	EUR
Eigenkapital	823.330,59	EUR
Bilanzsumme	999.257,41	EUR
Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31.12.2021 82,4 % der Bilanzsumme.		
Die Vermögenslage ist geordnet.		

Anlagevermögen

Zur Entwicklung des Anlagevermögens wird auf Anlage 4 verwiesen.

Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 48 auf TEUR 582 vermindert und beträgt nun 58,2 % der Bilanzsumme (Vorjahr 45,9 %).

Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang der Wertpapiere (TEUR -76) und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (TEUR -4). Gegenläufig hierzu entwickelten sich die liquiden Mittel (TEUR +29) sowie die sonstigen Vermögensgegenstände (TEUR +3).

Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich auf Grund des Jahresergebnisses 2021 um TEUR 383 vermindert und beträgt 82,4 % der Bilanzsumme (Vorjahr 88,0 %).

Fremdkapital

Das Fremdkapital hat sich um TEUR 85 auf TEUR 166 erhöht. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus der Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (TEUR +48), der Steuerrückstellungen (TEUR +5), der sonstigen Verbindlichkeiten (TEUR +4) und der sonstigen Rückstellungen (TEUR +29).

7. Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war in 2021 stets gegeben und ist unter Berücksichtigung der bekannten Finanzlage für die überschaubare Zukunft gewährleistet.

8. Ertragslage

Die TGF Schmalkalden/Dermbach GmbH hat am 31.12.2021 das Wirtschaftsjahr mit einem negativen Betriebsergebnis abgeschlossen.

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 149 auf TEUR 585 gestiegen.

Der Materialaufwand hat einen Anteil von 13,5 % an der Gesamtleistung (Vorjahr 15,8 %).

Die Personalquote beträgt 69,2 % nach 89,0 % im Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 120 auf TEUR 334 gestiegen.

Das Betriebsergebnis hat sich von TEUR -534 im Vorjahr auf TEUR -472 verbessert.

Der Bilanzgewinn des Unternehmens beträgt für das Wirtschaftsjahr 2021 TEUR 300.

Der Finanzmittelbestand ist insgesamt um TEUR 29 auf TEUR 116 gesunken.

Das Eigenkapital hat sich aufgrund des Jahresergebnisses 2021 um TEUR 383 verringert und beträgt 82,4 % der Bilanzsumme (Vorjahr 88,0 %).

Die Ertragslage ist nicht zufriedenstellend.

9. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Chancen

Weiterentwicklung der TGF-Entwicklungsstrategie unter Leitung der neuen Geschäftsführung an beiden TGF-Standorten in Schmalkalden und Dermbach mit der Zielsetzung der vermehrten Eigenerwirtschaftung von Mitteln.

Stärkung der Marke TGF durch Sichtbarwerden und aufzeigen eines eigenen Leistungsangebots in Form von Gewerbeflächen für Existenzgründer aber auch KMU welche expandieren wollen.

Verstärkt Akquise von Gründungsideen unter Einbeziehung der regionalen Wirtschaftsförderer.

Ausbau der Weiterbildungsaktivitäten des TGF und der Zusammenarbeit mit der Hochschule Schmalkalden, Dualen Hochschule Gera/Eisenach (DHGE) sowie weiterer Universitäten, Hochschulen und Forschungsinstituten.

Entwicklung von aktiven Standortgemeinschaften in Schmalkalden und Dermbach.

Entwicklung von Freizeitangeboten für Jugendliche zur Vermittlung von handwerklichen und technischen Fähigkeiten.

Risiken

Der Trend des drastischen Rückgangs der Existenzgründungen besonders in ländlichen Räumen und nicht passfähigen Finanzierungsstrukturen für diese Zielgruppe setzte sich 2021/2022 verstärkt in Thüringen fort. Beschleunigt wird dieser Prozess durch die Auswirkungen der „COVID-19“ Pandemie sowie der Auswirkungen des Krieges in der Ukraine, den damit einhergehenden Energiekostenerhöhungen sowie der Inflation. All diese Punkte sind nicht gründungsfördernd. So ist festzustellen, dass ein Defizit nicht nur an Neugründungen, sondern auch an innovativen Eingründern oder Mietinteressenten besteht. Somit fehlen dringend notwendige Mieteinnahmen für die Reinvestition in notwendige Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen der Gebäude. Bei Leerstand sind die Betriebskosten vollumfänglich durch das TGF zu zahlen. Der Standort Dermbach hat weitreichende Probleme, da sich hier die Akquise an Eingründern bzw. Mietern für Büroeinheiten sehr schwierig darstellt. Interessenten zieht es hier eher Richtung Eisenach oder Bad Salzungen. Dies bildet ein Risiko der Gesellschaft und bedarf der konsequenten Fortführung der Neuausrichtung der Vermietungsstrategie des Unternehmens im Jahr 2022 und den folgenden Geschäftsjahren.

Ein weiteres Risiko ist die demographische Entwicklung in der Region, die anhaltende Abwanderungsquote innovativer Ideenträger in andere Regionen und Bundesländer und zu geringe Strukturentwicklung in ländlichen Wirtschaftsräumen. Sollten die Gesellschafter an beiden Standorten perspektivisch festhalten, ist jährlich mit durch die Gesellschafter zu leistenden Betriebskostenzuschüsse bzw. Einlagen zur Deckung von Personal-, Betriebs- und Instandhaltungskosten zu rechnen.

10. Zielsetzung des TGF für 2023

Weiterführung der Netzwerk- und Kooperationsprojekte GIW und ggf. weiterer Projekte

Ausbau der Zusammenarbeit der Arbeitsgemeinschaft der Thüringer Gründerzentren (AGThüGZ)

Monatliche Existenzgründerberatungen

Instandhaltung und Instandsetzung der Immobilien

Renovierung von Büroeinheiten zur besseren Vermarktung

Aktive Akquise in den Regionen Schmalkalden-Meiningen und Wartburgkreis

Für das Geschäftsjahr 2022 wird mit einem Jahresfehlbetrag von 396 T€ gerechnet. Nach dem Wirtschaftsplan 2023 kann die Ertragslage durch die Wiederaufnahme der Weiterbildungsprojekte im Jahr 2023 verbessert werden und es wird von einem Jahresfehlbetrag von 83 T€ ausgegangen. Für das Jahr 2024 wird von einem leicht positiven Ergebnis ausgegangen, welches sich dann in den Jahren 2025 ff. weiter stabilisiert.

Schmalkalden, 17.02.2023

gezeichnet René Killenberg

technischer Geschäftsführer TGF Schmalkalden/Dermbach GmbH

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten:

Anzahl der durchschnittlichen Beschäftigten	2019	2020	2021
Angaben in VbE	Beschäftigte	Beschäftigte	Beschäftigte
TGF GmbH	9	9	8

10. Rhön GmbH – Gesellschaft für Tourismus und Markenmanagement

Allgemeine Angaben zum Unternehmen



Anschrift:	Rhönstraße 97 97772 Wildflecken-Oberbach
Gründung:	02.02.2017
Handelsregister:	HRB 56 73 Amtsgericht Schweinfurt
Gesellschaftsvertrag:	zuletzt geändert am 15.12.2016 (mit Nachtrag vom 01.02.2017)
Gegenstand des Unternehmens:	alle Arten von Tätigkeiten, die den Tourismus im Zuständigkeitsbereich der Rhön in den Landkreisen Bad Kissingen, Rhön-Grabfeld, Fulda, Schmalkalden-Meiningen und Wartburgkreis fördern, insbesondere: - Festlegung einer Tourismusstrategie für die Rhön - Festlegung einer Markenstrategie und Qualitätskriterien - regionales und überregionales Marketing mit Schwerpunkt auf Produkt- und Vertriebsmanagement - Koordination der regionalen Kompetenzzenter als Regionalbüros der Rhön GmbH - das Marken- und Content-Management für alle regionalen, touristischen Marken sowie für die Regionalmarke Rhön - Standort- und Regionalmanagement im Querschnittsbereich des Tourismus - Entwicklung der touristischen Infrastruktur und Angebot
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr

Stammkapital: 25.000,00 €

Gesellschafter:

Landkreis Bad Kissingen	20 %
Landkreis Rhön-Grabfeld	20 %
Landkreis Fulda	20 %
Landkreis Schmalkalden-Meiningen	20 %
Landkreis Wartburgkreis	20 %

Gesellschafterversammlung: Die Gesellschafterversammlung wird durch die/den jeweilige/-n amtierende/-n Landrätin bzw. Landrat vertreten – aktuell sind das:

Landkreis Bad Kissingen	Thomas Bold
Landkreis Rhön-Grabfeld	Thomas Habermann
Landkreis Fulda	Bernd Woide
Landkreis SM	Peggy Greiser
Landkreis Wartburgkreis	Reinhard Krebs

Geschäftsführer: ab 15.11.2020 Bertram Vogel

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Einzelprokura: ab 01.01.2021: Johannes Metz
Jennifer Rother

Aufsichtsrat: laut Gesellschaftsvertrag gibt es keinen Aufsichtsrat.

Steuerungsgruppe: Zur Unterstützung des Geschäftsgangs wurde eine Steuerungsgruppe eingerichtet, die aus den fünf Wirtschaftsförderern/Kreisentwicklern der Landkreise sowie dem Geschäftsführer der Rhön GmbH besteht. Den Vorsitz in der Steuerungsgruppe wird von dem Wirtschaftsförderer ausgeübt, dessen Landrat jeweils den Vorsitz der Gesellschafterversammlung innehat.

Aufgaben der Steuerungsgruppe:

- Einbringung von Projektideen
- Unterstützung des Geschäftsführers

- Verbindung zur Regionalentwicklung der Gesellschafter
 - Vorbereitung der Gesellschafterversammlungen
-

Beteiligungen der Rhön GmbH:

keine

Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge:

bestehen nicht

Kurzvorstellung des Unternehmens

Die Landkreise Bad Kissingen, Rhön-Grabfeld, Fulda, Schmalkalden-Meiningen und Wartburgkreis errichten die „Rhön GmbH“ mit dem Ziel der Neuordnung der Tourismus- und Marketingstrukturen und der Einführung eines übergreifenden Destinationsmarketings und Markenmanagements im Bereich der gesamten Rhön.

Das Jahr 2017 stand im Zeichen der touristischen Zusammenlegung der fünf Rhönlandkreise zu einer gemeinsamen länderübergreifenden Tourismusdestination Rhön. Zum 15.12.2016 wurde daher aus der Dachmarke Rhön GmbH die Rhön GmbH – Gesellschaft für Tourismus und Markenmanagement. Alle Aufgaben und Mitarbeiter der Dachmarke Rhön GmbH wurden in die Rhön GmbH übernommen. Zum 01.04.2017 wurden dann die Mitarbeiter und die Aufgaben des Tourismus aus dem Rhönforum e. V. herausgelöst und in die Rhön GmbH überführt. Zum 01.05.2017 wurden die gesamten Aufgaben sowie die Mitarbeiter – exklusive des Geschäftsführers der Tourismus GmbH Bayerische Rhön - in die Rhön GmbH übernommen. Ab diesem Stichtag begann die Geschäftstätigkeit der Rhön GmbH.

Die neue Organisation versteht sich als Dienstleister für die Kommunen, Unternehmen und Gäste in den Bereichen Tourismus- und Regionalentwicklung der Rhön. Die Aufgabe und die Funktion der Organisation und ihrer Mitarbeiter ist es, als Berater, Dienstleister, Coach und Moderator der touristischen und regionalen Entwicklung für die öffentlichen und privaten Akteure zu fungieren. Dies betrifft sowohl die Entwicklung der touristischen Infrastruktur und gezielten thematischen Profilierungen der verschiedenen Räume und Themen der Rhön, die Optimierung der Gästeinformationen in Belangen der Counter Journey mit Hilfe der Nutzung aktueller Instrumente im Offline- und Onlinemarketing sowie die Interessenvertretung der öffentlichen und privaten Akteure gegenüber Tourismusorganisationen auf Landesebene.

Notwendige Zuschüsse der Gesellschafter bzw. die prozentualen Anteile an der Finanzierung der Rhön GmbH richten sich nach den Einwohnerzahlen des Einzugsgebiets der Gesellschaft im jeweiligen Landkreis.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft ist im Rahmen der Gesetze, insbesondere aller einschlägigen kommunalrechtlichen Vorschriften, zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert oder verwirklicht werden kann. Sie kann sich auch zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten sowie Vereinbarungen zur Zusammenarbeit aller abschließen.

Die Gesellschaft darf Aufgaben und Interessen der Tourismusförderung ausschließlich für die Gesellschafter sowie für die Gemeinden durchführen, die einem der beteiligten Landkreise angehören.

Die „Rhön GmbH“ nimmt u.a. touristische Interessen im Zuständigkeitsbereich des durch die touristischen Landesverbände (u.a. Tourismusverband Franken e.V.) definierten Gebietes der Rhön wahr.

Steuerliche Verhältnisse:

Die Gesellschaft wird beim Finanzamt Bad Kissingen unter der Steuer-Nummer 205/124/0079 geführt.

Mit Bescheiden über Körperschaftssteuer und Solidaritätszuschlag sowie über die gesonderte Feststellung des verbleibenden Verlustvortrages zur Körperschaftssteuer zum 31.12.2020 vom 06. Mai 2022 wurde die Veranlagung für das Jahr 2020 durchgeführt.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Beurteilung der Lage

Bilanz in €	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Aktiva	377.108,67	398.268,24	328.468,94
Anlagevermögen	5.941,50	5.904,50	5.645,50
Umlaufvermögen	200.746,51	358.716,51	282.492,42
Rechnungsabgrenzungsposten	46.335,78	33.647,23	40.331,02
nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	124.084,88	0,00	0,00
Passiva	377.108,67	398.268,24	328.468,94
Eigenkapital	0,00	25.911,89	71.166,39
<i>I. Gezeichnetes Kapital</i>	<i>25.000,00</i>	<i>25.000,00</i>	<i>25.000,00</i>
<i>II. Kapitalrücklage</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>88.980,00</i>
<i>III. Gewinn-/Verlustvortrag</i>	<i>52.654,92</i>	<i>-149.084,88</i>	<i>911,89</i>
<i>IV. Jahresüberschuss/-Fehlbetrag</i>	<i>-201.739,80</i>	<i>149.996,77</i>	<i>-43.725,50</i>
<i>V. nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</i>	<i>-124.084,88</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00
Rückstellungen	75.669,85	78.080,67	98.431,12
Verbindlichkeiten	301.438,82	294.275,68	158.871,43
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00

Anlagevermögen in €	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen	1,00	1,00	1,00
II. Sachanlagen			
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.940,50	5.903,50	5.644,50
	5.940,50	5.903,50	5.644,50
Anlagevermögen gesamt	5.941,50	5.904,50	5.645,50

Gewinn und Verlustrechnung in €	2019	2020	2021
Umsatzerlöse	433.937,95	394.950,80	344.846,63
sonstige betriebliche Erträge	1.724.292,56	1.815.847,66	1.832.586,06
	2.158.230,51	2.210.798,46	2.177.432,69
Materialaufwand	337.862,18	291.272,75	396.975,27
Personalaufwand	1.205.780,23	1.147.593,05	1.309.935,26
Abschreibungen	6.916,33	9.404,40	7.475,75
sonstige Betriebliche Aufwendungen	812.693,23	606.735,16	504.843,09
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	193,85	4.063,31	0,00
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-5.447,94	0,00	0,00
Ergebnis nach Steuern	-199.767,37	151.729,79	-41.796,68
sonstige Steuern	1.972,43	1.733,02	1.928,82
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-201.739,80	149.996,77	-43.725,50

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

Grundlagen des Unternehmens

Die Landkreise Bad Kissingen, Rhön-Grabfeld, Fulda, Schmalkalden-Meiningen und Wartburgkreis haben am 15.12.2016 die „Rhön GmbH“ mit dem Ziel der Neuordnung der Tourismus- und Marketingstrukturen errichtet. Gemeinsames Ziel ist die Schaffung und Weiterentwicklung einer Destinationsmarketing-Organisation (DMO), welche die Anforderungen auf Ebene der Gesellschafter und aller weiteren Leistungsträger und Stakeholder in der Region erfüllen und bedienen kann. Sie hat die Aufgabe, die Gesamtdestination Rhön strategisch zu organisieren und entwickeln und im Sinne eines übergreifenden Destinations- und Markenmanagements zukunfts- und konkurrenzfähig zu anderen Tourismusdestinationen aufzustellen. Diese Aufgaben sind nach innen (Bevölkerung, Leistungsträger, Politik) wie außen (Tagesbesucher, Übernachtungsgäste, Medien, Landespolitik) gerichtet.

Die Rhön – ursprünglich, pionierhaft und kostbar



Für wen und mit wem arbeitet die Rhön GmbH?

STAKEHOLDER

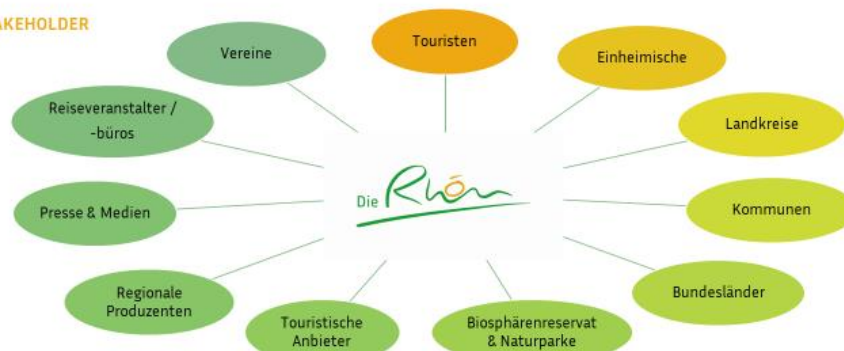


Abbildung: Stakeholder der Rhön GmbH

Die Rhön GmbH versteht sich als Dienstleister für Kommunen (Politik und Verwaltung), Organisationen (Kammern, Regionalentwicklungsvereine, Touristische Arbeitsgemeinschaften), Unternehmen (Beherbergung, Dienstleistung, Einzelhandel) und Gäste in den Bereichen Tourismus- und Regionalentwicklung in der gesamten Destination Rhön. Die Erstreckung der Gebietskulisse über drei Bundesländer mit drei komplett und zwei in Teilen enthaltenen Landkreisen stellt deutschlandweit eine Besonderheit dar. Die z.T. sehr inhomogenen Strukturen ihrer Teilregionen (wirtschaftliche, rechtliche, organisatorische Spezifika) stellen bei der Aufgabenerfüllung eine besondere Herausforderung dar.

Die Aufgabe und die Funktion der Rhön GmbH ist es, als Berater, Dienstleister und Moderator der touristischen und regionalen Entwicklung für die öffentlichen und privaten Akteure zu fungieren. Dies betrifft sowohl die Entwicklung der touristischen Infrastruktur und gezielten thematischen Profilierung der verschiedenen Räume und Themen der Rhön, die Optimierung der Gästeinformationen in Belangen der Customer Journey mit Hilfe der Nutzung aktueller Instrumente im Offline- und Onlinemarketing sowie die Interessenvertretung der öffentlichen und privaten Akteure gegenüber Tourismusorganisationen auf Landesebene.

1.1 Gesellschaft, Firma, Sitz und Geschäftsstellen

- (1) Die Gesellschaft ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung unter der Firma "Rhön GmbH - Gesellschaft für Tourismus und Markenmanagement".
- (2) Sitz der Gesellschaft ist Wildflecken-Oberbach.
- (3) Die Gesellschaft unterhält je ein Kompetenzzentrum in den drei rhönanteiligen Bundesländern Bayern, Hessen und Thüringen.
- (4) Gesellschafter sind die Landkreise Bad Kissingen, Rhön-Grabfeld, Fulda, Schmalkalden-Meiningen sowie der Wartburgkreis.

1.2 Gegenstand des Unternehmens

- (1) Gegenstand des Unternehmens sind alle Arten von Tätigkeiten, die den Tourismus im Zuständigkeitsbereich der Rhön in den Landkreisen Bad Kissingen, Rhön-Grabfeld, Fulda, Schmalkalden-Meiningen und Wartburgkreis fördern, insbesondere
 - Festlegung einer Tourismusstrategie für die Rhön;
 - Festlegung einer Markenstrategie und Qualitätskriterien;
 - regionales und überregionales Marketing mit Schwerpunkt auf Produkt- und Vertriebsmanagement;
 - Koordination der regionalen Kompetenzzentren als Regionalbüros der Rhön GmbH;
 - das Marken- und Content-Management für alle regionalen, touristischen Marken sowie für die Regionalmarke Rhön;
 - Standort- und Regionalmanagement im Querschnittsbereich des Tourismus;
 - Entwicklung und Vernetzung der touristischen Infrastruktur und Angebote.
- (2) Die Gesellschaft ist im Rahmen der Gesetze, insbesondere aller einschlägigen kommunal-rechtlichen Vorschriften, zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert oder verwirklicht werden kann. Sie kann sich auch zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs-

und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten sowie Vereinbarungen zur Zusammenarbeit aller Art abschließen.

- (3) Die Gesellschaft darf Aufgaben und Interessen der Tourismusförderung ausschließlich für die Gesellschafter sowie für die Gemeinden durchführen, die einem der oben genannten Landkreise angehören.
- (4) Die „Rhön GmbH“ nimmt u.a. die touristischen Interessen im Zuständigkeitsbereich des durch die touristischen Landesverbände (Tourismusverband Franken e.V., Hessen Agentur GmbH, Thüringer Tourismus GmbH) definierten Gebietes der Rhön wahr.

Wirtschaftsbericht

Allgemeine Touristische Entwicklung

Der Verlauf des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs der Rhön GmbH war 2021 weiterhin stark von der Corona-Pandemie geprägt. Der Bundesverband der Deutschen Tourismuswirtschaft spricht vom „Zweiten harten Coronajahr für die Tourismuswirtschaft“. Die Coronakrise belastete die Tourismuswirtschaft auch 2021 massiv. Umsätze und Gästezahlen blieben weit unter dem Vorkrisenniveau, viele Bereiche erlebten über Monate hinweg einen weiteren kompletten Stillstand. Übernachtungen und Gastgewerbeansätze lagen 2021 bundesweit noch immer um jeweils rund 40 % unter dem Niveau des Jahres 2019, in der Rhön bei geschätzten 30 - 35 %.

In der Rhön entsprachen im Jahr 2021 die Gäste- und Übernachtungszahlen (in der folgenden Grafik die blaue Linie) in den Monaten August, September und Oktober denen aus dem Vorkrisenjahr 2019 (gelbe Kurve). Dies gibt Zuversicht, dass die Attraktivität der Rhön als Kurzreise- und Urlaubsdestination im Inlandstourismus für Übernachtungsgäste, die sich vor der Pandemie anderen entfernteren Zielen zugewandt hatten, weiter vorhanden und sogar noch angestiegen ist.

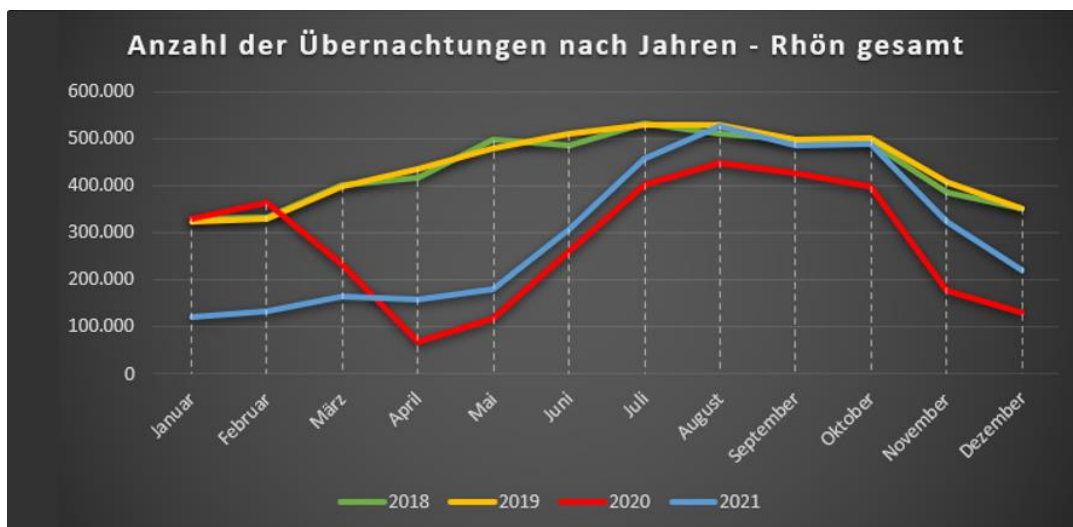


Abbildung: Entwicklung der Übernachtungszahlen in der Rhön im Jahresvergleich

Licht und Schatten liegen in der Rhön oft nah beieinander: Eine Anzahl von Betrieben nutzen die Verwerfungen, strukturieren um, investieren gezielt in neue Projekte und stellen sich für den zu erwartenden Anstieg der touristischen Nachfrage durch gezielte Angebotsschaffung und -verbesserung neu auf (z.B. neue, außergewöhnliche Übernachtungsangebote in „Cubes“, „Butzen“ oder Tiny-Houses, die dem Naturerlebnistrend folgen). Das Interesse der Vermieter und Gastgeber ist groß, sich einem Sterne-Klassifizierungssystem anzuschließen oder sich online buchbar zu machen und nutzen hierfür die Angebote der Rhön GmbH.

Andere Anbieter, insbesondere im Gastronomiebereich und hier besonders Dorfgasthäuser und die Berg- und Wanderhütten, kämpfen mit dem Rückgang und der immer schlechter kalkulierbaren Gästefachfrage, mit steigenden Preisen, finden kein Personal und müssen die Öffnungszeiten verkürzen – was die Qualität des touristischen Angebots für Tages- und Übernachtungsgäste in der Rhön schwächt. Auch etablierte größere Gastronomiebetriebe beeinträchtigt der Arbeits- und Fachkräftemangel im Küchen- und Servicebereich z.T. erheblich. Die Rhön GmbH konnte z.B. mit der Durchführung von Klassifizierungen und mit Beratungen zur Online-Buchbarkeit zur Steigerung der Servicequalität beitragen. Für den Hotellerie- und Gastronomiebereich erfolgte in enger Zusammenarbeit mit den Leistungsanbietern eine gezielte Image- und Werbekampagne durch die Produktion von Unternehmensportraits und die Kommunikation dieser Clips in Sozialen Medien.

Das Netzwerk der Betriebe im Verein „Dachmarke Rhön e.V.“ entwickelte sich auch im Pandemiejahr 2021 sehr positiv weiter. 33 neue Mitglieder traten 2021 dem Verein bei. Der Mangel an Präsenztreffen zur Netzwerkbildung wurde mit dem Newsletter und Kontakt über die Sozialen Medien (Facebook und Instagram) kompensiert und der Informationsfluss dadurch sogar noch verbessert. Der Trend zu Regionalität – bei der Entscheidung für das Ausflugsziel, bei der Wahl des Urlaubsorts und bei der Verbraucherentscheidung für Lebensmittel – hat sich weiter verstärkt und bleibt erhalten. Die Rhön profitiert mit den Attributen ihres Markenkerns „pionierhaft, ursprünglich, heimelig“ im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten durch glaubwürdige, „ehrliche“, vertrauenswürdige und authentische Angebote für Einheimische und Gäste.

Konsolidierungsprozess im Unternehmen

Das negative Ergebnis der Jahresrechnungen 2019 und 2020 sowie die negative Ergebniserwartung für 2021 legen aus Sicht der Gesellschafter die Vermutung nahe, dass die Rhön GmbH ein strukturelles Defizit aufweist.

Von der Gesellschafterversammlung wurde die Geschäftsführung der Rhön GmbH beauftragt, eine Kosten-Leistungs-Rechnung in der Rhön GmbH einzuführen und ein Konsolidierungskonzept für die Rhön GmbH zu erstellen. In einem fundierten und von externer steuerlicher und betriebswirtschaftlicher Expertise begleiteten Prozess erfolgte die Entwicklung einer neuen Kostenstellenstruktur. Dieser Prozess wurde stetig und engmaschig von der Steuerungsgruppe begleitet und bedarfsweise mit den Finanz- und Controlling-Abteilungen der Landkreise abgestimmt. Aufgrund der Komplexität des Vorhabens wurde der Beginn der Einführung dieser neuen Kostenstellenrechnung auf den 1. Januar 2022 gelegt.

In einer Fixkostenanalyse wurden im Unternehmen mobilisierbare Einsparpotenziale gesucht und identifiziert. U.a. wurden alle laufenden Vertragsverhältnisse zu Anbietern und Dienstleistern (z.B. Telefon, Kfz-Leasing, Gebäudereinigung, Zeitungsabonnements) geprüft, angepasst, z.T. gekündigt.

Die Analyse der Stellenplanung ergab, dass – um den Aufgabenzuschnitt gemäß Gesellschaftsvertrag/Satzung der GmbH erfüllen zu können – die Besetzung der vakanten Stellen elementar wichtig ist.

Die operative Projektarbeit im Touristischen Marketing wurde in 2021 gemäß dem Auftrag der Gesellschafter, konsequente Sparmaßnahmen durchzuführen, der inneren strukturellen Konsolidierung und Neuordnung untergeordnet. Deshalb schlagen außer dem umfangreichen Kooperationsprojekt mit der Hessen Agentur im Bereich Social-Media, welches mit Mitteln des Landes Hessen gefördert wurde und

der Erstellung einer umfangreichen Bilddatenbank mit Motiven aus der ganzen Rhön, die auch alle Leistungspartner kostenfrei nutzen können (DMO-Förderung des Freistaates Thüringen), keine markanten Ausgaben für die Durchführung anderer operativer Projekte zu Buche.

Wirtschaftliches Gesamtbild

Der von den Gesellschaftern initiierte Konsolidierungsprozess in Verbindung mit der nach wie vor von Einschränkungen und hoher Unsicherheit im Reiseverhalten der Gäste gekennzeichneten Nachfragesituation führte dazu, dass auch im Jahr 2021 die Durchführung von Marketingmaßnahmen stark fokussiert wurden. Mit der Hessen-Agentur (der Landes-Tourismusmarketingorganisation für das Bundesland Hessen) als Partner konnten in enger Zusammenarbeit Synergien genutzt und finanzielle Ressourcen gebündelt und in eine bundesweit wirkende Social-Media-Kampagne investiert werden.

Zugleich konnte durch die Gewinnung qualifizierter Fachkräfte die Situation bei vakanten Schlüsselstellen im Unternehmen (Abteilungen Marke und Produkt sowie Kommunikation und Digitales) verbessert werden, was sich auf die Personalkostenentwicklung niederschlug.

Aufgrund der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Belastungen der Mitgliedsbetriebe des Dachmarke Rhön e.V. hatte der Vereinsvorstand die Aussetzung der Markennutzungsgebühr für das Jahr 2020 beschlossen, ohne den Leistungsumfang für die Mitglieder einzuschränken. Damit konnten Kündigungen durch Mitglieder aufgrund finanzieller Belastungen verhindert werden. Die stabile und starke Vereinsstruktur wurde dadurch erfolgreich über die Corona-Jahre 2020 und auch 2021 „hinübergerettet“. Im Jahr 2021 wurden die Markennutzungsgebühren vom Verein Dachmarke wieder ohne Reduzierung eingezogen und werden an die Rhön GmbH weitergereicht. Um der noch immer bestehenden Belastungssituation der Unternehmen gerecht zu werden, wurde allerdings als Entgegenkommen die Fälligkeitsfrist verlängert.

Finanz-, Vermögens- und Ertragslage

Die vorgenannten Punkte wirkten sich entsprechend auf die Finanzlage aus. Die liquiden Mittel verringerten sich von 167 TEUR auf 85 TEUR. Der Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit war mit 163 TEUR negativ.

Die Umsatzerlöse belaufen sich 2021 auf 345 TEUR und sind im Vergleich zum Vorjahr um weitere 50 TEUR gesunken. Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind 2021 im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls um 34 TEUR gesunken.

Die Fremdleistungen stiegen von 78 TEUR auf 218 TEUR. Diese Kostensteigerung lässt sich maßgeblich auf vier aufwändige Maßnahmenpakete zurückführen: Die Umsetzung der Neugestaltung des Corporate Designs für die Gesamtdestination Rhön, die Projektrealisierung zur Inwertsetzung des Premiumwanderwegs „Der Hochrhöner“, die Erstellung von professionellem Fotomaterial zur Destinationswerbung und die Marketingmaßnahmen (v.a. in Sozialen Medien) zum Restart und der Reaktivierung von Tourismus und Gastronomie nach Ende der Corona bedingten Lockdownphasen. Alle genannten Maßnahmen wurden im Rahmen der Destinationsförderungen der Bundesländer Hessen und Thüringen umgesetzt.

Der Personalaufwand beträgt 2021 1.310 TEUR im Vergleich zu 1.148 TEUR im Vorjahr. Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurden die Werbe- und Reisekosten um weitere 55 TEUR gemindert (bereits in 2020 erfolgten starke Einsparungen in Höhe von 138 TEUR).

Der Jahresabschluss 2021 weist einen konsolidierten Jahresfehlbetrag von 44 TEUR auf. Der Betrauungsakt wird durch die Zuschüsse der fünf Rhön-Landkreise finanziert und weist zum Jahresende einen Verlust von TEUR 124 auf. Aus dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb resultiert ein Jahresüberschuss von 80 TEUR.

1.3 Finanzierungsanteile der Landkreise

Die sich in Summe für 2020 bis 2022 ergebenden Finanzierungsanteile der jeweiligen Landkreise als Gesellschafter der GmbH sind in der folgenden Abbildung ersichtlich.

Abb.: Finanzierungsanteile

Landkreise	Finanzierung 2022 (EUR)	Finanzierung 2021 (EUR)	Finanzierung 2020 (EUR)
Fulda*	609.481,86	512.120,00	512.120,00
Rhön-Grabfeld	458.345,06	385.000,00	385.000,00
Bad Kissingen	464.916,25	390.624,00	390.624,00
Schmalkalden-Meininger	129.786,77	109.003,00	109.003,00
Wartburgkreis	113.270,06	95.397,00	95.397,00
SUMME	1.775.800,00	1.492.144,00	1.492.144,00

**Der Landkreis Fulda hat innerhalb der Finanzierungssummen von 512.120,00 EUR bzw. 609.481,86 EUR einen Teil der Image-Broschüre der Rhön GmbH mit jeweils 18.600,00 EUR finanziert.*

1.3.1 Wirtschaftlicher Geschäftsbereich

- Regionalladen und RegionalCafé (RhönLaden und RhönCafé)
- Verkauf von Pauschalreisen
- Klassifizierung von Unterkunftsbetrieben: Ferienwohnungen und Ferienhäuser (DTV), Wanderbares Deutschland, Bett + Bike, Reisen für Alle
- Onlinebuchbarkeit von Unterkünften
- Verkauf von Merchandising- und Regionalartikeln

1.3.2 Betrauungsakt

- Verwaltungs- und Personalkosten
- Marketingkosten
- Raumkosten
- Projektbezogene Aufwendungen für Förderprojekte

Projektarbeit und Förderprojekte

Land Thüringen

Das Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft hat der Rhön GmbH die „DMO-Förderung Rhön 2021“ gewährt.

Geförderte Maßnahme war der Ausbau und die „Weiterentwicklung der DMO durch Digitalisierung/Barrierefreiheit und Beschilderung (interaktive Rhönkarte)“. Darin enthalten waren die Erstellung von Fotos, die Gestaltung einer interaktiv im Internet nutzbaren Karte der Destination Rhön zu ihren Teilregionen mit den jeweiligen landschaftlichen und touristischen Besonderheiten sowie die Datenerfassung in der Datenbank ThüCat mit allen damit verbundenen Aktivitäten in Richtung der Gemeinden und touristischen Leistungsträger.

Die ursprünglich beantragte Zuwendung belief sich auf 150.000,00 EUR (bei einer 100%-Förderung). Von dieser Zuwendung wurden Mittel in Höhe von insgesamt 140.000,00 EUR abgerufen. Zudem fand am 14.02.2022 eine Rückzahlung in Höhe von 11.145,93 EUR statt. Daraus ergibt sich im Rahmen der 100%-Förderung eine Gesamtzuwendung in Höhe von 128.854,07 EUR.

Land Hessen

Durch das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen wurde im Jahr 2021 im Rahmen einer Anteilfinanzierung die „Entwicklung der Destination Rhön“ gefördert.

Geförderte Maßnahmen waren die Leitkampagne für das Touristische Landesmarketing in Hessen 2021, die Serviceinformationen für Mobilitätsprodukte, die Aufarbeitung und die Gestaltung von Statistiken und die Initiative zur Inwertsetzung der Extratour ‚Der Hochrhöner‘ (Teil 2).

Die ursprünglich beantragte Zuwendung belief sich (bei einer 50%-Förderung) auf 98.975,00 EUR zuzüglich Eigenmittel in gleicher Höhe und betrug damit 197.950,00 EUR. Von der ursprünglich beantragten Zuwendung in Höhe von 98.975,00 EUR wurden Mittel in Höhe von insgesamt 90.000,00 EUR abgerufen. Zudem fand am 10.02.2022 eine Rückzahlung in Höhe von 4.669,04 EUR statt. Daraus ergibt sich eine Zuwendung von 170.661,93 EUR (85.330,96 EUR im Rahmen der 50%-Förderung zuzüglich Eigenmittel von 85.330,97 EUR).

Prognose-, Chancen und Risikobericht

1.4 Risikobericht

Finanzielle Risiken

Die GmbH wird im Wesentlichen über die Zuschüsse der fünf Gesellschafter finanziert. Es besteht somit eine Abhängigkeit von der finanziellen Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft der Gesellschafter. Mit der in den letzten Monaten (Ukraine-Krieg, Pandemiefolgen, Energiekrise) stark zugenommenen Belastungen der öffentlichen Haushalte ist zu erwarten, dass die freiwilligen Leistungen zur Finanzierung der Aufgabe des touristischen Destinationsmanagements künftig stärker in Konkurrenz zu anderen kommunalen (Pflicht-)Aufgaben stehen werden und deshalb immer kritischer auf den Prüfstand gestellt werden.

Erneut sei auf die Wertschöpfung durch Tourismus in der Destination Rhön hingewiesen. Die Untersuchung des Forschungsinstituts dwif ergab für das „touristische Normaljahr“ 2019 einen durch Tourismus erzeugten Bruttoumsatz in der Rhön von rund 1,078 Mrd. EUR.

Touristische Umsätze nach Marktsegmenten 2019¹

MARKTSEGMENT	AUFENTHALTSTAGE	x	Ø-TAGES-AUSGABEN	=	BRUTTO-UMSATZ
 Touristik- und Dauercamping sowie Reisemobilist*innen ²	0,578 Mio.	x	37,90 €	=	21,9 Mio. €
 Privatquartiere (< 10 Betten) ³	0,5 Mio.	x	81,70 €	=	40,8 Mio. €
 Gewerbliche Betriebe (≥ 10 Betten; ohne Camping) ⁴	5,023 Mio.	x	125,40 €	=	629,7 Mio. €
 Tagesreisen	19,4 Mio.	x	19,90 €	=	386,1 Mio. €
GESAMT	25,501 Mio.				1.078,5 Mio. €

¹ Alle nicht mit einer Fußnote gekennzeichneten Daten basieren auf eigenen Berechnungen bzw. Sonderauswertungen des dwif. Alle Werte verstehen sich als gerundete Werte.

² Angaben der Rhön GmbH, Wildflecken-Oberbach 2021; dwif (Hrsg.): Der Campingplatz- und Reisemobil-Tourismus als Wirtschaftsfaktor, München 2018 und 2019; Erhebungen, Recherchen, Berechnungen und Plausibilitätskontrollen des dwif, München 2021.

³ Auskünfte und Statistiken der Rhön GmbH, Wildflecken-Oberbach 2021; Erhebungen, Recherchen, Berechnungen und Plausibilitätskontrollen des dwif, München 2021.

⁴ Bayerisches Landesamt für Statistik, Fürth 2021; Thüringer Landesamt für Statistik, Erfurt 2021; Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden 2021.

Quelle: dwif 2021

dwif

Abbildung: Touristische Umsätze in der Region Rhön 2019

Sowohl in Richtung der Bevölkerung wie auch in Richtung der politischen Entscheidungsgremien (Kreistage) muss deshalb immer wieder die Bedeutung der durch den Tourismus induzierten Wertschöpfung kommuniziert werden und der daraus entstehende wirtschaftliche Nutzen für die Unternehmen sowie Menschen in der ganzen Region.

Die Reduzierung der Zuschüsse der Landkreise stellt aktuell kein Risikoszenario für die Rhön GmbH dar. In der Gesellschafterversammlung haben sich die Landräte vielmehr auf die Behebung der „strukturellen Unterfinanzierung“ ihrer Gesellschaft durch eine angemessene Erhöhung der Zuschüsse verständigt.

Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken wurden grundsätzlich durch Fachanwälte im Vorfeld abgeprüft. Hierzu gehört die Ausgestaltung von Arbeitsverträgen ebenso wie die steuerrechtliche Beratung und Prüfung.

Politische und konjunkturelle Risiken

Bis August 2022 mit Erstellung des Lageberichts haben sich mit dem Krieg in der Ukraine neue Risikofaktoren für die Rhön GmbH für das Geschäftsjahr 2022 entwickelt, deren Auswirkungen mehrschichtig und markant sein können, die sich aber zur jetzigen Zeit noch nicht sicher abschätzen lassen. Zu nennen ist hier als direkte Auswirkung insbesondere die Steigerung der Energiekosten mit der unmittelbaren Auswirkung auf die Nebenkosten bei Büro- und Raummieten, indirekt kann sich die finanzielle Belastung der Bevölkerung durch steigende Energiekosten auch auf das allgemeine Urlaubs- und Konsumverhalten (Urlaubshäufigkeit und -dauer, Inanspruchnahme touristischer Produkte, Tagesausgaben in der Region) auswirken.

1.5 Chancenbericht

Zu beobachten ist, dass sich nach Wegfall der Reisebeschränkungen auch das Urlaubsverhalten zu einem großen Teil wieder normalisiert hat und die Nachfrage nach Reisezielen im Ausland naturgemäß zunimmt.

Viele neue Gäste haben während der Corona-Zeit die Rhön kennengelernt. Insbesondere naturaffine Menschen mit dem Interesse an Bewegung, Sport und Regionalkultur finden in der Rhön ideale Bedingungen für Aktivitäten und Genuss. Hier besteht die Chance, dass sich die Rhön mit ihrem Potenzial für nachhaltigen, naturorientierten und maßstabsgerechten Tourismus, bei dem die Beziehung zwischen dem Reisenden, der Region und ihren Menschen an Bedeutung gewinnt, als Reiseziel sehr gut positionieren kann.

Regionalität und Authentizität

Die Rückbesinnung auf die Sicherheiten und Qualitäten des „Regionalen“ bietet hier die Chance, mit authentischen und „wert-vollen“ touristischen Angeboten die Rhön am Deutschen Reisemarkt zu platzieren: Die Regionalmarke „Qualität des Biosphärenreservats“ bedient die Wünsche und Erwartungen der Menschen mit Ehrlichkeit, Qualität und Verantwortung für Mensch und Natur – sowohl die der Bevölkerung wie die der Gäste.

Die Markenstrategie der Rhön GmbH setzt genau hier an. Die Strategie wurde im Jahr 2021 vor dem Hintergrund der neuen und zu erwartenden künftigen Entwicklungen im Rahmen eines internen Workshops kritisch hinterfragt und vollumfänglich bestätigt.

Deshalb bleibt es das Ziel, diese Strategie konsequent in die Zukunft weiterzuführen: Wertschöpfung soll durch die Stärkung regionaler Kreisläufe ausgebaut werden. Systematische Marketingaktionen, die unter dem Dach der Markenstrategie entwickelt und durchgeführt werden, können auch künftig die Wahrnehmung der Destination Rhön steigern.

Die enge Zusammenarbeit mit den Landesmarketing-Organisationen (LMOs) in Thüringen, Hessen und Bayern wurde im Jahr 2021 weitergeführt und noch intensiviert. Über die geplanten und künftigen Beteiligungen an den entsprechenden Landesmarketing-Kampagnen Hessens, Bayerns und Thüringens wird die Rhön als Gesamtdestination transportiert und profitiert von der durch die Kampagnen erzeugten Reichweite.

Digitalisierung in der Kommunikation

Die 2020 begonnene Einführung der Thüringer Content-Architektur Tourismus (ThüCAT) wurde durch die Rhön GmbH als DMO in der Destination Rhön weiter mit erheblichem Personaleinsatz begleitet und vorangetrieben. In der Zukunft bildet ThüCAT die Datenbankgrundlage für die neue Destinations-Homepage der Rhön. Sie erleichtert die Pflege von allen Touristischen Informationen, Unterkunfts-, Angebots- und Produktdaten erheblich.

Die neue Content-Architektur bietet Chancen in zweierlei Hinsicht: Zum einen können die Besucher der Rhön künftig durch schnelle, passgenaue und zielgruppenspezifisch ausgerichtete digitale Informationen rechtzeitig informiert und von belasteten sensiblen Naturbereichen (z.B. Moore oder Höhenlagen mit Schneelage) ferngehalten bzw. auf andere Besuchsziele „umgeleitet“ werden. Zum anderen erhalten Gäste dadurch neue Inspiration und Besuchsanreize und Teilregionen, die bislang noch nicht als Besuchsziel bekannt sind, profitieren von neuen Kunden.

Personalsituation und -organisation im Unternehmen

Als Reaktion auf die coronabedingte Schließung der öffentlichen Tourist-Informationen und Kompetenzzentren wurde von der Geschäftsführung zum Jahresbeginn 2021 Antrag auf Kurzarbeit gestellt. Mit

Wirkung zum 01.01.2021 bis zum 30.06.2021 trat die Kurzarbeitsregelung bei insgesamt 9 Mitarbeiterinnen nach deren Zustimmungen in Kraft. Um den Schutz der MitarbeiterInnen in der Corona-Pandemie-Zeit zu gewährleisten, wurde 2021 eine unternehmensweite großzügig ausgestaltete Homeoffice-Regelung gefunden. Diese Regelung hat sich hervorragend bewährt und wird in Zukunft weitergeführt.

Mit der Zusammenführung von bislang zwei eigenständigen Abteilungen zu einer Abteilung wurde eine nicht besetzte Abteilungsleitungs-Position abgeschafft und die Personalkosten dafür künftig eingespart. Aufgrund der gezielten Wiederbesetzung personeller Vakanzen konnte in zwei Abteilungen eine Annäherung an den Soll-Personalbesatz erreicht werden, der bei Gründung der GmbH vom Beratungsunternehmen BTE bereits im Jahr 2017 als zur Aufgabenerfüllung erforderlich festgelegt wurde. Zudem zeichnet sich durch die zukünftige Rückkehr von Mitarbeiterinnen – mit z.T. mehrjähriger Unternehmenserfahrung – aus der Elternzeit ins Unternehmen (ab 2022) eine weitere positive Entwicklung im Personalbereich ab.

1.6 Prognosebericht

Finanzierung durch Zuschüsse der Gesellschafter

Die Gesellschafterversammlung hat bei der Rhön GmbH eine strukturelle Unterfinanzierung erkannt. Für den Zeitraum des kommenden Geschäftsjahres 2022 haben sich die Gesellschafter auf einen Weg verständigt, durch eine Erhöhung der Landkreiszuschüsse von voraussichtlich rund 19% dieses strukturelle Defizit zu beheben. Damit kann auch die aus betrieblicher Sicht dringend notwendige Anpassung der Gehaltsstruktur der MitarbeiterInnen erfolgen, um die aus finanziellen Gründen vorhandene Fluktuation zu minimieren.

Voraussetzung für die Zuschusserhöhungen ist die Einführung der Kostenstellenrechnung, um die Transparenz der Unternehmensentwicklung für Geschäftsführung und Gesellschafter herbeizuführen und der Geschäftsführung die Grundlage für ein funktionierendes unterjähriges Controlling in Richtung der Gesellschafter zu schaffen.

Förderanträge und Fördermittel

Für 2022 wurden im Geschäftsjahr 2021 folgende Fördermittelvoranfragen gestellt. Die vom Land Hessen gewährten Fördermittel sind von der Rhön GmbH durch einen Eigenanteil von 50% der Fördersumme zu kofinanzieren.

Mit der für das Jahr 2022 in Aussicht gestellten Zuschusserhöhung der Gesellschafter und der für das Jahr 2022 beantragten Fördermittel kann das Geschäftsjahr 2022 solide finanziert werden (vgl. folgende Übersicht).

Abb. Fördermittelübersicht:

Förderstelle	Förderbetrag 2022 EUR	Davon Eigenanteil 2022 EUR
Freistaat Thüringen	190.000,00	---
Land Hessen	250.000,00	125.000,00
SUMME	440.000,00	125.000,00

Des Weiteren wurden im Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2022 Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge in Höhe von ca. 394 TEUR geplant, denen Materialaufwendungen von ca. 340 TEUR gegenüberstehen. Insgesamt geht der Wirtschaftsplan von einem geringen Jahresüberschuss von ca. 2 TEUR aus, das Gesamtbudget beträgt 2.616 TEUR für das Geschäftsjahr 2022.

Oberbach, den 01.08.2022



gez. Bertram Vogel
(Geschäftsführer)

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten:

Anzahl der durchschnittlichen Beschäftigten	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
in VbE	Beschäftigte	Beschäftigte	Beschäftigte
Rhön GmbH	28	29	28

Zuschüsse und Kapitalentnahmen der Gesellschafter:

Zuschüsse:

Landkreise:	2019	2020	2021
Fulda *)	512.120,00 €	567.382,00 €	517.613,56 €
Rhön-Grabfeld	385.000,00 €	426.543,00 €	406.475,46 €
Bad Kissingen	390.624,00 €	432.779,00 €	390.624,00 €
Schmalkalden-Meiningen	109.003,00 €	120.774,00 €	109.003,00 €
Wartburgkreis	95.397,00 €	105.686,00 €	95.397,00 €
SUMME	1.492.144,00 €	1.653.164,00 €	1.519.113,02 €

*) Der Landkreis Fulda hat 2019 neben der Finanzierungssumme von 512.120 EUR einen Teil der Image-Broschüre der Rhön GmbH, mit 18.600 EUR finanziert.

Kapitalentnahmen wurden nicht getätigt.

Weitere Zuschüsse:

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr 2021 folgende Fördermittel erhalten:

	Projekt	Summe 2021
Land Hessen Hessisches Ministerium Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen	Entwicklung Destination Rhön	85.330,96 €
Freistaat Thüringen Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft	DMO-Förderung Rhön	128.854,07 €
SUMME		214.185,03 €

1. KIV Kommunale Informationsverarbeitung Thüringen GmbH (KIV Thüringen GmbH)

Allgemeine Angaben zum Unternehmen



Anschrift:	Ekhofplatz 2a 99867 Gotha
Gründung:	11.06.1993
Handelsregister:	HRB 106 362 Amtsgericht Jena
Gesellschaftsvertrag:	zuletzt geändert am 27.05.2020
Gegenstand des Unternehmens:	Entwicklung, Wartung, Beschaffung, Bereitstellung, Betreuung und betriebliche Abwicklung technik-unterstützter Informationsverarbeitung einschließlich der Erbringung aller damit im Zusammenhang stehen der Beratungs- und Schulungsleistungen. Es unterstützt insbesondere die Gesellschafter darin, ihre Verpflichtungen und Aufgaben aus dem Online-zugangsgesetz des Bundes sowie dem Thüringer E-Government-Gesetz zu erfüllen
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr
Stammkapital:	25.800,00 €
Gesellschafter:	
ekom21 – Kommunales Gebietsrechenzentrum Hessen K.d.ö.R.	45,19%
Gemeinde- und Städtebund Thüringen e.V.	45,19 %
Freistaat Thüringen	9,08 %
sonstige Städte, Gemeinden und Zweckverbände	0,54 %
davon: Landkreis Schmalkalden-Meiningen	0,004 % (=1€)

Geschäftsführer: Bertram Huke

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Prokura: Thomas Gmilkowsky

Aufsichtsrat:

Satzungsmäßige Besetzung: 9 Aufsichtsratsmitglieder gem. § 19 Gesellschaftsvertrag

Mitglieder bis 07.09.2021:

Vorsitzende: Herr Michael Brychcy
Bgm. Waltershausen, Thüringen

Stellvertretender Vorsitzender: Herr Gerhard Schultheiß
ekom 21, Nidderau, Hessen

Mitglieder: Herr Dr. Hartmut Schubert
Herr Fabian Giesder, Herr Dr. Johannes Bruns
Herr Dirk Schütze Herr Ullrich Künz
Herr Dr. Philip Rottwilm Herr Hartmut Linnekugel
Staatsekretär TFM :
Bgm. Meiningen, Thüringen
OB Mühlhausen, Thüringen
Bgm. Bad Sulza, Thüringen
Bgm. a. d. Kirtorf, Hessen
Bgm. Neuental, Hessen
Bgm. Volkmarsen, Hessen

Mitglieder ab 07.09.2021:

Vorsitzende: Herr Michael Brychcy
Bgm. Waltershausen, Thüringen

Stellvertretender Vorsitzender: Herr Horst Burghardt
Bgm. Friedrichsdorf/Taunus, Hessen

Mitglieder: Herr Dr. Hartmut Schubert
Frau Peggy Greiser Herr Fabian Giesder,
Herr Dirk Schütze Herr Knut Kreuch
Herr Dr. Philip Rottwilm Herr Hartmut Linnekugel
Staatsekretär TFM
Landrätin Landkreis SM
Bgm. Meiningen, Thüringen
Bgm. Bad Sulza, Thüringen
OB Stadt Gotha, Thüringen
Bgm. Neuental, Hessen
Bgm. Volkmarsen, Hessen

Gesamtbezüge des Aufsichtsrates Geschäftsjahr 2021: 2.500 €

Beteiligungen der KIV Thüringen GmbH:

keine

Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge:

k. A.

Kurzvorstellung des Unternehmens

Die KIV Kommunale Informationsverarbeitung Thüringen GmbH (KIV Thüringen GmbH) wurde am 11.06.1993 gegründet. Sie ist ein Unternehmen des Freistaats Thüringen, des Gemeinde- und Städtebundes Thüringen e.V., der ekom21 – KGRZ Hessen und über 80 Kommunen in Thüringen.

Im Jahr 2020 und 2021 fanden mehrere Notartermine statt, bei denen 142 Kommunen ihren Beitritt notariell erklärt haben (Stand 31.12.2021). Inzwischen sind alle kreisfreien Städte sowie auch 10 der 17 Landkreise Gesellschafter der KIV Thüringen GmbH geworden.

Die KIV Thüringen GmbH bietet für kommunale Verwaltungen eine individuelle und auf die jeweilige Verwaltung abgestimmte Beratung und Betreuung an. Die KIV Thüringen GmbH betreut seit über 25 Jahren Verwaltungen vorrangig in Thüringen. Die umfassende und auf den einzelnen Anwender spezifizierte Betreuung steht hierbei im Vordergrund: kompetent. innovativ. verlässlich.

Das Produkt- und Leistungsportfolio umfasst die spezifische Beratung, die technische Umsetzung bis zum Echteinsatz und die dazu notwendigen Schulungen und Betreuungen. Die KIV Thüringen GmbH ist Partner für alle Fragen der Verwaltungs-IT, von der Lieferung einzelner Fachverfahren und IT-Systemkomponenten bis hin zu kompletten Verwaltungsfusionen im Rahmen der Verwaltungs- und Gebietsreform.

Bei den zentralen Verfahren werden die hessischen Großrechnerlösungen (OWI21 und LOGA) eingesetzt. Für weitere Fachverfahren wird das KIV-Rechenzentrum genutzt. Dabei wird die Anbindung der Kommunen über PC-Netze und Internet realisiert. Im dezentralen Bereich wird der Einsatz von PC-Netzen unter WINDOWS-Betriebssystemen umgesetzt. Die technische Konzeption der PC-Netze, die Lieferung der Hardware und die Installation und Wartung der Netze sind Bestandteil des KIV-Leistungsspektrums. Die Rechenzentrumsleistungen werden im eigenen Rechenzentrum und über Kooperationspartner abgewickelt. Programmierleistungen werden im Auftrag und in enger Zusammenarbeit mit der ekom21-KGRZ Hessen realisiert.

Die Erarbeitung von Sicherheitskonzepten und das Stellen von KIV-Mitarbeiter als externe Datenschutzbeauftragte für Gemeinden und Stadtwerke ist eine weitere Dienstleistung.

Für die Unterstützung der Kommunen bei der Einführung von e-Government-Lösungen sind zunehmend komplexere Lösungen gefragt, so dass sich die KIV Thüringen GmbH in Zukunft als der kommunale IT-Dienstleister in Thüringen entwickeln wird.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Entsprechend dem Unternehmensgegenstand liegt öffentliches Interesse vor.

Steuerliche Verhältnisse:

Die Gesellschaft wird beim Finanzamt Gotha unter der Steuer-Nr. 156/112/00738 geführt.

Die Steuererklärungen für das Veranlagungsjahr 2020 sind abgegeben.

Die Bescheide hierfür liegen noch nicht vor.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Beurteilung der Lage

Bilanz in €		31.12.2020	31.12.2021
Aktiva		2.490.237,10	3.665.197,65
Anlagevermögen		266.692,00	402.140,00
Umlaufvermögen		2.167.778,00	3.207.480,63
Rechnungsabgrenzungsposten		55.767,10	55.577,02
nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		0,00	0,00
Passiva		2.490.237,10	3.665.197,65
Eigenkapital		1.560.250,00	1.793.050,19
<i>I. Gezeichnetes Kapital</i>		<i>25.800,00</i>	<i>25.800,00</i>
<i>II. Kapitalrücklage</i>		<i>347,02</i>	<i>347,02</i>
<i>III. Gewinn-/Verlustvortrag</i>		<i>1.040.750,81</i>	<i>1.287.427,66</i>
<i>IV. Jahresüberschuss/-Fehlbetrag</i>		<i>493.352,17</i>	<i>479.475,51</i>
<i>V. nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</i>		<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen		0,00	0,00
Rückstellungen		527.455,78	722.482,08
Verbindlichkeiten		402.531,32	1.149.665,38
Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	0,00

Anlagevermögen in €		31.12.2020	31.12.2021
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen		2.809,50	14.695,50
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten		0,00	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen		78.845,50	176.709,50
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		85.037,00	104.735,00
4. geleistete Anzahlungen im Bau		0,00	0,00
		163.882,50	281.444,50
III. Finanzanlagen			
1. Wertpapier des Anlagevermögens		100.000,00	100.000,00
2. Genossenschaftsanteile		0,00	6.000,00
		100.000,00	106.000,00
Anlagevermögen gesamt		266.692,00	402.140,00

Gewinn und Verlustrechnung in €		2020	2021
Umsatzerlöse		5.540.144,88	7.936.129,97
sonstige betriebliche Erträge		67.009,31	109.819,47
		5.607.154,19	8.045.949,44
Materialaufwand		2.492.204,47	4.269.003,59
Personalaufwand		1.888.080,29	2.453.687,46
Abschreibungen		57.949,02	117.535,59
sonstige Betriebliche Aufwendungen		466.889,19	519.936,55
Zinsen und ähnliche Erträge		800,00	900,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0,00	0,00
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		206.693,95	204.492,74
Ergebnis nach Steuern		496.137,27	482.193,51
sonstige Steuern		2.785,10	2.718,00
Jahresüberschuss/-fehlbetrag		493.352,17	479.475,51

detaillierte Umsätze in T€	2020	2021
erbrachte Dienstleistungen	3.703,4	4.961,4
Verkauf von Hard- und Software	1.348,1	2.560,4
Leasing/Miete	133,8	63,8
sonstige Erlöse	354,8	350,5
Summe Umsatzerlöse	5.540,1	7.936,1

LAGEBERICHT 2021

Der Lagebericht der KIV GmbH als Teil des geprüften Jahresabschlusses per 31.12.2021 (Anlage IV – Seite 1-20) liegt der Kreisverwaltung vor und kann bei Bedarf eingesehen werden.

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten:

Anzahl der durchschnittlichen Beschäftigten	2019	2020	2021
Angaben in VbE	Beschäftigte	Beschäftigte	Beschäftigte
KIV GmbH	29	33	33

Zuschüsse und Kapitalentnahmen des Gesellschafters:

Im Berichtsjahr 2021 hat die Gesellschaft keine Zuschüsse der Gesellschafter erhalten.

Die Gesellschafterversammlung hat am 12.07.2022 beschlossen, dass ein Teilbetrag des Jahresüberschuss 2021 in Höhe von 239.390,74 € am 31.08.2022 auszuschütten ist. Weiterhin wurde beschlossen, dass die Gewinnrücklage in Höhe von 347,02 € aufgelöst und ebenfalls ausgeschüttet wird.

Der Landkreis Schmalkalden-Meiningen erhielt für das Jahr 2021 eine Gewinnausschüttung in Höhe von 9,29 €.

Weitere Zuschüsse:

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr 2021 keine Zuschüsse der öffentlichen Hand erhalten.

Anlage 1

Beteiligungen am Eigenbetrieb **sowie an Zweckverbänden und Stiftungen**

- a) **Eigenbetrieb Kommunalen IT-Service (KITS)**
- b) **Zweckverband Kultur des Landkreises Schmalkalden-Meiningen**
- c) **Zweckverband Thüringer Wintersportzentrum**
- d) **Zweckverband für Abfallwirtschaft Südwestthüringen**
- e) **Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Thüringen**
- f) **Sparkassenzweckverband Rhön-Rennsteig**
- g) **Kulturstiftung Meiningen-Eisenach**

a) Eigenbetrieb Kommunalen IT-Service (KITS)

Allgemeine Angaben zum Eigenbetrieb:



Anschrift:	Obertshäuser Platz 1 98617 Meiningen
Rechtsform:	Eigenbetrieb des Landkreises Schmalkalden-Meiningen
Gründung:	12.12.2020 (Satzung vom 13.11.2020 - Bekanntmachung am 11.12.2020 im Amtsblatt des Landkreises 12/2020)
Satzung:	1. Änderung der Satzung vom 12.05.2022 gültig ab 18.06.2022
Genehmigung TLVWA:	vom 11.11.2020 (AZ: 240.3-1515-003/20-SM)
Stammkapital:	bis 17.06.2022: 1.000.000 € ab 18.06.2022: 50.000 €
Sondervermögen:	Landkreis Schmalkalden-Meiningen
Gegenstand des Unternehmens:	ist die Erbringung von Serviceleistungen im Bereich Hard- und Software. Der Eigenbetrieb verfolgt den Zweck informations- und kommunikationstechnologischer Dienstleistungen für den Landkreis Schmalkalden-Meiningen und für andere Auftraggeber mit öffentlicher Daseinsvorsorge zu er bringen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

Abschlussprüfer: Arnd Meyer, Saale Revision GmbH

Organe der Gesellschaft: Werkleitung
Werkausschuss
Kreistag
Landrätin

Werkleiter: Bastian Holland-Moritz

Stellvertretender Werkleiter: Sebastian Roth

Vertretungsbefugnis: Der Werkleiter und die Landrätin sind einzelvertretungsberichtigt. Der stellvertretende Werkleiter und der Teamleiter Marco Kretschmar sind gemeinsam vertretungsberechtigt.

Werkausschuss:

Vorsitzende: Peggy Greiser, Landrätin

Stellvertreter: Ralf Holland-Nell, Bürgermeister

Mitglieder: Erik Thürmer, Bürgermeister

Ralf Holland-Nell, Bürgermeister

Thomas Kästner, Bürgermeister

Annette Simon, Fachärztin für Allgemeinmedizin

Andreas Döll, Politiker

Ulrich Töpfer, Fraktionsvorsitzender

sachkundiger Bürger: Sigold Müller, Schulleiter

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Beurteilung der Lage

Bilanz in €		31.12.2020	31.12.2021
Aktiva		1.729.448,97	1.302.185,57
Anlagevermögen		532.971,00	770.077,00
Umlaufvermögen		1.196.477,97	450.528,80
Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	81.579,77
nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		0,00	0,00
Passiva		1.729.448,97	1.302.185,57
Eigenkapital		901.646,41	367.007,71
<i>I. Gezeichnetes Kapital</i>		<i>1.000.000,00</i>	<i>50.000,00</i>
<i>II. Kapitalrücklage</i>		<i>0,00</i>	<i>950.000,00</i>
<i>III. Gewinn-/Verlustvortrag</i>		<i>0,00</i>	<i>-98.353,59</i>
<i>IV. Jahresüberschuss/-Fehlbetrag</i>		<i>-98.353,59</i>	<i>-534.638,70</i>
<i>V. nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</i>		<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
Empfangene Ertragszuschüsse		417.099,00	385.294,00
Rückstellungen		4.300,00	7.265,00
Verbindlichkeiten		406.403,56	528.500,15
Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	14.118,71

Anlagevermögen in €		31.12.2020	31.12.2021
<u>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</u>			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen		240.571,00	235.268,00
<u>II. Sachanlagen</u>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten		0,00	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen		0,00	0,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		292.400,00	534.809,00
4. geleistete Anzahlungen im Bau		0,00	0,00
		292.400,00	534.809,00
<u>III. Finanzanlagen</u>			
1. Wertpapier des Anlagevermögens		0,00	0,00
2. Genossenschaftsanteile		0,00	0,00
		0,00	0,00
Anlagevermögen gesamt		532.971,00	770.077,00

Gewinn und Verlustrechnung in €		2020	2021
Umsatzerlöse		0,00	2.938.974,45
sonstige betriebliche Erträge		10.313,52	493.687,27
Verminderung des an in Arbeit befindlichen Aufträgen		-126.465,00	126.465,00
		136.778,52	3.306.196,72
Materialaufwand		186.753,06	2.207.338,42
Personalaufwand		0,00	1.075.447,10
Abschreibungen		28.388,95	319.422,89
sonstige Betriebliche Aufwendungen		19.990,10	238.626,96
Zinsen und ähnliche Erträge		0,00	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0,00	0,05
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00	0,00
Ergebnis nach Steuern		-98.353,59	-534.638,70
sonstige Steuern		0,00	0,00
Jahresüberschuss/-fehlbetrag		-98.353,59	-534.638,70

Lagebericht 2021

I. GRUNDLAGEN DES EIGENBETRIEBS

1. Geschäftsmodell

Der Kommunale IT-Service (KITS) ist ein Eigenbetrieb des Landkreises Schmalkalden-Meiningen. Nach seiner Gründung Ende 2020 nahm der Eigenbetrieb im Jahr 2021 vollumfänglich seine Tätigkeit auf.

Nach wie vor ist der Unternehmenszweck des KITS die Erbringung informations- und kommunikationstechnologischer Dienstleistungen für den Landkreis Schmalkalden-Meiningen, die Gemeinden des Landkreises Schmalkalden-Meiningen, die Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen sowie andere Auftraggeber der öffentlichen Daseinsvorsorge. Dabei sind sowohl die Erbringung von Serviceleistungen im Bereich der Hard- und Software als auch die Digitalisierung des Landkreises Schmalkalden-Meiningen Gegenstand des Unternehmens.

Immer mehr rücken sicherheitstechnische Belange in das Aufgabenfeld der Mitarbeiter des KITS. Angefangen von der Wahrung der IT-Sicherheit bei Kundensystemen bis hin zur Schulung von Mitarbeitern in Bezug auf mögliche Angriffsvektoren von Hackern (Awarenessschulungen) werden die Geschäftsfelder des KITS stetig erweitert. Durch Einzelgespräche mit Kunden wurde der Wunsch nach einer Zentralisierung der gesamten „IT-Sicherheit“ bereits mehrfach artikuliert. Inwieweit die Geschäftsfelder des KITS im Bereich der IT-Sicherheit auch bis hin zur Arbeitsplatzsicherheit der Gemeinden erweitert werden (können) wird das Geschäftsjahr 2022 zeigen.

In 2021 gehören zum Repertoire der Geschäftsfelder des KITS vor allem die Installation und der sichere Betrieb von Serversystemen, ein ganzheitliches Supportangebot von 1st- über 2nd- bis hin zum 3rdlevel Support sowie die Bereitstellungen eines gesicherten User- und Identitymanagements für alle Kunden. Auch in 2021 standen allen bezugsberechtigten Kunden des Kommunalen IT-Service fachlich versiertes Know-How und ein vollumfänglicher Servicedesk zur Verfügung.

Das Hauptaugenmerk im Betrieb des KITS liegt allerdings nach wie vor auf dem sicheren Betrieb aller IT-Infrastrukturen in einem homogenen IT-Umfeld.

Organisatorische Struktur

Die Geschäftsbereiche des KITS haben sich in 2021 gegenüber dem Vorjahr nicht geändert. Sie gliedern sich in 6 Sparten (vgl. Abbildung 1). Jede Unternehmenssparte trägt unterschiedlich stark zum Unternehmenserfolg bei. Gleichzeitig werden in den einzelnen Sparten weitestgehend gleichartige Leistungen angeboten, jedoch jeweils abgestimmt auf den jeweiligen Bedarf des Kunden bzw. der Kundengruppe, die die Sparte repräsentiert.

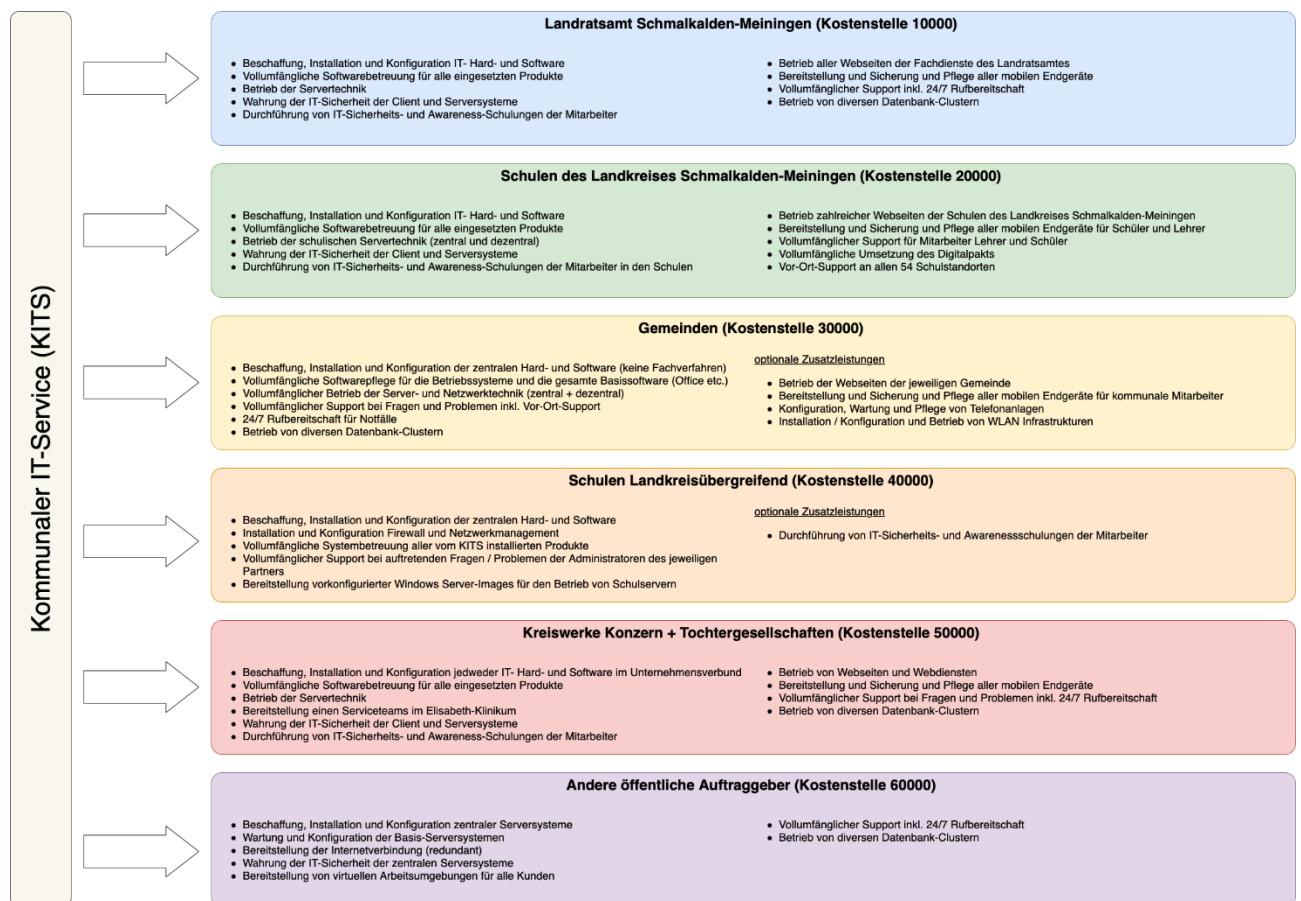


Abbildung 1 Geschäftsbereiche des KITS

II. WIRTSCHAFTSBERICHT

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Überblick Markt & Branche

Das Angebot von IT-Dienstleistungen, wie die Installation von Client- und Serversystemen, ist im Landkreis Schmalkalden-Meiningen gut repräsentiert. Es gibt mehr als zehn unterschiedliche Unternehmen, die sich in verschiedener Breite und Tiefe mit der Erbringung von IT-Dienstleistungen in diesem Segment befassen. Die Mehrheit der Unternehmen hat ihre Angebotspalette allerdings an den Bedürfnissen von Wirtschaftsunternehmen ausgerichtet.

Das Jahr 2021 war insbesondere durch die Bewältigung der Corona-Pandemie gezeichnet. Zahlreiche IT-Unternehmen haben in dieser Zeit immense Umsatzsteigerungen zu verzeichnen, da in nahezu allen Unternehmen Homeoffice-Lösungen etabliert und die digitale Zusammenarbeit zwischen den Mitarbeitern und auch Unternehmen ausgebaut wurde. Die kontinuierlich gestiegene Nachfrage nach IT-Leistung in Verbindung mit immensem Fachkräftemangel² in dieser Branche lassen die Preise im Sektor weiter steigen. Mittlerweile sind Stundenpreise für hochwertige Serverinstallationen zwischen 120,00 Euro und 240,00 Euro pro Stunde der Quasistandard/Durchschnitt³ auf den Rechnungen der Dienstleister des KITS.

In dieser Situation ist der ursprüngliche Gründungsgedanke hinter dem Kommunalen IT-Service aktueller denn je. Der KITS wurde mit dem Ziel gegründet, das IT-technische Potential und Know-How der immer weiter gewachsenen EDV-Abteilung des Landratsamtes Schmalkalden-Meiningen der gesamten kommunalen Familie (insbesondere im Landkreis Schmalkalden-Meiningen) zur Verfügung zu stellen und dadurch Ebenen übergreifende Synergien zu schaffen und die Gesamtkosten zu reduzieren. Durch die gezielte Gewinnung von technisch versiertem Personal wurde in 2021 die Leistungsfähigkeit des KITS weiter erhöht. Bis zum 31.12.2021 konnte das Team des KITS von ursprünglich 15 IT-Spezialisten auf 20 erhöht und somit das vorhandene Fachwissen in verschiedenen Bereichen des KITS weiter vertieft werden. Damit hat der KITS eine führende Position im Landkreis Schmalkalden-Meiningen eingenommen.

Der Markt für IT-Dienstleister für Kommunen und kommunale Unternehmen im Landkreis Schmalkalden-Meiningen ist gegenüber dem Vorjahr mit insgesamt 42 Gemeinden, Verwaltungsgemeinschaften und Städten sowie zahlreichen Eigenbetrieben unverändert.

Durch die geschlossenen Verträge mit einem Teil der Gemeinden hat sich der KITS bereits einen Teil des Marktes erschlossen. Im Laufe des Jahres wurden 112 Arbeitsplätze von insgesamt 6 Städten und Gemeinden aus dem Landkreis in das zentrale Rechenzentrum überführt.

Ausgehend von einer weiterhin guten Leistungsfähigkeit des Kommunalen IT-Service in den kommenden Jahren werden sicherlich weitere Gemeinden des Landkreises Schmalkalden-Meiningen die Zusammenarbeit mit dem KITS suchen und damit die Reichweite und Marktbeteiligung des KITS weiter erhöhen.

² Tagesschau am 30.11.2021 <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/unternehmen/fachkraeftemangel-it-spezialisten-karriere-chancen-jobsuche-101.html>

³ HCS EDV-Service <https://www.hcs-edv-service.de/it-support-dienstleistungen/konditionen.html>

IT-Business am 02.02.2022 <https://www.it-business.de/die-aktuellen-it-servicepreise-sind-da-a-1090058/#:~:text=Die%20Tagess%C3%A4tze%20von%20Programmierleistungen%20stiegen,%20C61%20Euro%20pro%20Tag>

Politische Rahmenbedingungen

Der Gesetzgeber hat in den vergangenen Jahren immer wieder verschärfte Regelungen im Bereich der Ausgestaltung der IT-Sicherheit im kommunalen und im Unternehmensbereich verabschiedet. In der öffentlichen Verwaltung stehen die Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG), die Umsetzung des E-Government-Gesetzes (EGovG) sowie die Umsetzung des Digitalpakts (untergliedert in die Digitalpaktteile I – VI) gegenwärtig im Vordergrund. In Unternehmen sind die Umsetzung der KRITIS Verordnung (Kritische Infrastrukturen) und die Umsetzung der Anforderungen aus dem Branchenspezifischen Sicherheitsstandards (B3S) prioritär.

Mit der Veröffentlichung des IT-Sicherheitsgesetzes 2.0 am 27.05.2021 hat der Gesetzgeber die Befugnisse des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) massiv ausgebaut, Rechte und Pflichten von Betreibern kritischer Infrastrukturen erweitert sowie weitere Teile der Wirtschaft zusätzlich reguliert. Sichere informationstechnische Systeme sind für die Aufrechterhaltung der Dienstleistungen der Kreiswerke sowie die Bereitstellungen von sicheren Bürgerdiensten der Verwaltungen von zentraler Bedeutung. Bedrohungen durch Erpressungssoftware (Ransomware) - mitunter durch staatsnahe Akteursgruppen - und die damit verbundenen Risiken innerhalb der eng verbundenen öffentlichen Unternehmen oder auch der Gemeinden untereinander, nehmen drastisch zu. Der Fokus liegt in den letzten Jahren vermehrt auf der Störung / Lahmlegung öffentlicher Infrastrukturen. Bis zum 29.06.2021 wurden in Deutschland mehr als 100 Behörden von Hackern mit ihren Daten erpresst. Die Bandbreite reicht hier von kleinen Schulen über Universitäten und Großstädten wie Frankfurt am Main bis hin zu Landesbehörden oder gar der Bundesverwaltung. Im jährlichen Bundeslagebild „Cybercrime“ des BKA ist auch in diesem Jahr wieder eine dramatische Lage erkennbar⁴.

Um diesen Bedrohungen aktiv entgegenzutreten, sind insbesondere in öffentlichen Verwaltungen sicherheitstechnische Strukturen (Informations-Sicherheitsbeauftragter, Emergency Response Team, Maßnahmen zur Umsetzung der IT-Sicherheit wie ISMS) zu etablieren und nachhaltig zu finanzieren. Folgt man den Empfehlungen des BSI, sollten jährlich ca. 20% der IT-Investkosten für IT-Sicherheit ausgegeben werden.

Mit der Gründung des Kommunalen IT-Service in 2020 hat sich der Kreistag des Landkreises klar für die Schaffung einer zentralen Einrichtung zur Wahrung und Verbesserung der IT-Sicherheit im Landkreis Schmalkalden-Meiningen (in allen angeschlossenen Einrichtungen) positioniert.

Der KITS stellt für seine Kunden die Schlüsselposition zur Umsetzung von Sicherheitsmaßnahmen bei der durch die Kunden betriebenen Software-lösungen dar. Geht man davon aus, dass die Anzahl der veröffentlichten Schwachstellen an den eingesetzten Softwareprodukten weiterhin so wächst, wie im Bericht des BKA erkennbar (vgl. Abbildung 2), dann ist davon auszugehen, dass mit zunehmender Digitalisierung auch die Anzahl der benötigten VbE in diesem Bereich weiter steigen wird.

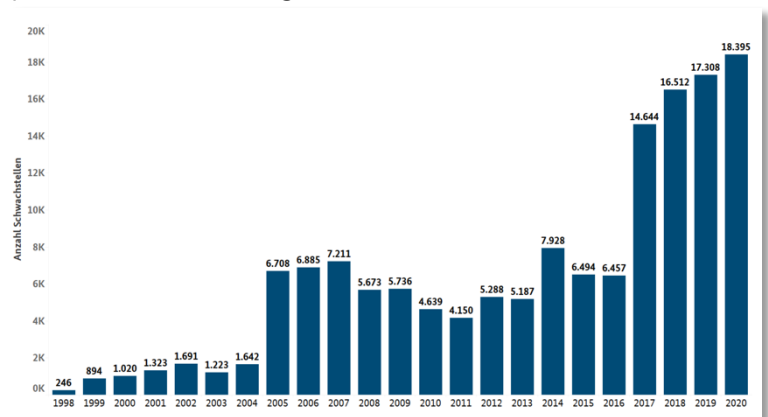


Abbildung 2 - Veröffentlichte Schwachstellen 2021

Nach wie vor ergeben sich durch den Aufbau des KITS als kommunaler Eigenbetrieb, ohne Gewinnerzielungsabsicht für alle Kunden / Beteiligten des KITS zahlreiche Kostenvorteile was gesamtökonomisch betrachtet zu einer sparsamen Verwendung der Steuereinnahmen im Landkreis Schmalkalden-Meiningen beiträgt. Der Kommunale IT-Service wird somit auch weiterhin ein kostengünstiger Treiber der Innovationen im Landkreis Schmalkalden-Meiningen sein.

⁴ Bundeslagebild Cybercrime 2021 - <https://www.bka.de/SharedDocs/Downloads/DE/Publikationen/JahresberichteUndLagebilder/Cybercrime/cybercrimeBundeslagebild2021.html>

2. Geschäftsverlauf und Lage

Es erfolgte zum 02.12.2021 der Beschluss des Kreistages zur Änderung der Eigenbetriebssatzung, durch welche das Stammkapital des Eigenbetriebes in Höhe von 1.000.000,00 EUR auf 50.000,00 EUR verringert wird. Die freiwerdenden 950.000,00 EUR werden dabei vollumfänglich in die Kapitalrücklage des Eigenbetriebes überführt.

Die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Eigenbetriebs hat sich im Geschäftsjahr 2021 unterschiedlich entwickelt. In Abstimmung mit dem Landratsamt Schmalkalden-Meiningen hat es keine Betriebs-schließung aufgrund der Corona-Pandemie gegeben. Dennoch gab es durch das generelle Infektions-geschehen zahlreiche Verzögerungen in der Umsetzung von Projekten, wie z. B. dem Anschluss weiterer Gemeinden oder der Konzeption und des Aufbaus des Rechenzentrums in Ilmenau. Weiterhin war der Eigenbetrieb zwar von wenig Corona-bedingten Ausfällen betroffen, jedoch konnten mehrere Stellen das ganze Jahr aufgrund des bestehenden Fachkräftemangels nicht besetzt werden. Zum 31.12.2021 waren im Eigenbetrieb 20 Mitarbeiter tätig.

Trotz der schwierigen personellen Lage konnten im Laufe des Jahres zahlreiche Gemeinden auf zentrale Serverstrukturen und virtuelle Arbeitsumgebungen umgestellt werden. Im Schulumfeld wurde die Digi-talisierung der Schulen des Landkreises weiter vorangetrieben und in gemeinsamer Zusammenarbeit mit dem Wartburgkreis und der Stadt Eisenach der erste Schritt zu einem gemeinsamen zentralen Re-chenzentrum für Schulen getan.

Im Bereich der Kommunalverwaltung stand die weitere Umsetzung des E-Government-Gesetzes im Vor-dergrund. Es wurde u.a. der lokale e-Akteneinsichtsplatz durch einen vollständigen elektronischen On-line-Vorgang abgelöst. Für Bürger:innen und Rechtsanwälte:innen ist es nun möglich, eine Akteneinsicht von jedem Endgerät mit Internet-Zugang, nach Freischaltung der nötigen Zugriffsrechte durch die Kom-munalverwaltung, durchzuführen.

Aufgrund neuer Rechtsnormen im Bereich der Gerichtspost wurde ein besonderes Behördenpostfach (beBPo) eingerichtet und damit die Kommunikation zwischen den Gerichten und dem Landratsamt auf eine rein elektronische Kommunikation umgestellt.

Im Bereich der KFZ-Zulassung erfolgte die Umsetzung der 3. Stufe von „iKFZ“. Bürger:innen können nun den gesamten An- und Abmeldeprozess ihrer Fahrzeuge vollkommen elektronisch von zu Hause aus durchführen.

Dies sind nur einige Punkte aus den Geschäftsfeldern des KITS, die in 2021 bearbeitet wurden.

Ertragslage

Durch die Neugründung des Eigenbetriebs Ende 2020 und der damit verbundenen organisatorischen Begebenheiten und Notwendigkeiten, wurde der Wirtschaftsplan 2021 des Eigenbetriebes vom Kreistag des Landkreises Schmalkalden-Meiningen erst zum 23.07.2021 beschlossen.

Im Jahr 2021 konnte der Eigenbetrieb eine Gesamtleistung von 2.812.509,45 EUR erzielen. Die verrin-gerte Gesamtleistung gegenüber dem Finanzplan 2021 resultiert vordergründig aus den nicht umge-setzten Projekten durch die Corona-Pandemie.

Sonstige betriebliche Erträge hat der Eigenbetrieb in Höhe von 493.687,27 EUR erzielt. Es handelt sich dabei um die Auflösung von Investitionszuschüssen sowie eines periodenfremden Ertrages aus 2020. Fördermittel wurden dem Eigenbetrieb mit einem Umfang von 369.457,77 EUR zugeordnet. Insgesamt hat der Eigenbetrieb 556.528,89 EUR investiert. Hieraus resultieren Abschreibungen mit einem Gesamt-wert von 319.422,89 EUR.

Kosten für bezogene Leistungen, Waren und Roh-Hilfs- und Betriebsstoffe wurden mit einem Umfang von 2.207.338,42 EUR aufgewendet. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 238.626,96 EUR zzgl. 0,05 EUR für Zinsen und ähnliche Aufwendungen. Personalkosten weist der Eigenbetrieb in Höhe von 1.075.447,10 EUR aus.

Insgesamt entstand dem Eigenbetrieb in 2021 ein Gesamtaufwand von 3.840.835,42 EUR.

Daraus ergibt sich somit einen Jahresfehlbetrag von 534.638,70 EUR. Dieser wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Der Fehlbetrag resultiert aus unvorhergesehenen außerordentlichen Aufwänden aufgrund der Corona-Pandemie (Ermöglichung des mobilen Arbeitens, zusätzliche Soft- und Hardware, Erweiterung der Infrastruktur) und in diesem Zusammenhang auch der notwendigen Erweiterung Dienstleistungen Dritter zur Aufrechterhaltung des laufenden Betriebes und zur weiteren Umsetzung bereits laufender und nicht aufschiebbarer Projekte im Bereich des Landkreises.

Finanzlage

Der Eigenbetrieb kann trotz des Jahresfehlbetrages seinen Verbindlichkeiten nachkommen. Die Finanzlage ist geordnet und die Prognose für 2022 ist positiv. Eine Aufnahme von Krediten ist nicht erforderlich und nicht beabsichtigt. Nach Auswertung der vorliegenden Planung ist der Eigenbetrieb im betrachteten Zeitraum in der Lage seine Verpflichtung zu erfüllen.

Vermögenslage

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 betrug die Bilanzsumme 1.302.185,57 EUR. Im Anlagevermögen erfolgten Zugänge von 556.528,89 EUR. Hiervon entfallen 50.202,21 EUR auf Software, 10.222,10 EUR auf Telekommunikationsanlagen, 351.041,54 EUR auf die Geschäftsausstattung und 145.063,04 EUR auf geringwertige Wirtschaftsgüter.

Der Eigenbetrieb verfügte zum Bilanzstichtag über flüssige Mittel in Höhe von 91.531,62 EUR.

Verbindlichkeiten weist der Eigenbetrieb aus Lieferungen und Leistungen aus. Diese betragen 468.848,63 EUR. Verbindlichkeiten bezogen auf erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen weist der Eigenbetrieb in Höhe von 30.000,00 EUR sowie sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 29.651,52 EUR aus.

Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 534.638,70 EUR ist vollständig durch die Rücklage gedeckt. Das Eigenkapital des Eigenbetriebes beträgt zum 31.12.2021 somit 367.007,71 EUR.

III. ZWEIGNIEDERLASSUNGSBERICHT

Der Kommunale IT-Service hat seinen Hauptsitz in 98617 Meiningen, Obertshäuser Platz 1. Weitere Niederlassungen oder Außenstellen existieren nicht.

IV. PROGNOSEBERICHT

Aufgrund der erstellten Wirtschaftsplanung für die kommenden vier Wirtschaftsjahre und deren Bestätigung durch den Kreistag ist der Eigenbetrieb ausfinanziert. Die Zuweisung der Trägerkörperschaft bzw. die vereinnahmten Entgelte wurden auf Basis der Planungen auskömmlich kalkuliert. Die politischen Rahmenbedingungen lassen weiterhin eine positive Prognose zu.

Der jährlich aufzustellende Finanz- und Erfolgsplan weist für das Jahr 2022 Umsatzerlöse in Höhe von 5.461.426,00 EUR aus. Diese gliedern sich in umsatzsteuerpflichtige Umsätze von 716.191,00 EUR und nicht steuerbare Innenumsätze mit einer Höhe von 4.745.235,00 EUR.

Kosten für bezogene Waren bzw. Dienstleistungen wurden in Höhe von 2.128.061,00 EUR kalkuliert. Gesamtkosten wird der Eigenbetrieb mit einem Umfang von 3.637.018,00 EUR aufwenden. Das ordentliche Betriebsergebnis weist damit einen Fehlbetrag von 303.653,00 EUR aus. Diesem Fehlbetrag stehen noch sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 368.290,00 EUR gegenüber, sodass ein Überschuss von 64.637,00 EUR erwartet wird.

Für die folgenden Wirtschaftsjahre werden die Betriebsergebnisse wie folgt erwartet:

Finanz- und Erfolgsplan						
		Plan 2021 EUR	Plan 2022 EUR	Plan 2023 EUR	Plan 2024 EUR	Plan 2025 EUR
1.	Umsatzerlöse	3.789.921	5.461.426	5.771.607	6.061.039	6.241.944
	840 00 Erlöse Dienstleistungspauschale	61.545	209.928	293.125	299.531	301.461
	840 10 Erlöse Arbeitsplatzpauschale	276.481	453.418	555.240	662.490	711.490
	840 20 Erlöse 19% USt	15.884	52.845	46.036	46.190	26.910
	895 00 Nicht steuerb.Umsätze (Innenumsätze)	3.436.011	4.745.235	4.877.206	5.052.828	5.202.083
2.	Materialaufwand / Warenverbrauch	1.489.840	2.128.061	2.011.648	2.010.715	2.082.489
	400 00 Telekommunikation	161.110	170.845	174.059	177.479	180.937
	400 01 Leitungsgebühren	92.848	134.155	127.385	127.920	122.166
	400 03 Internetanschlussgebühren monatlich	0	375.960	375.960	375.960	375.960
	400 04 Internetanschlussgebühr einmalig	0	96.628	0	0	0
	400 10 Kopierer	89.750	101.434	103.539	105.600	107.668
	400 11 Abr. Kopien	79.300	82.143	83.830	85.505	87.225
	400 12 Sonst. Verbr.mat. Kop./Drucker/Plotter	7.400	3.700	3.774	3.849	3.926
	400 30 Softwarewartung	630.564	741.216	755.918	778.967	794.872
	400 60 Lizenzen	324.448	318.296	264.485	252.286	285.123

Finanz- und Erfolgsplan						
		Plan 2021 EUR	Plan 2022 EUR	Plan 2023 EUR	Plan 2024 EUR	Plan 2025 EUR
	400 70 Sonstige Aufwendungen VWH	45.600	50.020	49.280	49.442	49.610
	400 71 Ausschreibungsgebühren	900	2.500	2.550	2.601	2.652
	401 10 Hardware bis 250 €	48.120	39.664	59.138	39.142	60.146
	401 20 Rep. u. Instandh. bereitgestellter BGA	9.800	11.500	11.730	11.964	12.204
3.	Rohrertrag	2.300.081	3.333.365	3.759.959	4.050.324	4.159.455
4.	Sonstige Betriebliche Erlöse	0	0	0	0	0
5.	Betrieblicher Rohrertrag	2.300.081	3.333.365	3.759.959	4.050.324	4.159.455
6.	Fremdleistungen	950.740	880.653	889.957	902.704	915.473
	400 20 Abrechnung Kopien	0	5.500	5.610	5.725	5.835
	400 80 Dienstleistung Dritter	667.840	630.753	639.947	652.579	665.238
	400 81 DL Dritter sonstige Aufwendungen	282.900	244.400	244.400	244.400	244.400
7.	Personalaufwand	1.092.843	1.794.196	1.888.389	1.955.724	2.064.665
	412 00 Gehälter	1.000.073	1.668.698	1.760.719	1.825.838	1.932.520
	412 70 Gehalt Werkleiter	92.770	108.602	110.774	112.990	115.249
	494 60 Freiwillige Sozialleistungen	0	16.896	16.896	16.896	16.896
8.	Abschreibungen	270.756	264.189	375.650	474.725	508.879
	482 20 Abschreibung immaterielle VermG	10.743	21.746	41.228	60.707	58.435
	483 00 Abschreibungen auf Sachanlagen	48.663	58.918	141.397	219.993	256.169
	483 20 Abschreibungen auf Kfz	0	8.500	17.000	17.000	17.000
	485 50 Sofortabschreibung GWG	211.350	175.025	176.025	177.025	177.275
9.	Sonstiger Aufwand	59.658	79.417	69.720	70.570	70.831
	492 00 Telefon	4.828	8.287	8.440	9.140	9.241
	493 00 Bürobedarf	750	750	750	750	750
	494 00 Zeitschriften, Bücher (Fachliteratur)	1.500	1.000	1.000	1.000	1.000
	494 50 Fortbildungskosten	20.300	30.500	20.500	20.500	20.500
	495 00 Rechts- und Beratungskosten	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500
	495 50 Buchführungskosten	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
	495 70 Abschluss- und Prüfungskosten	11.900	11.900	11.900	11.900	11.900

Finanz- und Erfolgsplan						
		Plan 2021 EUR	Plan 2022 EUR	Plan 2023 EUR	Plan 2024 EUR	Plan 2025 EUR
	496 30 Aufwendungen für bewegliche WG, GewSt	2.250	1.250	1.250	1.250	1.250
	496 40 Aufwendungen für Lizenzen, Konzessionen	0	7.500	7.650	7.800	7.960
	497 00 Nebenkosten des Geldverkehrs	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000
	498 00 Sonstiger Betriebsbedarf	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500
	498 50 Werkzeuge und Kleingeräte	4.130	4.230	4.230	4.230	4.230
10	Raumkosten	303.238	567.693	581.650	587.800	587.800
	400 50 Server-Miete und -Strom	54.106	160.029	166.829	172.979	172.979
	428 00 Personal-/Sachgemeinkosten	249.132	407.664	414.821	414.821	414.821
11	Versicherungen	600	29.900	29.900	29.900	29.900
	436 00 Versicherungen	600	29.900	29.900	29.900	29.900
12	Reparaturen	0	0	0	0	0
13	Fahrzeugkosten	0	8.970	9.720	10.220	10.720
	451 00 Kfz-Steuer	0	200	200	200	200
	452 00 Kfz-Versicherungen	0	2.730	2.730	2.730	2.730
	454 00 Kfz-Reparaturen	0	1.000	1.750	2.250	2.750
	457 00 Mietleasing Kfz	0	5.040	5.040	5.040	5.040
14	Werbe-/Reisekosten	13.100	12.000	12.000	12.000	12.000
	466 30 Reisekosten Arbeitnehmer, Fahrtkosten	9.600	8.000	8.000	8.000	8.000
	466 80 Kilometergelderstattung Arbeitnehmer	3.500	4.000	4.000	4.000	4.000
15	Gesamtkosten	2.690.935	3.637.018	3.856.986	4.043.643	4.200.268
16	Betriebsergebnis	-390.854	-303.653	-97.027	6.681	-40.813
17	Zinsaufwand	0	0	0	0	0
18	Zinsertrag	0	0	0	0	0

Finanz- und Erfolgsplan						
		Plan 2021 EUR	Plan 2022 EUR	Plan 2023 EUR	Plan 2024 EUR	Plan 2025 EUR
19	Sonstige neutrale Erträge	411.157	368.290	178.792	183.384	221.043
.						
	270 50 Sonstige betriebl. regelm. Erträge	363.194	254.445	178.792	178.884	205.043
	274 30 Investitionszuschüsse	47.963	113.845	0	4.500	16.000
20	Ergebnis vor Steuern	20.303	64.637	81.765	190.065	180.230
.						
21	Steuern	0	0	0	0	0
.						
22	Vorläufiges Ergebnis	20.303	64.637	81.765	190.065	180.230
.						

Die Investitionstätigkeit wird auch in den folgenden Wirtschaftsjahren planmäßig fortgesetzt. Für das Jahr 2022 werden Gesamtinvestitionen von 719.162,00 EUR, für das Jahr 2023 von 518.075,00 EUR, für das Jahr 2024 von 523.162,00 EUR geplant. Für das Wirtschaftsjahr 2025 ist noch ein Investitionsvolumen von 538.075,00 EUR eingeplant. Diesen Investitionen stehen noch erwartete Fördermittel in Höhe von ca. 113.845,00 EUR gegenüber.

V. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Wie das Geschäftsjahr zeigt, liegen die Chancen des Eigenbetriebes auch weiterhin in einem stabilen Geschäftsfeld. Die Betreuung, Schaffung und Unterhaltung von IT-Strukturen im öffentlichen Bereich unterliegen nur wenigen direkten äußeren Einflussfaktoren und auch keinen konjunkturellen Schwankungen. Der politische Wille zur Digitalisierung der Verwaltungen und damit einhergehend eine erhöhte Förderbereitschaft der öffentlichen Hand war in 2021 durchweg erkennbar und lassen auch für das Geschäftsjahr 2022 eine positive Zukunftsprognose zu. Es ist anzunehmen, dass durch die zunehmende Verstetigung von IT-Sicherheitsmaßnahmen in Gesetzen, sich weitere Gemeinden dem Kommunalen IT-Service anschließen werden.

Existentielle Risiken für den Weiterbetrieb des Unternehmens sind gegenwärtig nicht erkennbar. Der anhaltende Fachkräftemangel und die damit einhergehende Wechselbereitschaft des Personals, verbunden mit den finanziellen Limitierungen des öffentlichen Dienstes stellen gegenwärtig das einzige unkalkulierbare Risiko für den Eigenbetrieb dar. Da das Kapital des Eigenbetriebs in der Gewinnung und Bindung von hochqualifizierten Fachkräften liegt, monetär der öffentliche Dienst jedoch nicht mit vergleichbaren Arbeitgebern der freien Wirtschaft konkurrieren kann, müssen weiche und Standortfaktoren überzeugende Anreize für Bewerber darstellen.

Die Investitionsmaßnahmen im Wirtschaftsjahr 2022 sind durch Fördermittel und die bestätigte Wirtschaftsplanung abgedeckt. Die kalkulierten Erlöse für die erbrachten Dienstleistungen sind kostendeckend. Ein Wegfall des Dienstleistungsangebotes ist aufgrund des steigenden Bedarfs der Kunden nicht absehbar.

Meiningen, den 06.10.2022

gezeichnet Bastian Holland-Moritz
Werkleiter

Steuerliche Verhältnisse:

Der Eigenbetrieb wird beim Finanzamt Suhl unter der Steuernummer 171/144/06058 geführt.

Bei den Umsätzen des Eigenbetriebs handelt es sich zum einen um nicht steuerbare In-
nenumsätze und zum anderen um steuerbare und steuerpflichtige Umsätze.

Die steuerbaren und steuerpflichtigen Umsätze unterliegen dem Regelsteuersatz i. S. § 12
Abs. 1 UStG.

Die Steuererklärung für den Veranlagungszeitraum 2020 ist erfolgt.

Steuerbescheide liegen bis zum Jahr 2020 vor.

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten:

Anzahl der durchschnittlichen Beschäftigten	2021
Angaben in VbE	Beschäftigte
Eigenbetrieb KITS	20

Zuschüsse und Kapitalentnahmen des Gesellschafters:

Dem Eigenbetrieb wurde im Rahmen der Gründung das Stammkapital in Höhe von
1.000.000 € als Eigenkapitalausstattung durch die Trägerkörperschaft zugeordnet. Durch
Beschluss des Kreistages vom 02.12.2021 wurde das Stammkapital auf 50.000 € abgesenkt und
der frei werdende Betrag vollständig der Kapitalrücklage zugeführt.

Kapitalentnahmen durch den Gesellschafter fanden nicht statt.

Weitere Zuschüsse:

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr 2021 Fördermittel in Höhe von 369.500 € erhalten.

b) Zweckverband Kultur des Landkreises Schmalkalden-Meiningen

Allgemeine Angaben zum Zweckverband

Zweckverband KULTUR
des Landkreises Schmalkalden-Meiningen



Anschrift:	Kirchhof 4 98574 Schmalkalden						
Rechtsform:	Körperschaft des öffentlichen Rechts, Zweckverband gemäß § 16 ThürKGG						
Verbandsmitglieder:	<table><tr><td>Landkreis Schmalkalden-Meiningen</td><td>67,5 %</td></tr><tr><td>Stadt Schmalkalden</td><td>31,0 %</td></tr><tr><td>Stadt Steinbach-Hallenberg</td><td>1,5 %</td></tr></table>	Landkreis Schmalkalden-Meiningen	67,5 %	Stadt Schmalkalden	31,0 %	Stadt Steinbach-Hallenberg	1,5 %
Landkreis Schmalkalden-Meiningen	67,5 %						
Stadt Schmalkalden	31,0 %						
Stadt Steinbach-Hallenberg	1,5 %						
Gründung:	11.03.1994 (Bekanntmachung am 10.03.1994, Staatsanzeiger Nr. 13/1994 S. 871-873)						
Genehmigung TLVWA:	26.02.1994 (AZ: 204.2-1454.15-01/93-SM)						
Aktuelle Satzung:	5. Satzung zur Änderung der Verbandssatzung vom 09.04.2014 gültig ab 08.07.2014						
Aufgaben/Geschäftsfelder:	Aufgabe des Zweckverbandes ist es, die öffentlichen Einrichtungen: 1. Museum Schloss Wilhelmsburg 2. Technischen Museen: 2. 1 Neue Hütte Schmalkalden 2. 2 Schaubergwerk „Finstertal“ Asbach 2. 3 Metallhandwerksmuseum Steinbach-Hallenberg, 3. Stadt- und Kreisbibliothek Schmalkalden						

4. Musikschule Schmalkalden
5. Musikschule Meiningen
6. Stadt- und Kreisarchiv Schmalkalden
7. Tanzhaus Benshausen

zu unterhalten, zu betreiben und die dafür erforderlichen Mittel bereitzustellen.

Erweiterungen oder Verbesserungen der Einrichtungen gehören nicht zum Aufgabenkreis des Zweckverbandes, sondern obliegen den Eigentümern.

Verbandsversammlung:	Die Versammlung besteht aus 6 Vertretern, den Verbandsräten. Für jeden Verbandsvertreter ist ein Stellvertreter festgelegt. Jeder Verbandsvertreter hat eine Stimme.
Verbandsvorsitzender:	Thomas Kaminski, Bürgermeister Stadt Schmalkalden
Aktuelle Verbandsräte:	Peggy Greiser, Landrätin Landkreis SM Ralf Liebaug, Schmalkalden Janine Merz, Meiningen Eckhard Simon, Schmalkalden Markus Böttcher, Bürgermeister Stadt Steinbach-Hallenberg
Geschäftsleiterin:	Simone Kaufmann

Verbandsumlage:	Der Zweckverband erhebt von seinen Mitgliedern eine Umlage, soweit seine sonstigen Einnahmen nicht ausreichen, um den Finanzbedarf zu decken. Sie wird durch die Haushaltssatzung festgelegt. Aktuell erfolgt die Aufteilung der Umlage auf die Mitglieder nach dem Verhältnis: <table><tr><td>Landkreis Schmalkalden-Meiningen</td><td>67,5 %</td></tr><tr><td>Stadt Schmalkalden</td><td>31,0 %</td></tr><tr><td>Stadt Steinbach-Hallenberg</td><td>1,5 %</td></tr></table>	Landkreis Schmalkalden-Meiningen	67,5 %	Stadt Schmalkalden	31,0 %	Stadt Steinbach-Hallenberg	1,5 %
Landkreis Schmalkalden-Meiningen	67,5 %						
Stadt Schmalkalden	31,0 %						
Stadt Steinbach-Hallenberg	1,5 %						

Geschäftsjahr:	Kalenderjahr
-----------------------	--------------

Steuerliche Verhältnisse:

Der Zweckverband Kultur des Landkreises Schmalkalden-Meiningen verfolgt ausschließliche und unmittelbar steuerbegünstigte gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung (Nr. 4 der Anlage 7 EStR). Er ist selbstlos tätig, d.h. verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Die Mittel des Zweckverbandes dürfen nur für satzungsgemäße Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Zweckverbandes. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Körperschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

Im Mai 2009 erfolgte eine steuerliche Außenprüfung durch das Finanzamt Suhl für die Geschäftsjahre 2004-2008. Es ergaben sich keine Beanstandungen.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Beurteilung der Lage

Die Jahresrechnung für das Haushaltsjahr 2021 wurde am 28.03.2022 von der Verbandsversammlung beschlossen (Beschluss-Nr.: 01/03/22).

Nach dem Ergebnis der Jahresrechnung hat der Gesamthaushalt 2021 ein Volumen von 3.974.925,22 Euro. Davon entfallen auf die Einnahmen und Ausgaben des Verwaltungshaushaltes 3.517.135,42 Euro und auf die Einnahmen und Ausgaben des Vermögenshaushaltes 457.789,80 Euro. Gegenüber dem Haushaltsplan 2021 mit einem Gesamthaushalt von 5.204.309,00 € konnte das Volumen des Gesamthaushaltes nach der Jahresrechnung um 1.229.383,78 Euro verringert werden.

Die Mindereinnahmen und somit die geringeren Ausgaben wurden zum Teil durch nicht bewilligte Fördermittel erzielt. Fehlende Einnahmen wurden durch Einsparungen in den geplanten Ausgaben gedeckt. Die geplante Zuführung vom Vermögenshaushalt an den Verwaltungshaushalt in Höhe von 211.576,00 Euro musste nicht erfolgen. Vielmehr konnten nicht benötigte Mittel des Verwaltungshaushaltes in Höhe von 42.232,94 Euro dem Vermögenshaushalt zugeführt werden.

Die Einrichtungen des Zweckverbandes Kultur mussten auch 2021 die Einrichtungen coronabedingt für die ersten 6 Monate schließen. Dadurch konnten in den Museen die geplanten Eintrittsgelder nicht erzielt werden und es kam zu erheblichen Einbußen in den Einnahmen. Die Bibliothek musste auf einige Jahreszahler verzichten, weil diese der Einrichtung fern blieben. Das Besucherbergwerk Asbach konnte im ersten Halbjahr 2021 nicht öffnen, weil die geforderten Bedingungen im Hygienekonzept nicht eingehalten werden konnten. Durch die Schließung der Musikschule wurden Benutzungsgebühren zurückgezahlt. Der Gruppenunterricht, Chor und Ensemble konnten nicht durchgeführt werden. Die geplante Erhöhung der Benutzungsgebühren wurde auf 2022 verschoben. Im Tanzhaus Benshausen konnte aufgrund der coronabedingten Schließung kein Unterricht durchgeführt werden, da hier nur Gruppenunterricht stattfindet. Nach der Lockerung der Coronabeschränkungen konnten lediglich einige 2er Gruppen unter Einhaltung der Hygienevorschriften unterrichtet werden.

Durch die coronabedingten Schließungen der Museen konnten nur ein geringer Teil der Souvenirs oder Andenken der Museen sowie Sehenswürdigkeiten Thüringens verkauft werden. Der größte Teil der vorgesehenen Veranstaltungen musste ausfallen, so dass die geplanten Einnahmen aus Veranstaltungen

nicht erzielt werden konnten. Die Musikschulen mussten die geplanten Konzerte absagen und konnten keine Einnahmen aus den geplanten Veranstaltungen abrechnen.

In den sonstigen Verwaltungs- und Betriebseinnahmen konnten Einnahmen in Höhe von 7.675,59 E Euro verbucht werden. Dies wurde möglich durch Guthaben aus Jahresabschlussrechnungen für Strom in verschiedenen Einrichtungen des Zweckverbandes, sowie durch Guthaben aus Beiträgen zur Künstlersozialkasse (Museum Schloss Wilhelmsburg und Musikschule Schmalkalden).

Bei den geplanten Personalausgaben wurden 356,650,25 Euro nicht benötigt.

Diese Einsparungen resultieren aus Einsparungen in den Lohnfortzahlungen durch langfristig erkrankte Beschäftigte oder Einsparungen bei Honorarzahungen an Musikschullehrkräfte infolge von Krankheit und coronabedingtem Unterrichtsausfall. Eine Leiterstelle war 2021 unbesetzt. In den Museen entfielen die Zeitzuschläge für die Wochenenddienste. Die geplante Deckungsreserve für Personalkosten in Höhe von 25 T€ wurde auf Grund der Einsparungen nicht benötigt.

Geplante Ausgaben für unvorhersehbare Reparaturen bei der Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen mussten nicht erfolgen. Durch die Reduzierung der Abschläge für Strom nach Abrechnung des Vorjahres wurden die Ausgaben reduziert.

Die geplanten Veranstaltungen in den Einrichtungen konnten nicht wie geplant durchgeführt werden, dadurch sind auch keine Honorar- und Übernachtungskosten angefallen.

Die allgemeine Deckungsreserve für vorsorglich geplante Mittel für unkalkulierbare Ausgaben wie Havarien, Rechtsstreitigkeiten u.ä. in Höhe von 25 T€ wurde nicht benötigt.

Die allgemeine Rücklage des Zweckverbandes Kultur wies am 01.01.2021 einen Bestand von 757.307,86 Euro aus. Die Haushaltsplanung des Jahres 2021 sah eine Entnahme aus der Rücklage in Höhe von 299.122,00 Euro vor. Auf Grund der vorher dargelegten Einsparungen in den Ausgaben, sowie dem sparsamen und wirtschaftlichen Umgang mit den finanziellen Mitteln mussten trotz Einnahmeverluste und der Rückzahlung der Fördermittel für die Musikschule Schmalkalden nur 52.606,86 Euro aus der Rücklage entnommen werden. Der Bestand der allgemeinen Rücklage reduziert sich zum 31.12.2021 auf 704.701,00 Euro. Diese Rücklagemittel werden zur Finanzierung des Haushaltsjahres 2022 benötigt, ohne die satzungsgemäße Umlage der Mitglieder zu erhöhen.

Abschließend kann eingeschätzt werden, dass das Haushaltsjahr 2021 trotz der fehlenden Einnahmen einen positiven Verlauf genommen hat. Kreditaufnahmen waren nicht vorgesehen. Der Zweckverband Kultur konnte durch Einsparungen den Haushaltsplan erfüllen und war am Ende des Haushaltsjahres 2021 schuldenfrei.

Der Haushaltsausgleich des Zweckverbandes Kultur war durch eine geordnete Haushaltsführung unter Beachtung der Grundsätze von Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit im Haushaltsjahr 2021 gewährleistet. Ein Fehlbetrag ist nicht entstanden.

Die Einrichtungen des Zweckverbandes Kultur arbeiten stets an neuen Konzepten um das Interesse der Besucher zu wecken und neue Mitglieder zu gewinnen. So werden regelmäßig interessante Ausstellungen in den Museen erstellt. Im Besucherbergwerk wurde die Außenfassade erneuert um den Besuchern auch während der Schließzeiten dauerhaft Wissen über das Bergwerk zu vermitteln und um die Wartezeiten auszufüllen. In der Bibliothek wurde für die Projekte in den Schulen ein Tablet-Koffer inkl. der dazugehörigen Tablets erworben.

Die Einrichtungen des Zweckverbandes Kultur sind nicht auf Erträge und Gewinne ausgelegt.

Alle Einrichtungen sind kulturelle Einrichtungen und können die Ausgaben nicht durch Einnahmen ausgleichen. Durch regelmäßige Gebührenerhöhungen können laufende Kosten gedeckt werden. Auf einen Zuschuss durch die Umlage der Verbandsmitglieder kann nicht verzichtet werden.

Durch regelmäßige Tarifierpassungen steigen die Personalkosten. Die bestehende Umlage der Verbandsmitglieder in Höhe von 2.600.000,00 Euro reicht auf Dauer nicht mehr für die Deckung der Gesamtkosten des Zweckverbandes Kultur aus. Eine Erhöhung der Umlage wird in den nächsten Jahren unumgänglich sein.

Abschließend kann eingeschätzt werden, dass die finanziellen Mittel im Haushaltsjahr 2021 wirtschaftlich und sparsam eingesetzt wurden. Ein Kassenkredit wurde nicht in Anspruch genommen.

Der Zweckverband Kultur blieb auch im Jahr 2021 schuldenfrei.

Schmalkalden, den 28.06.2021

gez. S. Kaufmann

Geschäftsleiterin
Zweckverband Kultur
des Landkreises Schmalkalden-Meiningen

Gesamtzahl der Besucher/Nutzer:

Einrichtung	2019	2020	2021
Museum Schloss Wilhelmshurg	28.715	16.922	12.311
Neue Hütte	3.041	2.044	1.404
Bergwerk	2.421	0	1.685
Metallhandwerksmuseum Steinbach-Hallenberg	4.600	469	1.031
Stadtarchiv	993	966	847
Musikschule Schmalkalden	755	723	655
Musikschule Meiningen	792	835	620
Tanzhaus	137	137	147
Bibliothek	1.454	1.249	1.149
Gesamtsumme	42.908	23.345	19.849

Einnahmen aus "Gebühren und ähnliche Entgelte":

Einrichtung	Ergebnisse der Jahresrechnung			Erläuterung
	2019	2020	2021	
Geschäftsstelle	755,02 €	586,96 €	485,75 €	Mahn- und Vollstreckungskosten
Museum Schloss Wilhelmshurg	96.991,76 €	69.785,38 €	48.709,54 €	weniger Besucher
Neue Hütte	6.328,06 €	4.477,47 €	5.869,59 €	weniger Besucher
Bergwerk	5.392,00 €	671,50 €	6.715,00 €	Benutzungsgebühren
Metallhandwerksmuseum Steinbach-Hallenberg	10.474,00 €	2.316,00 €	3.265,10 €	Benutzungsgebühren
Stadtarchiv	5.031,65 €	5.135,65 €	6.263,98 €	Benutzungsgebühren
Musikschule Schmalkalden	251.781,35 €	210.114,95 €	206.879,17 €	Benutzungsgebühren
Musikschule Meiningen	252.532,69 €	239.228,02 €	233.872,97 €	Benutzungsgebühren
Tanzhaus	10.966,16 €	9.134,95 €	5.020,52 €	Benutzungsgebühren
Bibliothek	13.129,92 €	10.223,63 €	9.290,84 €	Benutzungsgebühren
Gesamt	653.382,61 €	551.674,51 €	526.372,46 €	

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten:

Anzahl der durchschnittlichen Beschäftigten Angaben in VbE	30.06.2019 Beschäftigte	30.06.2020 Beschäftigte	30.06.2021 Beschäftigte
Zweckverband Kultur Landkreis SM	47	46	46

Zuschüsse der Verbandsmitglieder:

Der Zweckverband hat im Berichtsjahr 2021 folgende Zuschüsse der öffentlichen Hand erhalten:

Landkreis Schmalkalden-Meiningen	1.755.000,00 €
Stadt Schmalkalden	806.000,00 €
Stadt Steinbach-Hallenberg	39.000,00 €
Summe Zuschüsse	2.600.000,00 €

c) Zweckverband „Thüringer Wintersportzentrum“

Allgemeine Angaben zum Zweckverband



Anschrift:	Jägerstraße 10 98559 Oberhof
Rechtsform:	Körperschaft des öffentlichen Rechts, Zweckverband gemäß § 16 ThürKGG
Verbandsmitglieder:	Freistaat Thüringen Landkreis Schmalkalden-Meiningen Stadt Oberhof
Gründung:	25.06.2013 (Bekanntmachung am 24.06.2013, Staatsanzeiger Nr. 25/2013 S. 930-932)
Genehmigung TLVWA:	10.06.2013 (AZ: 204.1-1454-001/12-SM)
Aktuelle Satzung:	3. Satzung zur Änderung der Verbandssatzung vom 05.09.2018 gültig ab 23.10.2018
Aufgaben/Geschäftsfelder:	Aufgabe des Zweckverbandes ist die Förderung des Tourismus und die Entwicklung des sportlichen Lebens jeweils durch die Betreibung, Unterhaltung und Entwick- lung der im Eigentum des Zweckverbandes stehenden Sport-, Freizeit- und Erholungseinrichtungen.

Verbandsversammlung:

Die Verbandsversammlung besteht aus dem Verbandsvorsitzenden und den übrigen Verbandsräten. Die Verbandsmitglieder entsenden die folgende Anzahl an Verbandsräten:

Freistaat Thüringen:	4
Landkreis Schmalkalden-Meiningen:	2
Stadt Oberhof:	3

Aktuelle Verbandsräte:

Freistaat Thüringen:

Dr. Hartmut Schubert (Vorsitzender)

Dr. Julia Heesen

Herr Torsten Weil

Frau Valentina Kerst bis 09/2021

Herr Carsten Feller ab 10/2021

Landkreis Schmalkalden-Meiningen:

Peggy Greiser (Landrätin)

Susanne Möhring

Stadt Oberhof:

Thomas Schulz (Bürgermeister)

Dr. Rainer Partschefeld

Wolfgang Henninger

Geschäftsstellenleiterin:

Petra Amthor

Verbandsumlage:

Der Zweckverband erhebt, soweit seine sonstigen Einnahmen nicht ausreichen, zur Deckung seines Finanzbedarfs eine Verbandsumlage.

Die Verbandsumlage berechnet sich für jedes Verbandsmitglied nach folgendem Umlegungsschlüssel:

$$\text{Verbandsumlage} = \frac{\text{ungedeckter Finanzbedarf}}{3}$$

Die Umlageverpflichtung für den Landkreis Schmalkalden-Meiningen und für die Stadt Oberhof wird auf einen Betrag von jeweils bis zu 50.000 € begrenzt. Soweit der ungedeckte Finanzbedarf einen Betrag von 150.000 € überschreitet, trägt der Freistaat Thüringen den 150.000 € übersteigenden Betrag allein.

Die Höhe der Umlage ist in der Haushaltssatzung für jedes Haushaltsjahr festzusetzen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

Beteiligungen: Alleingesellschafter (100 %) an:

1. **Oberhofer Freizeit und Tourismus GmbH (OFT)**

HRB 504 143, Amtsgericht Jena
Dr. Curd-Weidhaas-Straße 2
98559 Oberhof
Stammkapital: 100.000 €

2. **Oberhofer Sport und Event GmbH (OSE)**

HRB 512 772, Amtsgericht Jena
Am Grenzadler 7
98559 Oberhof
Stammkapital: 25.000 €

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Beurteilung der Lage

Zur Deckung seines Finanzbedarfs erhob der Zweckverband von seinen Mitgliedern eine Umlage in Höhe von 4.255.400 €, damit entfielen auf jedes Verbandsmitglied 50.000 € und der den Betrag von 150.000 € übersteigende Betrag wurde durch das Land Thüringen getragen.

Mit Schreiben vom 17. Dezember 2020 erfolgte durch das Thüringer Landesverwaltungsamt als zuständige Rechtsaufsichtsbehörde die Würdigung des Haushaltes 2021, welche den Verbandsräten zur Kenntnis gegeben wurde. Die Veröffentlichung der Haushaltssatzung erfolgte in der 1. Ausgabe des Amtsblattes und erlangte somit am 29.01.2021 seine Rechtskräftigkeit.

Hervorgerufen durch notwendige Änderungen in den Ausgabe- und Einnahmeansätzen bestand die haushaltsrechtliche Verpflichtung zur Aufstellung eines Nachtrages. Insbesondere durch verminderte Einnahmen und erhöhte Ausgaben im Verwaltungshaushalt führen nunmehr zum notwendigen Erlass eines Nachtrages für das Haushaltsjahr 2021.

Im Vermögenshaushalt wurden die Ansätze auf der Grundlage der erhaltenen Fördermittelbescheide und der kostenseitigen Entwicklung der geplanten Investitionsmaßnahmen angepasst.

Der Beschluss eines 1. Nachtragshaushaltes wurde in der Versammlung vom 18. Juni 2021 gefasst.

Das Volumen im Verwaltungshaushalt erhöhte sich um 507.804 € und stieg damit von 7.324.811 € auf 7.832.615 € an. Im Vermögenshaushalt reduzierte sich das Volumen um 2.217.687 € und sank damit von 38.430.707 € auf 36.212.840 €.

Der Zweckverband Thüringer Wintersportzentrum erhebt zur Deckung seines Finanzbedarfs eine Verbandsumlage in Höhe von 4.632.812 €. Diese stieg um 377.401 € an.

Die Haushaltssatzung enthielt Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von insgesamt 23.049.978 € u. a. für den Umbau der Rennschlittenbahn, für das energetische Konzept, das Stromnetz, das Warm- und Kaltwasser, das Depot 4 und die Weiterentwicklung der Arena.

Die Verpflichtungsermächtigungen reduzierten sich damit um 1.125.076 €.

Mit Schreiben vom 02. Juli 2021 erfolgte durch das Thüringer Landesverwaltungsamt als zuständige Rechtsaufsichtsbehörde die Würdigung des 1. Nachtrages 2021, welche den Verbandsräten zur Kenntnis gegeben wurde. Die Veröffentlichung der Haushaltssatzung erfolgte in der 7. Ausgabe des Amtsblattes und erlangte somit am 16.07.2021 seine Rechtskräftigkeit.

Die Jahresrechnung 2021

1. Gesamthaushalt

Die Entwicklung der Haushaltswirtschaft wird im Nachfolgenden durch einen Vergleich mit den Haushaltsansätzen des Jahres 2021 dargestellt. Der Zahlenspiegel soll hierbei eine Vergleichsmöglichkeit in Bezug auf den Haushaltsplan und das Ergebnis bieten.

E I N N A H M E N	Plan 2021	RE 2021	Abweichung
	in €	in €	in €
<u>Verwaltungshaushalt</u>			
Umlagen	4.632.812	4.632.812,00	0,00
Verbandsumlage Land	4.532.812	4.532.812,00	0,00
Verbandsumlage Landkreis	50.000	50.000,00	0,00
Verbandsumlage Stadt Oberhof	50.000	50.000,00	0,00
Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb	3.185.403	3.161.151,32	-24.251,68
Gebühren und ähnliche Entgelte	932.000	876.349,64	-55.650,36
Mieten und Pachten	277.500	281.538,04	4.038,04
sonstige Verwaltungs- und Betriebseinnahmen	240.100	255.239,40	15.139,40
Erstattungen von Ausgaben des VWH	101.300	114.521,24	13.221,24
Zuweisungen und Zuschüsse	1.634.503	1.633.503	-1.000,00
Sonstigen Finanzeinnahmen	14.400	15.046,72	646,72

Einnahmen Verwaltungshaushalt	7.832.615	7.809.010,04	-23.604,96
<u>Vermögenshaushalt</u>			
Zuführung vom Verwaltungshaushalt	2.107.880	2.457.869,36	349.989,36
Einn. aus der Veräußerung bewegl. Anlageverm.	38.000	-304.080,53	-342.080,53
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	34.066.960	30.393.229,44	-3.673.730,56
<i>Zuschüsse vom Bund</i>	<i>3.774.020</i>	<i>3.741.501,28</i>	<i>-32.518,72</i>
<i>Zuschüsse vom Land</i>	<i>30.292.940</i>	<i>26.651.728,16</i>	<i>-3.641.211,84</i>
Einnahmen Vermögenshaushalt	36.212.840	32.547.018,27	-3.665.821,73
Gesamteinnahmen:	44.045.455	40.356.028,31	-3.689.426,69

A U S G A B E N	Plan 2020	RE 2020	Abweichung
	in €	in €	in €
<u>Verwaltungshaushalt</u>			
Summe Personalausgaben	1.784.950	1.610.394,30	-174.555,70
Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand	3.919.785	3.734.903,23	-184.881,77
Unterhalt Grundstücke, bauliche Anlagen	609.000	491.845,32	-117.154,68
Geräte u. Ausstattungen	100.500	106.807,14	6.307,14
Mieten u. Pachten	83.550	73.990,92	-9.559,08
Bewirtschaftungskosten	1.584.852	1.553.198,92	-31.653,08
Haltung von Fahrzeugen	97.200	86.209,90	-10.990,10
Besondere Aufwendungen für Bedienstete	926.486	917.473,73	-9.012,27
Steuern, Geschäftsausgaben u.a.	418.879	405.048,24	-13.848,76
Erstattung von Ausgaben des VWH	99.300	100.329,06	1.029,06
Sonstige Finanzausgaben	2.127.880	2.463.712,51	335.832,51
Zinsausgaben	20.000	5.843,15	-14.156,85
Zuführung zum Vermögenshaushalt	2.107.880	2.457.869,36	349.989,36

Ausgaben Verwaltungshaushalt	7.832.615	7.809.010,04	-23.604,96
<u>Vermögenshaushalt</u>			
Zuführung an Rücklagen	13.946	14.651,76	705,76
Vermögenserwerb	3.112.805	2.354.725,82	-758.079,18
Baumaßnahmen	33.052.209	30.143.714,35	-2.908.494,65
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	1.864	1.911,07	47,07
Ausgaben Vermögenshaushalt	36.212.840	32.547.018,27	-3.665.821,73
Gesamtausgaben:	44.045.455	40.356.028,31	-3.689.426,69

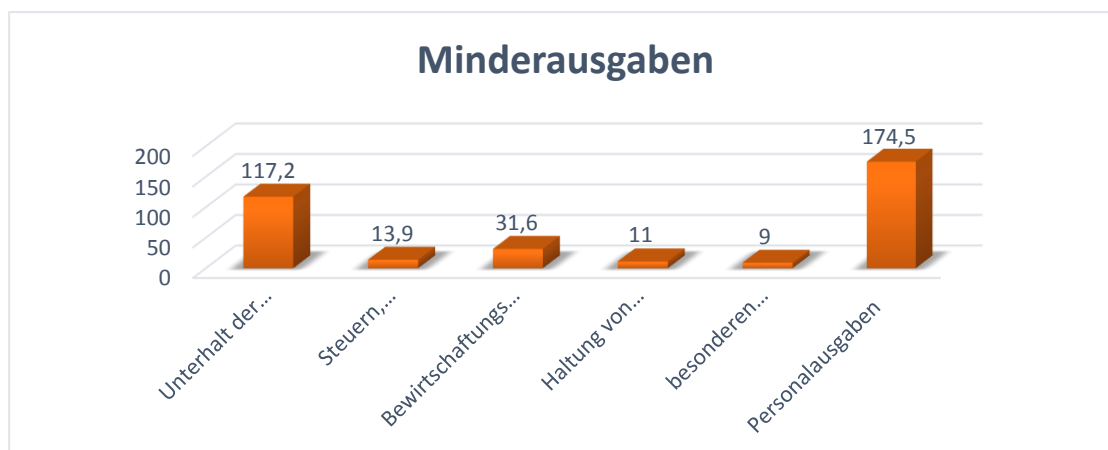
2. Verwaltungshaushalt

Der Verwaltungshaushalt schloss in Einnahmen und Ausgaben mit 7.809.010,04 € ab. Das waren 23.604,96 € weniger als im Plan vorgesehen.

Mindereinnahmen, welche sich aus fehlenden Benutzungsgebühren in Höhe von 55.650,36 € zusammensetzten, waren ein Ergebnis der Pandemie (Schließzeiten bzw. Einschränkungen bei der Kapazität).

Bei den Ausgaben waren u. a. bei den Geräten und Ausstattungsgegenständen Mehrkosten in Höhe von 6.307,14 € entstanden.

Minderausgaben waren in folgenden Bereichen zu verzeichnen:

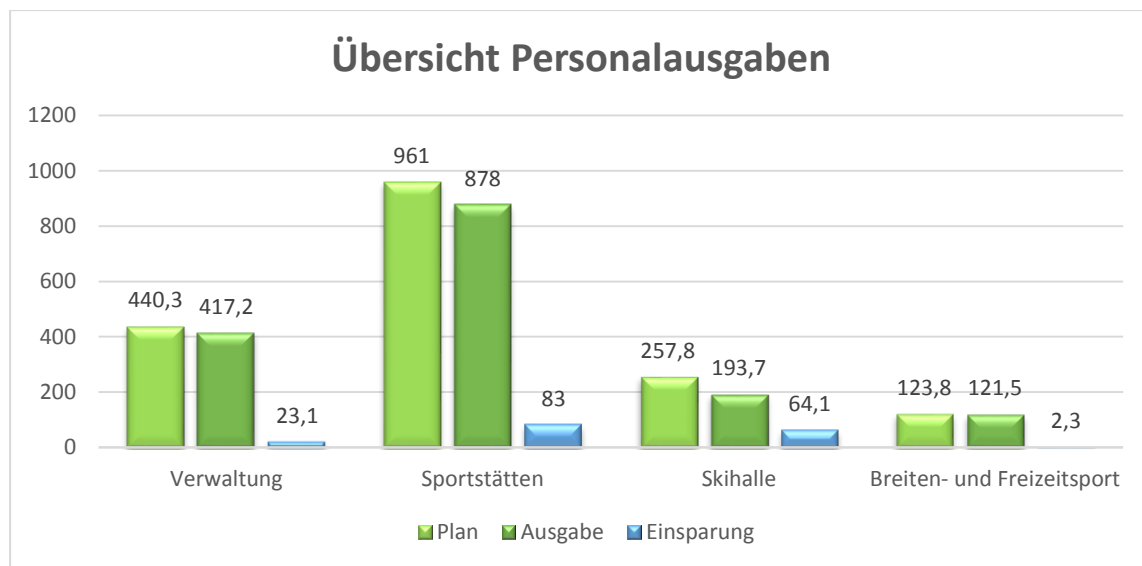


Die Hauptursachen waren hier ebenfalls in der vorherrschenden Pandemie zu suchen.

Die eingeschränkte Nutzung unserer Anlagen führte zu geringeren Unterhaltungskosten. Alle notwendigen Wartungen wurden durchgeführt.

Die geplanten Maßnahmen im Bauunterhalt konnten aufgrund personeller Engpässe und zum großen Teil auch aufgrund gestiegener Materialkosten bzw. Lieferengpässen nicht umgesetzt werden.

Die Minderausgaben bei den Personalkosten lagen u.a. in nicht besetzten Stellen aufgrund von Langzeiterkrankungen oder weil geplante Stellen gar nicht oder erst zu einem späteren Zeitpunkt als geplant besetzt werden konnten.



Es sind im Verwaltungshaushalt Kasseneinnahmereste in Höhe von 10.113,20 € entstanden.

3. Vermögenshaushalt

Der Vermögenshaushalt umfasst alle investiven Maßnahmen sowie vermögensverändernden Vorgänge.

Im Abrechnungszeitraum gestaltete sich die Abarbeitung für die Investitionsmaßnahmen zum Teil sehr schwierig. Die Ursachen dafür lagen darin begründet, dass die notwendigen Bewilligungsbescheide aufgrund von fehlenden Bundesmitteln erst sehr spät erstellt werden konnten. Auch die erheblichen Kostensteigerungen, welche immer wieder nicht nur zu Aufhebungen der Ausschreibungen, sondern auch zu Aufstockungsanträgen führten, spielten hier eine erhebliche Rolle.

Insgesamt wurden im Vermögenshaushalt Kasseneinnahmereste in Höhe von

255.940,68 € und Haushaltseinnahmereste in Höhe von 555.690,56 € gebildet sowie Abgänge von Kasseneinnahmeresten in Höhe von 137.277,77 € und von Haushaltseinnahmeresten in Höhe von 3.286.400,46 € gebucht.

Haushaltsausgabereste wurden in Höhe von 2.241.808,50 € gebildet sowie Haushaltsausgabereste in Höhe von 2.640.879,72 € in Abgang gestellt.

Zum besseren Verständnis sollen die nachfolgenden Tabellen einen Überblick über einzelne Baumaßnahmen mit Haushaltsansätzen, tatsächlichen Einnahmen bzw. Ausgaben und den gebildeten Haushaltsresten geben.

Maßnahme	Einnahmen Bund	Einnahmen Land	Ausgaben
Alpiner Skihang			
Plan	0 €	200.000 €	238.000 €
Rechnungsergebnis	0 €	96.023 €	74.895 €
Haushaltsreste	0 €	0 €	0 €
Rennschlittenbahn- Umbau WM			
Plan	1.000.000 €	11.800.000 €	15.440.000 €
Rechnungsergebnis	1.094.915 €	11.800.000 €	14.798.787 €
Haushaltsreste	0 €	0 €	736.128 €
Umbau/Profilierung Kurve 9/10 RSBO			
Plan	190.900 €	316.250 €	200.000 €
Rechnungsergebnis	189.874 €	317.390 €	200.000 €
Haushaltsreste	0 €	0 €	0 €
Erneuerung Pendelstützen RSBO			
Plan	273.115 €	488.639 €	500.000 €
Rechnungsergebnis	341.129 €	556.156 €	0 €
Haushaltsreste	0 €	0 €	424.866 €
Umbau Eingangsbereich Skihalle			
Plan	0 €	20.000 €	20.000 €
Rechnungsergebnis	0 €	20.000 €	780 €
Haushaltsreste	0 €	0 €	19.220 €
Energetisches Konzept			
Plan	0 €	274.405 €	274.405 €
Rechnungsergebnis	0 €	73.300 €	176.153 €
Haushaltsreste	0 €	201.105 €	98.252 €
Stromnetz			
Plan	0 €	842.411 €	842.411 €
Rechnungsergebnis	0 €	800.853 €	831.908 €
Haushaltsreste	0 €	41.558 €	10.503 €
Kaltnetz			
Plan	855.700 €	190.000 €	1.099.200 €
Rechnungsergebnis	0 €	249.866 €	549.052 €
Haushaltsreste	278.157 €	0 €	0 €
PV-Anlagen			
Plan	192.780 €	36.146 €	240.954 €
Rechnungsergebnis	47.739 €	11.463 €	62.317 €
Haushaltsreste	0 €	0 €	0 €
Depot 4			
Plan	0 €	4.630.000 €	4.630.000 €
Rechnungsergebnis	0 €	3.633.319 €	3.548.229 €
Haushaltsreste	0 €	0 €	0 €
Weiterentwicklung Arena			
Plan	700.000 €	9.800.000 €	8.751.283 €
Rechnungsergebnis	1.700.000 €	10.956.642 €	10.346.592 €
Haushaltsreste	0 €	0 €	561.333 €
B-Plan RSBO			

Plan	0 €	81.503 €	114.200 €
Rechnungsergebnis	0 €	66.632 €	78.827 €
Haushaltsreste	0 €	14.871 €	35.373 €

4. Schulden

Der Zweckverband „Thüringer Wintersportzentrum“ hat am Jahresende 2021 Schulden in Höhe von 7.035.375 €.

5. Rücklagen

Der Zweckverband hat gemäß § 20 ThürGemHV eine allgemeine Rücklage zu bilden. „Die allgemeine Rücklage soll die rechtzeitige Leistung von Ausgaben sichern (Betriebsmittel der Kasse). Zu diesem Zweck muss ein Betrag vorhanden sein, der sich in der Regel auf mindestens zwei v.H. der Ausgaben des Verwaltungshaushaltes nach dem Durchschnitt der letzten drei dem Haushaltsjahr vorangehenden Jahre beläuft.“

Im Rahmen des Jahresabschlusses konnten der Rücklage 14.651,76 € zugeführt werden. Der Rücklagenbestand beläuft sich damit zum Jahresende auf 128.231,50 € und weist somit die erforderliche Mindestrücklage aus.

6. Kassenlage

Die Kassenlage im Haushaltsjahr des Zweckverbandes war sehr unterschiedlich.

Der in der Haushaltssatzung festgeschriebene Kassenkreditrahmen in Höhe von 2.000.000 € musste in Anspruch genommen werden.

Zum Ende des Jahres wurde die Inanspruchnahme des Kassenkredites auf 0 € reduziert.

A. Zusammenfassung

In der Haushaltsrechnung spiegelt sich das Ergebnis in den Einnahmen und Ausgaben mit 40.356.028,31 €. Dies sind 3.689.426,69 € weniger gegenüber dem Plan.

Die Änderungen betreffen den Vermögenshaushalt mit einer Summe von 3.665.821,73 und den Verwaltungshaushalt mit einer Summe von 23.604,96.

Die vorliegende Jahresrechnung ist ausgeglichen.

Oberhof, den 16.03.2022

Petra Amthor
Geschäftsstellenleiterin/Kämmerin

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten:

Anzahl der durchschnittlichen Beschäftigten	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
in VbE	Beschäftigte	Beschäftigte	Beschäftigte
ZV Thüringer Wintersportzentrum Oberhof	21	29	29

Zuschüsse des Verbandsmitglieds:

Der Zweckverband hat im Berichtsjahr 2021 vom Landkreis Schmalkalden-Meiningen einen Zuschuss (Verbandsumlage) in Höhe von 50.000 € erhalten

d) Zweckverband für Abfallwirtschaft Südwestthüringen (ZAST)

Allgemeine Angaben zum Zweckverband



Anschrift:	Am Schießstand 15 98544 Zella-Mehlis
Rechtsform:	Körperschaft des öffentlichen Rechts, Zweckverband gemäß § 16 ThürKGG
Verbandsmitglieder:	Landkreis Schmalkalden-Meiningen Landkreis Hildburghausen Landkreis Sonneberg AZV (Wartburgkreis und Stadt Eisenach) kreisfreie Stadt Suhl
Gründung:	28.12.1994 (Bekanntmachung am 27.12.1994, Staatsanzeiger Nr. 51/1994)
Genehmigung TLVWA:	10.06.2013 (AZ: 204.1-1454-001/12-SM)
Aktuelle Satzung:	13. Satzung zur Änderung der Verbandssatzung vom 22.03.2016 gültig ab 03.05.2016
Aufgaben/Geschäftsfelder:	Aufgabe des Zweckverbandes ist es, nach Maßgabe der folgenden Absätze die Entsorgung der im Verbandsgebiet anfallenden Siedlungsabfälle und Abfälle, die wie Siedlungsabfälle entsorgt werden können, (§ 2 Nr. 1 und 2. AbfAbIV) und vor einer Ablagerung/Verwertung behandelt werden müssen, ab dem 1. Juni 2005 sicherzustellen. Hierbei handelt es sich um Abfälle zur Beseitigung aus privaten Haushaltungen und aus anderen Herkunfts-

bereichen, die dem Zweckverband durch seine Verbandsmitglieder oder von Dritten überlassen werden.

Die Entsorgung beginnt mit dem Zeitpunkt, in welchem die vorgenannten Abfälle an eine Abfallentsorgungsanlage des ZAST angeliefert werden, nachdem der Eigentumsübergang erfolgt ist.

Die Verbandsmitglieder haben dem Zweckverband ab dem 1. Juni 2005 die gesamten in ihrem Entsorgungsgebiet anfallenden Abfälle zu überlassen.

Für diese übertragene Aufgabe ist der Zweckverband öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger gemäß § 13 Abs. 1 des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes (KrW-/AbfG) und der §§ 2 und 4 des Thüringer Abfallgesetzes (ThürAbfG).

Der Zweckverband erfüllt seine Aufgaben nach Abs.1 durch:

1. Errichtung und Betreibung von Anlagen zur Entsorgung der Abfälle für die eine Behandlung zur Erreichung der Ablagerungskriterien der Abfallablagerungsverordnung erforderlich ist.
2. Errichtung bzw. Übernahme und Betreibung von Umladestationen zur Erfassung der Abfälle der Verbandsmitglieder und Transport der Abfälle von der Umlade- und Transportsystemstation zu den Behandlungsanlagen, sofern die Abfälle nicht direkt an die Behandlungsanlage angeliefert werden.
3. Errichtung bzw. Übernahme und Betreibung von Ausfall- und Reststoffdeponien, sofern hierzu nicht Anlagen der Verbandsmitglieder gemäß Abs. 4 genutzt werden.
4. Schaffung von Übergangslösungen für den Zeitraum vom 1. Juni 2005 bis zur Inbetriebnahme der Anlage.
5. Fachliche Anleitung und Koordinierung der Gewerbeabfallberater der Verbandsmitglieder.

Die Übertragung weiterer Aufgaben auf den Zweckverband kann im Einzelfall zwischen dem Zweckverband und den Mitgliedern vereinbart werden. Die dazu notwendigen Anlagen und Einrichtungen werden durch den Zweckverband übernommen oder errichtet und betrieben.

Der Zweckverband kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben der Verbandsmitglieder sowie Dritter, insbesondere privater Unternehmen bedienen. Die Verbandsmitglieder haben die ihnen vom ZAST übertragenen Aufgaben (insb. Im Sinne Nr. 3 und 4) zu erfüllen, sofern diese rechtlich zulässig sowie technisch möglich und wirtschaftlich sinnvoll sind. Den Verbandsmitgliedern hieraus entstehende Kosten trägt der ZAST und leitet diese als Entgelt an alle Verbandsmitglieder weiter.

Der Zweckverband legt fest, welche Abfälle in seinen Anlagen im Rahmen der Zulassung entsorgt werden können. Der Zweckverband kann, soweit seine Anlagen und Einrichtungen hierfür zugelassen und technische Möglichkeiten sowie Kapazitäten vorhanden sind, auch Abfälle entsorgen, die von der Abfallentsorgung seiner Mitglieder ausgeschlossen oder außerhalb des Verbandsgebietes angefallen sind.

Des Weiteren berät und unterstützt er die Verbandsmitglieder bei der Erfüllung ihrer verbleibenden Aufgaben auf dem Gebiet der Abfallentsorgung. Die Verbandsmitglieder sind verpflichtet, alle eigenen Maßnahmen auf dem Gebiet der Abfallentsorgung, die die Belange des Verbandes berühren können, rechtzeitig vor Entscheidung durch die zuständigen Organe dem Zweckverband zur Kenntnis zu geben. Eigene Maßnahmen der Verbandsmitglieder in Bereichen, für die der Zweckverband zuständig ist, sind nur im Einvernehmen mit dem Zweckverband zulässig.

Der Zweckverband erlässt an Stelle der Verbandsmitglieder Satzungen und Verordnungen für die übertragenen Aufgabengebiete.

Eigenbetrieb:

Der Zweckverband bildet zur Aufgabenerfüllung nach § 4 einen Eigenbetrieb mit der Bezeichnung „Eigenbetrieb Abfallbehandlung Südwestthüringen (EAB-SWT).“

Verbandsversammlung:

Die Verbandsversammlung besteht aus dem Verbandsvorsitzenden und den übrigen Verbandsräten. Die Zahl der Vertreter, die ein Verbandsmitglied in die Verbandsversammlung entsendet, richtet sich nach der

Einwohnerzahl seines zum räumlichen Wirkungskreis des Zweckverbandes gehörenden Gebietes, wobei je angefangene 20.000 Einwohner das Recht besteht, einen Vertreter in die Verbandsversammlung zu entsenden.

Zusätzlich entsenden die Verbandsmitglieder, die weniger als 100 000 Einwohner haben, je einen weiteren Verbandsrat.

Landkreis Schmalkalden-Meiningen	7 Verbandsräte
Landkreis Hildburghausen	5 Verbandsräte
Landkreis Sonneberg	4 Verbandsräte
AZV Wartburgkreis - Stadt Eisenach	9 Verbandsräte
Stadt Suhl	3 Verbandsräte

Verbandsvorsitzender:

Thomas Müller (Landrat Landkreis Hildburghausen)

Werkausschuss:

Verbandsvorsitzender sowie Landräte und Oberbürgermeister der Verbandsmitglieder:

Thomas Müller (Vorsitzender)	Landrat HBN
Peggy Greiser (stellv. Vorsitzende)	Landrätin SM
Reinhard Krebs	Landrat WAK
H.-Peter Schmitz	Landrat SON
Andre Knapp	OB Stadt Suhl
vertreten durch: Jan Turczynski	Bgm. Stadt Suhl

Fachbeirat:

= beratendes Gremium

Mitglieder: Amtsleiter Abfallwirtschaft der Verbandsmitglieder sowie Behördenvertreter:

Herr Graf	LRA Sonneberg
Herr Miersch	Stadt Suhl
Frau Warmuth	LRA Schmalkalden-Meiningen
Frau Lenz	LRA Hildburghausen
Herr Kachel	Geschäftsleiter AZV WAK und Stadt Eisenach
Herr Thon	TMUEN

Geschäftsleiter:

Marius Stöckmann

Verbandsumlage:

Der Zweckverband wirtschaftet sowohl nach haushaltsrechtlichen als auch nach betriebswirtschaftlichen Prinzipien. Er deckt seinen Finanzbedarf durch seine Einnahmen aus besonderen Entgelten und sonstigen Einnahmen.

Kosten, die durch die Beseitigung der von den Verbandsmitgliedern überlassenen Abfällen aus privaten Haushalten und anderen Herkunftsbereichen entstehen, werden von den Verbandsmitgliedern erstattet. Diese Erstattung berechnet sich aus den angelieferten Abfallmengen in Megagramm und einem Kostensatz pro Einheit, der sich aus der jeweils gültigen Benutzungsgebühren- und Verwaltungskostensatzung ergibt. Kosten für die Abfallbeseitigung von Direktanlieferern werden den Abfallerzeugern auf der Grundlage der Benutzergebühren- und Verwaltungskostensatzung berechnet.

Sollten diese Einnahmen zur Deckung des Finanzbedarfs nicht ausreichen, erhebt der Zweckverband von seinen Verbandsmitgliedern eine Umlage gemäß § 14 Abs. 6 bis 8 der 13. Änderungssatzung zur Verbandssatzung.

Der einmalige Finanzbedarf (Investitionsbedarf), insbesondere für die Errichtung bzw. Beschaffung, Erweiterung und Erneuerung der Verbandsanlagen und –einrichtungen im Sinne von § 4 Abs. 2 der Satzung, wird durch staatliche Beihilfen, die Aufnahme von Darlehen und die Verbandsumlage des Zweckverbandes aufgebracht.

Geschäftsjahr:

Kalenderjahr

Beteiligungen:

keine

Steuerliche Verhältnisse:

Der Zweckverband ist als juristische Person des öffentlichen Rechts nur im Rahmen eines Betriebes gewerblicher Art (BgA) steuerpflichtig (§1 Abs. 1 Nr. 6 KStG).

Mit Inbetriebnahme der RABA wurden im Rahmen eines BgA die Erzeugung und der Verkauf von Strom und Fernwärme sowie die Annahme von Gewerbeabfall gegen Entgelt zur Verwer-

tung vorgenommen. Der BgA unterliegt einschlägigen steuerlichen Bestimmungen. Die Annahme von Hausmüll und hausmüllähnlichen Abfällen und deren Beseitigung ist dem hoheitlichen Bereich des ZAST zugeordnet.

Von März bis Juni 2022 erfolge die Betriebsprüfung durch das Finanzamt Suhl für die Kalender Jahre 2016 bis 2019. Zum Prüfungszeitpunkt dauert die Betriebsprüfung noch an.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Beurteilung der Lage

Bilanz in €	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Aktiva	79.820.906,94	74.652.134,63	70.708.743,36
Anlagevermögen	51.110.611,56	45.752.814,55	41.480.829,45
Umlaufvermögen	22.890.199,36	23.413.155,13	24.027.854,14
Rechnungsabgrenzungsposten	5.820.096,02	5.486.164,95	5.200.059,77
aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung	0,00	0,00	0,00
Passiva	79.820.906,94	74.652.134,63	70.708.743,36
Eigenkapital	11.799.755,56	11.774.235,84	12.109.256,84
<i>I. Gezeichnetes Kapital</i>	400.000,00	400.000,00	400.000,00
<i>II. Kapitalrücklage</i>	5.534.219,76	5.534.219,76	5.534.219,76
<i>III. Andere Gewinnrücklagen</i>	5.443.457,60	5.865.535,80	5.840.016,08
<i>IV. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</i>	422.078,20	-25.519,72	335.021,00
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00
Rückstellungen	19.327.131,80	11.831.759,91	15.508.271,59
Verbindlichkeiten	48.694.019,58	51.046.138,88	43.091.214,93
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00

Anlagevermögen in €	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
<u>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</u>			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen	15.085,18	114.082,65	195.206,02
<u>II. Sachanlagen</u>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	20.784.853,17	20.317.444,30	20.955.699,61
2. Technische Anlagen und Maschinen	29.510.543,38	25.038.055,03	19.893.201,76
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	800.129,83	397.315,22	535.083,48
4. geleistete Anzahlungen im Bau	0,00	0,00	96.844,60
	51.095.526,38	45.752.814,55	41.480.829,45
<u>III. Finanzanlagen</u>			
	0,00	0,00	0,00
Anlagevermögen gesamt	51.110.611,56	45.866.897,20	41.676.035,47

Gewinn und Verlustrechnung in €	2019	2020	2021
Umsatzerlöse	20.846.612,98	21.497.476,77	24.274.372,91
Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	0,00	0,00	0,00
sonstige betriebliche Erträge	79.872,60	45.858,58	176.360,27
	20.926.485,58	21.543.335,35	24.450.733,18
Materialaufwand	4.254.336,28	4.394.588,46	4.731.231,26
Personalaufwand	3.332.014,62	3.533.197,52	3.509.537,86
Abschreibungen	5.718.175,25	5.760.982,29	5.828.319,56
sonstige Betriebliche Aufwendungen	6.216.144,94	6.994.560,48	9.253.564,60
Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00	0,00
Abschreibung auf Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
Erträge aus Gewinnabführungsverträge	0,00	0,00	0,00
sonstige Zinsen und Erträge	45.268,35	73.620,22	63.065,76
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	0,00	0,00	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.019.940,25	949.853,15	846.843,27
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	0,00
Ergebnis nach Steuern	431.142,59	-16.226,33	344.302,39
sonstige Steuern	9.064,39	9.293,39	9.281,39
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	422.078,20	-25.519,72	335.021,00

Zusammensetzung der Umsatzerlöse in T€	2019	2020	2021
andienungspflichtige Abfälle im Verbandsgebiet	12.850	11.939	11.778
Klärschlamm	132	326	388
nicht andienungspflichtige Abfälle	6.614	5.709	4.962
Fernwärmeerlöse	834	740	738
Stromerlöse (Handlingkosten saldiert)	2.824	2.194	4.528
Umsatzkorrektur (Kostenüber- oder unterdeckung)	-2.407	589	1.879
sonstige Erlöse	80	46	176
Summe Umsatzerlöse	20.927	21.543	24.450

Mengen	2019	2020	2021
andienungspflichtige kommunale Abfälle (t)	86.077	91.679	87.899
andere andienungspflichtige Abfälle (t)	4.550	4.759	7.241
Klärschlamm (t)	2.415	3.602	4.286
nicht andienungspflichtige Abfälle (t)	67.723	56.669	48.864
Fernwärmeerlöse (MWh)	94.066	88.043	89.721
Stromerlöse (MWh)	73.274	70.158	53.106

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2021

1 Allgemeine Angaben

Der Zweckverband für Abfallwirtschaft Südwestthüringen (ZAST) als Körperschaft des öffentlichen Rechts wurde Ende Dezember 1994 mit der Veröffentlichung der Verbandssatzung im Thüringer Staatsanzeiger (Nr. 51/1994 v. 27.12.1994) gegründet.

Die fachliche Arbeit zur Aufgabenerfüllung begann mit der konstituierenden Verbandsversammlung am 3. Mai 1995, in der der Verbandsvorsitzende Herr Dr. M. Kummer gewählt wurde. Als Sitz der Geschäftsstelle wurde die Stadt Suhl beschlossen. Seit 2006 ist Herr Thomas Müller Verbandsvorsitzender des ZAST.

Seit der Inbetriebnahme der Restabfallbehandlungsanlage (RABA) im August 2007 hat der ZAST seinen Sitz am Standort der RABA in 98544 Zella-Mehlis, Am Schießstand 15. Am 10.07.2021 wurden die 100.000 Betriebsstunden der RABA erreicht.

Mitglieder des Zweckverbandes sind:

- der Abfallwirtschaftszweckverband Wartburgkreis - Stadt Eisenach
- der Landkreis Schmalkalden-Meiningen
- der Landkreis Hildburghausen

- der Landkreis Sonneberg
- und die kreisfreie Stadt Suhl

Die Verbandsmitglieder als öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger haben dem ZAST satzungsrechtliche Aufgaben auf der Grundlage der Thüringer Kommunalordnung (ThürKO) übertragen. Die Aufgaben sind in § 4 der Verbandssatzung geregelt.

Aufgabe des ZAST ist es, die Entsorgung der im räumlichen Wirkungskreis anfallenden Siedlungsabfälle und Abfälle, die wie Siedlungsabfälle entsorgt werden können (§ 2 Nr. 1 u. 2 Abfallablagerversordnung) und vor einer Ablagerung/Verwertung behandelt werden müssen, ab dem 1. Juni 2005 sicherzustellen.

Dazu haben die Verbandsmitglieder dem ZAST ab diesem Zeitpunkt die gesamten in ihrem Entsorgungsgebiet anfallenden Abfälle zu überlassen.

Der ZAST erfüllt seine Aufgaben durch:

- Errichtung und Betreibung von Anlagen zur gesetzeskonformen Behandlung der entsprechenden Abfälle,
- Errichtung bzw. Übernahme und Betreibung der erforderlichen Umladestationen sowie Transport der Abfälle von den Umladestationen zu den Behandlungsanlagen,
-
- Errichtung bzw. Übernahme und Betreibung von Ausfall- u. Reststoffdeponien, sofern hierzu nicht Anlagen der Verbandsmitglieder genutzt werden,
- Schaffung von Übergangslösungen für die Abfallentsorgung bis zur Inbetriebnahme der ZAST-eigenen Anlage.

Der ZAST hat am 1. Juni 2005 auf Grundlage seiner satzungsmäßigen Aufgaben die Entsorgung der zu behandelnden Abfälle aus dem Verbandsgebiet übernommen. Dazu waren bis zur Inbetriebnahme der RABA diverse Zwischenlösungen als externe Entsorgung sowie die Zwischenlagerung der Abfälle erforderlich.

Ab dem 3. September 2007 wurde erstmals der überwiegende Teil der Abfälle aus dem Verbandsgebiet in RABA behandelt. Seit dem Jahr 2008 werden alle zu behandelnden Abfälle aus dem Verbandsgebiet durch die RABA entsorgt. Teilweise wurden und werden vereinzelt externe Kapazitäten in Anspruch genommen.

Die Aufnahme des Regelbetriebes erfolgte nach der immissionsrechtlichen Abnahme am 14. November 2008. Zu diesem Zeitpunkt war bereits die werkvertragliche Abnahme der RABA und damit der Eigentums- und Gefahrenübergang auf den ZAST erfolgt.

Mit dem Wirtschaftsjahr 2004 hat der Zweckverband seine Haushaltsführung und das Rechnungswesen von der kameralistischen auf die kaufmännische Buchführung umgestellt. Nach § 13 der Verbandssatzung erfolgt die Wirtschafts- und Haushaltsführung nach Vorschriften der Thüringer Eigenbetriebsverordnung (ThürEBV).

Im Jahre 2007 (19. Juli 2007) hat der Zweckverband die Bildung eines Eigenbetriebes als Sondervermögen des ZASt ohne eigene Rechtspersönlichkeit beschlossen. Die Betriebssatzung des Eigenbetriebes trat nach deren Bekanntmachung am 22. Januar 2008 in Kraft. Der Eigenbetrieb trägt den Namen „Eigenbetrieb Abfallbehandlung Südwestthüringen“. Seine Aufgaben sowie die Zuständigkeiten sind in einer Betriebssatzung und in Geschäftsordnungen geregelt. Die Verbandssatzung des ZASt wurde der neuen Organisationsform entsprechend angepasst. Der Verbandsausschuss wurde durch den Werkausschuss ersetzt. Der Werkausschuss besteht aus den Vertretern der Verbandsmitglieder kraft Amtes (Landräte und Oberbürgermeister). Der Eigenbetrieb wird vom Werkleiter Herrn Stöckmann geführt.

2 Geschäftsverlauf und Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Berichtsjahr

2.1 Allgemeines

Die Schwerpunkte der Tätigkeit des Zweckverbandes für Abfallwirtschaft Südwestthüringen (ZASt) wurden im Wirtschaftsplan 2021 sowie im Finanzplan 2021 bis 2025 dargestellt, beschlossen und durch das Thüringer Landesverwaltungsamt genehmigt. Die Haushaltssatzung wurde am 8. Februar 2021 genehmigt und am 15. März 2021 im Thüringer Staatsanzeiger veröffentlicht.

Im Erfolgsplan sind die Erträge und Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Vorbereitung und Durchführung der o.g. Maßnahmen und der Verwaltung des ZASt stehen, ausgewiesen.

Der Vermögensplan weist die Mittelherkunft (Einnahmen) und die Mittelverwendung (Ausgaben) für das Wirtschaftsjahr 2021 aus.

2.2 Besondere Geschäftsvorfälle

Im Wirtschaftsjahr 2021 gab es keine Geschäftsvorfälle, die gravierenden Einfluss auf den Jahresabschluss 2021 hatten. Hervorzuheben ist, dass im Wirtschaftsjahr 2021 die Stromerlöse im EPEX-Handel deutlich über dem Planansatz lagen.

Das Jahr 2021 war wiederum durch die Covid 19-Pandemie geprägt, wobei der ZASt insgesamt ohne größere Beeinträchtigungen diese Herausforderung gemeistert hat. Der Betrieb der Anlage und damit die bedingungslose Aufgabenerfüllung der Abfallbeseitigung waren im gesamten Wirtschaftsjahr gewährleistet. Dank eines funktionierenden Pandemie- und Notfallplans sowie dessen konsequenter Umsetzung konnte die Annahmefähigkeit jederzeit gesichert werden. Die personellen Beeinträchtigungen durch Quarantänen und Erkrankungen wurden durch die Belegschaft kollegial kompensiert. Selbst in der Hauptrevision 2021, mit umfangreichem Fremdpersonal auf unserer Anlage, erfolgten keine Infektionen auf unserem Gelände, u. a. wurden mehr Unterkunftscontainer für die Fremdfirmen beschafft, um das Abstandsgebot umsetzen zu können. Dieser Aufwand sowie die weiteren im Zusammenhang mit der Pandemie stehende Kosten (Masken, Desinfektionsmittel u. a.) wurden im Berichtsjahr auf einer gesonderten Kostenstelle mit ca. T€ 11 gebucht.

2.3 Entwicklung der Erträge und Aufwendungen

2.3.1 Entwicklung der Umsatzerlöse

Im Wirtschaftsjahr 2021 erwirtschaftete der Zweckverband (vor Auskehrung von Gebührenüberdeckungen (unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen) bzw. Zuführung der Rückstellung für Gebührenüberdeckung) Umsatzerlöse in Höhe von T€ 22.409 (Vorjahr: T€ 20.908) im Rahmen der Aufgabenerfüllung (Entsorgung der Abfälle). In nachstehender Tabelle sind die Umsatzerlöse nach Abfallarten und im Vergleich zum Vorjahr aufgeschlüsselt.

Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Zurückzuführen ist dies auf die an der Strombörse erzielten Preise.

	01.01. - 31.12.2021			01.01. - 31.12.2020		
	Menge	Tarif	Umsatzerlöse	Menge	Tarif	Umsatzerlöse
	t	€/t	T€	t	€/t	T€
Kommunale Abfälle (andienungspflichtig)	87.899	123,80	10.882	91.679	123,80	11.350
Andere andienungs- pflichtige Abfälle	7.241	123,80	896	4.759	123,80	589
Klärschlamm	4.286	90,60	388	3.602	90,60	326
Verwertungsabfälle ge- gen Entgelt ¹⁾²⁾	48.864	101,84	4.962	56.669	100,75	5.710
Zwischensumme Ab- fallbehandlung	148.289		17.130	156.710		17.975
	MWh	€/MWh	T€	MWh	€/MWh	T€
Fernwärmeerlös	89.721	8,23	738	88.043	8,40	740
Stromerlös ³⁾	53.106	85,26	4.528	70.158	31,27	2.194
Zwischensumme Ener- gieoutput	142.827		5.266	158.201		2.933
Umsatz			22.396			20.908

Auskehrung festgestellter Kostenüberdeckungen abgeschlossener Kalkulationsperioden 2015-2019 ⁴⁾	3.020	3.020
Zuführung Rückstellung Kostenüberdeckung ⁵⁾	-1.141	-2.431
	24.274	21.497

¹⁾ der Tarif €/t ist ein Durchschnittswert der nach der Entgeltordnung per Vertrag individuell vereinbarten Entgelte

²⁾ Skontobeträge sind abgezogen

³⁾ Die Handlingkosten an der Strombörse werden seit dem Jahr 2014 saldiert und direkt von den Erlösen abgezogen.

⁴⁾ Betrag der ratierlichen Auflösung aus der Vorperiode (2015 - 2019)

⁵⁾ Zuführung für das Berichtsjahr

Bei der Fernwärme wurde zwar ein etwas geringerer Preis als in 2020 erzielt. Aber aufgrund der leicht gesteigerten Liefermenge blieb der Fernwärmeerlöse nahezu konstant.

2.3.2 Entwicklung der sonstigen betrieblichen Erträge

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen wurden in 2021 im Wesentlichen erfasst:

- Erstattung der Versicherungen für Schäden T€ 54
- Erstattung Entgeltfortzahlungsgesetz (U2) T€ 22
- Nutzungsentgelte und Pacht Wertstoffhöfe T€ 4
- Erstattung Aufwendungen Hausmüllanalyse der einzelnen Verbandsmitglieder T€ 27
- Erstattung von Betriebsführungskosten MUST Sonneberg T€ 9

2.3.3 Entwicklung der Aufwendungen

Die Aufwendungen entwickelten sich im Wirtschaftsjahr 2021 wie folgt.

Der **Materialaufwand** i. H. v. T€ 4.731 unterschritt den Planansatz von T€ 5.306 mit T€ 575, dabei waren unter anderem Einsparungen für die Aktivkohle/Herdofenkoks und Calciumoxid/Kalk zu buchen. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Materialaufwand gestiegen (T€ +336).

Die geplanten **Personalaufwendungen** i. H. v. T€ 3.786 wurden mit T€ 3.510 in Anspruch genommen.

Die **Abschreibungen** betrugen T€ 5.828 und liegen somit um T€ 8 über den Erwartungen (T€ 5.820).

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** in Höhe von T€ 9.254 waren insgesamt mit

T€ 1.473 über dem Planansatz (T€ 7.781).

Die Überschreitung resultiert u. a. aus dem Saldo von Einsparungen (-) und Mehraufwendungen entsprechend nachfolgender Einzelansätze:

- Raumkosten T€ -14
- Kfz-Kosten T€ 1
- Werbe- und Reisekosten T€ -20
- Reparaturaufwand für die RABA T€ -15
- Versicherungsaufwendungen T€ 32
- Sonstige betriebliche Aufwendungen T€ 1.594, unter anderem bedingt durch höhere Zuführungen zur Rückstellung für den Rückbau der RABA (T€ +892)

Gegenüber dem Vorjahr sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gestiegen, bedingt durch vorgenannte Positionen.

2.3.4 Entwicklung der Zinsen und Steuern, Jahresergebnis

Die **Zinsaufwendungen** betrugen mit T€ 847 in etwa der geplanten Höhe (T€ 823).

Zinserträge konnten i. H. v. T€ 63 aus der Anlage der liquiden Mittel des ZASSt gegenüber geplanten T€ 44 gebucht werden.

Die **Steuern** betreffen die Grund- sowie die Kfz-Steuer.

Der Erfolgsplan für das Wirtschaftsjahr 2021 sah ein Ergebnis von € 1 vor, das tatsächliche Ergebnis beträgt T€ 335.

2.4 Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage

Wesentliche Posten der Refinanzierung im Vermögensplan bildeten die erwirtschafteten nicht zahlungswirksamen Abschreibungen und der Abbau des Finanzmittelbestandes. Hauptausgabeposition waren die Aufwendungen für Kredittilgungen T€ 5.684. In 2021 wurden Investitionen von T€ 1.969 vorgenommen.

Die Zahlungsfähigkeit war im Berichtsjahr und bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses 2021 durch Bankguthaben und nicht in Anspruch genommene Kassenkreditlinien in Höhe von T€ 2.000 jederzeit gewährleistet.

3 Änderungen im Bestand der dem ZAST gehörenden Grundstücke

Es ergaben sich im Berichtsjahr folgende Änderungen:

Zugang/Abgang an Grundstücken (ohne Bauten)	Stand 01.01.2021 €	Stand 31.12.2021 €
Grundstück Zella-Mehlis - RABA	2.188.694,18	3.420.594,18
Grundstück Sonneberg - Müllumladestation	254.088,29	254.088,29
Grundstück Großenlupnitz - Müllumladestation	257.041,67	257.041,67
Summe	2.699.824,14	3.931.724,14

4 Änderungen im Bestand des Anlagevermögens, Leistungsfähigkeit und Ausnutzungsgrad der wichtigsten Anlagen

Die Änderungen im Anlagevermögen sind im Anlagespiegel für das Wirtschaftsjahr 2021, siehe Anlage zum Anhang, ausgewiesen. Weitere Erläuterungen im Anhang, Abschnitt III. A.

In der RABA wurden im Jahr 2021 ca. 148.289 t Abfall behandelt. Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr (156.710 t) ist mit einem längeren Anlagenstillstand zu begründen.

5 Anlagen im Bau und geplante Bauvorhaben

Anlagen im Bau zum 31. Dezember 2021 waren aktivierte Planungskosten für die Errichtung der Methanolanlage.

6 Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen

Zur Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen wird auf die Erläuterungen im Anhang für das Wirtschaftsjahr 2021 verwiesen.

7 Personalstatistik, Personalentwicklung

Der ZAST beschäftigte im Wirtschaftsjahr 2021 durchschnittlich 54 Angestellte, einschließlich der Werkleitung, und zwei Auszubildende.

	2021
	€
Löhne und Gehälter (ohne vermögenswirksame Leistungen)	2.831.597,31
Vermögenswirksame Leistungen	1.986,62
Zwischensumme	2.833.583,93
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	675.953,93
Summe	3.509.537,86

Aufteilung der Beschäftigten nach Quartalen:

Quartal	I	II	III	IV
Angestellte	51	53	55	55

Seit September 2011 bildet der ZAST Lehrlinge aus. Zurzeit bildet der ZV den nunmehr fünften Lehrling als Elektroniker für Betriebstechnik aus.

8 Organisationsstruktur

Der Zweckverband als Körperschaft des öffentlichen Rechts hat entsprechend dem Gesetz über die kommunale Gemeinschaftsarbeit (ThürKGG) und der Verbandssatzung als Verbandsorgane die Verbandsversammlung und den Verbandsvorsitzenden. Die Zuständigkeiten sind in der Verbandssatzung und in einer Geschäftsordnung geregelt.

Der Zweckverband hat darüber hinaus einen Geschäftsleiter. Dessen Zuständigkeiten sind in einer Dienstanweisung geregelt. Der Verbandsvorsitzende ist für die Vorbereitung und die Umsetzung der Beschlüsse und die laufende Verwaltung des Zweckverbandes zuständig. Nach außen als auch in gerichtlichen und außergerichtlichen Angelegenheiten wird der Zweckverband durch den Verbandsvorsitzenden bzw. seine Stellvertreter vertreten, soweit diese Aufgaben nicht auf den Geschäftsleiter übertragen werden.

Im Innenverhältnis erfolgen die Kontrolle und Überwachung durch die jeweiligen Organe des Zweckverbandes, so besteht die Informationspflicht der Werkleitung gegenüber dem Verbandsvorsitzenden und der Verbandsversammlung. Alle Verbandsräte haben das Recht, Einsicht in die Unterlagen und Verträge des Zweckverbandes zu nehmen und Auskunft in der Verbandsversammlung zu erhalten.

Der ZAST unterliegt weiterhin der kommunalrechtlichen Überwachung und Kontrolle durch das Thüringer Landesverwaltungsamt (Kommunalaufsichtsbehörde). Die Wirtschaftspläne sind anzeige- bzw. genehmigungspflichtig. Das Gleiche gilt für Satzungen und andere öffentliche Verträge.

Der Eigenbetrieb hat eine eigene Organisationsstruktur, die auf den Betrieb der RABA und die weiteren Aufgaben des Eigenbetriebes ausgerichtet ist. Als Organe hat der Eigenbetrieb eine Werkleitung, bestehend aus dem Werkleiter, und einem Werkausschuss als beschließender Ausschuss. Der Werkausschuss setzt sich aus den Verbandsräten Kraft Amtes zusammen. Die Werkleitung des Eigenbetriebes erstattet vierteljährlich Bericht über die Aufgabenerfüllung (Soll-Ist-Vergleiche).

Die Verbandsversammlung als oberstes Organ des Zweckverbandes ist auch oberstes Kontroll- und Überwachungsorgan des Eigenbetriebes.

Der Werkleiter nimmt gleichzeitig die Aufgaben des Geschäftsleiters des Zweckverbandes wahr, wobei die bisherigen Aufgaben der Geschäftsstelle durch die Werkleitung wahrgenommen werden. Eine Geschäftsstelle des ZAST im eigentlichen Sinne unterhält der Zweckverband damit nicht mehr. Dazu wurden die Betriebssatzung des Eigenbetriebes und die Geschäftsordnungen des ZAST sowie des Eigenbetriebes entsprechend angepasst.

9 Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

9.1 Chancen

Der Zweckverband hat im Berichtsjahr mit den Planungsarbeiten für die Methanolanlage begonnen. Die Planung umfasst neben den technischen Komponenten weiterhin die Planung für die Erschließung des im Jahr 2021 erworbenen Grundstücks. Mit der geplanten Anlage wird für den ZAST die Chance gesehen, einen ökologischen und ökonomischen Hebel in der Optimierung der Anlage zu bilden.

Weiterhin wurden im Einzelnen nachfolgende Ziele auf deren Umsetzung bzw. Realisierung zunächst untersucht und weiterverfolgt:

- A. Errichtung eines neuen Abfallzwischenlagers, da das bestehende Zwischenlager über den vertraglich fixierten Nutzungszeitraum hinaus nicht weiter durch den ZAST genutzt werden kann
- B. Aktivierung des vorhandenen Gleisanschlusses für die Anlieferung von Abfällen, den Abtransport des Methanols und zur Nutzung durch andere Logistikdienstleister
- C. Technisch-technologische Projekte zur Erhöhung der Fertigungstiefe und/oder Verlängerung der Wertschöpfungskette
 - Fernwärmebesicherung
 - Eigene Schlackeaufbereitung
 - Klärschlammverwertung

- D. Erweiterung der Verantwortung des Zweckverbandes durch Aufgabenübertragung der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger, z. B. Sammlung und Transport der Abfälle
- E. Zur Gewährleistung einer kontinuierlichen Auslastung der RABA ist ein Abfallberater als Stoffstrommanager tätig, der gemeinsam mit der Werkleitung die langfristige Auslastung sowie das operative Abfallgeschäft koordiniert. Seit Mitte 2014 ist eine deutliche Nachfrage nach Behandlungskapazitäten zu verzeichnen. Dies macht sich auch in steigenden Preisen für gewerbliche Abfälle zur Verwertung bemerkbar. Dieser Trend setzte sich im Wirtschaftsjahr 2021 fort und hält auch im 1. Halbjahr 2022 an. Die wirtschaftlich auskömmlichen Entsorgungspreise und die gute Nachfrage nach Entsorgungskapazität bilden eine solide Grundlage für die Auslastung der RABA und damit positive Jahresergebnisse. Gleichzeitig ist es seit 2014 wieder möglich, Verträge mit Kunden über einen Zeitraum bis zu einem Jahr abzuschließen, wodurch sich die Planungssicherheit, bezogen auf die kontinuierliche Auslastung der Anlage, erhöht. Im Rahmen der Gebietsreform durch freiwillige Zusammenschlüsse hat sich das Verbandsgebiet im Jahr 2019, durch den Anschluss der Orte Gehlberg und Schmiedefeld an die Stadt Suhl, leicht vergrößert, auf die Abfallmengenentwicklung hatte dies keine signifikanten Auswirkungen.
- F. Durch eine effiziente Betriebsführung und einen optimierten Personaleinsatz kann die RABA wirtschaftlich betrieben werden. Prozesse und Abläufe unterliegen einer Optimierung, Betriebsstoffe werden zielführend eingesetzt und die erzeugte Energie optimiert ausgekoppelt und verkauft.

9.2 Risiken

Das Risikomanagementsystem wird laufend aktualisiert und den Erfordernissen angepasst. Im Weiteren steht die Revision und Evaluierung des Systems unter Beachtung der aktuellen Entwicklung sowie zukünftiger Prämissen und Notwendigkeiten an.

- a. Es besteht die permanente Gefahr des Verlustes von Vermögenswerten für den ZAST. Dabei bildet der Verlust von Vermögenswerten durch Brände, infolge hoher Brandlasten sowohl auf dem Standort der RABA als auch der Müllumladestationen ein besonderes Risiko. Vermögensverluste können darüber hinaus sowohl durch Schäden an Anlagen und Anlagenteilen, als auch durch höhere Gewalt, z.B. Blitzschlag, Einbruch, Diebstahl entstehen. Der ZAST verfügt zur Sicherung seiner nicht unwesentlichen Vermögenswerte über ein aktives Vermögensmanagement, welches in enger Zusammenarbeit zwischen dem ZAST, dem Versicherungsmakler VMD-Prinas und den Versicherern der einzelnen Versicherungssparten, wie z.B. Feuerversicherung, Maschinenversicherung, Betriebsunterbrechungsversicherung betrieben wird. Einbezogen in das Vermögensmanagement sind neben der RABA Südwestthüringen auch die beiden im Eigentum befindlichen Müllumladestationen in Sonneberg und Großenlupnitz. Damit ist der ZAST bezüglich des Verlustes von Vermögenswerten abgesichert.
- b. Aufgabe des ZAST ist die Sicherstellung der Entsorgung der im räumlichen Wirkungskreis anfallenden Siedlungsabfälle und Abfälle, die wie Siedlungsabfälle entsorgt werden können (§2 Nr.1, 2 AbfAbIV) und vor einer Ablagerung/Verwertung zu behandeln sind. Darüber hinaus existieren Ausfallverbundverträge mit den benachbarten Anlagen EVZA Staßfurt, MHKW Coburg, MVA Heringen und

TUS Erfurt und das Havarielager des ZASt auf der Deponie Meiningen. Mit den eigenen Anlagen, den Verbundverträgen und dem Havarielager ist der ZASt jederzeit in der Lage, die Entsorgungssicherheit für das Verbandsgebiet sicherzustellen. Die Abhängigkeit von Dritten in Bezug auf die Gewährleistung der Entsorgungssicherheit ist dadurch als gering einzuschätzen.

- c. Durch eine systematische vorbeugende Wartung und Instandhaltung der Anlagen und Anlagenteile sollen insbesondere ungeplante Stillstandzeiten vermieden sowie Verschleiß- und Reparaturaufwendungen verringert werden.
- d. Der ZASt hat, ausgehend von den beiden Brandereignissen im Müllbunker (Oktober 2013, September 2014) weitere brandschutztechnische und brandschutzorganisatorische Maßnahmen ergriffen, um der Entstehung von Bränden vorzubeugen und die aktive Brandbekämpfung weiter zu verbessern. Damit wurden die Voraussetzungen geschaffen, Brände zu verhindern bzw. früher zu erkennen und die Brandbekämpfung bei Ausbruch eines Brandes effektiver zu gestalten. Dadurch sollen die durch solche Ereignisse entstehenden Mehraufwendungen verhindert bzw. reduziert werden, was sich positiv auf das Jahresergebnis auswirkt.
- e. Durch das 1-linige Anlagenkonzept mit integrierter Ballenpressanlage besteht ein höheres Risiko für die stetige Gewährleistung der Entsorgungssicherheit für die überlassungspflichtigen Abfälle aus dem Verbandsgebiet. Zur Gewährleistung der Entsorgungssicherheit besteht zudem das Risiko von Mehraufwendungen für die Inanspruchnahme anderer Entsorgungswege, die nicht unerhebliche Auswirkungen auf das Jahresergebnis haben können.
- f. Trotz des Bevölkerungsrückgangs im Verbandsgebiet des ZASt hat sich das Aufkommen an überlassungspflichtigen Abfällen auf dem Niveau der Vorjahre gehalten und es ist aus heutiger Sicht auch keine Tendenz erkennbar, die einen signifikanten Rückgang dieser Mengen erwarten lässt. Dass der erwartete Rückgang des Abfallaufkommens nicht eingetreten ist, ist zum Teil auch auf die Anfang 2020 in Kraft getretene Senkung der Abfallgebühren zurück zu führen. Diese Gebührensenkung haben mehr Abfallerzeuger aus anderen Herkunftsbereichen als privaten Haushaltungen (Handel, Handwerk, Gewerbe) zum Anlass genommen, einen Teil der bei ihnen anfallenden Abfallgemische als überlassungspflichtigen Abfall zu entsorgen. Auch der, lt. Kreislaufwirtschaftsgesetz geforderte weitere Ausbau der getrennten Erfassung von Bio-Abfällen hat sich im Anlagen-Input noch nicht bemerkbar gemacht. Perspektivisch ist hier jedoch mit einem Rückgang des biogenen Anteils, z.B. durch die Einführung bzw. den Ausbau der der Bioabfall-Erfassung in der Stadt Suhl, zu rechnen. In welcher Größenordnung sich dieser Mengenrückgang bemerkbar machen wird hängt wesentlich davon ab, wie sich die Akzeptanz in der Bevölkerung entwickelt, wie konsequent die einzelnen öRE die Umsetzung der getrennten Bioabfallentsorgung betreiben und wie die Qualitätsanforderungen (Störstofffreiheit) der Bioabfälle durchgesetzt werden.
- g. Die erwarteten Änderungen der gewerblichen Abfallströme nach Inkrafttreten der neuen Gewerbeabfallverordnung sind ebenfalls nicht eingetreten. Als Ursachen sind hier der fehlende Vollzug und die geringe Verfügbarkeit von zugelassenen Vorbehandlungsanlagen im Zweckverbandsgebiet und darüber hinaus in Thüringen sowie die hohen Annahmeentgelte in den wenigen Anlagen anzusehen. Durch die konsequente Weiterführung des, auf die konkreten technischen Anforderungen der Anlage abgestimmten Stoffstrom-Managements sehen wir aktuell ein eher geringes Risiko für die Auslastung der RABA Südwestthüringen.

- h. Mittelfristig ist damit zu rechnen, dass sich die Abfallzusammensetzung ändern wird und sich insbesondere die direkten Anlieferungen von „unberaubten“ Abfällen verringern, aber die Anlieferungen von nicht verwertbaren Fraktionen aus Vorbehandlungsanlagen (für Gewerbe- und Bioabfall) ansteigen werden. Als einen weiteren Beitrag zur mittel- und langfristigen Sicherung der Input-Mengen sehen wir die angestrebte Erweiterung des Positivkataloges der RABA um ausgewählte gefährliche Abfälle (z.B. A IV-Holz und teerhaltige Abfälle). Durch die Annahme dieser Abfälle wäre auch die Kompensation von Heizwertverlusten durch die erwähnte Änderung der Abfallzusammensetzung möglich.
- i. Risiken für den ZAST entstehen auch die zunehmende Cyberkriminalität und damit verbundenen Angriffen auch auf das EDV-Netzwerk des Zweckverbandes.
- j. Finanzielle Risiken für den ZAST ergeben sich darüber hinaus:
 - aus dem möglichen Rückgang der andienungspflichtigen Abfälle aus dem Verbandsgebiet auf Basis der satzungsmäßig festgesetzten Gebühr und den Schwankungen der Entgelte für gewerbliche Abfälle zur Verwertung und
 - durch die Preisentwicklung für die Betriebsstoffe, die Aufwendungen für Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen sowie die Entwicklung der Personalkosten auf Grund der tariflichen Entwicklung und durch kurze Zinsbindungszeiträume für die Verbandsdarlehen mit den Verbandsmitgliedern Sonneberg und Schmalkalden-Meinungen.

10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag und Ausblick

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich positiv oder negativ beeinflussen, sind durch den Beginn des Ukrainekrieges zu verzeichnen.

Das Wirtschaftsjahr 2022 ist bisher insgesamt sehr gut verlaufen. Die geplanten Mengen und Erlöse wurden im Wesentlichen erreicht und teilweise überschritten. Allen voran wurden und werden durch die Stromverkäufe an der EEX-Börse deutlich erhöhte Umsätze erzielt.

Wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren sind die Umsätze und die betrieblichen Aufwendungen. Für die Wirtschaftsjahre 2022 und 2023 deutlich über werden lt. Planung Umsätze in Höhe 20 Mio. € erwartet. Dabei wurden die Erkenntnisse aus der Mengenentwicklung im kommunalen Bereich, der Wettbewerb bei nicht andienungspflichtigen Abfällen und Risiken aus der Strompreisentwicklung angemessen berücksichtigt. Die Aufwendungen sollten sich auch künftig insgesamt in etwa auf dem Niveau der Erträge bewegen. Lt. Wirtschaftsplan 2022 werden für 2022 und 2023 ausgeglichene Jahresergebnisse erwartet.

Die Marktpreise für gewerbliche Abfälle zur Verwertung sind seit 2014 steigend. Dieser Trend setzte sich bis in den Berichtszeitraum zwar fort, aktuell sind aber, im Unterschied zu den Vorjahren, Preisrückgänge zu verzeichnen.

Die durchschnittlichen Stromerlöse sind mit ca. 246 € je MWh in den ersten neun Monaten des Jahres 2022 mehr als doppelt so hoch gegenüber denen im Vergleichszeitraum des Berichtsjahres (ca. 120 €/MWh) und somit auch mehr als das 10-fache des angesetzten Planwertes für das Wirtschaftsjahr 2022 in Höhe von 32 €/MWh. Die Ursachen hierfür werden in der durch den

Ukrainekrieg und die damit ausbleibenden Gaslieferungen gesehen. Weiterhin bewirkt die Merit-Order einen Anstieg der Stromproduktionskosten sowie die als unverhältnismäßig zu betrachtenden und größtenteils als spekulativ zu bezeichnender Erlösbestandteile wichtiger Marktteilnehmer.

Die jährlich geplante Hauptrevision erfolgte im Jahr 2022 wieder in einem vierwöchigen Zeitraum. In diesem Jahr standen die planmäßigen Reinigungs-, Reparatur- und Wartungsarbeiten an. Daneben war für 2022 die Hauptrevision des Gewebefilters Gegenstand der Arbeiten.

Die Zahlungsfähigkeit ist auch künftig durch Bankguthaben und bisher nicht in Anspruch genommene Kassenkreditlinien (2 Mio. €) jederzeit gewährleistet.

Die für den Zeitraum 2020 – 2023 kalkulierte Gebühr von 123,80 €/t ist zum 01.01.2020 in Kraft getreten; damit ist die Gebührenstabilität bis Ende 2023 gegeben.

Zella-Mehlis, den 18. November 2022

gezeichnet Marius Stöckmann

Geschäftsleiter / Werkleiter

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten:

Anzahl der durchschnittlichen Beschäftigten	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
in VbE	Beschäftigte	Beschäftigte	Beschäftigte
ZV für Abfallwirtschaft Südwestthüringen	50	53	54

Zuschüsse des Verbandsmitglieds:

Der Zweckverband hat im Berichtsjahr 2021 vom Landkreis Schmalkalden-Meiningen keine Zuschüsse erhalten.

e) Zweckverband Tierkörperbeseitigung Thüringen

Allgemeine Angaben zum Zweckverband

Anschrift/Sitz:	Landratsamt Greiz Dr.-Rathenau-Platz 11 07973 Greiz
Rechtsform:	Körperschaft des öffentlichen Rechts, Zweckverband gemäß § 16 ThürKGG
Verbandsmitglieder:	Landkreis Eichsfeld Wartburgkreis Unstrut-Hainich-Kreis Kyffhäuserkreis Landkreis Schmalkalden-Meiningen Landkreis Sömmerda Ilm-Kreis Landkreis Weimarer Land Landkreis Saalfeld-Rudolstadt Saale-Holzland-Kreis Saale-Orla-Kreis Landkreis Greiz Landkreis Altenburger Land Landkreis Gotha Landkreis Hildburghausen Landkreis Nordhausen Landkreis Sonneberg Stadt Eisenach Stadt Gera Stadt Jena Stadt Suhl Stadt Weimar Landeshauptstadt Erfurt
Gründung:	17.12.1996 (Bekanntmachung am 16.12.1996, Staatsanzeiger Nr. 50/1996, S. 2263 - 2264)

Genehmigung TLVWA:	14.11.1996 (AZ: 204.4-1454.13-01/94-SÖM)
Aktuelle Satzung:	8. Satzung zur Änderung der Verbandssatzung vom 8. Juni 2009; gültig ab 30.06.2009 (Bekanntmachung am 29.06.2009, Staatsanzeiger Nr. 26/2009)
Aufgaben/Geschäftsfelder:	Der Zweckverband ist Aufgabenträger nach § 2 Thür TierNebG. Er hat die in seinem Gebiet anfallenden Tierkörper (tierische Nebenprodukte der Kategorie 1 und 2) im Sinne des § 3 TierNebG vom 25. Januar 2004, BGBl. I S. 82 (TierNebG) i. V. m. Art 8 und 9 der Verordnung (EG) Nr. 1069/2009 abzuholen, zu sammeln, zu befördern, zu lagern, zu behandeln, zu verarbeiten oder zu beseitigen. Er bedient sich zur Erfüllung seiner Pflicht gemäß § 3 Abs. 1 Satz 3 TierNebG eines Dritten (Beseitigungsunternehmen). Der Zweckverband erlässt anstelle der Verbandsmitglieder Satzungen für das übertragene Aufgabengebiet.
Verbandsversammlung:	Die Verbandsversammlung besteht aus dem Verbandsvorsitzenden und den übrigen Verbandsräten. Verbandsräte sind die Landräte der Landkreise sowie die Oberbürgermeister der kreisfreien Städte, Stellvertreter sind deren gesetzliche Vertreter. Jedes Verbandsmitglied hat eine Stimme.
Verbandsvorsitzender:	Martina Schweinsburg, Landrätin Landkreis Greiz
Präsidiumsmitglieder:	Martina Schweinsburg, Landrätin Landkreis Greiz Andreas Heller, Landrat Saale-Holzland-Kreis Reinhard Krebs, Landrat Wartburgkreis
Geschäftsleiterin:	Marion Becker

Verbandsumlage:

Nachrangig erhebt der Zweckverband von seinen Mitgliedern eine Umlage. Zehn Prozent des Umlagebedarfes werden auf die Verbandsmitglieder im Verhältnis 1:1 verteilt. Neunzig Prozent des Umlagebedarfes richten sich nach den beim Zweckverband abgerechneten durchschnittlichen jährlichen Entsorgungskosten der letzten drei Kalenderjahre vor der Umlageerhebung, bezogen auf das Zuständigkeitsgebiet des jeweiligen Verbandsmitgliedes und auf die tatsächliche Dauer seiner Mitgliedschaft in diesem Zeitraum.

Im Jahr 2021 wurde keine Umlage erhoben. Die Landkreise und kreisfreien Städte haben sich zu einem Drittel an den Kosten der Beseitigung der Tierkörper von Vieh im Sinne des § 2 Nr. 4 Tiergesundheitsgesetz (TierGesG) beteiligt (RE 1.101.160,19 €).

Geschäftsjahr:

Kalenderjahr

Änderungen im Jahr 2020:

In der Verbandsversammlung am 05.03.2020 wurde der Beschluss gefasst, dass der Zweckverband sich zur Wahrnehmung der Aufgaben nach § 2 Abs. 2 Thüringer Tierische Nebenprodukte-Beseitigungsgesetz (Thür TierNebG) i. V. m. § 3 Abs. 1 Satz 1 bis 3 Tierische Nebenprodukte-Beseitigungsgesetz (TierNebG) auch über das Jahr 2022 hinaus bekennt und somit keine Beleihung angestrebt wird.

Steuerliche Verhältnisse:

Der ZV TKB hat der Möglichkeit der Optionserklärung gem. § 27 Abs. 22 Satz 3 UStG Gebrauch gemacht.

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten:

Neben der hauptamtlichen Tätigkeit in der Kämmerei des Landkreises Greiz wird die Verwaltung des ZV TKB mit 1,5 VbE realisiert, unverändert in den Jahren 2019 - 2021.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Kassenmäßiger Abschluss 2021:

Bezeichnung	Gesamt- rechnungssoll €	Ist €	Kassenreste €
1	2	3	4
Verwaltungs- und Vermögenshaushalt			
Verwaltungshaushalt			
Einnahmen	3.529.170,66	3.406.909,59	122.261,07
Ausgaben	3.529.170,66	3.529.170,66	0,00
Ist-Überschuss/Fehlbetrag		-122.261,07	
Vermögenshaushalt			
Einnahmen	79.129,71	79.129,71	0,00
Ausgaben	65.129,71	65.129,71	0,00
Ist-Überschuss/Fehlbetrag		14.000,00	
Gesamt VWH, VMH			
Einnahmen	3.608.300,37	3.486.039,30	122.261,07
Ausgaben	3.594.300,37	3.594.300,37	0,00
Ist-Überschuss/Fehlbetrag		-108.261,07	
Verwahrgelder			
Einnahmen	0,00	621.846,57	-621.846,57
Ausgaben	0,00	270.022,99	-270.022,99
Ist-Überschuss/Fehlbetrag		351.823,58	
Vorschüsse			
Einnahmen	0,00	0,00	0,00
Ausgaben	0,00	0,00	0,00
Ist-Überschuss/Fehlbetrag		0,00	
Insgesamt			
Einnahmen	3.608.300,37	4.107.885,87	-499.585,50
Ausgaben	3.594.300,37	3.864.323,36	-270.022,99
Ist-Überschuss/Fehlbetrag		243.562,51	

Feststellung des Jahresergebnisses 2021:

	Bezeichnung	Verwaltungs- haushalt €	Vermögens- haushalt €	Gesamt €
1	2	3	4	5
1.	Soll-Einnahmen	3.420.182,41	65.129,71	3.485.312,12
2.	+ neue Haushaltseinnahmereste	0,00	0,00	0,00
3.	/J. Abgang alter Haushaltseinnahmereste	0,00	0,00	0,00
4.	/J. Abgang alter Kasseneinnahmereste	3.955,83	0,00	3.955,83
5.	Summe bereinigter Soll- Einnahmen	3.416.226,58	65.129,71 ³⁾	3.481.356,29 ³⁾
6.	Soll-Ausgaben	3.438.539,08	65.129,71	3.503.668,79
7.	+ neue Haushaltsausgabereiste	0,00	0,00	0,00
8.	/J. Abgang alter Haushaltsausgabereiste	22.312,50	0,00	22.312,50
9.	/J. Abgang alter Kassenausgabereiste	0,00	0,00	0,00
10.	Summe bereinigter Soll- Ausgaben	3.416.226,58 ¹⁾	65.129,71 ²⁾	3.481.356,29 ²⁾
11.	Ausgleich	0,00	0,00	0,00

1)	Darin enthalten:	Zuführung zum Vermögenshaushalt (ohne Gebührenausschleichsrücklage)	617,49
		Zuführung zum Vermögenshaushalt (mit Gebührenausschleichsrücklage)	65.129,71
2)	Darin enthalten:	Überschuss nach § 79 Abs. 3 ThürGemHV (Zuführung zur allgemeinen Rücklage)	617,49
3)	Darin enthalten:	Entnahme aus der allgemeinen Rücklage Entnahme aus Sonderrücklage (Gebührenausschleichsrücklage)	

Zuschüsse der Verbandsmitglieder:

Der Zweckverband hat im Berichtsjahr 2021 keine Zuschüsse von seinen Verbandsmitgliedern erhalten

A. Oertel im Auftrag von Marion Becker
Leiterin der Verwaltungsstelle ZV TKB
Landratsamt Greiz

f) Sparkassenzweckverband Rhön-Rennsteig

Allgemeine Angaben zum Zweckverband

Anschrift/	Leipziger Straße 4 98617 Meiningen
Rechtsform:	Körperschaft des öffentlichen Rechts, Zweckverband gemäß §§ 1 und 5 ThürSpkG und §§ 2 und 16 ThürKGG
Verbandsmitglieder:	Landkreis Schmalkalden-Meiningen 2/3 Stadt Suhl 1/3
Aktuelle Satzung:	Änderung der Satzung des Sparkassenzweck- verbandes Rhön-Rennsteig vom 19.07.2005; gültig ab 19.07.2005
Aufgaben/Geschäftsfelder:	Träger der Zweckverbandssparkasse Rhön-Rennsteig
Handelsregister:	HRA 301 173 Amtsgericht Jena
Organe:	Verbandsversammlung Verbandsvorsitzende/-er
Verbandsversammlung:	Die Verbandsversammlung besteht aus dem Verbands- vorsitzenden, seinem Stellvertreter und 18 Vertretern der Verbandsmitglieder als übrige Verbandsräte. übrige Verbandsräte entsendet: 12 Vertreter Landkreis Schmalkalden-Meiningen 6 Vertreter Stadt Suhl

Verbandsvorsitzender: sind im 2 ½ jährigen Wechsel die Landrätin des Landkreises SM sowie der Oberbürgermeister der Stadt Suhl
aktuelle Vorsitzende:
Peggy Greiser, Landrätin Landkreis SM

Vorstand der Sparkasse:

Vorstandsvorsitzende ab 01.10.2020: Annette Theil-Deiningen

Vorstandsmitglied ab 01.10.2020: Kay Gehri

Verbandskosten: Die Verbandskosten trägt die Zweckverbandssparkasse Rhön-Rennsteig

Überschüsse: An der Verteilung der Überschüsse, die diese an den Verband abführt, nehmen die Verbandsmitglieder gemäß ihres Anteilsverhältnisses teil. Die Überschüsse sind von den Verbandsmitgliedern für öffentliche, dem gemeinen Nutzen dienenden Zweck zu verwenden.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

Beteiligungen Zweckverbandssparkasse Rhön-Rennsteig:

Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen	1,58 %
Hessisch-Thüringische Sparkassenbeteiligungsgesellschaft mbH	1,68 %
Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG	0,19 %
Erwerbsgesellschaft der S-Finanzgruppe mbH & Co. KG	0,16 %

Grundzüge des Geschäftsverlaufs der Zweckverbandssparkasse Rhön-Rennsteig

Bilanz in TEUR	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Aktiva	2.087.691	2.244.159	2.341.063
Barresserven	174.375	264.192	210.378
Forderungen an Kreditinstitute	340.992	335.961	328.024
Forderungen an Kunden	841.202	918.714	1.011.330
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	365.854	335.106	335.555
Aktien und andere festverzinsliche Wertpapiere	311.091	313.023	368.559
Beteiligungen	24.601	24.598	24.598
Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0
Treuhandvermögen	0	3.000	5.027
immaterielle Anlagenwerte	34	34	33
Sachanlagen	17.929	32.720	39.602
sonstige Vermögensgegenstände	11.570	16.772	17.926
Rechnungsabgrenzungsposten	44	40	31
Passiva	2.087.691	2.244.159	2.341.063
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	70.850	122.820	131.634
Verbindlichkeiten ggü. Kunden	1.786.107	1.879.665	1.963.217
Treuhandverbindlichkeiten	0	3.000	5.027
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	0	0
sonstige Verbindlichkeiten	915	7.254	793
Rechnungsabgrenzungsposten	21	15	19
Rückstellungen	19.091	20.230	23.088
Fonds für allgemeine Bankrisiken	51.000	51.000	51.000
Eigenkapital	159.708	160.175	166.287
<i>I. Gezeichnetes Kapital</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
<i>II. Kapitalrücklage</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
<i>III. Gewinnvortrag</i>	<i>153.402</i>	<i>159.825</i>	<i>161.703</i>
<i>IV. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</i>	<i>6.305</i>	<i>350</i>	<i>4.584</i>

Gewinn und Verlustrechnung in TEUR	2019	2020	2021
Zinserträge	27.071	26.033	25.654
Zinsaufwendungen	5.151	4.649	7.181
laufende Erträge	7.005	6.096	6.502
Provisionserträge	14.588	15.454	18.074
Provisionsaufwendungen	1.022	1.572	1.554
sonstige betriebliche Erträge	1.513	7.846	2.242
	44.003	49.209	43.736
anderer Verwaltungsaufwand	10.527	10.641	11.366
Personalaufwand	21.548	23.321	19.939
Abschreibungen	1.693	1.565	2.655
sonstige betriebliche Aufwendungen	3.102	10.779	1.325
Abschreibung und Wertberichtigung auf Forderungen	0	886	0
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen	0	74	1.047
Erträge aus Zuschreibungen	5.107	0	2.004
Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	0	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.805	1.447	3.264
Ergebnis nach Steuern	8.436	497	6.144
sonstige Steuern	29	30	33
Jahresüberschuss	8.407	467	6.111
Einstellung in die Gewinnrücklage	2.102	117	1.528
Bilanzgewinn	6.306	350	4.584

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten:

Anzahl der durchschnittlichen Beschäftigten	2019	2020	2021
Angaben in VbE	Beschäftigte	Beschäftigte	Beschäftigte
Zweckverbandssparkasse Rhön-Rennsteig	337	344	316

Zuschüsse der Verbandsmitglieder:

Die Zweckverbandssparkasse Rhön-Rennsteig hat im Geschäftsjahr keine öffentlichen Beihilfen erhalten.

g) Kulturstiftung Meiningen-Eisenach

Allgemeine Angaben zur Stiftung

Anschrift: Bernhardstraße 5
98617 Meiningen

Rechtsform: Stiftung bürgerlichen Rechts

Stiftungsmitglieder: Freistaat Thüringen
Landkreis Schmalkalden-Meiningen
Stadt Meiningen
Landkreis Wartburgkreis
Stadt Eisenach

Gründung: 10.11.1997
Zustiftung „Landestheater Eisenach“ zum 01.01.2009

Stiftungsverzeichnis: eingetragen unter Blatt 832 am 25.03.2008

Stiftungszweck: Der Zweck der Stiftung ist die Pflege der Kultur in Meiningen durch den Betrieb des Theaters Meiningen und des Museums Schloss Elisabethenburg, seit 01.01.2009 auch Pflege der Kultur in Eisenach und dem Wartburgkreis.

Organe der Stiftung:

Stiftungsvorstand: Ina Bauche

Stiftungsrat: Tina Beer, TSK, Staatssekretärin für Kultur
Vorsitzender des Stiftungsrates ab 06/2020,

Elke Harjes-Ecker, TSK, Abteilungsleiterin Kultur u. Kunst
Dr. Philip Adlung, TSK, Abt. Kultur und Kunst bis 12/2021
Jörg Schmid, TSK, Abteilung Kultur und Kunst

Marion Spindler, TFM

Peggy Greiser, Landrätin Landkreis SM
Fabian Giesder, Bürgermeister Stadt Meiningen
Reinhard Krebs, Landrat Wartburgkreis
Katja Wolf, Oberbürgermeisterin Stadt Eisenach

Dr. Lerke von Saalfeld
Vertreterin des Hauses Sachsen-Meiningen

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

Beteiligungen: keine

Stiftungsvermögen:

Das Stiftungsvermögen umfasst:

	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€
Anlagevermögen	24.734	24.478
Geldvermögen 1)	15.351	8.606
Forderungen (Kasseneinnahmereste/Verwahrungen)	5	1
Verbindlichkeiten (Kassenausgabereste/Verwahrungen)	-3.320	-1.161
	36.770	31.924
1) vom Geldvermögen entfallen auf Rücklagen	12.036	7.446

Das von den Stiftungsgebern übertragene Grundvermögen wurde in Höhe des vom Notar festgelegten Gegenstandswertes im Anlagenverzeichnis erfasst.

Nicht im Bestand der Stiftung erfasst sind die Reithalle - Ausstellungshalle für Theaterprospekte - und die für die Museen bereitgestellten Räume im West-Süd-Flügel des Schlosses Elisabethenburg.

Beide Objekte werden der Stiftung von der Stadt Meiningen unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Zum 01.01.2009 erfolgte durch die Zustiftung des Landestheaters Eisenach die Übernahme des Anlagevermögens in die Kulturstiftung.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Beurteilung der Lage

Jahresrechnung 2021

	2021 T€	2020 T€
Einnahmen		
Zuschüsse	26.327	26.116
davon: STM	20.045	20.012
MM	1.840	1.840
LTE	4.442	4.264
Einnahmen	1.468	464
davon: STM	985	329
MM	51	64
LTE	432	71
Entnahme Rücklage	2.037	542
davon: Stiftungskonto	52	9
STM	1.760	350
MM	61	66
LTE	164	117
Spenden und Zuwendungen Dritter (incl. Kurzarbeitergeld)	5.316	2.100
davon: STM	4.677	1.714
MM	3	2
LTE	636	384
Gesamt	35.148	29.222
davon: STM	27.467	22.405
MM	1.955	1.972
LTE	5.674	4.836
Ausgaben		
Personalausgaben	20.732	20.184
Sächliche Verwaltungsausgaben	5.032	4.174
Ausgaben Stiftungskonto	52	9
Investitionen und Bauausgaben	1.635	1.349
	27.451	25.716
zweckgebundene Rücklage	1.070	350
Zuführung zu den Rücklagen	6.627	3.156
	35.148	29.222

Erläuterung:

STM= Staatstheater Meiningen

MM = Meininger Museen

LTE = Landestheater Eisenach

Nach der Haushaltsrechnung wurden im **Berichtsjahr 2021** nachstehende **Investitionen** getätigt:

Staatstheater Meiningen	Dachsanierung Werkstattgebäude	526.600,52 €	
	Beleuchtung/Prospektzüge	219.520,79 €	
	Neue Intendanz Kammerspiele	142.158,89 €	
	Corporate Design (inkl. Vergabeverfahren)	120.391,81 €	
	Neue Intendanz Büroausstattung	49.727,57 €	
	Musikinstrumente	40.792,90 €	
	Geräte	32.093,85 €	
	Pkw	26.490,00 €	
	Videotechnik	21.991,20 €	
	EDV-Prozessoptimierung	6.282,01 €	
			1.186.049,54 €
Meininger Museen	Umrüstung Sicherheitstechnik Schlosskirche	8.020,03 €	
			8.020,03 €
Landestheater Eisenach	Sanierung Werkstattgebäude & Neubau Fundus	327.448,59 €	
	Raumlufttechnische Ausstattung (Corona)	113.111,12 €	
			440.559,71 €
Gesamt			1.634.629,28 €

Besucherentwicklung

		Vorstellungen		Besucher	
		2021	2020	2021	2020
STM	Großes Haus	51	46	18.797	16.147
	Kammerspiele	41	47	2.121	3.518
	Konzerte	34	25	4.128	7.001
	Puppentheater incl. Gastspiele	86	38	2.720	2.500
	Gastspiele incl. LTE (ohne PTH)	12	14	1.522	2.001
	Sonstige Veranstaltungen	4	19	783	3.857
	Gesamt	228	189	30.071	35.024

Auf Grund behördlich vorgegebener maximaler Auslastung sind trotz höherer Vorstellungsanzahl weniger Bes zu verzeichnen gewesen.

		Vorstellungen		Besucher	
		2021	2020	2021	2020
LTE	Großes Haus	65	31	6.199	7.035
	Konzerte	6	10	1.246	2.745
	Kinder- und Jugendtheater (KJT)	2	1	42	91
	Gastspiele incl. KJT und MST	10	35	661	5.186
	Sonstige Veranstaltungen	5	5	850	301
	Gesamt	88	82	8.998	15.358

Beim LTE wurde der Rückgang der Besucherzahlen zusätzlich durch die Schließung des Theaters nach dem Brand beeinflusst.

Meininger Museen	15.821	24.846
-------------------------	---------------	---------------

Prognosebericht der Stiftung

Aufgrund der vorliegenden Finanzierungsvereinbarungen für die Jahre 2017 bis 2024 mit den Stiftungsgebern ist die Finanzierung der Kulturstiftung mittelfristig gesichert.

Die Stiftungsgeber haben in ihrer Vereinbarung vom 15.09.2015 zur Finanzierung des Staatstheaters für die Jahre 2017 bis 2024 jährlich eine Förderung als Festbetragsfinanzierung in Höhe von insgesamt T€ 17.217 als Zuschuss für den laufenden Theaterbetrieb gewährt. Darüber hinaus werden alle Tarifsteigerungen im Personalbereich von den Stiftungsgebern übernommen.

Damit soll am Theaterstandort Meiningen auch künftig ein Mehrspartenangebot, verbunden mit einer überregionalen Bedeutung, sichergestellt werden. Der Austausch von Gastspielen mit dem Landestheater Eisenach soll fortgesetzt werden. Generell sollen Gastspiele des Staatstheaters Meiningen und der Meininger Hofkapelle verstärkt werden.

Der Spielplan in den Theatern sowie die Attraktivität der Inszenierungen sollen weiterhin optimiert werden. Die Preisgestaltung wird unverändert flexibel, z. B. inszenierungs- oder wochentagsabhängig, gestaltet.

Beim Staatstheater Meiningen wurde für die Spielzeit 2020/21 eine Preissteigerung im Freiverkauf und bei gemischten Abonnements für die Sparten Musiktheater und Schauspiel vorgenommen, um die Preiskategorien stufenweise an die branchenüblichen und an vergleichbar große Mehrspartenhäuser anzupassen. Dabei wurde auf die wirtschaftlichen und sozialen Bedarfe der Publikumsschichten Rücksicht genommen. Die Ticketpreise für die Abonnenten-Reihen für Sinfoniekonzerte und die besonders günstigen Platzkategorien im zweiten und dritten Rang wurden nicht erhöht, um die "kulturelle Teilhabe für alle" zu sichern.

Positiv ist die hohe Nachfrage seitens der Besucher*innen seit der Wiederaufnahme des Spielbetriebes zu nennen, so dass mit einer hohen Besucherzahl bei der Wiedereinführung des Regelbetriebs im Anschluss an die Pandemie durch den COVID-19-Virus zu rechnen ist.

Die Abonnement-Reihen wurden bereits mit Beginn der Pandemie durch Gutscheine mit einer Gültigkeitsdauer von drei Jahren ersetzt und im Berichtsjahr fortgeführt, so dass relativ wenige Rückzahlungen erstattet werden mussten. Viele Besucher*innen haben ihre bezahlten Tickets aus Freiverkauf oder bestehenden Rest-Abo-Tickets dem STM gespendet.

Wie schon in der Spielzeit 2020/21 wurde auch zu Beginn der Spielzeit 2021/22 das Abonnement zurückgesetzt. Dies bedeutet, dass den Abonnenten keine Rechnung für die noch nicht erfüllbaren Abonnentenreihen gestellt wurde. Dies hat zum einen den Vorteil, dass einerseits die Abonnenten nicht kündigen müssen und somit an das STM weiterhin gebunden sind. Zum anderen mussten kaum Rückzahlungen und Gutscheinausgaben vorgenommen werden, was sowohl die Kundenzufriedenheit stärkt, als auch die betrieblichen Abläufe entlastet bei gleichzeitiger Servicesteigerung durch persönliche Beratung seitens der Theaterkasse und der Öffentlichkeitsarbeit.

Im LTE wurden die Abo-Reihen im Oktober 2021 wieder aufgenommen. Mit Verschärfung der Corona-Maßnahmen wurde Ende November 2021 das Abo ausgesetzt und die Guthaben der Abonnenten zurückgezahlt.

Karolin Loh
Verwaltungsdirektorin

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten:

	2021	2020	2019
Staatstheater Meiningen	303	303	303
Meininger Museen	18	18	18
Landestheater Eisenach	71	71	71
gesamt	392	392	392

Zuschüsse der Verbandsmitglieder:

Die Stiftung erhielt folgende öffentliche Zuschüsse:

	2021 T€		2020 T€
Bund	90		
Freistaat Thüringen	19.852		19.694
laufende Betriebsausg. (LTE: incl. Vers.+Brand)		17.307	
Sondermittel Tarif (STM)		1.422	
Projektförderung		965	
Landkreis Schmalkalden-Meiningen	2.219		2.229
laufende Betriebsausgaben		1.906	
Sondermittel Tarif		178	
Projektförderung		145	
Stadt Meiningen	2.219		2.248
laufende Betriebsausgaben		1.906	
Sondermittel Tarif		178	
Projektförderung		164	
Wartburgkreis	491		491
laufende Betriebsausgaben		489	
Projektförderung		2	
Stadt Eisenach	1.456		1.453
laufende Betriebsausgaben		1.453	
Projektförderung			
Gesamt	26.327		26.115

Anlage 2

sonstige Beteiligungen und Mitgliedschaften

- a) Büro Landrätin/Kreisentwicklung**
- b) FB Recht/Personal/Innere Dienste**
- c) FD Ausländer-/Personenstandwesen**
- d) FB Arbeit**
- e) FB Soziales, Jugend und Gesundheit**
- f) FD Bauaufsicht – Kreisplanung**
- g) FD Natur- und Immissionsschutz**

a) Büro Landrätin/Kreisentwicklung

Unterabschnitt: 00100:

Büro Landrat einschl. Beigeordnete

Lfd. Nr.	Verband/Verein	Inhalt	KT-Beschlüsse usw.	vorhandene Satzung	aktuelle Beitragshöhe Ist 31.12.2021	Bemerkung
1	Thüringer Landkreistag	Vertretung der Landkreise gegenüber der Landesregierung	KT-Beschluss Nr. 014/14/90 vom 11.06.1990	*Satzung vom 15.06.1996 (§ 9 Nr. 2 wurde geändert)	74.949,60 €	Empfehlung der Verwaltung: Mitgliedschaft halten
2	Verein der Freunde u. Förderer des Klinikums Schmalkalden e.V.	Weiterentwicklung des Klinikums, Verbindung zur Bevölkerung und niedergelassenen Ärzten verbessern			24,00 €	
3	Wintersport-Förderverein Rennsteig Oberof e.V. (WSRO e.V.)	Der Verein fördert den Leistungssport auf allen Ebenen ideell und finanziell, insbesondere im Bereich des Wintersports und widmet sich auch dem Freizeit- und Breitensport.	KT-Beschluss Nr. 4/15/2001 vom 12.09.2001	*Satzung vom 20.11.2018	beitragsfrei	
Summe Unterabschnitt:					74.973,60 €	

Unterabschnitt: 30000:**FD Kreisentwicklung / Kultur****V: Herr Michael**

Lfd. Nr.	Verband/Verein	Inhalt	KT-Beschlüsse usw.	vorhandene Satzung	aktuelle Beitragshöhe Ist 31.12.2021	Bemerkung
1	Verein "Meininger Theater und Theaterfreunde e.V."	*Förderung des Meininger Staatstheaters	keine Unterlagen	*Satzung vom 29.09.1990	51,13 €	Empfehlung der Verwaltung: Mitgliedschaft halten
2	Henneberg-Fränkischer Geschichtsverein e.V. (Mitgliedsnummer: D000332)	*Forschung, Sammlung, Bewerbung, Vermittlung von Kulturgeschichte des Henneberg-Fränkischen Raumes	KT-Beschluss Nr. 425/065/93 vom 09.06.1993	*Statut vom 27.05.1995 mit Schreiben vom 11.08.1999 *Satzung vom 06.09.2003	20,00 €	Empfehlung der Verwaltung: Mitgliedschaft halten - Geste
Summe Unterabschnitt:					71,13 €	

Unterabschnitt: 55000:**FD Kreisentwicklung / Allgemeine Sportförderung****V: Herr Michael**

Lfd. Nr.	Verband/Verein	Inhalt	KT-Beschlüsse usw.	vorhandene Satzung	aktuelle Beitragshöhe Ist 31.12.2021	Bemerkung
1	"Arbeitsgemeinschaft Deutscher Sportämter"	*Förderung des Sportes in Zusammenarbeit mit den kommunalen Spitzenverbänden *Fachliche Fortbildung der Sportamtleiter	Mitgliedschaftsbestätigung vom Juli 1991	*Satzung vom 29.10.1968 *Änderung §3 vom 03.10.1990 *Satzung vom Mai 1992 *Satzung vom 20.04.1994 *Satzung vom 21.04.2004	55,00 €	Empfehlung der Verwaltung: Mitgliedschaft halten *Beitrag gem. § 8 geblieben
Summe Unterabschnitt:					55,00 €	

Unterabschnitt: 79000:
FD Kreientwicklung / Tourismus
V: Frau Trabert

Lfd. Nr.	Verband/Verein	Inhalt	KT-Beschlüsse usw.	vorhandene Satzung	aktuelle Beitragshöhe Ist 31.12.2021	Bemerkung
1	Werratal-Touristik-Verein e.V.	*Erarbeitung eines Vermarktungskonzeptes *Entwicklung Fremdenverkehr	KT-Beschluss Nr. 8-19/96 vom 21.11.1996	*Satzung und Beitragsordnung vom 01.07.1996 *Beitragsordnung ab 01.01.2010 Protokoll Mitgliederversammlung vom 26.06.2009	9.330,00 €	Empfehlung der Verwaltung: Mitgliedschaft halten
2	Regionalverbund Thüringer Wald e.V.	Anerkannte DMO (Destinationsmanagement-organisation) im Wirtschaftsministerium (TMWWDG) des Freistaates Thüringen zur Tourismusförderung der Destination "Thüringer	KT-Beschluss Nr. 7-11/2006 vom 26.01.2006	*Gründungssatzung vom 08.09.2004 *Satzung vom 20.10.2005 *Beitragsordnung ab 01.06.2006	81.331,50 €	Empfehlung der Verwaltung: Mitgliedschaft halten
3	Rhönforum e.V. vorher: Regionalforum Thüringer Rhön e.V.	*Fachübergreifende Interessenvertretung für den Thüringer Teil der Rhön als Partner im Kontext einer länderübergreifenden nachhaltigen Gesamtentwicklung der Rhön sowie als Teilregion in Thüringen	Beschluss des KFA Nr. 6-14/2015	Gründungsversammlung vom 23.01.2004 Mitgliederversammlung 14.10.2008	150,00 €	Empfehlung der Verwaltung: Mitgliedschaft halten
4	Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen in Thüringen e. V.	Förderung des Radverkehrs in Thüringen	KT Beschluss Nr. 3-37/2019 13.05.2019	Satzung und Beitragsordnung von 2018	1.500,00 €	Empfehlung der Verwaltung: Mitgliedschaft halten
4	Dachmarke Rhön e.V.	Gemeinsame Vermarktung von Produkten aus der Rhön. Verleihung von Qualitätssiegel für besonders regionale oder nachhaltige Produzenten und Händler. Verein zur Markenmanagement-Abteilung "Dachmarke" innerhalb der Rhön GmbH.		*Mitgliederversammlung 30.09.2008 mit Wahl des Vorstandes	30,00 €	Empfehlung der Verwaltung: Mitgliedschaft halten
5	Naturpark Thüringer Wald e.V.	*Bündelung der Naturparkaktivitäten in Landkreisen, Städten, Gemeinden, Vereinen, Kammern und gewerblichen Mitgliedern		*Gründung: 29.06.1991 Satzung geä. am 12.02.2015 Beitragsordnung ab 01.01.2002	5.776,40 €	Empfehlung der Verwaltung: Mitgliedschaft halten
Summe Unterabschnitt:					98.117,90 €	

Lfd. Nr.	Verband/Verein	Inhalt	KT-Beschlüsse usw.	vorhandene Satzung	aktuelle Beitragshöhe Ist 31.12.2021	Bemerkung
1	"Gesellschaft der Freunde u. Förderer der Fachhochschule Schmalkalden e.V.	*Unterstützung von Projekten der FHS	KT-Beschluss Nr. 13-32/93 vom 20.12.1993	*Satzung vom 24.03.93 *Satzung vom 29.11.96	160,00 €	Empfehlung der Verwaltung: Mitgliedschaft halten - Geste
2	"Gesellschaft für Fertigungstechnik und Entwicklung e.V.	*Traditionen der Werkzeugforschung und -entwicklung in der Region SM fortsetzen	KT-Beschluss Nr. 6-16/92 vom 31.03.1992	*Satzung von 17.06.1992 *Satzungsänderung vom 30.06.98 *Beitragsordnung vom 17.06.92	1.000,00 €	Empfehlung der Verwaltung: Mitgliedschaft halten - Geste
3	Transferzentrum Produktionstechnik im Maschinenbau e.V.	*Förderung und industriezweigorientierte Einflußnahme auf Inhalt und Ziele von Wissenschaft und Technik		*Satzung vom 21.10.93 *Beitragsordnung vom 14.03.97 *Satzung vom 11.10.2001 *Beitragsordnung vom 11.10.2001	beitragsfrei	Geste des Landkreises
4	Zukunftstechnologie in Meiningen e.V.	*zukunftssträchtige Förderung der Struktur und Wirtschaftsentwicklung der Stadt Meiningen und der umgebenden Region	KT-Beschluss Nr. 5-14/01 vom 27.06.2001	*Satzung vom 13.06.01	0,00 €	Empfehlung der Verwaltung: Mitgliedschaft halten - Geste
5	Forschungs- und Bildungsfördergesellschaft gemeinnütziger e.V.	*Förderung von Applikationen und Popularisierung neuer Erkenntnisse	KT-Beschluss Nr. 9-17/16 vom 29.08.1996	*Satzung- und Beitragsordnung von 29.05.1995 *Antrag auf Erstellung v. Energiekosten vom 16.02.2000	51,00 €	Empfehlung der Verwaltung: Mitgliedschaft halten - Geste
6	Creditreform Suhl Jacob GmbH & Co. KG	Wirtschaftsauskünfte Mitgliedschaft im dazugehörigen "Verein Creditreform Suhl e. V."	Vertrag vom 28.02.2018	Beitragsordnung von 2018	999,60 €	

Lfd. Nr.	Verband/Verein	Inhalt	KT-Beschlüsse usw.	vorhandene Satzung	aktuelle Beitragshöhe Ist 31.12.2021	Bemerkung
7	Henne und Löwe e. V.	Zweck des Vereins ist die Förderung von Innovation und die Unterstützung und Begleitung von Existenzgründern, von Unternehmensnachfolgen und der Entwicklung einer nach humanistischen Grundsätzen ausgerichteten Unternehmenskultur. Kernstück des neuen Vereins "Henne & Löwe" ist ein finanzieller Grundstock, der zu Beginn von der VR Bank mit einer Summe von 150.000 Euro aufgestockt wurde.	KT Beschluss Nr. 4-28/2018 vom 14.05.2018	Beitragsordnung vom 23.01.2018	2.000,00 €	
8	Regionale Aktionsgruppe RAG e.V. Region "Henneberger Land"	Regionale Entwicklungskonzepte in der Region "Henneberger Land", Verteilung der Mittel aus LEADER Förderprogramm	KT-Beschluss vom 13.09.2007		37.614,90 €	Empfehlung der Verwaltung: Mitgliedschaft halten
9	ARGE Interessengemeinschaft Südwestthüringen	Die ARGE IG Südwestthüringen übernimmt als Organisator und Vermittler von Regionalentwicklung Aufgaben, die verstärkt über die Förderpolitik hinaus reichende Bedeutung haben. Seit Januar 2005 wird die Zusammenarbeit mit den Trägern SGB II in dem Arbeitskreis „Regionale Arbeitsmarktpolitik“ koordiniert.			7.500,00 €	Empfehlung der Verwaltung: Mitgliedschaft halten
Summe Unterabschnitt:					49.325,50 €	

b) FB Recht/Personal/Innere Dienste

Unterabschnitt: 02200

FD Personal

V: Herr Bauer

Lfd. Nr.	Verband/Verein	Inhalt	KT-Beschlüsse usw.	vorhandene Satzung	aktuelle Beitragshöhe Ist 31.12.2021	Bemerkung
1	Kommunaler Arbeitgeberverband Thüringen	hochqualifizierte juristische Vertretung des Landkreises; Beratung des Landkreises bei Arbeitsrechts-streitigkeiten; Vertretung und Beratung hinsichtlich BAT	KT-Beschluss Nr. 051/51/90	*Satzung vom 21.10.94; *Satzung vom 12.09.2002 *Berechnungs-grundlage Stand 2019 im FD Personal	8.742,75 €	Empfehlung der Verwaltung: Mitgliedschaft halten
Summe Unterabschnitt:					8.742,75 €	

Unterabschnitt: 02100

Organisation

V: Herr Bauer

Lfd. Nr.	Verband/Verein	Inhalt	KT-Beschlüsse usw.	vorhandene Satzung	aktuelle Beitragshöhe Ist 31.12.2021	Bemerkung
1	Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsvereinfachung (KGST) Mitgliedsnummer: 4880	Schulungsmöglichkeiten für Verwaltungspersonal; Bereitstellung von Material zur Organisation, Struktur, Verwaltungsvereinfachung; Mitteilungen über die neusten Erkenntnisse der Verwaltungsorganisation; Reform im öffentlichen Dienst	KT-Beschluss Nr. 052/52/90 vom 01.12.1990	*Satzung vom 12.05.1956; *Fassung vom 18.09.1987; *Schreiben vom 16.10.1994; *Fassung vom 12.04.2000	3.247,82 €	Empfehlung der Verwaltung: Mitgliedschaft halten
Summe Unterabschnitt:					3.247,82 €	

Unterabschnitt: 03300:

FD Kreiskasse

V: Frau Bublies-Huhn

Lfd. Nr.	Verband/Verein	Inhalt	KT-Beschlüsse usw.	vorhandene Satzung	aktuelle Beitragshöhe Ist 31.12.2021	Bemerkung
1	Fachverband der Kommunalkassenverwalter e.V.	Fachliche Beratung und Weiterbildung auf den Gebieten des Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen sowie des Vollstreckungsrechts		Satzung vom 01.01.2021	80,00 €	die Mitgliedschaft im „Fachverband der Kommunalkassenverwalter e.V.“ besteht weiterhin und ist auch wichtig.
Summe Unterabschnitt:					80,00 €	

Einzelplan 2
FD Schulen
V: Frau Németh
Unterabschnitte: verschiedene + 35000 (VhS)

Lfd. Nr.	Verband/Verein	Inhalt	KT-Beschlüsse usw.	vorhandene Satzung	aktuelle Beitragshöhe Ist 31.12.2021	Bemerkung
1	Mitgliedschaft bei der Deutschen Jugendherbergsservice GmbH				330,00 €	(16€x18 pro Schule, 2x26€ BS) Empfehlung der Verwaltung:
2	Mitgliedschaft bei der Bundesarbeitsgemeinschaft der öffentlichen und freien Ausbildungsstätten für Erzieher	*kostenfreie Unterrichts-/Lehrmittel *Vergünstigungen bei Veranstaltungen			100,00 €	Empfehlung der Verwaltung: Mitgliedschaft halten
3	Landesverband der Schullandheime in Thüringen e.V.	*Vergünstigungen bei Übernachtungen			310,00 €	Pflichtmitgliedschaft 2019
4	Verband der Kolpinghäuser e.V.	*Beratung/Unterstützung *Öffentlichkeitsarbeit/Austauschplattform *Arbeitshilfen			0,00 €	Empfehlung der Verwaltung: Mitgliedschaft halten
5	Thüringer Volkshochschulverband	*Interessen- und Fach-verband der Volkshochschulen *Umsetzung der Idee des lebenslangen Lernens *Fortbildung für Personal / Erwachsenenbildung			11.242,00 €	Pflichtmitgliedschaft
6	Künstlersozialkasse VHS			KSVG v.27.07.1981 geä. D.Artikel 14a v. 29.12.2011 (BGBl.IS.3057)	0,00 €	
7	Initiative - vernetzt alle Einrichtungen des Jugendwohnens				105,00 €	2021
8	VG Wort	Rahmenvertrag zur Vervielfältigung und digitalen Nutzung mit dem TVV von urheberrechtlich geschützten Schriftwerken			1.391,70 €	Höhe richtet sich nach der Anzahl der Unterrichtseinheiten
9	Mitgliedschaft Holz	wird für den Unterricht benötigt, ermöglicht Normenauskünfte und baurechtliche Belange kostenfrei bzw. kostengünstig zu erörtern			119,00 €	seit 2021
Summe Unterabschnitt:					12.087,00 €	

c) FD Ausländer-/Personenstandswesen

Lfd. Nr.	Verband/Verein	Inhalt	KT-Beschlüsse usw.	vorhandene Satzung	aktuelle Beitragshöhe Ist 31.12.2021	Bemerkung
1	Fachverband der Standesbeamtinnen und Standesbeamten des Freistaates Thüringen e.V. (Urkunde: Reg-Nr. 771)	fachliche Aus- und Weiterbildung auf dem Gebiet des Personenstands-wesens (Gesetze, Rechtsvorschriften)	gehört in die laufenden Geschäfts des Landrates somit ist kein KT-Beschluss erforderlich	*Satzung vom 04.12.1996 *Kassenordnung vom 01.03.1995 *Gebührenordnung gültig ab 01.01.2000 *Gebührenordnung lt. Mitglieder-versammlung am 10.09.2005	100,00 €	Empfehlung der Verwaltung: Mitgliedschaft halten
Summe Unterabschnitt:					100,00 €	

d) FB Arbeit

Unterabschnitt: 40006: FB Arbeit

Lfd. Nr.	Verband/Verein	Inhalt	KT-Beschlüsse usw.	vorhandene Satzung	aktuelle Beitragshöhe Ist 31.12.2021	Bemerkung
1	Landesarbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung Thüringen e.V.	*Interessen der ver-und überschuldeten Bürger/innen zu vertreten	Beitrittserklärung vom 16.08.2012 Beitragsordnung Fassung vom 11.12.2002	*Satzung vom 16.11.2016 i.d.F. v. 14.11.2018	36,00 €	Empfehlung der Verwaltung: Mitgliedschaft halten
Summe Unterabschnitt:					36,00 €	

Unterabschnitt: 40500: FB Arbeit

Lfd. Nr.	Verband/Verein	Inhalt	KT-Beschlüsse usw.	vorhandene Satzung	aktuelle Beitragshöhe Ist 31.12.2021	Bemerkung
1	Deutscher Landkreistag	Koordinierung der Arbeit der Optionskommunen durch den deutschen Landkreistag	Vollmacht durch Frau Greiser gegenüber dem DLKT vom 06.11.2018	Vertrag zwischen Landkreis und Deutschem Landkreistag	4.355,00 €	Benchmark Kommunalen Jobcenter Deutschlands
Summe Unterabschnitt:					4.355,00 €	

e) FB Soziales, Jugend und Gesundheit

Unterabschnitt: 40003:

FB Soziales, Jugend und Gesundheit

V: Frau Bauer

Lfd. Nr.	Verband/Verein	Inhalt	KT-Beschlüsse usw.	vorhandene Satzung	aktuelle Beitragshöhe Ist 31.12.2021	Bemerkung
1	Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge	*Zusammenschluss d.öffentl.und freier Träger sozialer Arbeit *ständige Information der Mitarbeiter d. FB Soziales, Jugend u. Gesundheit *Fort- und Weiterbildung *Zeitschrift "Nachrichtendienst d.Dt.Vereins f. öffentl. u. private Fürsorge e.V. (NDV)"		*Satzung vom 03.12.1997 *Eingang 13.08.1999 n.tel.Aufford. *zuletzt geändert d. Beschluss vom 12.06.2013 (Internet unter: www.deutscher-verein.de)	540,49 €	Empfehlung der Verwaltung: Mitgliedschaft halten
Summe Unterabschnitt:					540,49 €	

Unterabschnitt: 40700:

FD Jugend

V: Frau Krosse

Lfd. Nr.	Verband/Verein	Inhalt	KT-Beschlüsse usw.	vorhandene Satzung	aktuelle Beitragshöhe Ist 31.12.2021	Bemerkung
1	"Deutsches Institut für Jugendhilfe und Familienrecht e.V."	*neueste Informationen zum Jugendhilfe- und Familienrecht f.d. MA des FD u. FD Soziale Dienste *kostenfreie Beratung zu Rechtsfragen/Erstellung von Gutachten *Unterstützung bei Geltend-machung und Durchsetzung v. Unterhalts- ansprüchen im Ausland *Fort-und Weiterbildung *Mitgliederzeitschrift "Das Jugendamt"	KT-Beschluss Nr. 134/73/91 vom 26.06.1991	*Satzung vom 11.11.2005 (Internet unter: dijuf.de)	2.495,00 €	Empfehlung der Verwaltung: Mitgliedschaft halten lt. Sitzung erweiterter Vorstand vom 04. bis 05.04.2019 Erhöhung der Beiträge gem. § 9 Abs. 2 S. 2 der Vereinssatzung
Summe Unterabschnitt:					2.495,00 €	

Unterabschnitt: 50100:

FD Gesundheit

V: Frau Frieß / Frau Ritzmann

Lfd. Nr.	Verband/Verein	Inhalt	KT-Beschlüsse usw.	vorhandene Satzung	aktuelle Beitragshöhe Ist 31.12.2021	Bemerkung
1	Landesvereinigung für Gesundheitsförderung Thüringen e.V. - AGETHUR -	*Zweck: Erhaltung und Förderung des körperlich, seelisch- geistigen und sozialen Wohlbefindens der Bürger*innen Thüringens *Koordination und Qualifizierung gesundheitsfördernder Strukturen in den Gebietskörperschaften *Fort und Weiterbildung, Unterstützung bei gesundheitsfördernden und präventiven Aufgaben	KT-Beschluss 5-35/2019 v. 27.3.2019	Satzung vom 6.9.2016	Kostenfrei	
Summe Unterabschnitt:						

f) FD Bauaufsicht - Kreisplanung

Unterabschnitt: 61000:

FD Bauaufsicht/ Kreisplanung

V: Herr Dr. Müller

Lfd. Nr.	Verband/Verein	Inhalt	KT-Beschlüsse usw.	vorhandene Satzung	aktuelle Beitragshöhe Ist 31.12.2021	Bemerkung
1	Regionale Planungsgemeinschaft Südwestthüringen	*Mitwirkung bei der Aufstellung und Änderung des Regionalplanes *Mitwirkung bei Raumordnungsverfahren Konzeptionen zur Regionalentwicklung (u.a. raum-, siedlungs- und infrastrukturelle Belange)	Thüringer Planungsgesetz vom 11.12.2012; veröffentlicht im GVBl. Nr. 13 vom 21.12.2012 letzte Änderung vom 18.12.2018 veröffentlicht im GVBl. Nr. 14 vom 28.12.2018	Satzung gültig ab 01.10.2013; letzte Änderung gültig ab 03.05.2017 veröffentlicht im Thür. Staatsanzeiger Nr. 39/2013 und Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2021	6.000,00 €	Pflichtmitgliedschaft
Summe Unterabschnitt:					6.000,00 €	

g) FD Natur-und Immissionsschutz

Unterabschnitt: 12000:

FD Natur- und Immissionsschutz

V: Herr Bache

Lfd. Nr.	Verband/Verein	Inhalt	KT-Beschlüsse usw.	aktuelle Satzung	aktuelle Beitragshöhe Ist 31.12.2021	Bemerkung
1	Landschaftspflegeverband "Biosphärenreservat Thür. Rhön e.V."	*Koordination des Vertragsnaturschutzes	KT-Beschluss: Alt-Kreis SM Nr. 2-34/94 vom 07.02.1994	*Satzung vom 15.03.2018	3.922,25 €	Empfehlung der Verwaltung: Mitgliedschaft halten - Geste
			Alt-Kreis Mgn Nr. 322/112/92 vom 16.09.1992 (siehe Thür. Grabfeld)	*Jahresbeitragsordnung vom 26.03.2014		
2	Landschaftspflegeverband "Biosphärenreservat Thür. Grabfeld e.V."	*Koordination des Vertragsnaturschutzes	KT-Beschluss Nr. 332/112/92 vom 16.09.1992	*Beitragsordnung vom 28.09.2002	2.500,00 €	Empfehlung der Verwaltung: Mitgliedschaft halten - Geste
				*gültige Satzung vom 29.04.2005		
3	Landschaftspflegeverband Thüringer Wald e.V.	*Koordination des Vertragsnaturschutzes	KT-Beschluss Nr. 2-10/2020 vom 05.11.2020	*Satzung zul. geändert am 22.05.14	1.500,00 €	
Summe Unterabschnitt:					7.922,25 €	

Impressum

Herausgeber:	Landkreis Schmalkalden-Meiningen Landratsamt Obertshäuser Platz 1 98617 Meiningen Email: info@lra-sm.de Internet: www.lra-sm.de
Redaktion:	Fachdienst Kämmerei Beteiligungsverwaltung Susanne Möhring Telefon: 03693 – 485 82 23
Redaktionsschluss:	März 2023
Onlineversion:	Eine Onlineversion dieses Beteiligungsberichtes finden Sie im Internet unter https://www.lra-sm.de/?page_id=38710
Fotonachweis Deckblatt:	1. Motiv Biosphärenzentrum Haus der schwarzen Berge: Rhön GmbH 2. Motiv Meiningen Theater: Foto Ed 3. Motiv Seniorenpark: Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH
Hinweis:	Die in diesem Bericht benutzten personenbezogenen Bezeichnungen gelten für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform beinhaltet keine Wertung und hat nur redaktionelle Gründe.

An der Fertigstellung des Berichtes wirkten durch Zuarbeiten mit:

- Kreiswerke Schmalkalden-Meiningen GmbH mit Tochter- und Enkelgesellschaften
- Technologie- und Gründer-Förderungsgesellschaft Schmalkalden/Dermbach GmbH Südthüringen
- Rhön GmbH
- KIV Thüringen GmbH
- Eigenbetrieb Kommunalen IT-Service
- Zweckverband für Abfallwirtschaft Südwestthüringen
- Zweckverband Kultur des Landkreises Schmalkalden-Meiningen
- Zweckverband Thüringer Wintersportzentrum Oberhof
- Kulturstiftung Meiningen-Eisenach